

OPEL GRANDLAND /

Betriebsanleitung



O P E L

Contents

Einführung.....	2
Machen Sie sich mit Ihrem Fahrzeug vertraut.....	4
Armaturenbrettinstrumente und Bedienung.....	67
Infotainment.....	89
Starten & Bedienen.....	116
Erweiterte Fahrassistenzsysteme.....	148
Im Notfall.....	193
Wartung und Fahrzeugpflege.....	205
Technische Daten.....	221
Kundeninformation.....	237

Einführung

Ihr Fahrzeug ist die intelligente Verbindung von zukunftsweisender Technik, Sicherheit, Umweltfreundlichkeit und Wirtschaftlichkeit.

Mit dieser Betriebsanleitung erhalten Sie alle Informationen, die Sie für den sicheren und effizienten Betrieb Ihres Fahrzeugs benötigen.

Bestimmte Funktionen sind nur bei eingeschalteter Zündung, bei laufendem Motor oder startbereitem elektrischem Motor funktionsfähig.

Informieren Sie Ihre Mitfahrer über mögliche Unfall- und Verletzungsgefahren durch unsachgemäßen Gebrauch des Fahrzeugs.

Immer die spezifischen Gesetze und Vorschriften des Landes einhalten, in dem man sich befindet. Diese Gesetze können von den Informationen in dieser Betriebsanleitung abweichen.

Die Nichtbeachtung der in diesem Betriebsanleitung enthaltenen Beschreibungen kann sich nachteilig auf die gewährte Garantie auswirken.

Wenn in dieser Betriebsanleitung auf einen Werkstattbesuch verwiesen

wird, wenden man sich an eine qualifizierte Werkstatt, die über die erforderlichen technischen Informationen, Fähigkeiten und Ausrüstungen verfügt. Wir empfehlen wir Ihnen, einen Opel Service Partner aufzusuchen.

Die Kundenliteratur ist immer griffbereit im Fahrzeug aufzubewahren.

Viel Freude und gute Fahrt wünscht Ihnen

Ihr Opel Team

Fahrzeugspezifische Daten

Siehe dazu die Abschnitte „Wartung und Fahrzeugpflege“ und „Technische Daten“, das Typenschild des Fahrzeugs und die nationalen Zulassungsdokumente.

Benutzung dieser Betriebsanleitung

- In dieser Betriebsanleitung werden alle für dieses Modell erhältlichen Optionen und Ausstattungen beschrieben. **Einige Beschreibungen, einschließlich der für Display- und Menüfunktionen, treffen aufgrund der Modellvariante, länderspezifischer Besonderheiten, Sonderausstattungen oder Zubehör auf Ihr Fahrzeug möglicherweise nicht zu.**

- Das Inhaltsverzeichnis am Anfang der Betriebsanleitung und in den einzelnen Kapiteln hilft Ihnen, sich rasch zu orientieren.
- Spezielle Informationen finden Sie am schnellsten über das Stichwortverzeichnis.
- In dieser Betriebsanleitung werden Fahrzeuge mit dem Lenkrad auf der linken Seite dargestellt. Die Bedienung ist bei Fahrzeugen mit dem Lenkrad auf der rechten Seite vergleichbar.
- In der Betriebsanleitung sind die Motoridentifikationscodes angegeben. Die zugehörigen Verkaufsbezeichnungen und Entwicklungscodes finden Sie im Kapitel „Technische Daten“.
- Richtungsangaben wie z. B. links oder rechts bzw. vorn oder hinten beziehen sich immer auf die Fahrtrichtung.
- Möglicherweise wird Ihre Sprache vom Display nicht unterstützt.
- Display-Meldungen und Beschriftungen im Innenraum sind in **fetten** Buchstaben angegeben.

Gefahr, Warnung, Achtung

GEFAHR

Der mit **Gefahr** gekennzeichnete Text informiert über die Gefahr von tödlichen Verletzungen. Die Nichtbeachtung dieser Informationen kann lebensgefährliche Folgen haben.

WARNUNG

Der mit **Warnung** gekennzeichnete Text informiert über die Gefahr von Unfällen oder Verletzungen. Die Nichtbeachtung dieser Informationen kann zu Verletzungen führen.

VORSICHT

Der mit **Vorsicht** gekennzeichnete Text informiert über die Gefahr möglicher Schäden am Fahrzeug. Die Nichtbeachtung dieser Informationen kann zu Fahrzeugschäden führen.

Symbole



Beitrag zum Umweltschutz

Seitenverweise sind mit ⇒ gekennzeichnet.

⇒ bedeutet „siehe Seite“.

Seitenverweise sind mit ⇒ gekennzeichnet.

⇒ bedeutet „siehe Seite“.

Die Seitenangaben und Index-Einträge beziehen sich auf die eingerückten Überschriften, die im Kapitelinhaltsverzeichnis angeführt sind.

Antriebsarten

48 V-Hybridfahrzeug

Ein 48-V-Hybridfahrzeug wird durch eine Kombination aus einem Verbrennungs- und einem Elektromotor angetrieben. Der Elektromotor unterstützt den Verbrennungsmotor, kann das Fahrzeug aber auch alleine antreiben. Die 48-V-Batterie wird hauptsächlich durch das Bremsen des Motors geladen.

Plug-In-Hybrid-Elektrofahrzeug (PHEV)

Ein PHEV wird über einen Verbrennungsmotor und einen Elektromotor angetrieben. Der

Verbrennungsmotor und die Elektromotoren arbeiten unabhängig voneinander oder zusammen, je nach Fahrbedingungen und Fahrstil. Die Hochvoltbatterie wird über ein Ladekabel und zusätzlich durch ein regeneratives Bremsen geladen.

Batterieelektrisches Fahrzeug (BEV)

Ein BEV-Elektrofahrzeug wird ausschließlich von einem Elektromotor angetrieben.

Die Hochvoltbatterie wird mit Hilfe eines Ladekabels und zusätzlich per Motorbremsung geladen.

Machen Sie sich mit Ihrem Fahrzeug vertraut

Schlüssel.....	5
Funktion der Fernbedienung.....	5
Funktion des elektronischen Schlüssels.....	6
Zentralverriegelung.....	9
Fahrzeugsicherheit.....	11
Diebstahlsicherung.....	11
Diebstahlwarnanlage.....	11
Wegfahrsperr.....	13
Fenster.....	14
Windschutzscheibe.....	14
Aufkleber auf der Windschutzscheibe.....	14
Beheizte Windschutzscheibe.....	14
Heckscheibenheizung.....	15
Elektrische Fensterbetätigung.....	15
Außenspiegel.....	17
Konvexe Wölbung.....	17
Elektrisches Einstellen.....	17
Klappbare Spiegel.....	17
Innenspiegel.....	18
Einstellung des Innenspiegels.....	18
Automatisches Abblenden.....	18
Kopfstützen.....	18
Einstellungen der Speicherposition.....	19
Einstellungen der Speicherposition für den Fahrer.....	19
Vordersitze.....	20

Manuelle Vordersitzeinstellung.....	21
Elektrische Vordersitzeinstellung.....	22
Einstellung der Lendenwirbelstütze.....	23
Heizung.....	24
Belüftung.....	25
Massagesitze.....	25
Rücksitze.....	25
Umklappbare Rücksitzlehnen.....	26
Heizung.....	26
Sicherheitsgurt.....	27
Dreipunkt-Sicherheitsgurt.....	28
Airbag-System.....	29
Front-Airbag-System.....	32
Seiten-Airbag.....	32
Kopf-Airbag.....	33
Airbagabschaltung.....	33
Kinderrückhaltesysteme.....	34
Kinderrückhaltesysteme.....	34
Wahl des richtigen Systems.....	36
Befestigungsplätze des Kinderrückhaltesystems.....	38
Lenkrad mit Bedientasten.....	43
Lenkradverstellung.....	43
Beheizbares Lenkrad.....	43
Fernbedienung am Lenkrad.....	43
Hupe.....	44
Start/Stopp.....	44
Scheibenwischer und Waschanlage.....	45
Heckscheibenwischer und Waschanlage.....	46
Außenbeleuchtung.....	47

Lichtschalter.....	47
Rückleuchten.....	47
Automatische Lichtsteuerung.....	47
Fernlicht.....	48
Leuchtweitenregulierung.....	48
Scheinwerfer bei Auslandsfahrt.....	48
Tagfahrlicht.....	48
Lichthupe.....	48
Warnblinkanlage.....	49
Blinker.....	49
Nebelschlussleuchten.....	49
Intelli-Lux HD Scheinwerfer.....	49
Parklicht.....	52
Beschlagene Leuchtenabdeckungen.....	52
Innenbeleuchtung.....	52
Leselicht.....	52
Instrumententafelbeleuchtung.....	53
Lichtfunktionen.....	53
Mittelkonsolenbeleuchtung.....	53
Beleuchtung beim Einsteigen.....	53
Beleuchtung beim Aussteigen.....	53
Fahrzeugpositionsbeleuchtung.....	54
Batterieentladeschutz.....	54
Ausstell-/Schiebedach.....	54
Innerer Stauraum.....	55
Ablagefächer.....	55
Getränkhalter.....	57
Verzurrösen.....	57
Sicherheitsnetz.....	57
Warndreieck.....	58
Verbandskasten.....	58
Ladehinweise.....	58

Beladung des Fahrzeugs.....	59
Laderaum.....	61
Heckklappe.....	61
Elektrische Heckklappe.....	61
Allgemeine Hinweise für die Betätigung der Heckklappe.....	64
Haube.....	66
Öffnen / Schließen.....	66

Schlüssel

Elektronischer Schlüssel mit schlüssellosem Zugang und Motorstart

Anleitungen zur Nutzung des mechanischen Schlüssels der Fernbedienung.

⚠ WARNUNG

Der elektronische Schlüssel kann Herzschrittmacher beeinflussen.

Halten Sie den elektronischen Schlüssel von der Brust fern.



- Die Taste verschieben und in dieser Stellung halten, um den Schlüssel herauspringen zu lassen oder wieder einzustecken.

⚠ WARNUNG

Sobald der integrierte Schlüssel entnommen wurde, behalten Sie ihn immer bei sich, um die entsprechenden Notfallverfahren ausführen zu können.

FUNKTION DER FERNBEDIENUNG



- 🔒 : Fahrzeug entriegeln
- 🔒 : Fahrzeug verriegeln
- 🚗 : langes Drücken entriegelt und öffnet die Heckklappe

6 Machen Sie sich mit Ihrem Fahrzeug vertraut

Ermöglicht die Betätigung folgender Funktionen über die Tasten der Funkfernbedienung:

- Zentralverriegelung ⇒ Seite 9
- Diebstahlsicherung ⇒ Seite 11
- Diebstahlwarnanlage ⇒ Seite 11
- Entriegeln der Heckklappe ⇒ Seite 9
- Elektrische Fensterbetätigung ⇒ Seite 15
- Ein- und Ausklappen der Spiegel ⇒ Seite 17
- Fahrzeugpositionsbeleuchtung ⇒ Seite 54

FUNKTION DES ELEKTRONISCHEN SCHLÜSSELS

Folgende Funktionen können über die Funkfernbedienung gesteuert werden:

- Zentralverriegelung ⇒ Seite 9
- Elektrische Heckklappe ⇒ Seite 61
- Zündung einschalten und Motor anlassen ⇒ Seite 117

Der Fahrer muss lediglich den elektronischen Schlüssel bei sich tragen.

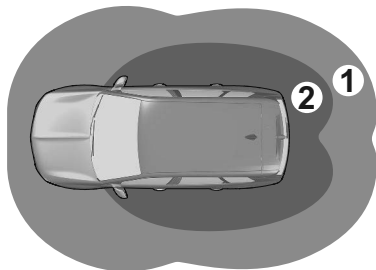
Der elektronische Schlüssel kann aus Sicherheitsgründen mit einem Bewegungssensor ausgestattet sein. Ist

dies der Fall, kann das Fahrzeug nicht gestartet werden, wenn der elektronische Schlüssel eine bestimmte Zeit lang nicht bewegt wurde.

Beim Versuch, das Fahrzeug zu starten, wird im Kombiinstrument eine entsprechende Meldung angezeigt. Den elektronischen Schlüssel bewegen und dann erneut versuchen, das Fahrzeug zu starten.

Der elektronische Schlüssel enthält außerdem die Funktionen der Funkfernsteuerung. ⇒ Seite 5

Sorgfältig behandeln, vor Feuchtigkeit und hohen Temperaturen schützen und unnötige Betätigungen vermeiden.





Erkennungsbereich 1: Einschalten der Einstiegsbeleuchtung beim Annähern an

das Fahrzeug (zwischen 2 und 5 m Abstand vom Fahrzeug).

Erkennungsbereich 2: Automatische Entriegelung beim Annähern an das Fahrzeug (zwischen 1 und 2 m Abstand vom Fahrzeug).

Anmerkung

Wenn der elektronische Schlüssel länger als 15 Minuten in Bereich 1 verbleibt, wird die automatische Entriegelung deaktiviert.

Entriegeln des Fahrzeugs durch Drücken auf  oder  auf der Fernbedienung oder durch Berührung des Sensor des Fahrertürgriffs.

Die automatische Betätigung der Zentralverriegelung wird erneut aktiviert.

Anmerkung

Kurze Zeit nach der automatischen Entriegelung wird das Fahrzeug erneut verriegelt, wenn keine Tür geöffnet wurde.

Entriegeln

Eine Hand hinter den Griff einer Vordertür führen, um das Fahrzeug zu entriegeln, oder die Taste an der Heckklappe drücken.

Der Entriegelungsmodus kann im Info-Display eingestellt werden. Zwei Einstellungen sind wählbar:

- Beim Greifen um den Türgriff auf der Fahrerseite werden nur die Fahrertür und die Tankklappe entriegelt.
- Wenn eine Hand hinter den Beifahrertürgriff geführt oder die Taste an der Heckklappe gedrückt wird, werden alle Türen, der Laderaum und die Tankklappe entriegelt.
- Beim Drücken der Taste an der Heckklappe wird nur die Heckklappe entriegelt.

Info-Display ⇒ Seite 68

Verriegeln

Die Markierung an den vorderen Türgriffen drücken.

Das gesamte Fahrzeug wird verriegelt.

Wenn das Fahrzeug nicht richtig geschlossen ist, der elektronische Schlüssel im Fahrzeug gelassen wird oder die Zündung nicht ausgeschaltet ist, wird die Verriegelung nicht erlaubt und ein Warnton wird ausgegeben.

Die Hand hinter dem Türgriff lassen bzw. die Taste an der Heckklappe gedrückt halten, um die Fenster zu schließen.

Entriegeln und Öffnen der Heckklappe

Die Heckklappe kann durch Drücken auf die Taste unter der Heckklappenleiste freihändig entriegelt und geöffnet werden, wenn sich der elektronische Schlüssel in Reichweite befindet.

Die Türen bleiben verriegelt ⇒ Seite 61

Zentralverriegelung

Ent- und verriegelt Türen, Laderaum und Tankklappe.

Durch Ziehen am Innentürgriff wird die entsprechende Tür entriegelt und geöffnet.

Anmerkung

Bei einem Unfall mit Airbag- oder Gurtstrafferauslösung wird das Fahrzeug automatisch entriegelt.

Anmerkung

Kurz nach dem Entriegeln mit der Fernsteuerung oder mit dem elektronischen Schlüssel werden die Türen automatisch verriegelt, wenn keine Tür geöffnet wurde. Dazu muss die Einstellung im Info-Display aktiviert sein. ⇒ Seite 68

Wenn in den Fahrzeugpersonalisierungseinstellungen die Funktion „Nur Fahrertür“ aktiviert ist, wird beim Ziehen am Innentürgriff nur

die Fahrertür entriegelt. Wenn diese Funktion deaktiviert ist, werden alle Türen entriegelt.


Zentralverriegelungstaste

Ver- oder entriegelt vom Fahrgastraum aus alle Türen, den Laderaum und die Tankklappe.

Ver- oder entriegelt vom Fahrgastraum aus alle Türen, den Laderaum und die Tankklappe.




Zum Verriegeln  drücken. Die LED in der Taste leuchtet auf.

Zum Entriegeln erneut  drücken. Die LED in der Taste erlischt.

Automatische Betätigung der Zentralverriegelung nach dem Losfahren


Dieses System ermöglicht eine automatische Verriegelung, sobald die Geschwindigkeit des Fahrzeugs 10 km/h überschreitet.

Wenn das Fahrzeug nicht richtig geschlossen ist, findet die automatische Verriegelung nicht statt. Dies wird durch hörbar zurückspringende Schlösser,

das Aufleuchten von  am Kombiinstrument, einen Signalton und die Anzeige einer Warnmeldung signalisiert.

Aktivierung oder Deaktivierung



Bei eingeschalteter Zündung  drücken und eine entsprechende Meldung wird angezeigt.

Der Systemstatus bleibt beim Ausschalten der Zündung im Speicher hinterlegt.

Automatisches erneutes Verriegeln nach dem Entriegeln

Diese Funktion verriegelt das Fahrzeug kurze Zeit nach dem Entriegeln per Fernbedienung oder elektronischem Schlüssel automatisch erneut, wenn das Fahrzeug nicht geöffnet wird.

Batterie ersetzen

Batterie im Schlüssel wechseln

Die Batterie wechseln, sobald das System nicht mehr ordnungsgemäß funktioniert oder sich die Reichweite verringert.



Batterien gehören nicht in den Hausmüll. Sie müssen über entsprechende Sammelstellen entsorgt werden.



1. Um die Abdeckung zu lösen, führen Sie einen kleinen Schraubendreher zwischen der hinteren Abdeckung und der Fernbedienung ein.
2. Hintere Abdeckung entfernen.
3. Die entladene Batterie aus dem Batteriefach nehmen.
4. Die Batterie durch eine Batterie des gleichen Typs ersetzen. Die Einbaulage beachten.
5. Die Abdeckung anclipsen.

Störung

Ist eine Betätigung der Zentralverriegelung mit der

Funkfernbedienung nicht möglich,
können folgende Ursachen vorliegen:

- Störung der Funkfernbedienung.
- Der elektronische Schlüssel befindet sich außerhalb des Empfangsbereichs.
- Die Batteriespannung ist zu niedrig.
- Die Batteriespannung ist zu hoch.
- Häufige, wiederholte Betätigung der Funkfernbedienung, wenn sie nicht in Reichweite ist.
- Überlastung des Zentralverriegelungssystems durch häufige Betätigung in kurzen Abständen und daher Unterbrechung der Stromversorgung für kurze Zeit.
- Überlagerung der Funkwellen durch externe Funkanlagen mit höherer Leistung.

Manuelles Entriegeln ⇒ Seite 9.

Ersatz von Schlüsseln

Die Schlüsselnummer ist auf einem abnehmbaren Anhänger vermerkt. Bei Bestellung eines Ersatzschlüssels muss die Schlüsselnummer angegeben werden, da dieser ein Bestandteil der Wegfahrsperrung ist.

Schlösser ⇒ Seite 217

Motor anlassen ⇒ Seite 117

Funktion der Fernbedienung ⇒ Seite 5

Die Codennummer des Adapters für die Felgenschlösser ist auf einer Karte angegeben. Sie muss beim Bestellen eines Ersatzadapters angegeben werden.

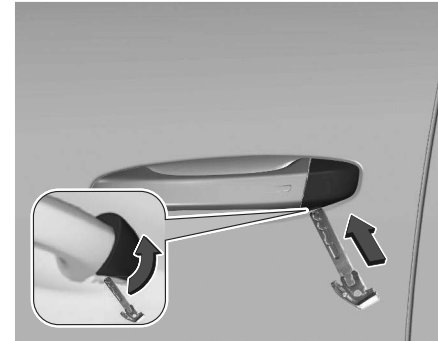
Radwechsel ⇒ Seite 196

Zentralverriegelung

Bedienung mit dem Schlüssel bei einer Störung der Zentralverriegelung

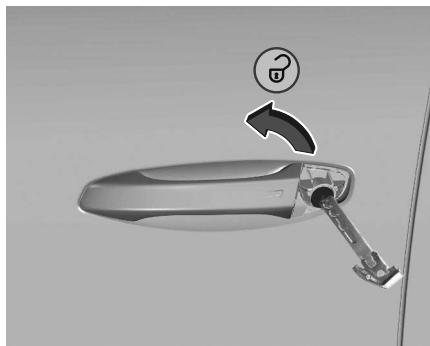
Im Störfall, wenn beispielsweise die Fahrzeugbatterie oder die Batterie der Fernsteuerung / des elektronischen Schlüssels entladen ist, lässt sich das Fahrzeug mit dem Schlüssel mechanisch ver- bzw. entriegeln.

Manuelles Entriegeln



Der Schließzylinder in der Fahrertür ist mit einer Kappe bedeckt.

Um die Kappe zu entfernen, das eingebaute Schlüsselblatt aus dem Gehäuse ausfahren. Den Schlüssel in die Aussparung am unteren Rand der Kappe stecken und nach oben schwenken.



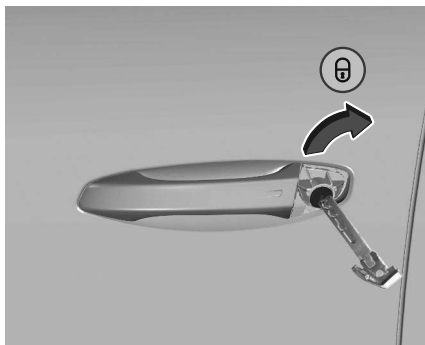
Den Schlüssel in den Schließzylinder stecken und gegen den Uhrzeigersinn drehen.

Nach dem Verriegeln den Schließzylinder mit der Kappe bedecken: Die Kappe mit der unteren Seite in die Aussparungen einsetzen und so lange neigen und drücken, bis sie an der Oberseite eingerastet ist.

Durch Einschalten der Zündung wird die Diebstahlsicherung deaktiviert.

Die anderen Türen können durch Ziehen am Innengriff geöffnet werden. Der Laderaum und die Tankklappe werden möglicherweise nicht entriegelt.

Manuelles Verriegeln

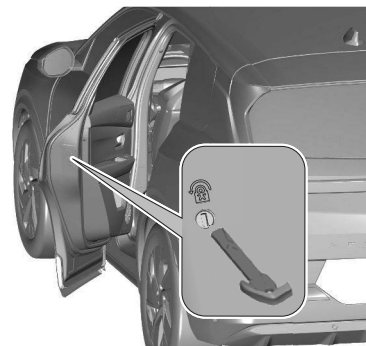


Die linke Vordertür durch Einsetzen und Drehen des Schlüssels im Schließzylinder von Hand verriegeln. Bei funktionierender Zentralverriegelung wird das Fahrzeug verriegelt

Kindersicherung

WARNUNG

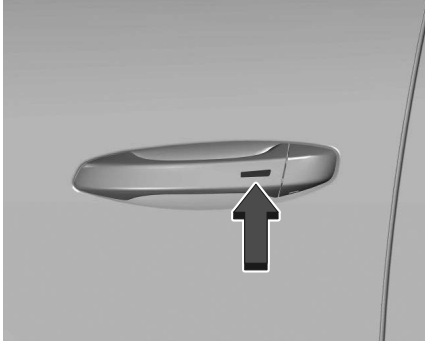
Kindersicherungen verwenden, wenn Kinder auf den Rücksitzen sitzen.



Rote Kindersicherung in den hinteren Türen mit einem Schlüssel in Richtung Fahrzeuginnenraum in die waagerechte Stellung drehen. Die Tür lässt sich dann von innen nicht öffnen.

Zum Deaktivieren die Kindersicherung wieder senkrecht stellen.

Fahrertürgriff



Die Zentralverriegelung kann auch durch Berühren des Sensors am Fahrertürgriff bedient werden.

Zum Entriegeln oder Verriegeln den Sensor am Fahrertürgriff berühren.

Bestätigung

Die Betätigung des Zentralverriegelungssystems wird durch Blinken der Warnblinker bestätigt.

Fahrzeugsicherheit

DIEBSTAHSICHERUNG

⚠️ WARNUNG

Das System nicht verwenden, wenn sich Personen im Fahrzeug befinden!
Die Türen lassen sich dann von innen nicht öffnen.

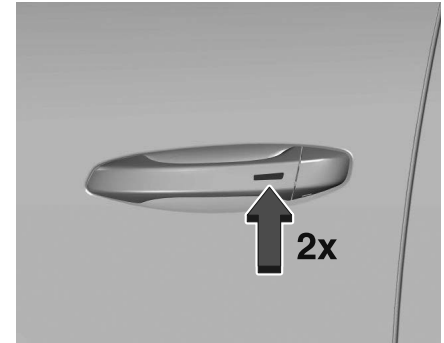
Das System sichert alle Türen.

Damit das System aktiviert werden kann, müssen alle Türen geschlossen sein.

Beim Entriegeln des Fahrzeugs wird die mechanische Diebstahlsicherung ausgeschaltet.

Mit der Zentralverriegelungstaste ist dies nicht möglich.

Aktivierung



🔒 an der Fernsteuerung drücken oder den Sensor am Fahrertürgriff zweimal innerhalb von 5 Sekunden berühren.

DIEBSTAHLWARNANLAGE

Die Diebstahlwarnanlage ist mit der Diebstahlsicherung gekoppelt.

Überwacht werden:

- Türen, Heckklappe, Motorhaube
- Fahrgastraum einschließlich angeschlossener Laderaum
- Neigung des Fahrzeugs, z. B. ob es angehoben wird
- Zündung

Wenn das Schiebedach geöffnet bleibt, wird der Fahrgastraum nicht überwacht.

Während der Vortemperierung werden der Fahrgastraum und die Fahrzeugneigung nicht überwacht.

Aktivierung

Alle Türen, der Laderaum und der Motorraum müssen geschlossen sein.

Das System wird 45 Sekunden nach dem Verriegeln des Fahrzeugs selbstaktiviert.

Ist eine Tür, die Heckklappe oder die Motorhaube nicht vollständig geschlossen, wird das Fahrzeug nicht verriegelt. Die Diebstahlwarnanlage wird jedoch nach 45 Sekunden automatisch aktiviert.

Anmerkung

Die automatische Fahrzeugverriegelung aktiviert nicht die Diebstahlwarnanlage. Zum Aktivieren der Diebstahlwarnanlage das Fahrzeug mit der Fernsteuerung oder durch Berühren des Sensors am Fahrertürgriff verriegeln.

Zentralverriegelung ⇒ Seite 9

Anmerkung



Veränderungen im Fahrzeuginnenraum, wie z. B. die Verwendung von Sitzbezügen und offenen Fenstern, können die Funktion der Innenraumüberwachung beeinträchtigen.

Einschalten ohne Überwachung des Fahrzeuginnenraums und der Fahrzeugneigung

Wenn Tiere im Fahrzeug zurückgelassen werden, muss die Überwachung des Fahrzeuginnenraums und der Fahrzeugneigung abgeschaltet werden, weil laute Ultraschallsignale oder Bewegungen den Alarm auslösen könnten. Auch ausschalten, wenn das Fahrzeug auf einer Fähre oder einem Zug transportiert wird.

Heckklappe, Motorhaube und Fenster schließen.




1.  drücken. Die LED in der Taste  leuchtet für maximal zehn Minuten.
2. Türen schließen.
3. Diebstahlwarnanlage aktivieren.

Funktionsweise

LED in der Taste  blinkt, wenn die Diebstahlwarnanlage aktiviert ist.

Bei Fehlbetrieben Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Ausschalten

Fernbedienung Beim Entriegeln des Fahrzeugs durch Druck auf 

am Schlüssel wird die Diebstahlwarnanlage deaktiviert.

Das System wird nicht deaktiviert, wenn die Fahrertür mit dem mechanischen Schlüssel oder mit der Zentralverriegelungstaste im Fahrgastraum entriegelt wird.

Alarm

Bei Auslösung ertönt die Alarmsirene und gleichzeitig blinken die Warnlinker. Anzahl und Dauer der Alarmsignale sind gesetzlich vorgeschrieben.

Die Diebstahlwarnanlage kann durch

Drücken auf  oder Einschalten der Zündung deaktiviert werden.


Ein ausgelöster Alarm, der nicht vom Fahrer unterbrochen wird, wird durch die Warnblinkanlage angezeigt. Sie blinkt viermal schnell, wenn das Fahrzeug das nächste Mal mit der Fernbedienung entriegelt wird.

Wenn die Fahrzeugbatterie abgeklemmt werden soll (z. B. für Wartungsarbeiten), muss die Alarmsirene wie folgt deaktiviert werden: Zündung ein- und ausschalten, dann innerhalb von 15 Sekunden die Fahrzeugbatterie abklemmen.

Wurde die Batterie (zum Beispiel nach Wartungsarbeiten) neu angeschlossen,

zehn Minuten warten und dann erst den Motor neu starten.

Störung

Leuchtet die LED in der Taste  beim Einschalten der Zündung dauerhaft, eine Werkstatt aufsuchen.

Verriegeln des Fahrzeugs ohne Aktivierung der Diebstahlwarnanlage Verriegeln des Fahrzeugs durch Verriegeln der Vordertür mit dem Schlüssel.

Ist eine Betätigung der Zentralverriegelung mit der Funkfernbedienung nicht möglich, können folgende Ursachen vorliegen:

- Störung der Funkfernbedienung.
- Der elektronische Schlüssel befindet sich außerhalb des Empfangsbereichs.
- Die Batteriespannung ist zu niedrig.
- Die Batteriespannung ist zu hoch.
- Häufige, wiederholte Betätigung der Funkfernbedienung, wenn sie nicht in Reichweite ist.
- Überlastung des Zentralverriegelungssystems durch häufige Betätigung in kurzen Abständen und daher Unterbrechung der Stromversorgung für kurze Zeit.

- Überlagerung der Funkwellen durch externe Funkanlagen mit höherer Leistung.

Manuelles Entriegeln ⇨ Seite 9.

WEGFAHRSPERRE

Das System ist Teil des Zündschlosses und überprüft, ob ein Starten des Fahrzeugs mit dem verwendeten Schlüssel zulässig ist.

Die Wegfahrsperrung wird automatisch aktiviert.

Anmerkung

Ein RFID-Transponder (Radiofrequenz-Identifikation) kann Störungen des Schlüssels verursachen. Halten Sie ihn beim Starten des Fahrzeugs nicht in die Nähe des Schlüssels.

Anmerkung

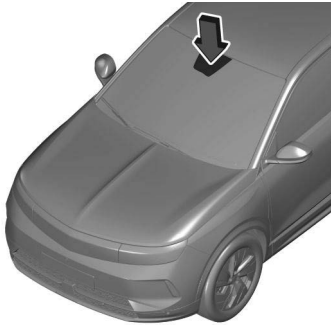
Die Wegfahrsperrung verriegelt die Türen nicht. Verriegeln Sie das Fahrzeug immer, nachdem Sie es verlassen haben. ⇨ Seite 9

Diebstahlwarnanlage aktivieren ⇨ Seite 11

Fenster

WINDSCHUTZSCHEIBE

AUFKLEBER AUF DER
WINDSCHUTZSCHEIBE



Windschutzscheibenaufkleber wie etwa Autobahnvignetten o.ä. nicht im Bereich des Innenspiegels anbringen. Sensor frei von Staub, Schmutz und Eis halten. Andernfalls könnten die Abtastzone des Regen-/Lichtsensors und der Sichtbereich der Kamera im Spiegelgehäuse beeinträchtigt werden. → Seite 45

Windschutzscheibe ersetzen

VORSICHT

Wenn das Fahrzeug über einen Frontkamasensor für die Fahrerassistenzsysteme verfügt, ist es sehr wichtig, dass der Austausch der Windschutzscheibe genau nach den Opel-Spezifikationen durchgeführt wird. Andernfalls funktionieren diese Systeme möglicherweise nicht ordnungsgemäß, und es besteht die Gefahr eines unerwarteten Verhaltens und/oder von Meldungen dieser Systeme.

Schutzfunktion

Trifft die Scheibe während der automatischen Schließbewegung auf einen Widerstand, wird sie sofort gestoppt und wieder geöffnet.

BEHEIZTE WINDSCHUTZSCHEIBE



Drücken Sie die Taste zum Aktivieren der Funktion.

Die Heizung funktioniert nur bei sehr niedrigen Außentemperaturen und schaltet sich je nach Außentemperatur nach einer bestimmten Zeit automatisch ab.

HECKSCHEIBENHEIZUNG



Drücken Sie die Taste zum Aktivieren der Funktion.

Abhängig von den Außentemperaturen wird die Heizung nach einer bestimmten Zeit automatisch ausgeschaltet.

Die Außenspiegel sind ebenfalls beheizt.

Sonnenblenden

Die Sonnenblenden lassen sich zum Schutz vor blendendem Licht herunterklappen und zur Seite schwenken.

Bei Sonnenblenden mit integrierten Spiegeln sollten die Spiegelabdeckungen während der Fahrt geschlossen sein.

Auf der Rückseite der Sonnenblende befindet sich eine Halterung für Parkscheine.

ELEKTRISCHE FENSTERBETÄTIGUNG

⚠️ WARNUNG

Bei der Bedienung der elektrischen Fensterheber ist Vorsicht geboten. Es besteht Verletzungsgefahr, insbesondere für Kinder.

Wenn sich Kinder auf den Rücksitzen befinden, schalten Sie die Kindersicherung für die elektrischen Fensterheber ein.

Die Fensterscheiben beim Schließen im Auge behalten.

Immer darauf achten, dass sich bei der Bewegung der Fenster nichts darin verfangen kann.

Schalten Sie die Zündung ein, um die elektrischen Fensterheber zu betätigen.



Den Schalter des betreffenden Fensters zum Öffnen drücken bzw. zum Schließen ziehen.

Leichtes Drücken bzw. Ziehen bis zum ersten Einrastpunkt: Fenster bewegt sich so lange nach oben bzw. unten, wie der Schalter betätigt wird.

Stärkeres Drücken bzw. Ziehen bis zum zweiten Einrastpunkt, dann loslassen: Fenster bewegt sich automatisch mit aktivierter Schutzfunktion nach oben bzw. unten. Zum Anhalten den Schalter noch einmal in die gleiche Richtung bewegen.

Schutzfunktion

Trifft die Scheibe während der automatischen Schließbewegung nach halber Fensterhöhe auf einen

Widerstand, wird sie sofort gestoppt und wieder geöffnet.

Ausschluss der Schutzfunktion

Wird das Schließen der Scheiben beispielsweise durch Frost o. ä. behindert, die Zündung einschalten, dann den Schalter bis zum ersten Einrastpunkt ziehen und halten. Das Fenster schließt sich ohne Schutzfunktion.

Um die Bewegung zu stoppen, den Schalter loslassen.

Kindersicherung für hintere Fenster




Zur Deaktivierung der elektrischen Fensterheber der hinteren Türen die Taste drücken. Die LED leuchtet auf. Zur Aktivierung, erneut drücken.

Fenster von außen schließen

Die Fenster können von außerhalb des Fahrzeugs fernbedient werden.



 drücken und halten, um die Fenster zu schließen.

Die Taste loslassen, um die Bewegung des Fensters zu stoppen.

Wenn die Fenster geschlossen sind, leuchten die Warnblinker zweimal auf.

Überlastung

Wenn die Fensterheber in einer kurzen Zeitspanne wiederholt betätigt werden, werden sie für eine bestimmte Zeit deaktiviert.

Elektrische Fensterbetätigung initialisieren

Wenn sich die Fenster nicht automatisch schließen lassen (z. B. nach dem Abklemmen der Fahrzeugbatterie), wird eine Warnmeldung im Kombiinstrument angezeigt

Fensterelektronik wie folgt aktivieren:

1. Die Türen schließen.
2. Schalten Sie die Zündung ein.
3. Den Schalter ziehen, bis das Fenster vollständig geschlossen ist, und 2 Sekunden gezogen halten.
4. Den Schalter drücken, bis das Fenster vollständig geöffnet ist, und 2 Sekunden gedrückt halten.
5. Vorgang für jedes Fenster wiederholen.

Störung

In einigen Fällen werden die elektrisch betätigten Fenster möglicherweise wiederholt geöffnet oder funktionieren nicht einwandfrei.

Folgende Schritte ausführen:

1. Die Türen schließen.
2. Schalten Sie die Zündung ein.

3. Den Schalter innerhalb von zehn Sekunden dreimal ziehen, um die Sicherheitsfunktion auszulösen.
4. Die Sicherheitsfunktion ist nicht mehr aktiv. Den Schalter ein viertes Mal ziehen, bis das Fenster vollständig geschlossen ist.
5. Schalter loslassen und erneut mindestens eine Sekunde lang ziehen.
6. Fenster durch Drücken des Schalters vollständig öffnen.
7. Fenster durch Ziehen am Schalter wieder vollständig schließen.

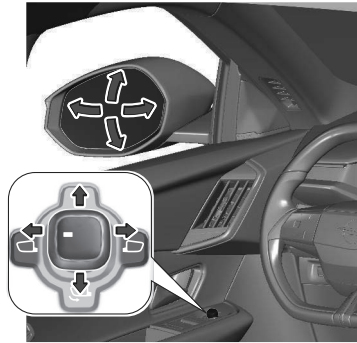
Außenspiegel

KONVEXE WÖLBUNG

Die Form des Spiegels lässt Gegenstände kleiner erscheinen. Dies beeinflusst das Abschätzen von Entfernungen.

Toter-Winkel-Warnung ⇒ Seite 157

ELEKTRISCHES EINSTELLEN



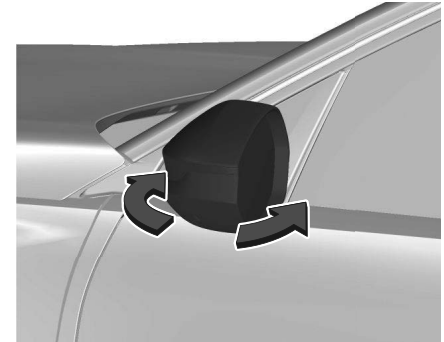
Durch Drehen des Bedienelements den gewünschten Außenspiegel auswählen.

Danach das Bedienelement schwenken, um den ausgewählten Spiegel einzustellen.

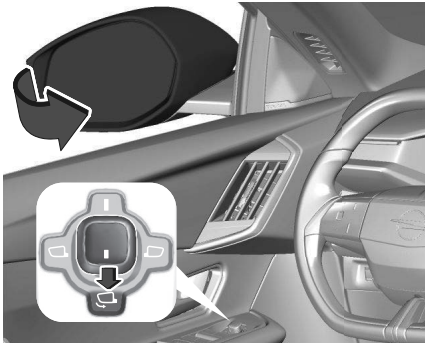
KLAPPBARE SPIEGEL


Clappbare Spiegel

Manuelles elektrisches Einklappen



Zur Sicherheit von Fußgängern klappen die Außenspiegel bei Anstoßen aus ihrer Ausgangslage. Spiegel durch leichten Druck auf das Spiegelgehäuse wieder einrasten.



Um beide Außenspiegel ein- oder auszuklappen, wählen Sie die Klappfunktion, indem Sie den Regler auf  drehen.

Wenn ein elektrisch eingeklappter Spiegel manuell ausgeklappt wurde, wird nur der andere Spiegel elektrisch ausgeklappt.

Automatisches elektrisches Einklappen

Beim Entriegeln des Fahrzeugs werden die Außenspiegel in ihre normale Position ausgeklappt. Beim Verriegeln des Fahrzeugs werden die Außenspiegel eingeklappt.

Innenspiegel

EINSTELLUNG DES INNENSPIEGELS

Zum Einstellen des Spiegels das Spiegelgehäuse in die gewünschte Richtung bewegen.

AUTOMATISCHES ABBLENDEN



Beim Fahren im Dunkeln wird die Blendwirkung nachfolgender Fahrzeuge automatisch reduziert.

Kopfstützen

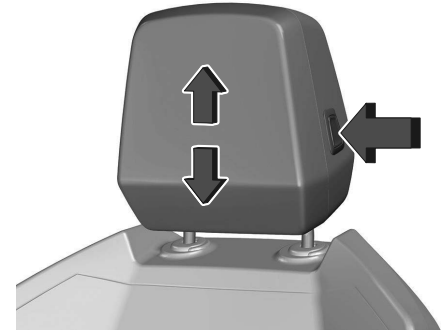
Kopfstützenposition.

WARNUNG

Nur mit der in der geeigneten Position eingestellten Kopfstütze fahren.

Die Oberkante der Kopfstütze sollte mit der Oberkante des Kopfes abschließen. Ist dies bei sehr großen Personen nicht möglich, höchste Position einstellen, bei sehr kleinen Personen tiefste Position.

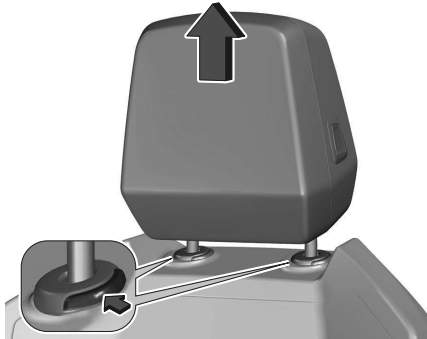
Kopfstützen vorne Höheneinstellung



Entriegelungsknopf drücken, Höhe einstellen, einrasten.

Längseinstellung

Um die Kopfstütze nach vorne zu verstellen, diese einfach nach vorne ziehen und den Knopf drücken, um sie nach hinten zu verstellen.



Ausbau

Rastfeder drücken und Kopfstütze nach oben herausziehen.

Kopfstützen hinten

Höheneinstellung

Kopfstütze nach oben ziehen bzw. Rastfedern durch Drücken entriegeln und Kopfstütze nach unten schieben.

Entfernen

Z. B. bei Verwendung eines Kinderrückhaltesystems ⇒ Seite 34.

Kopfstütze nach oben ziehen, Rastfedern durch Drücken entriegeln und Kopfstütze heraus ziehen.

Wiedereinbau der Kopfstütze

- Schieben Sie das Gestänge der Kopfstütze in die Führungen der entsprechenden Rückenlehne ein.
- Schieben Sie die Kopfstütze bis zum Anschlag ein.
- Stellen Sie die Höhe richtig ein.

Einstellungen der Speicherposition

EINSTELLUNGEN DER SPEICHERPOSITION FÜR DEN FAHRER

In Verbindung mit dem elektrisch einstellbaren Fahrersitz können über diese Funktion zwei Fahrpositionen gespeichert werden, um diese Einstellungen im Fall eines häufigen Fahrerwechsels zu erleichtern.

Sie speichert die elektrischen Einstellungen des Sitzes und der Außenspiegel.

Dabei werden auch die elektrischen Einstellungen für das erweiterte Head-up-Display berücksichtigt.



Über die Tasten 1/2/M

- Nachdem Sie eingestiegen sind, schalten Sie die Zündung ein.
- Stellen Sie den Sitz, die Außenspiegel und das erweiterte Head-up-Display ein.
- Drücken Sie auf die Taste **M** und danach innerhalb von 4 Sekunden auf die Taste **1** oder **2**.

Ein akustisches Signal bestätigt die Speicherung. Durch das Speichern einer neuen Einstellung wird die vorhergehende gelöscht.

Abruf einer gespeicherten Position**⚠️ WARNUNG**

Achten Sie bei der Verschiebung des Sitzes darauf, dass keine Person und kein Gegenstand die automatische Bewegung des Sitzes behindern.

Bei eingeschalteter Zündung oder laufendem Motor

- Drücken Sie die Taste **1** oder **2**, um die betreffende Position abzurufen.

Ein akustisches Signal ertönt, wenn die Einstellung abgeschlossen ist.

Sie können die laufende Bewegung durch Drücken der Taste **M**, **1** oder **2** oder durch Betätigung der Sitzeinstellfunktionen unterbrechen.

Während der Fahrt ist es nicht möglich, eine gespeicherte Position abzurufen. Das Abrufen einer gespeicherten Position wird ca. 45 Sekunden nach Ausschalten der Zündung deaktiviert.

Komfort-Funktion

Die automatische Einstellung des Fahrersitzes erleichtert das Ein- und Aussteigen.

Dazu fährt der Vordersitz beim Ausschalten der Zündung und beim

Öffnen der Fahrertür automatisch zurück und bleibt dann in dieser Position, um ein späteres Einsteigen in das Fahrzeug zu erleichtern.

Beim Einschalten der Zündung fährt der Vordersitz bis in die gespeicherte Fahrposition wieder nach vorne.



Dies wird in der Anwendung **Einstellungen > Fahrzeug** auf dem Touchscreen konfiguriert.

Vordersitze**Position****⚠️ WARNUNG**

Nur mit richtig eingestelltem Fahrersitz fahren.

⚠️ GEFAHR

Mindestens 25 cm vom Lenkrad entfernt sitzen, um ein sicheres Auslösen des Airbags zu ermöglichen.

⚠️ WARNUNG

Sitze niemals während der Fahrt verstellen, sie könnten sich unkontrolliert verschieben.

⚠️ WARNUNG

Bewahren Sie niemals Gegenstände unter den Sitzen auf.



- Mit dem Gesäß möglichst weit hinten an der Rückenlehne sitzen.

Den Abstand zwischen dem Sitz und den Pedalen so einstellen, dass die Beine bei vollständig durchgetretenen Pedalen leicht angewinkelt sind. Den Beifahrersitz möglichst weit nach hinten schieben.

- Die Sitzhöhe hoch genug einstellen, dass Sie eine gute Sicht nach allen Seiten und auf die Instrumenteneinheit haben.

Der Abstand zwischen Kopf und Dachrahmen sollte mindestens eine Handbreite betragen. Oberschenkel sollten leicht auf dem Sitz aufliegen, ohne hineingedrückt zu werden.

- Mit den Schultern möglichst weit hinten an der Rückenlehne sitzen.

Die Neigung der Rückenlehne so einstellen, dass das Lenkrad mit leicht angewinkelten Armen gut erreicht wird. Beim Drehen des Lenkrads muss der Kontakt zwischen Rückenlehne und Schultern erhalten bleiben. Die Rückenlehnen dürfen nicht zu weit nach hinten geneigt sein. Wir empfehlen eine maximale Neigung von ca. 25°.

- Den Sitz und das Lenkrad so einstellen, dass das Handgelenk bei vollständig gestrecktem Arm und an der Sitzlehne anliegenden Schultern oben am Lenkrad aufliegt.
- Das Lenkrad einstellen ⇨.
- Die Kopfstütze einstellen ⇨ Seite 18.
- Die Oberschenkelauflage so einstellen, dass zwischen der Sitzkante und der

Kniekehle ein ca. zwei Finger breiter Abstand besteht.

- Die Lendenwirbelstütze so einstellen, dass sie die natürliche Form der Wirbelsäule unterstützt.

MANUELLE VORDERSITZEINSTELLUNG

Nur mit eingerasteten Sitzen und eingerasteten Rückenlehnen fahren.

Längsverstellung



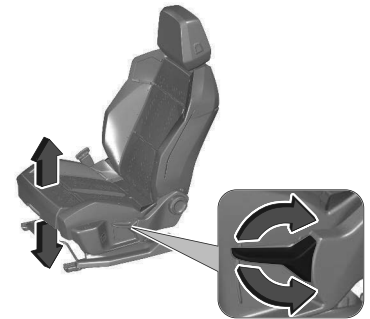
Griff ziehen, Sitz verschieben, Griff loslassen. Versuchen, den Sitz nach hinten und vorn zu bewegen, um sicherzustellen, dass der Sitz richtig eingerastet ist.

Rückenlehnenneigung



Handrad vor- oder rückwärts drehen, um die Rückenlehne einzustellen.

Sitzhöhe



Pumpbewegung des Hebels

nach oben Sitz höher
nach unten Sitz niedriger

Lendenwirbelstütze

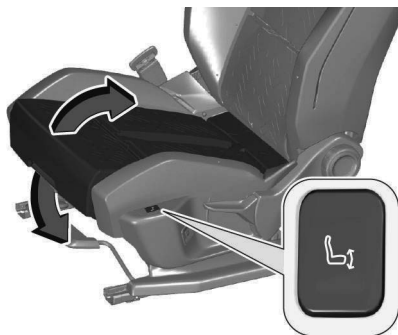


Lendenwirbelstütze mit dem Vier-Wege-Schalter den persönlichen Bedürfnissen anpassen.

Den vorderen oder hinteren Bereich des Schalters drücken und halten, um die Lendenwirbelstütze zu verstärken oder zu reduzieren.

Den oberen oder unteren Bereich des Schalters drücken und halten, um die Lendenwirbelstütze anzuheben oder zu senken.

Sitzwinkel



Den vorderen oder hinteren Bereich des Knopfs drücken und halten, um den Winkel einzustellen.

ELEKTRISCHE VORDERSITZEINSTELLUNG

Tipps

Elektrisch verstellbare Sitze

Schalten Sie die Zündung ein, um die Einstellungen vornehmen zu können.

Länge



- Griff ziehen, Sitz verschieben, Griff loslassen. Versuchen, den Sitz nach hinten und vorn zu bewegen, um sicherzustellen, dass der Sitz richtig eingerastet ist.

Höhe und Neigung der Sitzfläche



- Bewegen Sie den hinteren Teil der Bedienung nach oben oder unten, um die gewünschte Höhe einzustellen.
- Bewegen Sie den vorderen Teil der Bedienung nach oben oder nach unten, um die gewünschte Neigung zu erhalten.

Neigung der Rückenlehne



- Kippen Sie den Schalter nach vorne oder nach hinten.

EINSTELLUNG DER LENDENWIRBELSTÜTZE

Lendenwirbelstütze

Mit dem Hebel können unabhängig voneinander Tiefe und Höhe der Lendenwirbelstütze im Bereich der Lendenwirbelsäule eingestellt werden.

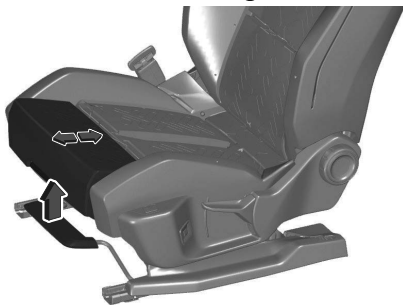


- Halten Sie den vorderen oder hinteren Teil des Hebels gedrückt, um die Wirkung der Lendenwirbelstütze zu erhöhen oder zu verringern.
- Halten Sie den oberen oder unteren Teil des Hebels gedrückt, um den Lendenstützbereich höher oder niedriger einzustellen.



- Mit dieser Taste wird die Sitz-App auf dem Infotainment-Bildschirm aufgerufen, mit der die Sitzwagen eingestellt werden können.

Oberschenkelauflage



Hebel ziehen und Oberschenkelauflage verschieben.

HEIZUNG

Aktivierung/Deaktivierung

Über die Taste in der Mitte der Sitzverstellung oder die Favoritentasten der Klimasteuerung im unteren Teil des Infotainment-Bildschirms die App aufrufen.

In der Anwendung **Sitze** auf dem



Touchscreen , die Registerkarte **Heizfunktionen** wählen.

- Wählen Sie den Fahrer- oder Beifahrersitz aus.

Die entsprechende Seite mit den zuletzt gespeicherten Einstellungen wird angezeigt.

Sobald die gewünschte Einstellung vorgenommen wurde, kann die Funktion



durch Druck auf  in der Anwendung **Sitze** aktiviert/deaktiviert werden.

Wenn keine Aktion erfolgt, kehrt die Anzeige zum Anfangsstatus zurück.

Der Funktionsstatus wird beim Ausschalten der Zündung nicht gespeichert.

Ändern von Einstellungen

- Auf der Seite der **Heizfunktionen**, den entsprechenden Sitz auswählen.
- Wählen Sie eine Intensität aus den drei voreingestellten Stufen: „1“ (niedrig), „2“ (normal) oder „3“ (hoch). Die Einstellungen werden beim Ausschalten der Zündung gespeichert.

Einschränkung

Verwenden Sie die Funktion nicht für Sitze, die nicht belegt sind.

Reduzieren Sie die Heizstärke so bald wie möglich.

Sie können die Funktion ausschalten, sobald Sitz und Fahrzeuginnenraum die gewünschte Temperatur erreicht haben; dies verringert den Stromverbrauch und somit den Energieverbrauch.

WARNUNG

Für Personen mit empfindlicher Haut wird empfohlen, die beheizbaren Sitze nicht über einen längeren Zeitraum zu verwenden.


Bei Menschen mit beeinträchtigtem Wärmeempfinden (Krankheit, Einnahme von Medikamenten usw.) besteht die Gefahr, dass sie Verbrennungen davontragen.


Um für die Unversehrtheit des Heizungselements zu sorgen und einen Kurzschluss zu verhindern:

- Stellen Sie keine schweren oder scharfen Gegenstände auf dem Sitz ab.
- Knien oder stellen Sie sich nicht auf den Sitz.
- Verschütten Sie keine Flüssigkeiten.
- Verwenden Sie niemals die Heizfunktion, wenn die Sitzfläche feucht ist.

BELÜFTUNG



Je nach gewünschter Belüftungsleistung für den jeweiligen Sitz, ein- oder mehrmals auf  drücken. Die Kontrollleuchten in der Taste zeigen die ausgewählte Leistungsstufe an.

Die Einstellungen werden beim Ausschalten der Zündung gespeichert. Die Belüftung kann auch über die Sitzoptionen im Info-Display eingestellt werden.  berühren, um die Belüftungsfunktion zu aktivieren oder zu deaktivieren. Die Belüftungsleistung durch Berühren der Bedienanzeigen am Bildschirm einstellen. Für Fahrer- und Beifahrersitz können individuelle Einstellungen gewählt werden.

MASSAGESITZE

System, mit dem Sie die Art der Massage auswählen und deren Intensität einstellen können.

Dieses System funktioniert bei laufendem Motor sowie im STOP-Modus des Stop&Start-Systems.

Aktivierung/Deaktivierung



Wählen Sie in der Anwendung **Sitze** auf dem Touchscreen die Registerkarte **Massage** aus.

- Wählen Sie den Fahrer- oder Beifahrersitz aus. Die entsprechende Seite mit den zuletzt gespeicherten Einstellungen wird angezeigt.



Wenn Ihnen die Einstellungen zusagen, drücken Sie darauf, um die Funktion in der Anwendung **Sitze** zu aktivieren/deaktivieren.

Wenn keine Aktion erfolgt, kehrt die Anzeige zum Anfangsstatus zurück.

Der Funktionsstatus wird beim Ausschalten der Zündung nicht gespeichert.

Ändern von Einstellungen

- Wählen Sie auf der Seite **Massage** den entsprechenden Sitz aus.
- Wählen Sie eine der drei voreingestellten Stufen die gewünschte Massagestärke aus: „1“ (niedrig), „2“ (normal) oder „3“ (hoch).
- Wählen Sie aus den vorgeschlagenen Massagetypen einen anderen aus.

Die Änderungen werden unverzüglich umgesetzt und beim Ausschalten der Zündung gespeichert.

Sobald das System aktiviert ist, wird der eine Stunde lang andauernde Massagezyklus, der aus Abschnitten von 6 Minuten mit Unterbrechungen von 4 Minuten besteht, gestartet.

Das System schaltet sich am Ende des Zyklus automatisch ab.

Rücksitze

Nur mit eingerasteten Sitzen und eingerasteten Rückenlehnen fahren.

⚠️ WARNUNG

Sitze niemals während der Fahrt verstellen, sie könnten sich unkontrolliert verschieben.

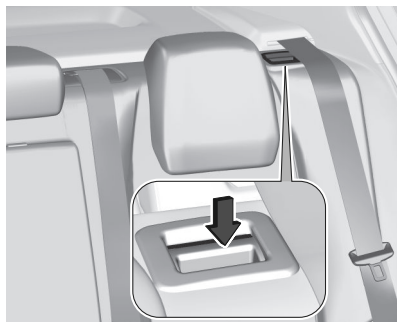
Umklappbare Rückenlehnen ⇒ Seite 26.

UMKLAPPBARE RÜCKSITZLEHNEN

Umklappen der Rückenlehne



Am Entriegelungshebel ziehen und die Rückenlehnen auf die Sitzfläche umklappen.



Die Rückenlehnen sind korrekt eingerastet, wenn die roten Markierungen neben den Entriegelungsgriffen nicht mehr sichtbar sind.

Zurückklappen der Rückenlehnen

⚠️ WARNUNG

Überprüfen Sie zunächst, dass die seitlichen Sicherheitsgurte senkrecht und korrekt an der Seite der Verriegelungsringe der Rückenlehnen anliegen.

- Stellen Sie die Rückenlehne wieder hoch und drücken Sie kräftig, um das Verriegelungssystem auszulösen.

- Achten Sie darauf, dass sich der Gurt der Betätigung in der richtigen Stellung befindet.
- Überprüfen Sie, dass die seitlichen Sicherheitsgurte während des Vorgangs nicht eingeklemmt werden.

⚠️ WARNUNG

Bitte beachten: Eine schlecht verriegelte Rückenlehne beeinträchtigt die Sicherheit der Fahrgäste bei einem abrupten Bremsvorgang oder im Falle eines Unfalls.

Der Inhalt des Kofferraums kann nach vorn ins Fahrzeug geschleudert werden. Es besteht Verletzungsgefahr!

HEIZUNG



Die Heizung lässt sich durch Drehen der Daumenrädchen in der Mittelkonsole anpassen.

Die Heizung funktioniert nur bei Außentemperaturen unter 20 °C.

Für Personen mit empfindlicher Haut wird empfohlen, die beheizbaren Sitze nicht über einen längeren Zeitraum bei Höchstleistung zu verwenden.

Die Einstellungen werden beim Ausschalten der Zündung gespeichert.

Sicherheitsgurt



Bei starker Beschleunigung oder Verzögerung des Fahrzeugs blockieren die Sicherheitsgurte, um die Insassen in ihrer Sitzposition zu halten. Dies verringert die Verletzungsgefahr drastisch.

⚠️ WARNUNG

Vor jeder Fahrt den Sicherheitsgurt anlegen.

Im Falle eines Unfalls gefährden Personen, die nicht angeschnallt sind, ihre Mitinsassen und sich selbst.

Die Sicherheitsgurte sind für jeweils nur eine Person bestimmt.

Kinderrückhaltesystem ⇒ Seite 34.

Alle Teile des Sitzgurtsystems regelmäßig auf Beschädigungen und Verschmutzung untersuchen und die ordnungsgemäße Funktion überprüfen.

Beschädigte Komponenten ersetzen lassen. Nach einem Unfall SITZE Sicherheitsgurte und ausgelöste Sicherheitsgurtstraffer in einer Werkstatt ersetzen lassen.

Anmerkung

Achten Sie darauf, dass die Gurte weder durch Schuhe oder noch durch scharfkantige Gegenstände beschädigt oder eingeklemmt werden. Verhindern Sie, dass Schmutz in die Sicherheitsgurtaufroller gelangt.

Anmerkung

Verwenden Sie beim Anlegen das für den jeweiligen Sicherheitsgurt

vorgesehene Gurtsperre, um eine einwandfreie Funktion zu gewährleisten.

Sicherheitsgurt anlegen

Jeder Sitz ist mit einer Erinnerungsfunktion zum Anlegen des Sicherheitsgurts ausgestattet. Diese wird durch eine Kontrollleuchte in der Deckenkonsole für den entsprechenden Sitz angezeigt.

Sicherheitsgurt anlegen ⇒ Seite 82.

Gurtkraftbegrenzer

Die Belastung des Körpers wird durch die kontrollierte Freigabe des Sicherheitsgurtes während einer Kollision reduziert.

Gurtstraffer

Bei einem Frontal-, Heck- oder Seitenaufprall einer bestimmten Stärke werden die Sicherheitsgurte der Vordersitze und der äußeren Rücksitze durch die Gurtstraffer gestrafft.

⚠️ WARNUNG

Durch unsachgemäße Handhabung (z. B. Aus- oder Einbau von Sicherheitsgurten) können die Gurtstraffer ausgelöst werden.

Das Auslösen der Gurtstraffer wird durch kontinuierliches Leuchten der Kontrollleuchte angezeigt.

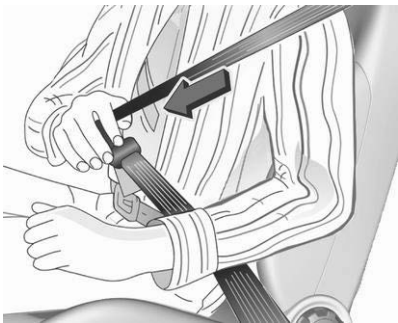
Ausgelöste Gurtstraffer in einer Werkstatt ersetzen lassen. Die Gurtstraffer lösen nur einmal aus.

Anmerkung

Bringen Sie kein Zubehör oder andere Gegenstände an, die die Funktion der Gurtstraffer beeinträchtigen könnten. Nehmen Sie keine Veränderungen an den Komponenten der Gurtstraffer vor, da sonst die Betriebserlaubnis des Fahrzeugs erlischt.

DREIPUNKT-SICHERHEITSGURT

Anlegen



Den Sicherheitsgurt aus dem Aufroller herausziehen, unverdreht über den

Körper führen und die Schlosszunge in das Gurtschloss einstecken, bis sie einrastet. Sicherstellen, dass der Sicherheitsgurt über die Schulter verläuft und während der Fahrt eng am Körper anliegt.



Auftragende Kleidung beeinträchtigt den straffen Sitz des Sicherheitsgurts. Keine Gegenstände wie Handtaschen oder Mobiltelefone zwischen Sicherheitsgurt und Körper platzieren.

⚠ WARNUNG

Der Sicherheitsgurt darf nicht an harten oder zerbrechlichen Gegenständen in den Taschen der Kleidung anliegen.

Sicherheitsgurt anlegen ⇨ Seite 82.

Höhenverstellung, falls vorhanden.

Öffnen



Zum Lösen des Sicherheitsgurts die rote Taste am Gurtschloss drücken und den Sicherheitsgurt zurückführen.

Anlegen des Sicherheitsgurts während der Schwangerschaft



⚠️ WARNUNG

Der Beckengurt muss so tief wie möglich über das Becken gelegt werden, um Druck auf den Bauch zu vermeiden.

Airbag-System

Das Airbagsystem besteht je nach Ausstattungsumfang aus einer Reihe von Einzelsystemen.

Wenn die Airbags auslösen, werden sie innerhalb von Millisekunden aufgeblasen. Die Luft entweicht ebenso schnell, so dass dies während einer Kollision oft nicht bemerkt wird.

⚠️ WARNUNG

Das Airbagsystem entfaltet sich explosionsartig. Reparaturen dürfen nur von Fachpersonal durchgeführt werden.

⚠️ WARNUNG

Der Anbau von Zubehörteilen, die den Rahmen, das Stoßfängersystem, die Höhe, die Frontpartie oder die Seitenbleche des Fahrzeugs verändern, kann die Funktion des Airbagsystems beeinträchtigen. Die Funktion des Airbag-Systems kann auch durch Veränderungen an den Vordersitzen, den Sicherheitsgurten, dem Airbag-Sensor- und -Diagnosemodul, dem Lenkrad, der Instrumententafel, den inneren Türdichtungen einschließlich der Lautsprecher, einem der Airbag-Module, der Decken- oder Säulenverkleidung, den vorderen Sensoren, den Seitenaufprallsensoren oder der Airbag-Verkabelung beeinträchtigt werden.

⚠️ WARNUNG

Halten Sie den Bereich, in dem sich der Airbag aufbläst, frei von Hindernissen.

Anmerkung

Die Steuerelektronik der Airbagsysteme und Gurtstraffer befindet sich im der Mittelkonsole. Legen Sie keine

magnetischen Gegenstände in diesen Bereich.

Bringen Sie keine Gegenstände auf den Airbag-Abdeckungen an und decken Sie sie nicht mit anderen Materialien ab. Lassen Sie beschädigte Abdeckungen in einer Werkstatt des Servicenetzes auswechseln.

Jeder Airbag wird nur einmal ausgelöst.

Lassen Sie ausgelöste Airbags in einer Werkstatt des Servicenetzes auswechseln. Außerdem kann es erforderlich sein, das Lenkrad, das Kombiinstrument, Teile der Verkleidung, die Türdichtungen, Griffe und die Sitze auszutauschen.

Nehmen Sie keine Veränderungen am Airbagsystem vor, da sonst die Betriebserlaubnis des Fahrzeugs erlischt.

Kinderrückhaltesysteme auf Beifahrersitzen mit Airbag-Systeme



EN: NEVER use a rearward-facing child restraint on a seat protected by an ACTIVE AIRBAG in front of it; DEATH or SERIOUS INJURY to the CHILD can occur.

DE: Nach hinten gerichtete Kindersitze NIEMALS auf einem Sitz verwenden, der durch einen davor befindlichen AKTIVEN AIRBAG geschützt ist, da dies den TOD oder SCHWERE VERLETZUNGEN DES KINDES zur Folge haben kann.

FR: NE JAMAIS utiliser un siège d'enfant orienté vers l'arrière sur un siège protégé par un COUSSIN GONFLABLE ACTIF placé devant lui, sous peine

d'infliger des BLESSURES GRAVES, voire MORTELLES à l'ENFANT.

ES: NUNCA utilice un sistema de retención infantil orientado hacia atrás en un asiento protegido por un AIRBAG FRONTAL ACTIVO. Peligro de MUERTE o LESIONES GRAVES para el NIÑO.

RU: ЗАПРЕЩАЕТСЯ устанавливать детское удерживающее устройство лицом назад на сиденье автомобиля, оборудованном фронтальной подушкой безопасности, если ПОДУШКА НЕ ОТКЛЮЧЕНА! Это может привести к СМЕРТИ или СЕРЬЕЗНЫМ ТРАВМАМ РЕБЕНКА.

NL: Gebruik NOOIT een achterwaarts gericht kinderzitje op een stoel met een ACTIEVE AIRBAG ervoor, om DODELIJK of ERNSTIG LETSEL van het KIND te voorkomen.

DA: Brug ALDRIG en bagudvendt autostol på et forsæde med AKTIV AIRBAG, BARNET kan komme i LIVSFARE eller komme ALVORLIGT TIL SKADE.

SV: Använd ALDRIG en bakåtvänd barnstol på ett säte som skyddas med en framförvarande AKTIV AIRBAG.

DÖDSFALL eller ALLVARLIGA SKADOR kan drabba BARNET.

FI: ÄLÄ KOSKAAN sijoita taaksepäin suunnattua lasten turvaistuinta istuimelle, jonka edessä on AKTIIVINEN TURVATYYNYY, LAPSI VOI KUOLLA tai VAMMAUTUA VAKAVASTI.

NO: Bakovervendt barnesikringsutstyr må ALDRI brukes på et sete med AKTIV KOLLISJONSPUTE foran, da det kan føre til at BARNET utsettes for LIVSFARE og fare for ALVORLIGE SKADER.

PT: NUNCA use um sistema de retenção para crianças voltado para trás num banco protegido com um AIRBAG ACTIVO na frente do mesmo, poderá ocorrer a PERDA DE VIDA ou FERIMENTOS GRAVES na CRIANÇA.

IT: Non usare mai un sistema di sicurezza per bambini rivolto all'indietro su un sedile protetto da AIRBAG ATTIVO di fronte ad esso: pericolo di MORTE o LESIONI GRAVI per il BAMBINO!
EL: ΠΟΤΕ μη χρησιμοποιείτε παιδικό κάθισμα ασφαλείας με φορά προς τα πίσω σε κάθισμα που προστατεύεται από μετωπικό ΕΝΕΡΓΟ ΑΕΡΟΣΑΚΟ, διότι το παιδί μπορεί να υποστεί ΘΑΝΑΣΙΜΟ ή ΣΟΒΑΡΟ ΤΡΑΥΜΑΤΙΣΜΟ.

PL: NIE WOLNO montować fotelika dziecięcego zwróconego tyłem do kierunku jazdy na fotelu, przed którym

znajduje się WŁĄCZONA PODUSZKA POWIETRZNA.

Niezastosowanie się do tego zalecenia może być przyczyną ŚMIERCI lub POWAŻNYCH OBRAŻEŃ u DZIECKA.

TR: Arkaya bakan bir çocuk emniyet sistemini KEŞİNLİKLE önünde bir AKTİF HAVA YASTIĞI ile korunmakta olan bir koltukta kullanmayınız. ÇOCUK ÖLEBİLİR veya AĞIR ŞEKİLDE YARALANABİLİR.

UK: НИКОЛИ не використовуйте систему безпеки для дітей, що встановлюється обличчям назад, на сидінні з УВІМКНЕНОЮ ПОДУШКОЮ БЕЗПЕКИ, інакше це може призвести до СМЕРТІ чи СЕРІОЗНОГО ТРАВМУВАННЯ ДИТИНИ.

HU: SOHA ne használnjon hátrafelé néző biztonsági gyerekülést előlről AKTÍV LÉGZSÁKKAL védett ülésen, mert a GYERMEK HALÁLÁT vagy KOMOLY SÉRÜLÉSÉT okozhatja.

HR: NIKADA nemojte koristiti sustav zadržavanja za djecu okrenut prema natrag na sjedalu s AKTIVNIM ZRAČNIM JASTUKOM ispred njega, to bi moglo dovesti do SMRTI ili OZBILJNJIH OZLJEDA za DIJETE.

SL: NIKOLI ne nameščajte otroškega varnostnega sedeža, obrnjenega v nasprotni smeri vožnje, na sedež z AKTIVNO ČELNO ZRAČNO BLAZINO, saj pri tem obstaja nevarnost RESNIH ali SMRTNIH POŠKODB za OTROKA.

SR: NIKADA ne koristiti bezbednosni sistem za decu u kome su deca okrenuta unazad na sedištu sa AKTIVNIM VAZDUŠNIM JASTUKOM ispred sedišta zato što DETE može da NASTRADA ili da se TEŠKO POVREDI.

MK: НИКОГАШ не користете детско седиште свртено наназад на седиште заштитено со АКТИВНО ВОЗДУШНО ПЕРНИЧЕ пред него, затоа што детето може ДА ЗАГИНЕ или да биде ТЕШКО ПОВРЕДЕНО.

BG: НИКОГА не използвайте детска седалка, гледаща назад, върху седалка, която е защитена чрез АКТИВНА ВЪЗДУШНА ВЪЗГЛАВНИЦА пред нея - може да се стигне до СМЪРТ или СЕРИОЗНО НАРАНЯВАНЕ на ДЕТЕТО.

RO: Nu utilizați NICIODATĂ un scaun pentru copil îndreptat spre partea din spate a mașinii pe un scaun protejat de un AIRBAG ACTIV în fața sa; acest lucru poate duce la DECESUL sau VĂTĂMAREA GRAVĂ a COPILULUI.

CS: NIKDY nepoužívejte dětský zádržný systém instalovaný proti směru jízdy na sedadle, které je chráněno před sedadlem AKTIVNÍM AIRBAGEM. Mohlo by dojít k VÁŽNÉMU PORANĚNÍ nebo ÚMRTÍ DÍTĚTE.

SK: NIKDY nepoužívajte detskú sedačku otočenú vzad na sedadle chránenom AKTÍVNÝM AIRBAGOM, pretože môže dôjsť k SMRTI alebo VÁŽNYM ZRANENIAM DIEŤAŤA.

LT: JOKIU BŪDU nemontuokite atgal atgręžtos vaiko tvirtinimo sistemas sėdynėje, prieš kurią įrengta AKTYVI ORO PAGALVĖ, nes VAIKAS GALI ŽŪTI arba RIMTAI SUSIŽALOTI.

LV: NEKĀDĀ GADĪJUMĀ neizmantojiet uz aizmuguri vērstu bērnu sēdekļi sēdvietā, kas tiek aizsargāta ar tās priekšā uzstādītu AKTĪVU DROŠĪBAS SPILVENU, jo pretējā gadījumā BĒRNS var gūt SMAGAS TRAUMAS vai IET BOJĀ.

ET: ÄRGE kasutage tahapoole suunatud lapseturvaistet istmel, mille ees on AKTIIVSE TURVAPADJAGA kaitstud iste, sest see võib põhjustada LAPSE SURMA või TÕSISE VIGASTUSE.

MT: QATT tuża trażżin għat-ftal li jħares lejn in-naħa ta' wara fuq sit protett b'AIRBAG ATTIV quddiemu; dan jista'

jikkawza I-MEWT jew ĠRIEHI SERJI lit-TFAL.

GA: Ná húsáid srian sábháilteachta linbh cúil RIAMH ar shuíochán a bhfuil mála aeir ag feidhmiú os a chomhair. Tá baol BÁIS nó GORTÚ DONA don PHÁISTE ag baint leis.

Außerdem darf ein nach vorn gerichtetes Kinderrückhaltesystem aus Sicherheitsgründen nur so wie in den Anweisungen und Einschränkungen der Tabelle ⇒ Seite 34 verwendet werden.

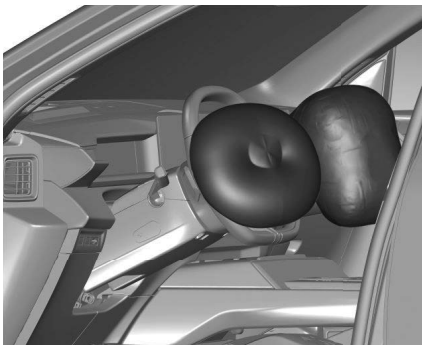
Der Airbag-Aufkleber ist an beiden Seiten der Sonnenblende Beifahrersitz angebracht.

Airbag-Deaktivierung ⇒ Seite 33.

FRONT-AIRBAG-SYSTEM

Das Front-Airbag-System besteht aus einem Airbag im Lenkrad und einem Airbag am Armaturenbrett auf der Beifahrerseite. Diese Stellen sind mit dem Wort **AIRBAG** gekennzeichnet.

Das Front-Airbag-System wird bei einem Frontalaufprall ab einer bestimmten Unfallschwere ausgelöst. Die Zündung muss eingeschaltet sein.



Die aufgeblähten Airbags dämpfen den Aufprall, wodurch die Verletzungsgefahr für Oberkörper und Kopf bei einem Frontalaufprall deutlich verringert wird.

⚠️ WARNUNG

Ein optimaler Schutz ist nur dann gegeben, wenn sich der Sitz in der richtigen Position befindet.

Halten Sie den Bereich, in dem sich der Airbag aufbläst, frei von Hindernissen. Legen Sie den Sicherheitsgurt richtig an und schnallen Sie ihn fest. Nur dann ist der Airbag in der Lage zu schützen.

SEITEN-AIRBAG

Das Seiten-Airbagsystem besteht aus einem Airbag in jeder Vordersitzlehne.

Diese Stellen sind mit dem Wort **AIRBAG** gekennzeichnet.

Das Seiten-Airbag-System wird bei einem Seitenaufprall ab einer bestimmten Unfallschwere ausgelöst. Die Zündung muss eingeschaltet sein.



Der aufgeblähte Airbag dämpft den Aufprall, wodurch die Verletzungsgefahr für Oberkörper und Becken bei einem Seitenaufprall deutlich verringert wird.

Anmerkung

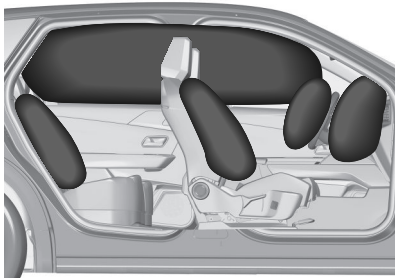
Verwenden Sie nur Sitzschutzbezüge, die für das Fahrzeug zugelassen sind.

Achten Sie darauf, dass die Airbags nicht abgedeckt werden.

KOPF-AIRBAG

Das Kopf-Airbag-System besteht aus je einem Airbag an jeder Seite des Dachrahmens. Diese Stellen sind durch das Wort **AIRBAG** an den Dachsäulen gekennzeichnet.

Das Kopf-Airbag-System wird bei einem Seitenaufprall ab einer bestimmten Unfallschwere ausgelöst. Die Zündung muss eingeschaltet sein.



Der aufgeblähte Airbag dämpft den Aufprall, wodurch die Verletzungsgefahr für den Kopf bei einem Seitenaufprall deutlich verringert wird.

⚠️ WARNUNG

Die Haken an den Griffen im Dachrahmen sind nur zum Aufhängen von leichten Kleidungsstücken, ohne Kleiderbügel, geeignet. Bewahren Sie keine Gegenstände in diesen Kleidungsstücken auf.

AIRBAGABSCHALTUNG

Wenn ein Kinderrückhaltesystem auf dem Beifahrersitz verwendet wird, muss das Beifahrer-Airbag-System gemäß den Anweisungen in Tabelle deaktiviert werden.

Der Seiten-Airbag und der Kopf-Airbag, die Gurtstraffer und alle Fahrer-Airbag-Systeme bleiben weiterhin aktiv. Das Beifahrerairbagsystem kann über einen Schlüsselschalter auf der Beifahrerseite des Armaturenbretts deaktiviert werden.

Befestigungsplätze des Kinderrückhaltesystems ⇒ Seite 38



Die Position mit dem Zündschlüssel auswählen:

OFF


Der Beifahrer-Airbag ist deaktiviert und wird bei einem Aufprall nicht ausgelöst. Die Kontrollleuchte leuchtet in der Mittelkonsole ununterbrochen.

ON 

Beifahrer-Airbag ist aktiviert.

⚠️ GEFAHR

Deaktivieren Sie den Beifahrerairbag nur, wenn ein Kinderrückhaltesystem wird. Beachten Sie dabei die Anweisungen und Einschränkungen in der Tabelle Kinderrückhaltesysteme.

Andernfalls besteht die Gefahr tödlicher Verletzungen für eine Person, die einen Sitz mit deaktiviertem Beifahrerairbag belegt.



Wenn die Kontrollleuchte ON nach Einschalten der Zündung für ca. 60 Sekunden aufleuchtet, löst der Beifahrer-Airbag bei einem Unfall aus.

Leuchtet die Kontrollleuchte OFF nach dem Einschalten der Zündung, ist das Airbag-System des Beifahrersitzes

deaktiviert. Sie leuchtet, solange der Airbag deaktiviert ist.

Wenn beide Kontrollleuchten gleichzeitig aufleuchten, liegt ein Systemfehler vor. Der Systemstatus ist nicht erkennbar, deshalb darf niemand auf dem Beifahrersitz Platz nehmen. Umgehend eine Werkstatt kontaktieren.

Umgehend eine Werkstatt aufsuchen, wenn keine der beiden Kontrollleuchten aufleuchtet.

Status nur bei stehendem Fahrzeug mit ausgeschalteter Zündung ändern.

Kontrollleuchte für Airbag-Deaktivierung
⇒ Seite 33.

Kinderrückhaltesysteme

KINDERRÜCKHALTESYSTEME

⚠️ GEFAHR

Sicherstellen, dass Kinder unter einer bestimmten Größe und einem bestimmten Gewicht mit einem geeigneten Kinderrückhaltesystem gesichert sind. Kinder während der Fahrt nicht auf dem Schoß halten.

⚠️ GEFAHR

Wenn ein rückwärts gerichtetes Kinderrückhaltesystem auf dem Beifahrersitz verwendet wird, muss das Airbagsystem für den Beifahrersitz deaktiviert werden. Dies gilt auch für bestimmte nach vorn gerichtete Kinderrückhaltesysteme, wie in der Tabelle „Kinderrückhaltesysteme“ angegeben.

Airbagabschaltung ⇒ Seite 33

Airbag-Aufkleber ⇒ Seite 29

Wir empfehlen ein Kinderrückhaltesystem, das speziell auf das Fahrzeug abgestimmt ist. Bitte wenden Sie sich für weitere Informationen an Ihre Werkstatt.

Wenn das Kindersicherheitssystem durch eine Kopfstütze behindert wird, die entsprechende Kopfstütze im Fahrzeug einstellen oder entfernen.

Bei Verwendung eines Kinderrückhaltesystems die folgenden Nutzungs- und Einbauanweisungen sowie die mit dem Kinderrückhaltesystem mitgelieferten Anweisungen beachten. Die in der Tabelle angegebenen Beschränkungen beziehen sich auf einen Testkörper, d. h. der

maximalen Umriss aller vorhandenen Kinderrückhaltesysteme. Sicherstellen, dass die Vordersitze das verwendete Kinderrückhaltesystem nicht behindern.

Immer darauf achten, dass lokale und nationale Vorschriften eingehalten werden. In manchen Ländern ist die Benutzung von Kinderrückhaltesystemen auf bestimmten Sitzplätzen verboten.

Nur mit richtig eingestelltem Fahrersitz fahren ⇒ Seite 20

⚠GEFAHR

Große Gefahr!

Einen rückwärtsgerichteten Kindersitz nicht auf einem Sitz benutzen, der durch einen Airbag vor dem Sitz geschützt ist.

Kinderrückhaltesysteme können befestigt werden mit:

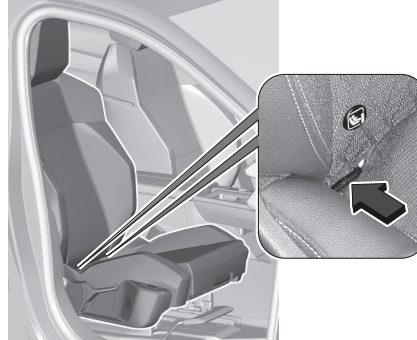
- Dreipunkt-Sicherheitsgurt
- ISOFIX-Befestigungen
- Top-Tether Befestigungsöse

Dreipunkt-Sicherheitsgurt

Kinderrückhaltesysteme können mit einem Dreipunkt-Sicherheitsgurt befestigt werden. Nach dem Befestigen des

Kindersicherheitssystems muss der Sicherheitsgurt festgezogen werden ⇒ Seite 38

„ISOFIX“-Befestigungen



Für das Fahrzeug zugelassene ISOFIX-Kinderrückhaltesysteme an den ISOFIX-Befestigungen befestigen. Die speziellen Positionen für ISOFIX-Kinderschutzsysteme sind in der Tabelle der Kinderrückhaltesysteme gekennzeichnet.



Die ISOFIX-Befestigungen sind durch einen Aufkleber auf der Rückenlehne gekennzeichnet. Um Zugriff auf die ISOFIX-Befestigungen zu erhalten, zuerst am Reißverschluss ziehen.

Ein i-Size-Kinderschutzsystem ist ein universelles ISOFIX-Kinderschutzsystem gemäß der UN-Regelung Nr. 129.

Alle i-Size-Kinderrückhaltesysteme können für Fahrzeugsitze verwendet werden, die für i-Size gemäß i-Size-Tabelle geeignet sind ⇒ Seite 38 .

Zum Montieren eines ISOFIX-Kinderrückhaltesystem auf einem verstellbaren Sitz zuerst die Rückenlehne so weit wie nötig nach hinten neigen, um Zugriff auf die ISOFIX-Befestigungen zu erhalten.

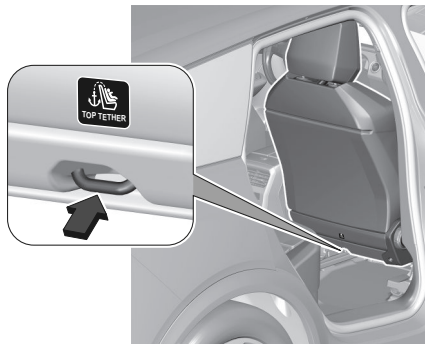
Nachdem das ISOFIX-Kinderrückhaltesystem ordnungsgemäß befestigt wurde, die Rückenlehne wieder aufstellen.

Zusätzlich zu den ISOFIX-Befestigungen ist entweder ein Top-Tether-Gurt oder ein Stützfuß zu benutzen.

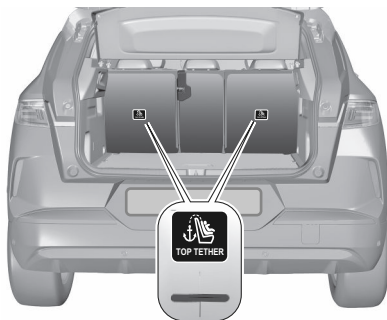
i-Size-Kindersitze und Fahrzeugsitze mit i-Size-Zulassung sind mit dem i-Size-Symbol gekennzeichnet, siehe Abbildung.



Top-Tether Befestigungsösen



Top-Tether Befestigungsösen sind mit dem Symbol eines Kindersitzes gekennzeichnet.



Zusätzlich zu den ISOFIX-Befestigungen, den Top-Tether-Befestigungsgurt an den Top-Tether-Befestigungsösen verankern.

Die Positionen für ISOFIX-Kinderrückhaltesysteme der universellen Kategorie sind in der Tabelle gekennzeichnet. → Seite 38

WAHL DES RICHTIGEN SYSTEMS

Die Rücksitze sind der geeignetste Platz, um ein Kinderrückhaltesystem zu befestigen.

Kinder sollten so lange wie möglich mit Blickrichtung nach hinten im Fahrzeug befördert werden. Dadurch wird gewährleistet, dass das noch sehr schwache Rückgrat des Kindes bei einem Unfall nicht so stark belastet wird.

Für Kinder mit einem Gewicht unter 13 kg, einer Größe von weniger als 76 cm und einem Alter unter 15 Monaten unabhängig vom Sitz kein vorwärts gerichtetes Kinderrückhaltesystem verwenden.

Geeignet sind Kinderrückhaltesysteme, die die geltenden UN ECE-Anforderungen erfüllen. Örtliche Gesetze und Vorschriften zum verpflichtenden Einsatz von Kinderrückhaltesystemen einhalten.

Folgende Kinderrückhaltesysteme werden für die einzelnen Gewichtsklassen empfohlen:

- Römer Baby-Safe 3 i-Size
 - Größe: 40 - 83 cm
 - Alter: Von der Geburt bis 15 Monate
 - Gewicht: bis 13 kg
 - Empfohlen mit seiner ISOFIX-Basis.
 - Nur für den Einbau entgegen der Fahrtrichtung geeignet.
- Römer TriFix 2 i-Size
 - Größe: 76 - 105 cm
 - Alter: von 15 Monaten bis 4 Jahre
 - Gewicht: von 9 bis 22 kg

Wird mit ISOFIX-Halterungen und Top-Tether-Befestigungen installiert.

Nur für den Einbau in Fahrtrichtung geeignet.

- Römer Kidfix i-Size

Größe: 100 - 150 cm

Alter: von 3,5 bis 12 Jahre

Gewicht: von 15 bis 36 kg

mit oder ohne ISOFIX-Halterungen

Das Kind wird mit dem Sicherheitsgurt angeschnallt.

Über Stellantis & You, Sales and Services.

Wir empfehlen, den Kindersitz mit der Rückenlehne zu verwenden.

Wenn die Rückenlehne für Kinder über 138 cm Körpergröße entfernt wird, muss auch die Schutzvorrichtung entfernt werden.

Sicherstellen, dass das einzubauende Kinderrückhaltesystem mit dem Fahrzeugtyp kompatibel ist.

Kindersitz auf dem Beifahrersitz: Den Beifahrersitz in die höchste Position bringen, so weit wie möglich nach hinten verschieben und die Rückenlehne aufstellen.

Kindersitz auf einem Rücksitz: Den entsprechenden Vordersitz nach vorne schieben und die Rückenlehne aufstellen, sodass die Beine des Kindes in einem vorwärts gerichteten Kindersitz bzw. der rückwärts gerichtete Kindersitz nicht den Vordersitz des Fahrzeugs berühren.

Wenn das Kinderrückhaltesystem durch eine Kopfstütze behindert wird, die entsprechende Kopfstütze im Fahrzeug einstellen oder entfernen.

Bitte befolgen Sie die Anweisungen der Hersteller von Kinderrückhaltesystemen für den Einbau des entsprechenden Kinderrückhaltesystems in Ihr Fahrzeug.

Bei halb-universellen oder fahrzeugspezifischen Kinderrückhaltesystemen (ISOFIX oder Kinderrückhaltesystem mit Befestigung mittels Sicherheitsgurt) die Fahrzeugliste im Benutzerhandbuch des Kinderrückhaltesystems beachten.

Sicherstellen, dass das Kinderrückhaltesystem im Fahrzeug an der richtigen Stelle eingebaut wird, siehe folgende Tabelle.

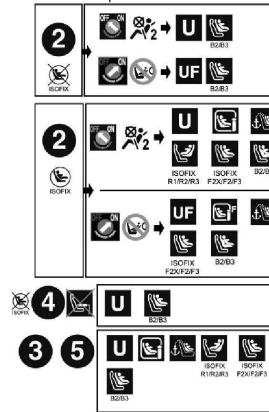
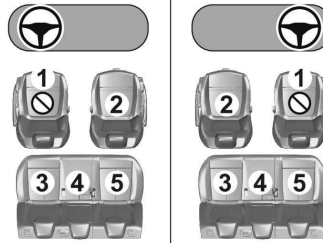
Kinder nur auf der abseits vom Verkehr liegenden Fahrzeugseite ein- und aussteigen lassen.

Wenn das Kinderrückhaltesystem nicht in Gebrauch ist, den Sitz mit einem Sicherheitsgurt fixieren oder aus dem Fahrzeug nehmen.

Anmerkung

Nichts an den Kinderschutzsystemen befestigen und sie nicht mit anderen Materialien abdecken. Ein Kinderschutzsystem, das bei einem Unfall belastet wurde, muss ersetzt werden.

BEFESTIGUNGSPLÄTZE DES KINDERRÜCKHALTESYSTEMS



Legende



Platz, auf dem der Einbau eines Kindersitzes verboten ist.



Beifahrer-Front-Airbag **deaktiviert**.





Beifahrer-Front-Airbag **aktiviert**.



Geeigneter Platz für einen Kindersitz, der sich mit dem Sicherheitsgurt befestigen lässt und als **Universalsitz** zum Einbau **„entgegen der Fahrtrichtung“** und/oder **„in Fahrtrichtung“ (U)** für Gruppen **0, 0+, 1, 2** oder **3**, oder für Kinder mit einer Körpergröße zwischen 40 und 150 cm.



Geeigneter Platz für einen Kindersitz, der sich mit dem Sicherheitsgurt befestigen lässt und als **Universalsitz nur für die Gruppen 1, 2 und 3** oder **Kindern mit einer Körpergröße zwischen 76 und 150 cm** zum Einbau **„in Fahrtrichtung“** zugelassen ist (**UF**).



Platz, der zum Einbau eines **i-Size**-Kindersitzes zugelassen ist.



Platz, der zum Einbau eines **i-Size-Kindersitzes „in Fahrtrichtung“** zugelassen ist.



Platz, der nicht für den Einbau eines Kindersitzes mit Stützfuß geeignet ist.



Top Tether-Verankerungspunkt an der Rückseite der Rückenlehne, der den Einbau eines **Universal-ISOFIX-Kindersitzes** ermöglicht.



Top Tether-Verankerungspunkt an der Rückseite der Rückenlehne, der den Einbau eines **Universal-ISOFIX-Kindersitzes „in Fahrtrichtung“** ermöglicht.



ISOFIX-Kindersitz „entgegen der Fahrtrichtung“:

- **R1: ISOFIX Kindersitz für Babys**
- **R2: ISOFIX-Kindersitz, reduzierte Größe.**
- **R3: ISOFIX-Kindersitz, volle Größe**



ISOFIX-Kindersitz „in Fahrtrichtung“:

- **F2X**: ISOFIX-Kindersitz für **Kleinkinder**.
- **F2**: ISOFIX-Kindersitz, reduzierte Höhe.
- **F3**: ISOFIX-Kindersitz, volle Höhe.



Kindersitzerhöhung, mit Einsatz der Sicherheitsgurte oder der **ISOFIX**-Befestigungen:

- **B2**: Kindersitzerhöhung, **reduzierte Breite**.
- **B3**: Kindersitzerhöhung, **volle Breite**.



Platz, auf dem der Einbau eines **ISOFIX**-Kindersitzes verboten ist.

Informationen zur Einstellung des Sitzes finden Sie in der zusammenfassenden Tabelle „**Einbau von Universal-, ISOFIX- und i-Size-Kindersitzen**“.



Platz, der zum Einbau eines ISOFIX-Kindersitzes zugelassen ist.



ISOFIX-Babyschale:

- **L1**: nach links gerichtet.
- **L2**: nach rechts gerichtet.

Gemäß den europäischen Vorschriften gibt Ihnen diese Tabelle Auskunft über die Möglichkeiten zum Einbau von Kindersitzen, die sich mit dem Sicherheitsgurt befestigen lassen und als Universalsitz (a) zugelassen sind, sowie zum Einbau der größeren ISOFIX- und i-Size-Kindersitze auf den mit ISOFIX-Halterungen ausgerüsteten Plätzen des Fahrzeugs.

Ja : Geeignet zum Einbau eines Kinderrückhaltesystems der genannten Kategorie.

Nein : Nicht zum Einbau eines Kinderrückhaltesystems der genannten Kategorie geeignet.

Übersicht über den Einbau von Universal-, ISOFIX- und i-Size-Kindersitzen

	Sitznummer					
	Vordersitze ^(b)		Rücksitze ^(b) 2. Reihe			
	1	2	3	4	5	
Beifahrer-Front-Airbag		Deaktiviert „OFF“ ^(c)	Aktiviert „ON“ ^(d)			
Platz mit einem universalen^(a), entgegen der Fahrtrichtung^(e) installierten Kindersitz kompatibel	Nein	Ja ^{(g)(h)}	Nein	Ja	Ja ⁽ⁱ⁾	Ja
Platz mit einem universalen^(a), in Fahrtrichtung^(e) installierten Kindersitz kompatibel	Nein	Ja ^{(g)(h)}		Ja	Ja ⁽ⁱ⁾	Ja
Platz mit einem i-Size -Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung kompatibel	Nein	Nein ^(j) / Ja ^(k)	Nein	Ja	Nein	Ja
Platz mit einem i-Size -Kindersitz in Fahrtrichtung kompatibel	Nein	Nein ^(j) / Ja ^(k)		Ja	Nein	Ja
Platz mit einer TOP TETHER -Verankerung	Nein	Nein ^(j) / Ja ^(k)		Ja	Nein	Ja
„Babyschale“ (L1 / L2)	Nein	Nein		Nein	Nein	Nein
ISOFIX -Kindersitz „entgegen der Fahrtrichtung“ (R1 / R2 / R3)	Nein	Nein ^(j) / R3 ^{(h)(k)}	Nein	R3	Nein	R3
ISOFIX -Kindersitz „in Fahrtrichtung“ (F1 / F2X / F3)	Nein	Nein ^(j) / F3 ^{(h)(k)}		F3	Nein	F3
„Kindersitzerhöhung“ (B2 / B3) ^(M)	Nein	B3 ^{(h)(j)(k)}		B3	B3 ^{(i) (j)}	B3

(a) Universal-Kindersitz: Kindersitz, der in allen Fahrzeugen mit dem Sicherheitsgurt befestigt werden kann.

- (b) Erkundigen Sie sich je nach Ausführung nach der in Ihrem Land geltenden Gesetzgebung, bevor Sie ein Kind auf diesem Platz befördern.
- (c) Um einen Kindersitz auf diesem Platz „**entgegen der Fahrtrichtung**“ einzubauen, muss der Beifahrer-Front-Airbag deaktiviert werden („**OFF**“).
- (d) Auf diesem Platz sind nur Kindersitze „**in Fahrtrichtung**“ zugelassen, wenn der Beifahrer-Front-Airbag aktiviert ist „**ON**“.
- (e) Für einen **Universal-Kindersitz (U)** „**entgegen der Fahrtrichtung**“ und/oder „**in Fahrtrichtung**“ der Gruppen **0, 0+, 1, 2** oder **3** oder für Kinder mit einer Körpergröße zwischen 40 und 150 cm.
- (f) Nur für einen Universal-Kindersitz (**UF**) „**in Fahrtrichtung**“ Gruppe **1, 2** oder **3** oder für Kinder mit einer Körpergröße zwischen 76 und 150 cm.
- (g) Stellen Sie Sitze mit verstellbarer Höhe in die höchste Position.
- (h) Stellen Sie den Beifahrersitz in Längsrichtung in die hinterste Position.
- (i) Ein Kindersitz mit Stützfuß darf niemals auf dem mittleren Rücksitz eingebaut werden.
- (j) Sitz ohne ISOFIX-kompatible Befestigungen.
- (k) Sitz mit ISOFIX-konformen Halterungen.
- (l) Wenn ein Kinderrückhaltesystem auf diesen Sitzen installiert ist, muss Kopfstütze des Sitzes auf die maximale Höhe gestellt oder, falls erforderlich, entfernt werden.
- (m) Es ist nicht möglich, 3 Kindersitze mit Sitzerrhöhung gleichzeitig auf den Rücksitzen zu installieren.

Regeln:

- Ein i-Size-kompatibler Platz ist auch mit R1, R2 und F2X, F2, B2 kompatibel.
- Eine Position, die mit R3 kompatibel ist, ist auch mit R1 und R2 kompatibel.
- Eine Position, die mit R2 kompatibel ist, ist auch mit R1 kompatibel.
- Ein F3-kompatibler Platz ist auch mit F2X und F2 kompatibel.
- Eine Position, die mit B3 kompatibel ist, ist auch mit B2 kompatibel.

Lenkrad mit Bedientasten

LENKRADVERSTELLUNG



- Ziehen Sie bei stehendem Fahrzeug den Hebel, um das Lenkrad zu lösen.
- Stellen Sie das Lenkrad entsprechend Ihrer Fahrposition ein.
- Drücken Sie den Hebel, um das Lenkrad zu arretieren.

WARNUNG

Aus Sicherheitsgründen dürfen Einstellungen des Sitzes nur bei stehendem Fahrzeug durchgeführt werden.

Tipp:

Fahrinformationen und Infotainment sind auf einem 10-Zoll- und einem 16-Zoll-Bildschirm verfügbar.

Die Information des Kombiinstrumentes ist für höhere Sicherheit und besseren Fahrkomfort über dem Lenkrad sichtbar.

Stellen Sie die Höhe des Lenkrads ein, sodass dieses nicht das Kombiinstrument verdeckt.

BEHEIZBARES LENKRAD

Bei Kälte beheizt diese Funktion den äußeren Teil des Lenkrads.

Die Funktion kann bei einer Außentemperatur unter 20 °C aktiviert werden.



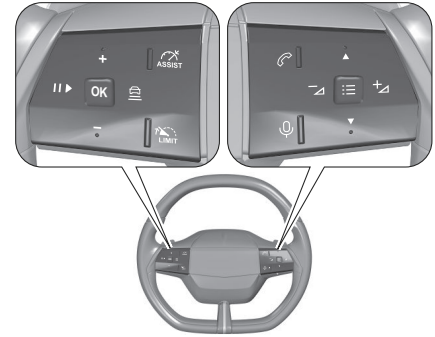
Wählen Sie in der Touchscreen-Anwendung Klimatisierung die Registerkarte Sitze und Lenkrad.



drücken, um die Funktion zu aktivieren/deaktivieren.

Die Funktion wird bei jedem Ausschalten des Motors gespeichert.

FERNBEDIENUNG AM LENKRAD



Bestimmte Fahrerassistenzsysteme, das Infotainment-System und ein verbundenes Mobiltelefon können über die Bedienelemente am Lenkrad bedient werden.

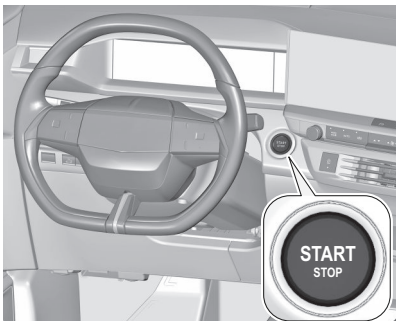
Erweiterte Fahrerassistenzsysteme ⇨ Seite 148

Infotainment-System ⇨ Seite 89

HUPE



Start/Stop



Motor anlassen

Bremspedal betätigen und Start/Stopp drücken.

Zündung ein ohne Anlassen des Motors

Start/Stop einmal drücken, ohne das Bremspedal zu betätigen. Die Kontrollleuchten leuchten auf und die meisten elektrischen Funktionen können bedient werden.

Motor und Zündung ausgeschaltet

In jedem Modus oder bei laufendem Motor im Stillstand kurz auf **Start/Stop** drücken. Einige Funktionen bleiben aktiv, bis die Fahrertür geöffnet wird.

Fahrzeug verlassen

WARNUNG

Das Fahrzeug nur bei ausgeschaltetem Antriebssystem, angezogener Feststellbremse und je nach Getriebe mit eingelegtem ersten Gang oder **P** verlassen.

Parken

WARNUNG

Stellen Sie das Fahrzeug nicht auf leicht entzündlichen Oberflächen ab. Die hohe Temperatur der Abgasanlage könnte die Oberfläche entzünden.

- Ziehen Sie die Feststellbremse an.
- Wenn sich das Fahrzeug auf einer ebenen Fläche oder an einer Steigung befindet, den ersten Gang einlegen oder **P** drücken. An einer Steigung die Vorderräder von der Bordsteinkante wegdrehen.
- Wenn das Fahrzeug bergab fährt, den Rückwärtsgang einlegen oder **P** drücken. Die Vorderräder in Richtung Bordsteinkante auslenken.
- Schließen Sie die Fenster.
- Stellen Sie den Motor ab.
- Die Zündung mit der Motorstarttaste ausschalten. Je nach Ausführung, das Lenkrad drehen, bis die Lenkradsperre einrastet.

Lenkradsperre

Die Lenkradsperre wird automatisch aktiviert, wenn:

- das Fahrzeug stillsteht;
- die Zündung ausgeschaltet wurde.

Zum Lösen der Lenkradsperrle die Fahrertür öffnen und schließen und die Zündung einschalten oder den Motor direkt anlassen.

⚠️ WARNUNG

Das Fahrzeug darf bei entladener Batterie nicht abgeschleppt bzw. durch Anschieben oder Anschleppen gestartet werden, da die Lenkradsperrle nicht gelöst werden kann.

Scheibenwischer und Waschanlage

Anmerkung

Mit Wischerhebel in der Position AUTO oder INT, 1 oder 2 und nach mehr als einer Minute eingeschalteten Zündung: Wenn die Außentemperatur unter +3°C liegt, wird der Scheibenwischer erst ab einer Geschwindigkeit von 10 km/h aktiviert. Wenn die Außentemperatur über +3°C liegt, wird der Scheibenwischer sofort aktiviert.

Anmerkung

In Position 1 oder 2 wird die Wischfrequenz bei einer Geschwindigkeit unter 5 km/h automatisch verringert und bei einer Geschwindigkeit über 10 km/h auf die ursprüngliche Frequenz zurückgesetzt.

Frontscheibenwischer mit einstellbarer Wischfrequenz



- 2 : schnell
- 1 : langsam
- INT : Intervallwischen
- 0 : aus
- x1 : einmal wischen

Nicht bei vereisten Scheiben einschalten.

In Waschanlagen ausschalten.

Um das Intervallwischen beim nächsten Einschalten der Zündung zu aktivieren, den Hebel nach unten in Stellung OFF drücken und zurück in Stellung INT bringen.

Wischfrequenz

Wird der Wischerhebel auf INT gestellt, richtet sich die Wischfrequenz nach der Fahrzeuggeschwindigkeit.

Frontscheibenwischer mit Regensensor



- 2 : schnell
- 1 : langsam
- INT : Intervallwischen

0 : aus

AUTO : Wischautomatik mit Regensensor

In der **AUTO**-Stellung erkennt der Regensensor die Wassermenge auf der Windschutzscheibe und regelt automatisch die Frequenz des Scheibenwischers. Wenn die Zündung ausgeschaltet wird, ist die Wischautomatik deaktiviert. Um die Wischautomatik beim nächsten Einschalten der Zündung zu aktivieren, den Hebel nach unten auf **OFF** und zurück auf **AUTO** schieben.

Nicht bei vereisten Scheiben einschalten.

In Waschanlagen ausschalten.

Einstellbare Empfindlichkeit des Regensensors



Wischerhebel in Position **AUTO**.

In der **AUTO**-Stellung erkennt der Regensensor die Wassermenge auf der Windschutzscheibe und regelt automatisch die Frequenz des Scheibenwischers.

Die Empfindlichkeit kann mit dem Schalter am Hebel eingestellt werden. Nach oben wird die Empfindlichkeit erhöht, nach unten verringert.

Sicherstellen, dass der Sensor nicht blockiert ist ⇒ Seite 14.

Kontrollleuchten ⇒ Seite 119.

Scheibenwaschanlage



Den Hebel ziehen. Waschflüssigkeit spritzt auf die Windschutzscheibe und der Wischer wird für einige Wischbewegungen eingeschaltet.


Waschflüssigkeit ⇒ Seite 214.


Heckscheibenwischer und Waschanlage

Heckscheibenwischer



0 : aus

 : Intervallwischen

 : Scheibenwaschen


Nicht verwenden, wenn die Heckscheibe vereist ist oder wenn ein Fahrradträger

montiert ist. In Waschanlagen ausschalten. Der Heckscheibenwischer schaltet sich bei eingeschaltetem Scheibenwischer und Einlegen des Rückwärtsgangs automatisch ein.

Heckscheibenwaschanlage



wählen.

Solange  ausgewählt ist, wird Waschflüssigkeit auf die Heckscheibe und die Rückfahrkamera gesprüht und die Scheibenwischer funktionieren.

Waschflüssigkeit ⇒ Seite 214

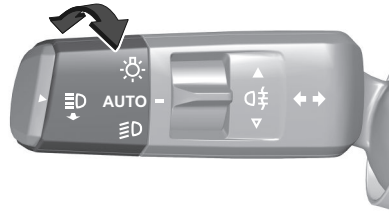
Außenbeleuchtung

Hauptbeleuchtung

LICHTSCHALTER

WARNUNG

Nicht direkt in LED-Scheinwerfer blicken. Gefahr von Augenverletzungen.



Lichtschalter drehen:



Standlicht

AUTO

Automatische Lichtsteuerung, schaltet automatisch zwischen Tagfahr- und Abblendlicht um



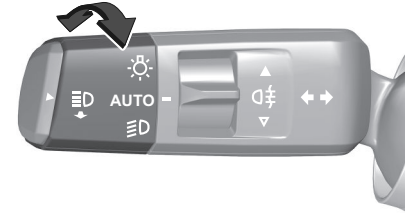
Abblendlicht / Fernlicht

Kontrollleuchten ⇒ Seite 80.

RÜCKLEUCHTEN

Die Rückleuchten werden gemeinsam mit dem Abblend- und Tagfahrlicht eingeschaltet.

AUTOMATISCHE LICHTSTEUERUNG



Bei eingeschalteter automatischer Lichtsteuerung schaltet das System in Abhängigkeit von den äußeren Lichtverhältnissen und den Informationen der Scheibenwischeranlage automatisch zwischen Tagfahr- und Abblendlicht um.

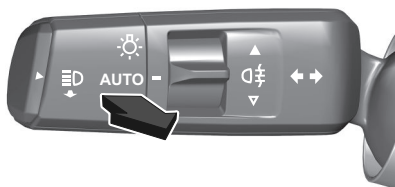
Automatische Scheinwerferaktivierung

Drehen Sie die Schalter in die gewünschte Position: **AUTO**

Bei schwachem Umgebungslicht wird das Abblendlicht eingeschaltet.

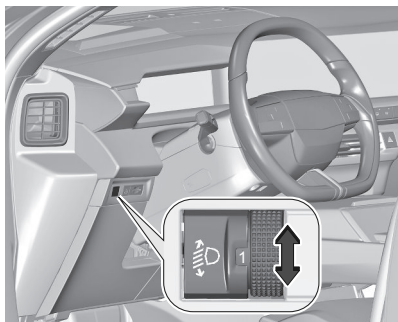
Zudem wird das Abblendlicht eingeschaltet, wenn die Scheibenwischer über mehrere Wischzyklen aktiviert waren.

FERNLICHT



Den Hebel über den Widerstandspunkt hinaus ziehen, um zwischen Ablend- und Fernlicht zu wechseln.

LEUCHTWEITENREGULIERUNG



Zur Anpassung der Leuchtweite der Scheinwerfer an die Fahrzeuglast, um die Blendwirkung zu reduzieren:

Daumenrädchen in die gewünschte Stellung drehen.

Tabelle 1: MHEV/PHEV

0	Fahrsitz besetzt
1	Alle Sitze besetzt
2	Alle Sitze besetzt und Laderaum beladen
3	Fahrsitz besetzt und Laderaum beladen

Tabelle 2: Batterieelektrisches Fahrzeug

0	Fahrsitz besetzt
1	Alle Sitze besetzt
1	Alle Sitze besetzt und Laderaum beladen
2	Fahrsitz besetzt und Laderaum beladen

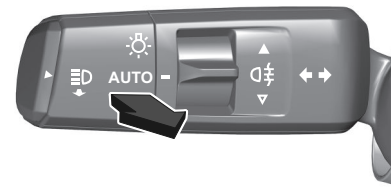
SCHEINWERFER BEI AUSLANDSFAHRT

Die Scheinwerfer müssen für Fahrten in Ländern mit Linksverkehr nicht neu eingestellt werden.

TAGFAHRLICHT

Das Tagfahrlicht erhöht die Sichtbarkeit des Fahrzeugs bei Tag → Seite 47.

LICHTHUPE



Den Hebel zum Widerstandspunkt ziehen, um die Lichthupe zu aktivieren.

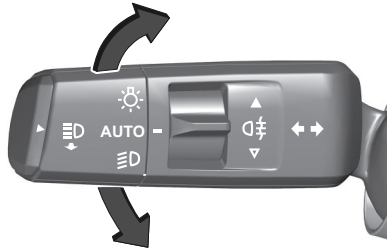
WARNBLINKANLAGE



Die Taste zur Aktivierung drücken.

Bei einer Notbremse mit starker Bremsenbetätigung wird automatisch der Warnblinker aktiviert. Wenn sich das Fahrzeug wieder in Bewegung setzt, muss der Warnblinker manuell ausgeschaltet werden.

BLINKER



nach oben : Blinker rechts

nach unten : Blinker links

Beim Bewegen des Blinkerhebels ist an einer Stelle ein Widerstand spürbar (Widerstandspunkt).

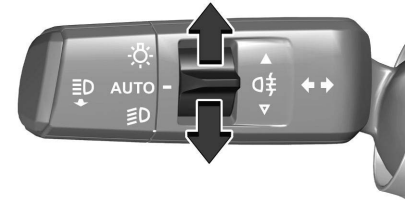
Wenn der Blinkerhebel über den Widerstandspunkt bewegt wird, blinkt das Blinklicht permanent. Das Blinklicht wird deaktiviert, indem das Lenkrad in die Gegenrichtung oder der Blinkerhebel manuell in die Mittelstellung bewegt wird. Nach 20 Sekunden wird die Lautstärke des Tonsignals erhöht, wenn die Geschwindigkeit über 80 km/h liegt.

Wenn der Blinkerhebel kurz vor dem Widerstandspunkt gehalten wird, blinkt

das Blinklicht temporär. Die Blinker blinken, bis der Blinkerhebel losgelassen wird.

Für dreimaliges Blinken den Blinkerhebel kurz antippen, ohne den Widerstandspunkt zu überschreiten.

NEBELSCHLUSSLEUCHTEN



Den Schalter nach oben drücken, um die Nebelschlussleuchte einzuschalten.

Den Schalter nach unten drücken, um die Nebelschlussleuchte auszuschalten.

INTELLI-LUX HD SCHEINWERFER

Das Intelli-Lux HD Scheinwerfer enthält verschiedene LEDs in jedem Scheinwerfer zur Steuerung der Funktionen des adaptiven Fahrlichts.

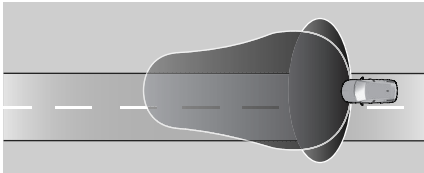
Die Lichtverteilung und -intensität werden je nach Lichtverhältnissen, Straßentyp und Fahrsituation variabel eingestellt. Das Fahrzeug passt die Scheinwerfer automatisch der Situation an, um optimale Leuchtleistung für den Fahrer zu ermöglichen.

Die Funktionen adaptives Fahrlicht und Intelli-Lux HD Scheinwerfer können im Info-Display und durch Aus- bzw. Einschalten der automatischen Lichtsteuerung deaktiviert bzw. aktiviert werden.

Info-Display ⇒ Seite 74

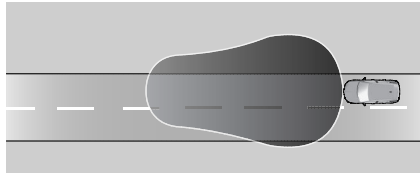
Die folgenden Funktionen sind verfügbar, wenn das adaptive Fahrlicht am Info-Display aktiviert ist und der Lichtschalter auf **AUTO** steht.

Fußgängerlicht



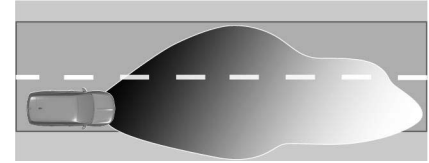
Es wird automatisch aktiviert, wenn sich das Fahrzeug in Bewegung setzt und leuchtet bis zu einer Geschwindigkeit von 25 km/h. Diese Lichtfunktion soll die Sichtbarkeit von Fußgängern an den Seiten des Fahrzeugs verbessern.

Stadtlicht



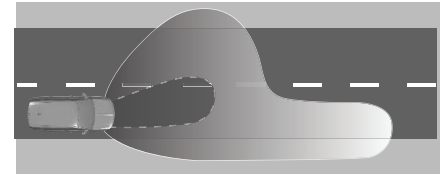
Es wird bei Geschwindigkeiten unter 30 km/h automatisch aktiviert und bei anschließendem Überschreiten einer Geschwindigkeit von 50 km/h wieder deaktiviert. Die breite Leuchtwerte ermöglicht ein besseres Erkennen von Gefahren entlang der Straße, zum Beispiel Fußgänger oder Kreuzungen.

Landstraßenlicht



Wird beim Fahren in ländlichen Gebieten automatisch bei Geschwindigkeiten über 50 km/h nach einer kurzen Verzögerung aktiviert. Die Ausleuchtung der eigenen Fahrbahn und des Fahrbahnrand wird angepasst. Entgegenkommende und vorausfahrende Fahrzeuge werden nicht geblendet.

Schlechtwetterlicht



Wird automatisch aktiviert, wenn die folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Die Fahrgeschwindigkeit liegt zwischen 0 km/h und 70 km/h.
- Die Nebelschlussleuchte ist ausgeschaltet.

- Der Windschutzscheibenwischer ist mehr als zwei Minuten lang aktiviert.

Die breite Leuchtweite ermöglicht ein besseres Erkennen der Fahrspurmarkierungen und das Abblendlicht wird reduziert, um ein Blenden entgegenkommender Verkehrsteilnehmer zu vermeiden.

Nebelmodus

Wird automatisch aktiviert, wenn die Nebelschlussleuchte eingeschaltet ist. Mit diesem Modus wird die Sicht des Fahrers bei Nebel verbessert.

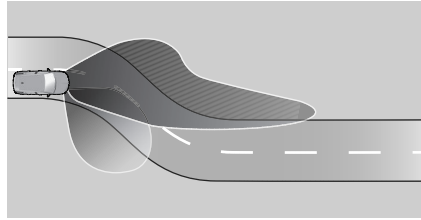
Abbiegelicht



Es wird beim Abbiegen bis zu einer Geschwindigkeit von ca.

40 km/h aktiviert. Abhängig vom Lenkradwinkel und den Blinkern wird eine bestimmte LED-Lichtfunktion angesteuert, die die Fahrtrichtung ausleuchtet.

Kurvenlicht



Je nach Lenkwinkel und Geschwindigkeit werden spezielle LED zusätzlich eingeschaltet, um in Kurven das Scheinwerferlicht zu verbessern. Diese Funktion wird bei Geschwindigkeiten bis ca. 70 km/h aktiviert.

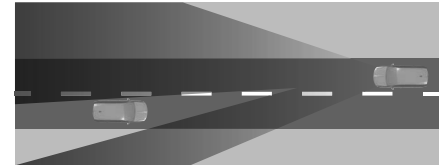
Blendfreies Fernlicht

⚠️ WARNUNG

Die blendfreie Fernlichtfunktion kann andere Fahrer blenden, wenn das Fahrzeug in Ländern mit Gegenverkehr eingesetzt wird, z. B. wenn ein Fahrzeug mit Linkslenkung in einem Land mit Rechtslenkung gefahren wird.

Das blendfreie Fernlicht ausschalten, wenn man unter den o.g. Bedingungen im Ausland unterwegs ist.

Diese Funktion ermöglicht eine Verwendung des Fernlichts als Hauptfahrlicht in dunkler Umgebung.

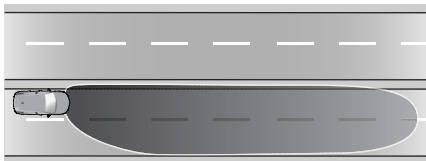


Der Lichtstrahl wird je nach Fahrbedingungen dynamisch geformt. Das sorgt für die bestmögliche Lichtverteilung, ohne dass Verkehrsteilnehmer geblendet werden.

Bei Geschwindigkeiten über 45 mph wird das blendfreie Fernlicht automatisch eingeschaltet. Das System wird bei

Geschwindigkeiten unter 35 mph ausgeschaltet, bleibt jedoch aktiv.

Schnellstraßenmodus



Wird automatisch aktiviert, wenn eine Autobahnfahrt erkannt wird. Die Beleuchtung ist an die höheren Geschwindigkeiten auf Autobahnen angepasst, damit die Fahrer auf der Gegenfahrbahn nicht geblendet werden. Bei vorausfahrenden Fahrzeugen bzw. beim Überholen wird der andere Verkehrsteilnehmer weniger geblendet.

Blendschutz für Verkehrszeichen

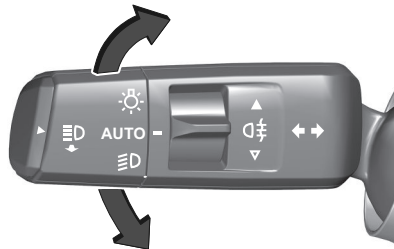
Die Aktivierung erfolgt automatisch. Bei diesem Modus wird die Blendung durch Verkehrsschilder minimiert.

Störung im LED-Scheinwerfersystem

Wenn das System eine Störung im LED-Scheinwerfersystem erkennt, wählt es eine voreingestellte Position aus, damit der Gegenverkehr nicht geblendet wird. Auf dem Kombiinstrument wird eine Warnung eingeblendet.

Bleibt die Fehleranzeige auch beim nächsten Zündzyklus aktiv, eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.

PARKLICHT



Beim Parken des Fahrzeugs kann auf einer Seite ein Parklicht eingeschaltet werden:

1. Zündung ausschalten.

2. Den Hebel ganz nach oben (Parklicht rechts) bzw. nach unten (Parklicht links) drücken.

Bestätigung durch Warnton und die entsprechende Blinkerkontrollleuchte.

BESCHLAGENE

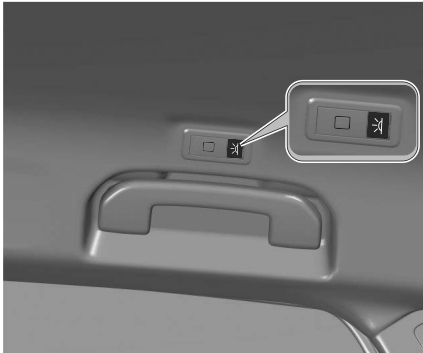
LEUCHTENABDECKUNGEN

Die Innenseite des Leuchtengehäuses kann bei schlechten, nasskalten Witterungsverhältnissen, starkem Regen oder nach der Wagenwäsche kurzzeitig beschlagen. Der Beschlag verschwindet schnell von selbst. Zur Unterstützung die Scheinwerfer einschalten.

Innenbeleuchtung

LESELICHT

Je nach Ausführung, die Taste drücken oder Berühren, um die entsprechende Innenleuchte zu aktivieren.

Vorderes Leselicht**Hinteres Leselicht****INSTRUMENTENTAFELBELEUCHTUNG**

Die Helligkeit der folgenden Leuchten kann bei eingeschalteter Außenbeleuchtung über die Einstellungs-



App im Info-Display eingestellt werden:

- Instrumententafelbeleuchtung
- Info-Display
- Beleuchtete Schalter und Bedienelemente

Lichtfunktionen**MITTELKONSOLENBELEUCHTUNG**

Beim Einschalten der Scheinwerfer beleuchtet ein Strahler in der Dachkonsole die Mittelkonsole.

BELEUCHTUNG BEIM EINSTEIGEN**Willkommensbeleuchtung**

Beim Entriegeln des Fahrzeugs mit der Funkfernbedienung leuchten bestimmte oder alle der folgenden Leuchten kurzzeitig auf:

- Scheinwerfer
- Innenbeleuchtung
- Blinker
- Standlicht

Die Beleuchtung wird beim Einschalten der Zündung automatisch ausgeschaltet.

Die Funktion kann über die Einstellungs-



App im Info-Display aktiviert und deaktiviert werden.

Beim Öffnen der Fahrertür werden darüber hinaus folgende Leuchten eingeschaltet:

- Beleuchtung einiger Schalter
- Kombiinstrument
- Türfachleuchten

BELEUCHTUNG BEIM AUSSTEIGEN

Beim Ausschalten der Zündung werden folgende Leuchten eingeschaltet:

- Scheinwerfer
- Innenbeleuchtung
- Mittelkonsolenbeleuchtung

Sie werden nach einer Zeitverzögerung automatisch ausgeschaltet.

Die Funktion kann über die Einstellungs-



App im Info-Display aktiviert und deaktiviert werden.

FAHRZEUGPOSITIONSBELEUCHTUNG

Diese Funktion erleichtert das Auffinden des Fahrzeugs mit der Fernsteuerung, beispielsweise bei geringer Umgebungshelligkeit.

☒ auf der Fernbedienung drücken, um eine auffällige Animation zu starten.

BATTERIEENTLADESCHUTZ

Um ein Entladen der Fahrzeugbatterie bei ausgeschalteter Zündung zu verhindern, werden einige Innenleuchten nach einer bestimmten Zeit automatisch ausgeschaltet.

Ausstell-/Schiebedach

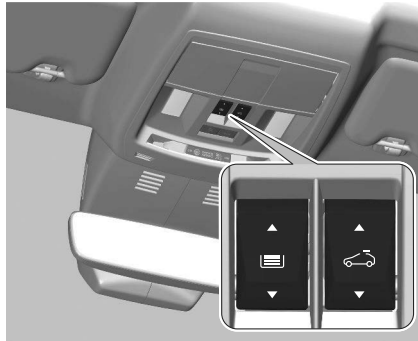
⚠️ WARNUNG

Bei der Bedienung des Schiebedachs ist Vorsicht geboten. Es besteht Verletzungsgefahr, insbesondere für Kinder. Die Bewegung der Teile beim Öffnen und Schließen beobachten. Immer darauf achten, dass sich bei der Bewegung der Fenster nichts darin verfangen kann.

Achtung

Das Schiebedach nicht betätigen, wenn ein Dachträger montiert ist. Kein schweres Ladegut auf dem Schiebedach abstellen.

Zündung einschalten, um das Schiebedach zu betätigen.



☒: Schalter für die Dachjalousie

☒: Schalter für das Schiebedach

Öffnen oder schließen

- Das Öffnen des Schiebedachs oder der Dachjalousie erfolgt über den hinteren Teil der Taste.
- Das Schließen des Schiebedachs oder der Dachjalousie erfolgt über den vorderen Teil der Taste.

Bedienung der Tasten

- Wenn Sie eine Taste über den Widerstandspunkt hinaus drücken, wird das Schiebedach oder die Dachjalousie unmittelbar vollständig geöffnet bzw. geschlossen.
- Durch erneutes Drücken der Taste hält die aktuelle Bewegung an.
- Wenn Sie eine Taste gedrückt halten (ohne über den Widerstandspunkt hinaus zu drücken), hält die Bewegung des Schiebedachs bzw. der Dachjalousie bei Loslassen der Taste an.
- Bei geschlossenem Schiebedach: Durch einmaliges Drücken, jedoch nicht über den Widerstand hinaus, bewegt es sich in eine teilweise geöffnete Position.


Allgemeine Hinweise

Schutzfunktion

Trifft das Schiebedach während der automatischen Schließbewegung auf einen Widerstand, wird es sofort gestoppt und wieder geöffnet.

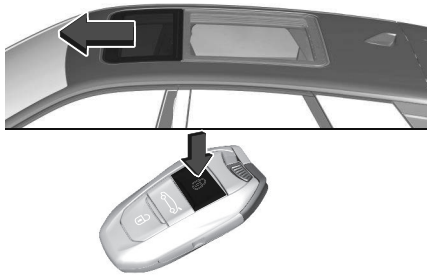
Ausschluss der Schutzfunktion


Wenn Schwierigkeiten beim Schließen auftreten, beispielsweise aufgrund von

Frost,  drücken und halten. Das Schiebedach schließt ohne aktivierte Schutzfunktion. Um die Bewegung zu stoppen, den Schalter loslassen.

Schiebedach von außen schließen

Das Schiebedach kann von außerhalb des Fahrzeugs mit der Funkfernbedienung geschlossen werden.





 länger als zwei Sekunden gedrückt halten, um das Schiebedach zu schließen. Taste loslassen, um die Bewegung zu stoppen.

Schiebedach initialisieren

Wenn das Schiebedach nicht automatisch betätigt werden kann, muss es initialisiert werden:

1. Zündung einschalten.

2.  gedrückt halten, um das Schiebedach zu schließen.
Nachdem es vollständig geschlossen wurde, wird eine kurze Öffnungs- und Schließbewegung ausgeführt.
3. Nach Abschluss dieser Bewegung eine Sekunde warten und erst dann  loslassen.

Innerer Stauraum

ABLAGEFÄCHER

WARNUNG

Keine schweren oder scharfen Gegenstände in den Ablagefächern verstauen.

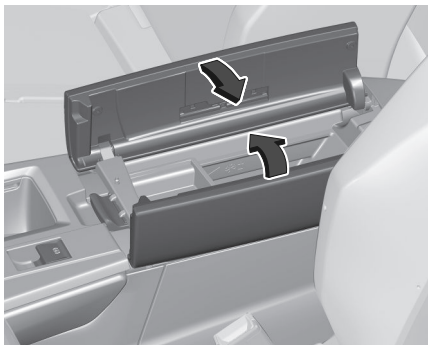
Handschuhfach



Während der Fahrt sollte das Handschuhfach geschlossen sein.

Ablagefach in der Mittelkonsole

In der Mittelkonsole befindet sich eine große Ablage mit einem herausnehmbaren Innenteil.



Unter der Instrumententafel befindet sich ein Ablagefach für induktive Ladegeräte und USB-Anschlüsse.

Je nach Ausführung kann das Ablagefach mit einem Schiebedeckel und einer Kabeldurchführung ausgestattet sein, die den Zugang zur Ablage in der Mittelkonsole der zweiten Sitzreihe ermöglicht.

Die Abdeckung nach vorne schieben.

Induktives Laden ⇨ Seite 70

USB-ANSCHLUSS ⇨ Seite 71

Türfächer

In der Verkleidung der Vorder- und Hintertüren befindet sich ein Ablagefach.

Ablagefächer am Sitz

Die Vordersitze verfügen über Ablagefächer auf der Rückseite, die auch für die Insassen der zweiten Sitzreihe zugänglich sind. Je nach Ausführung kann eine zusätzliche Tasche im oberen Teil des Sitzes vorhanden sein.

Bodenabdeckung

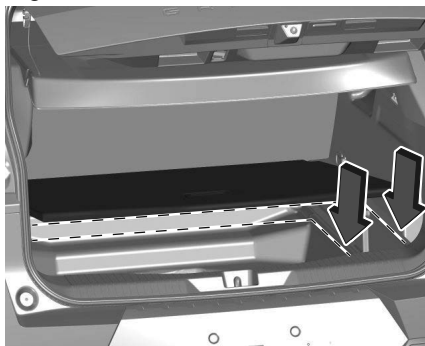
Heben Sie die Abdeckung an der Aussparung an, um Zugang zur Notfallausrüstung zu erhalten.

Reifenreparaturset ⇨ Seite 198.

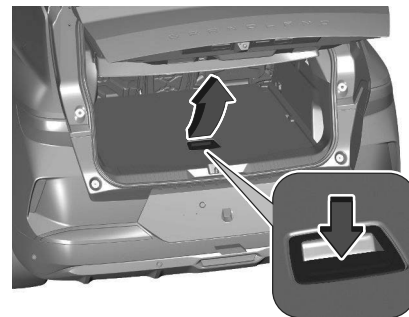
Ersatzrad ⇨ Seite 195.

Doppelter Laderaumboden

Der doppelte Laderaumboden kann in zwei Positionen in den Laderaum eingesetzt werden:



- untere Position über der Bodenabdeckung
- obere Position mit dem Haltegriff in der Rückwandverkleidung verriegelt



Zum Herausnehmen den Griff drücken, um die Ladefläche zu entriegeln, und mit Hilfe des Griffs anheben.

In der oberen Einbauposition kann der Platz zwischen Laderaumboden und Abdeckung der Reserveradmulde als Stauraum genutzt werden.

In dieser Position entsteht beim Umlegen der Rücksitzlehnen ein fast ebener Ladeboden.

In der oberen Position kann der doppelte Laderaumboden mit einem Gewicht von maximal 100 kg belastet werden. In der unteren Position kann der doppelte

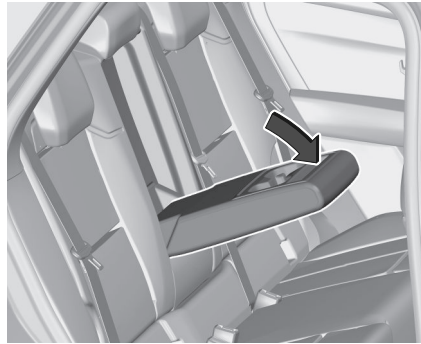
Laderaumboden mit dem zulässigen Maximalgewicht belastet werden.

GETRÄNKEHALTER

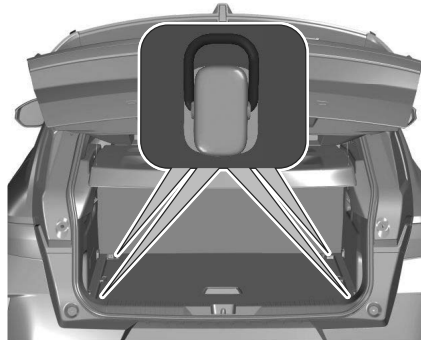
Die Getränkehalter befinden sich in der Mittelkonsole zwischen den Vordersitzen.



Die hinteren Getränkehalter befinden sich in der Armlehne zwischen den Sitzen. Die Armlehne nach unten klappen.



VERZURRÖSEN



Die Verzurrösen sind so gestaltet, dass sie Gegenstände gegen Verrutschen sichern, z. B.

mit Zurr Gurten oder Gepäcknetz.

SICHERHEITSNETZ

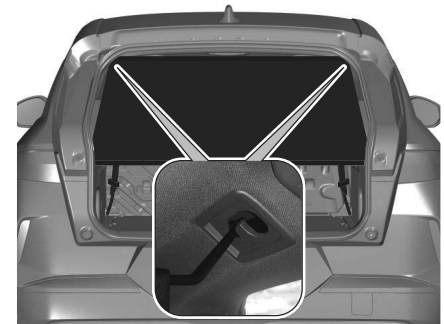
Das Sicherheitsnetz kann hinter den Rücksitzen, bei umgeklappter Rückbank auch hinter den Vordersitzen angebracht werden. Eine Personenbeförderung hinter dem Sicherheitsnetz ist unzulässig.

Einbau

Hinter den Rücksitzen

Das Sonnenrollo entfernen.

Laderaumabdeckung ⇨ Seite 61



- Über den Rücksitzen befinden sich beidseitig Einbauöffnungen im Dachrahmen: Netzstange auf einer Seite einhängen und einrasten lassen, Stange zusammendrücken und auf der anderen Seite einhängen und einrasten.



- Haken der Sicherheitsnetzbinden in die Verzurrösen hinter den Rücksitzen einhaken.
- Beide Bänder durch Ziehen am lockeren Ende spannen.
- Die Rückenlehnen der Rücksitze müssen aufgerichtet sein.

Hinter den Vordersitzen

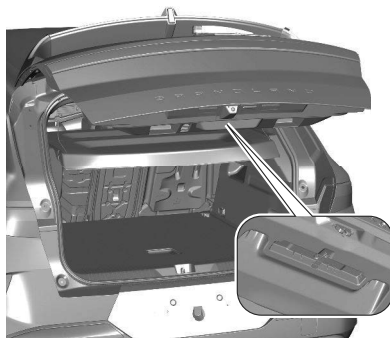
- Die Kopfstützen nach unten drücken und die Sitzlehnen umklappen.

Laderaum ⇒ Seite 61



- Die Haken der Sicherheitsnetzgurte in die Schnallen an der Rückseite der Rücksitzlehnen einführen.
- Beide Bänder durch Ziehen am lockeren Ende spannen.

WARNDREIECK



Warndreieck im Fach hinter der Heckklappe verstauen und mit dem Klettband Velcro® sichern.

VERBANDSKASTEN

Je nach Ausführung kann sich der Verbandskasten im Kofferraum befinden.

LADEHINWEISE

⚠️ WARNUNG

Achten Sie immer darauf, dass die Ladung im Fahrzeug sicher verstaut ist.

Andernfalls können Gegenstände im Fahrzeug herumgeschleudert werden und Verletzungen oder Schäden an der Ladung oder am Fahrzeug verursachen.



- Schwere Gegenstände im Laderaum an die Rückenlehnen anlegen. Die Sitzlehnen einrasten lassen ⇒ Seite 61. Bei stapelbaren Gegenständen die schwereren nach unten legen.
- Lose Gegenstände vor dem Verrutschen sichern, indem sie mit Bändern an den Verzurrösen befestigt werden ⇒ Seite 57.
- Ladung nicht über die Oberkante der Rückenlehnen hinausragen lassen.
- Auf der Laderaumabdeckung bzw. der Instrumententafel keine Gegenstände ablegen und den Sensor oben auf dem Armaturenbrett nicht abdecken.
- Die Ladung darf nicht die Bedienung der Pedale, Parkbremse und Schaltung sowie die Bewegungsfreiheit des Fahrers behindern. Keine

ungesicherten Gegenstände im Innenraum ablegen.

- Nicht mit geöffnetem Laderaum fahren.
- Die Zuladung ist die Differenz zwischen dem zulässigen Gesamtgewicht (siehe Typenschild ⇒ Seite 221) und dem EU-Leergewicht.

Zum Berechnen der Zuladung die Fahrzeugdaten in die Gewichtstabelle am Anfang dieser Bedienungsanleitung eingeben.

Das EU-Leergewicht schließt das Gewicht von Fahrer (68 kg), Gepäck (7 kg) und sämtlichen Flüssigkeiten (Kraftstofftank zu 90 % gefüllt) ein.

Sonderausstattungen und Zubehör erhöhen das Leergewicht.

- Dachlast erhöht die Seitenwindempfindlichkeit des Fahrzeugs und verschlechtert das Fahrverhalten durch einen höheren Fahrzeugschwerpunkt.

Last gleichmäßig verteilen und mit Befestigungsgurten rutschsicher und fest verzurren. Reifendruck und Fahrgeschwindigkeit dem Beladungszustand anpassen. Befestigungsgurte öfter prüfen und nachspannen.

Nicht schneller als 120 km/h fahren.

Die zulässige Dachlast beträgt 60 kg. Die Dachlast setzt sich aus den Gewichten des Dachgepäckträgers und der Ladung zusammen.

BELADUNG DES FAHRZEUGS

Dachträger

⚠️ WARNUNG

Aus Sicherheitsgründen und um jegliche Beschädigung des Daches zu vermeiden, dürfen ausschließlich nur für Ihr Fahrzeug homologierte Dachquerträger montiert werden.

Halten Sie sich an die Einbauanweisungen und die Nutzungsbedingungen in der mit den Dachträgern gelieferten Bedienungsanleitung.

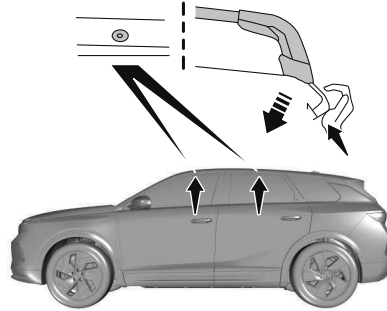
⚠️ WARNUNG

Auf die Querträger verteilte Höchstlast bei einer maximalen Ladehöhe von 40 cm (außer Fahrradträger): **80 kg**.

Dieser Wert kann sich ändern. Beachten Sie hierzu die maximale Dachträgerlast, die in der mit den Dachträgern gelieferten Anleitung angegeben ist.

Wenn die Ladehöhe 40 cm übersteigt, passen Sie die Fahrzeuggeschwindigkeit dem Straßenprofil an, damit die Dachträger und die Befestigungen am Fahrzeug nicht beschädigt werden.

Beachten Sie die gesetzlichen Bestimmungen des jeweiligen Landes hinsichtlich des Transports von Gegenständen, die länger als das Fahrzeug sind.

Direkte Montage auf dem Dach

Die Querträger dürfen ausschließlich an den vier Verankerungspunkten auf dem Dachrahmen angebracht werden.

Bei geschlossenen Türen werden diese Befestigungspunkte durch die Türen verdeckt.

Das Befestigungsmaterial der Dachträger beinhaltet einen Stift, der in die Öffnung der jeweiligen Verankerungspunkte eingeführt werden muss.

⚠️ WARNUNG**Empfehlungen**

Lasten gleichmäßig verteilen, einseitige Belastung vermeiden.

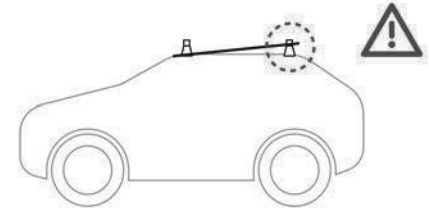
Die schwersten Gepäckstücke möglichst weit unten, nahe am Dach verstauen.

Ladung gut befestigen.

Fahren Sie vorsichtig, da sich eine erhöhte Seitenwindempfindlichkeit auf die Stabilität des Fahrzeugs auswirken kann.

Überprüfen Sie regelmäßig die Sicherheit und den festen Sitz der Dachträger, jedoch mindestens vor jeder Fahrt.

Bauen Sie die Dachgepäckträger wieder ab, wenn sie nicht mehr benötigt werden.



⚠️ WARNUNG**Ausstell-/Schiebedach**

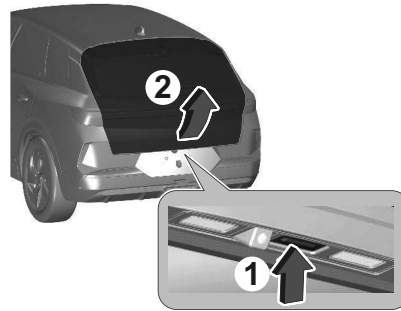
Wenn das Schiebedach noch offen ist, wird das Fahrzeug mit aktiviertem Rundumschutz, jedoch ohne Innenraum- oder Abschleppschutz verriegelt.

Entlastung der Batterie

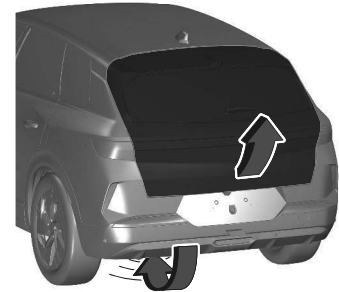
Diese Funktion dient dazu, die Benutzung bestimmter elektrischer Verbraucher unter Berücksichtigung des Ladezustandes der Batterie zu steuern.

Während der Fahrt werden bestimmte Verbraucher wie Klimaanlage und beheizbare Heckscheibe vorübergehend deaktiviert.

Die ausgeschalteten Verbraucher werden automatisch wieder eingeschaltet, wenn es die Bedingungen erlauben.

Laderaum**HECKKLAPPE****Öffnen**

1. Die Taste hinter der unteren Mittelkante der Heckklappe drücken.
2. Die Heckklappe öffnen.

Schließen

Griff auf der Innenseite verwenden.
Zentralverriegelung ⇨ Seite 9




ELEKTRISCHE HECKKLAPPE**VORSICHT**

Vorsicht bei Betätigung der sensorgesteuerten Heckklappe. Es besteht Verletzungsgefahr, insbesondere für Kinder. Die Bewegung der Heckklappe beim Öffnen und Schließen beobachten. Darauf achten, dass nichts eingeklemmt wird und dass sich niemand im Bewegungsbereich aufhält.

Anmerkung

Die elektrische Heckklappe wird deaktiviert, wenn ein Anhänger an der Buchse der Anhängerkupplung angeschlossen ist.

Die sensorgesteuerte Heckklappe kann folgendermaßen betätigt werden:

- Am elektronischen Schlüssel  drücken. Um ein unbeabsichtigtes Öffnen der Heckklappe zu vermeiden,  während des Verriegelns bzw. Entriegelns länger gedrückt halten.
- Freihandbedienung per Bewegungssensor unter dem Heckstoßfänger.
- Betätigen der Heckklappentaste unter der Heckklappenleiste und C an der offenen Heckklappe.
- Zweimaliges Drücken von  neben dem Lenkrad.

Die Heckklappe kann betätigt werden, wenn das Fahrzeug steht und der Schalthebel auf P steht, oder wenn der Fahrer im Fahrzeug sitzt, der Motor läuft, der Schalthebel auf D steht, das Fahrzeug steht und der Fahrer die Bremse betätigt. Einstellungen für die sensorgesteuerte Heckklappe können im Info-Display vorgenommen werden.



Personalisierung ⇒ Seite 77

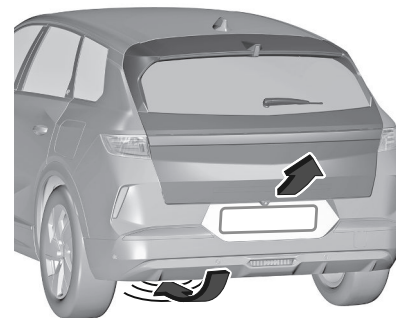
Anmerkung

Die Betätigung der sensorgesteuerten Heckklappe betätigt nicht die Zentralverriegelung. Um die Heckklappe mit der Taste am elektronischen Schlüssel, über die Heckklappentaste oder per Freihandfunktion zu öffnen, braucht das Fahrzeug nicht entriegelt zu werden. Voraussetzung ist, dass sich der elektronische Schlüssel außerhalb des Fahrzeugs innerhalb eines Bereichs von etwa 1 m zur Heckklappe befindet. Den elektronischen Schlüssel nicht im Laderaum lassen. Das Fahrzeug nach dem Schließen verriegeln, falls es zuvor entriegelt wurde.

Zentralverriegelung ⇒ Seite 9

Bedienung mit dem elektronischen Schlüssel

 gedrückt halten, um die Heckklappe zu öffnen oder zu schließen. Um ein unbeabsichtigtes Öffnen der Heckklappe zu vermeiden,  während des Verriegelns bzw. Entriegelns länger gedrückt halten.

Freihandbedienung per Bewegungssensor unter dem Heckstoßfänger

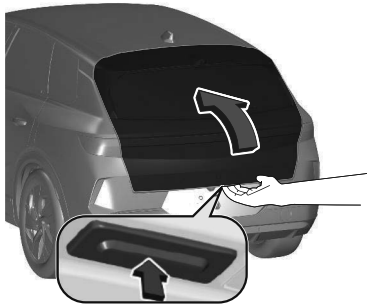
Zum Öffnen oder Schließen der Heckklappe den Fuß im in der Abbildung gezeigten Bereich, hin und her bewegen. Den Fuß nicht zu lange unter dem Heckstoßfänger halten und nicht zu langsam bewegen. Der elektronische Schlüssel muss sich außerhalb des Fahrzeugs in einem Umkreis von ca. 1 m um die Heckklappe befinden. Die Blinker blinken, um die Bewegung der sensorgesteuerten Heckklappe anzuzeigen. Einstellungen für die Freisprechfunktion können im Info-Display vorgenommen werden.

Personalisierung ⇒ Seite 77

⚠GEFAHR


Im Freihandbetrieb keine Fahrzeugteile an der Fahrzeugunterseite berühren. Es besteht die Gefahr von Verletzungen durch heiße Motorteile.

Bedienung per Heckklappentaste unter der Heckklappenleiste

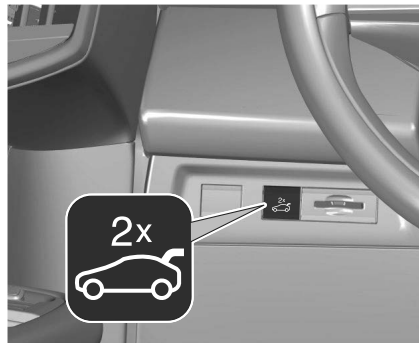



Zum Öffnen der Heckklappe die Heckklappentaste unter der Heckklappenleiste drücken, bis die Klappe geöffnet wird. Wenn das Fahrzeug verriegelt ist, muss sich der elektronische Schlüssel außerhalb des Fahrzeugs in einem Umkreis von ca. 1 m um die Heckklappe befinden.



Zum Schließen auf  in der offenen Heckklappe drücken, bis die Schließbewegung der Heckklappe beginnt.




Bedienung mit der Taste neben dem Lenkrad



Zweimal auf  drücken, um die Heckklappe zu öffnen.

Anhalten oder Ändern der Bewegungsrichtung


So lässt sich die Bewegung der Heckklappe sofort beenden:

- am elektronischen Schlüssel einmal auf  drücken oder
- auf die Heckklappentaste unter der Heckklappenleiste drücken oder
- ] zum Öffnen der Heckklappe drücken oder
-  neben dem Lenkrad drücken.

Durch erneutes Drücken einer der Schalter wird die Bewegungsrichtung der Heckklappe gewechselt.

Speichern einer Öffnungshöhe

Um eine gewünschte Öffnungshöhe zu speichern, die Heckklappe in die gewünschte Position bringen und eine der folgenden Tasten länger als drei Sekunden drücken:

-  an der offenen Heckklappe
- Taste unter der Heckklappenleiste

Die Speicherung der angepassten Öffnungshöhe wird durch einen Signalton


bestätigt. Eine neue Speicherung löscht die vorherige.

Anmerkung

Die Öffnungshöhe muss ebenerdig programmiert werden.

Schutzfunktion

Wenn die sensorgesteuerte Heckklappe beim Öffnen oder Schließen auf ein Hindernis trifft, wird die Bewegungsrichtung automatisch umgekehrt, so dass sie wieder etwas zurückgeht. Mehrere Hindernisse in einem Betätigungszyklus schalten die Funktion ab. In diesem Fall die Heckklappe von Hand schließen oder öffnen, um die sensorgesteuerte Heckklappe zu reaktivieren. Die sensorgesteuerte Heckklappe hat Einklemmsensoren an den seitlichen Kanten. Wenn die Sensoren Hindernisse zwischen Heckklappe und Rahmen erkennen, öffnet sich die Heckklappe, bis sie wieder betätigt oder manuell geschlossen wird. Die Schutzfunktion wird durch einen Warnton angezeigt. Alle Hindernisse entfernen, bevor der normale elektrische Betrieb wieder aufgenommen wird. Wenn das Fahrzeug ab Werk mit einer Zugvorrichtung ausgestattet und ein Anhänger angeschlossen ist, kann die sensorgesteuerte Heckklappe nur mit der

Heckklappentaste geöffnet und mit  an der offenen Heckklappe geschlossen werden. Darauf achten, dass sich keine Gegenstände im Bewegungsbereich befinden.

Überlastung

Wenn die sensorgesteuerte Heckklappe wiederholt in kurzen Zeitabständen bedient wird, wird die Funktion einige Zeit lang deaktiviert. Die Heckklappe manuell in die Endposition bewegen, um das System zurückzusetzen.

ALLGEMEINE HINWEISE FÜR DIE BETÄTIGUNG DER HECKKLAPPE

GEFAHR

Fahren Sie nicht mit geöffneter oder angelehnter Heckklappe, z. B. beim Transport von sperrigen Gegenständen, da giftige Abgase, die man weder sehen noch riechen kann, in das Fahrzeug eindringen können. Dies kann zu Bewusstlosigkeit und sogar zum Tod führen.

Achtung

Prüfen Sie vor dem Öffnen der Heckklappe, ob sich Hindernisse über dem Fahrzeug befinden, z. B. ein Garagentor, um Schäden an der

Heckklappe zu vermeiden. Kontrollieren Sie immer den Bewegungsbereich über und hinter der Heckklappe.

Achtung

Keinen Gepäckträger auf die Heckklappe bauen.

Anmerkung

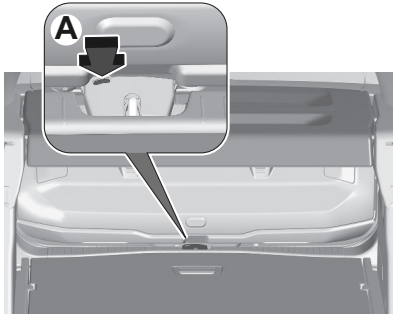
Bei niedrigen Außentemperaturen kann sich die Heckklappe unter Umständen nicht vollständig von selbst öffnen. In diesem Fall die Heckklappe von Hand in ihre normale Endstellung anheben.

Notfallentriegelung

Zum manuellen Entriegeln des Kofferraums im Falle eines Ausfalls der Batterie oder der Zentralverriegelung.

Entriegeln

- Die Rücksitzlehnen herunterklappen, um vom Kofferraum aus Zugang zum Schloss zu erhalten.



- Führen Sie einen kleinen Schraubendreher in die Öffnung A des Schlosses ein, um den Kofferraum zu entriegeln.
- Schieben Sie den Riegel nach links.

Verriegelung nach dem Schließen

Nach dem Wiederverriegeln bleibt der Kofferraum verschlossen, wenn die Funktionsstörung anhält.

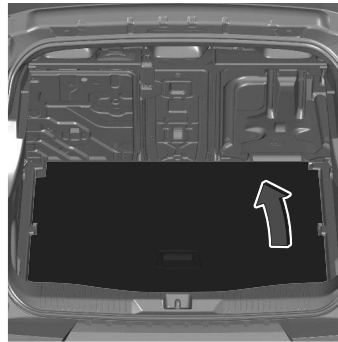
12 V-Anschluss für Zubehör

- Um ein 12-V-Zubehör (maximale Leistung: 120 W) anzuschließen, heben Sie die Abdeckung an und stecken Sie einen geeigneten Adapter ein.
- Schalten Sie die Zündung ein.

⚠ WARNUNG

Der Anschluss eines vom Hersteller nicht zugelassenen elektrischen Geräts, z. B. ein Ladegerät mit USB-Anschluss, kann Funktionsstörungen der elektrischen Bauteile des Fahrzeugs verursachen, beispielsweise einen schlechten Radioempfang oder eine Anzeigestörung auf den Bildschirmen.

Staufach



- Heben Sie den Kofferraumboden so weit wie möglich an, oder heben Sie den klappbaren Kofferraumbelag an (je nach Version), um an das Staufach zu gelangen.

Je nach Ausführung finden Sie hier:

- ein Warndreieck,
- ein provisorisches Reifenpannenset mit Bordwerkzeug,
- ein Reserverad mit Bordwerkzeug,
- das Ladekabel der Antriebsbatterie (Elektromotor).

Kofferraumbeleuchtung

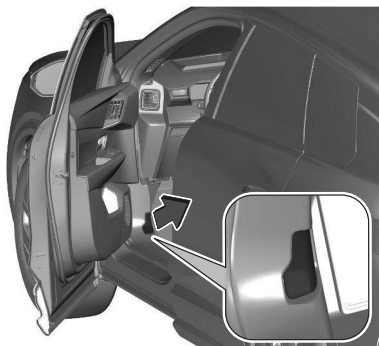
Sie schaltet sich automatisch beim Öffnen des Kofferraums ein und erlischt, wenn die Heckklappe wieder geschlossen wird.

Die Einschaltzeit variiert je nach Einsatzbedingungen:

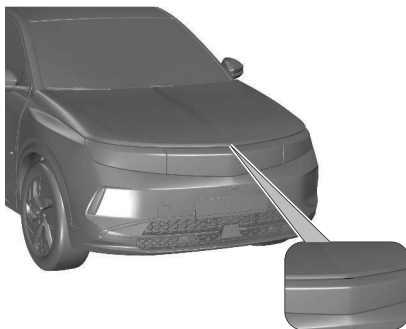
- Bei ausgeschalteter Zündung ca. 10 Minuten,
- Im Energiesparmodus ca. 30 Sekunden.
- Bei laufendem Motor unbegrenzt.

Haube

ÖFFNEN / SCHLIEßEN



- Öffnen Sie die linke Vordertür.
- Ziehen Sie den Hebel unten am Türrahmen zweimal zu sich heran, um die Motorhaube zu entriegeln.
- Ziehen Sie den inneren Entriegelungshebel zweimal zu sich hin, um die Sicherung zu entriegeln.



- Heben Sie die Motorhaube an.
- Lösen Sie die Motorhaubenstütze aus ihrer Halterung und fixieren Sie sie in der Raste, um die Motorhaube offen zu halten.

Schließen

- Senken Sie die Motorhaube ab und lassen Sie sie zum Schluss zufallen.
- Vergewissern Sie sich, dass sie richtig geschlossen ist.

WARNUNG

Da sich im Motorraum elektrische Ausrüstungen befinden, wird empfohlen, ihn nur bedingt Wasser (Regen, Reinigung usw.) auszusetzen.

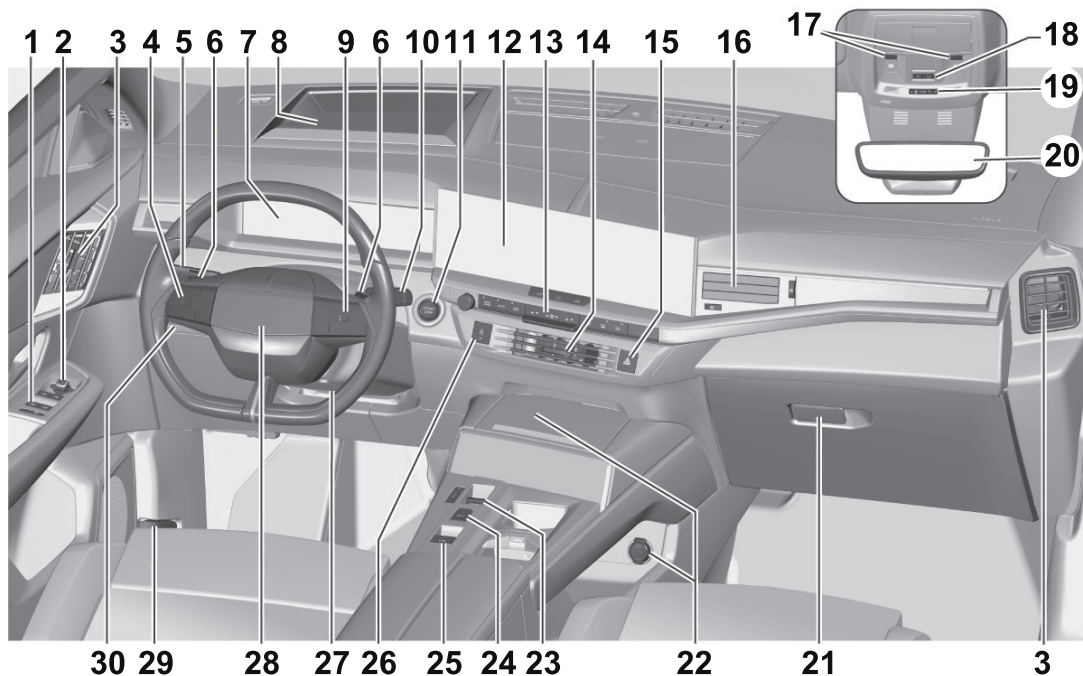
Armaturenbrettinstrumente und Bedienung

Instrumententafelübersicht.....	68
Fußgängerwarnsignal.....	69
Digitale Geschwindigkeitsanzeige ...	69
Kühlmitteltemperaturanzeige.....	69
Motorölstandsanzeige.....	70
Induktives Laden.....	70
12-V-Stromabgriff.....	71
USB-Anschluss.....	71
Fahrzeug-Individualisierung.....	72
Telematikdienste.....	72
Displays.....	73
Instrumenteneinheit.....	73
Anzeige der Informationen.....	74
Pure Mode.....	75
Benutzeranpassung des Fahrzeugs	77
Odometer.....	77
Tageskilometerzähler.....	77
Serviceanzeige.....	77
Außentemperatur.....	78
Hochvoltbatterieanzeige.....	78
Reichweite des Fahrzeugs.....	78
Leistungsanzeige.....	78
Kraftstoffanzeige.....	79
Fahrzeugmeldungen.....	79
Warn- und Signaltöne.....	79
Warn- und Kontrollleuchten.....	80

Blinker.....	82
Sicherheitsgurt anlegen.....	82
Airbag-System, Gurtstraffer.....	83
Airbagabschaltung.....	83
Generator.....	83
Störungsanzeigeleuchte.....	83
Fahrzeug bald warten.....	84
Motor ausschalten.....	84
Systemprüfung.....	84
Fehlbetrieb des Hybridsystems.....	84
Bremssystem, Kupplungssystem.....	84
Parkbremse.....	84
Störung der elektrischen Parkbremse	84
Antiblockiersystem.....	85
Gangwechsel.....	85
Servolenkung.....	85
Spurhalteassistent.....	85
Einparkhilfe.....	85
Elektronische Stabilitätsregelung und Antriebsschlupfregelung.....	85
Kühlmitteltemperatur.....	86
Abgasfilter.....	86
Reifendruckverlust- Überwachungssystem.....	86
Motoröldruck.....	86
Kraftstoffmangel.....	86
Fahrzeug bereit.....	87
Reduzierte Motorleistung.....	87
Hochvoltbatterietemperatur zu hoch	87
Autostopp.....	87
Außenbeleuchtung.....	87

Abblendlicht.....	87
Fernlicht.....	87
Fernlichtassistent.....	87
Nebelschlussleuchte.....	87
Regensensor.....	87
Fußgängerwarnsignal Fehler.....	87
Aktive Gefahrenbremsung.....	87
Verkehrszeichen-Assistent.....	88
Müdigkeitserkennung.....	88
Tür offen.....	88
e-SAVE Funktion.....	88

Instrumententafelübersicht



- 1 Elektrische Fensterbetätigung⇒
Seite 15
- 2 Außenspiegel/Bedienungen des
erweiterten Head-up-Displays
(eHUD)⇒ Seite 17

- 3 Seitliche Belüftungsdüsen
- 4 Geschwindigkeitsregler,
Geschwindigkeitsbegrenzer,
adaptiver Geschwindigkeitsregler

- 5 Fernlicht, Lichthupe, Blinker,
Nebelschlussleuchten, Standlicht,
Kombiinstrumentseiten
- 6 Lenkradwippen
- 7 Kombiinstrument⇒ Seite 73

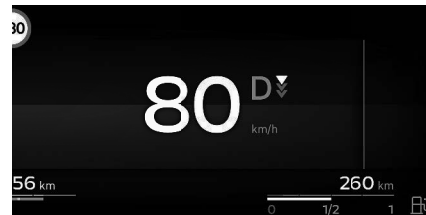
- 8 Erweitertes Head-up-Display (eHUD)
- 9 Infotainment-Bedienelemente ⇒ Seite 89
- 10 Scheibenwischer und Waschanlage ⇒ Seite 45, Heckscheibenwischer und Waschanlage ⇒ Seite 26
- 11 An/Aus-Schalter
- 12 Info-Display ⇒ Seite 74
- 13 Klimatisierung
- 14 Mittlere Belüftungsdüsen
- 15 Warnblinkanlage ⇒ Seite 193
- 16 Mittlere Belüftungsdüsen
- 17 Innenbeleuchtung ⇒ Seite 52
- 18 Notruf ⇒ Seite 193
- 19 Sicherheitsgurterinnerung ⇒ Seite 82, Airbagabschaltung ⇒ Seite 33
- 20 Innenspiegel ⇒ Seite 18
- 21 Airbagabschaltung ⇒ Seite 33, Handschuhfach
- 22 12-V-Stromabgriff ⇒ Seite 71, USB-Anschlüsse ⇒ Seite 71
- 23 Gangwahl, Wählhebel
- 24 Fahrmodi ⇒ Seite 128

- 25 Parkbremse ⇒ Seite 84
- 26 Zentralverriegelungstaste ⇒ Seite 9
- 27 Lenkrad Verstellung ⇒ Seite 43
- 28 Hupe ⇒ Seite 44
- 29 Entriegelungsgriff der Motorhaube ⇒ Seite 66
- 30 Leuchtweitenregulierung, Windschutzscheibenheizung, sensorgesteuerte Heckklappe, Tankdeckel, LED-Statusleuchte Diebstahlwarnanlage, Münzenhalter

FUßGÄNGERWARNSIGNAL

Das akustische Fußgängerwarnsignal weist Fußgänger auf das Fahrzeug hin. Es ist bis zu einer Geschwindigkeit von 30 km/h aktiv.

DIGITALE GESCHWINDIGKEITSANZEIGE



Zeigt die Fahrzeuggeschwindigkeit an.

KÜHLMITTELTEMPERATURANZEIGE



Zeigt die Kühlmitteltemperatur an.

- 50** : Motorbetriebstemperatur noch nicht erreicht
- 90** : normale Betriebstemperatur
- Oberer Messbereich** : Temperatur zu hoch

Die Kontrollleuchte  leuchtet bei zu hoher Motorkühlmitteltemperatur rot auf.


VORSICHT

Wenn die Kühlmitteltemperatur zu hoch ist, das Fahrzeug anhalten den Motor abstellen. Gefahr für den Motor. Kühlmittelstand kontrollieren.

MOTORÖLSTANDSANZEIGE

Der Motorölstand wird nach dem Einschalten der Zündung und der Anzeige der Serviceinformationen einige Sekunden lang im Kombiinstrument angezeigt.

Ein korrekter Motorölstand wird in einer Meldung angezeigt.

Wenn der Motorölstand niedrig ist, blinken die beiden Anzeigen  und es wird eine Meldung angezeigt.

Den Ölstand mit dem Ölmesstab überprüfen und nach Bedarf Motoröl nachfüllen.

Motoröl ⇒ Seite 70.

Ein Messfehler wird durch eine Meldung angezeigt. Den Motorölstand manuell mithilfe des Messstabs kontrollieren.

INDUKTIVES LADEN

! WARNUNG

Das induktive Laden kann den Betrieb von implantierten Herzschrittmachern oder anderen medizinischen Geräten beeinträchtigen. Man lasse sich gegebenenfalls von einem Arzt beraten, bevor man das induktive Ladegerät verwendet.

! WARNUNG

Alle Metallgegenstände aus dem Ladegerät entfernen, bevor man ein mobiles Gerät auflädt, da diese Gegenstände sehr heiß werden können.

Mit diesem System können mobile Geräte wie Smartphones kabellos geladen werden, indem das Prinzip der magnetischen Induktion gemäß der Norm Qi genutzt wird.

Das mobile Gerät muss mit der Norm Qi kompatibel sein, entweder durch seine Konzipierung oder mithilfe eines kompatiblen Etuis bzw. einer kompatiblen Hülle.

Laden eines Mobilgeräts:



1. Alle Gegenstände aus dem Ladegerät entfernen.
2. Das mobile Gerät auf die Ladefläche legen. Das Mobilgerät muss zwischen den Ausrichthilfen liegen.

Für bestimmte Mobilgeräte können zum induktiven Laden eine Abdeckung an der Rückseite mit einer integrierten Spule oder eine Hülle erforderlich sein.

Schutzabdeckungen für Mobilgeräte können sich negativ auf das induktive Laden auswirken.

Falls das Mobilgerät nicht ordnungsgemäß lädt, um 180° drehen und erneut auf das Ladegerät legen.

Status-LED



Die LED zeigt den aktuellen Ladestatus an.

Leuchtet grün

Das Mobilgerät wird geladen.

Blinkt gelb

Das Mobilgerät ist nicht korrekt in der Ladezone ausgerichtet oder in der Ladezone wurde ein unbekanntes Objekt erkannt.

Leuchtet gelb

Es liegt ein Problem mit dem Akku des Mobilgeräts vor oder eine Störung des induktiven Ladegeräts wurde erkannt.

Bei Fortbestehen des Problems die Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

12-V-STROMABGRIFF

Ein 12-V-Stromabgriff befindet sich in der vorderen Mittelkonsole.

Je nach Ausführung befindet sich ein weiter 12-V-Stromabgriff in der hinteren Mittelkonsole und im Laderaum.

Ein Zubehörteil mit 12 V-Betriebsspannung (mit einer maximalen Leistung von 120 W) mit einem geeigneten Adapter anschließen.

Berücksichtigen Sie die Angabe zur maximalen Leistung, um das Zubehör nicht zu beschädigen.

Die maximale Leistungsaufnahme darf 120 W nicht überschreiten.

Bei zu geringer Batteriespannung wird die 12-V-Zubehörsteckdose ebenfalls deaktiviert.

Angeschlossenes elektrisches Zubehör muss bezüglich der elektromagnetischen Verträglichkeit der DIN VDE 40 839 entsprechen.

Kein Strom abgebendes Zubehör wie Ladegeräte oder Batterien anschließen.

Steckdose nicht durch ungeeignete Stecker beschädigen.

USB-ANSCHLUSS

Diese Symbole bestimmen die Art der Verwendung eines USB-Anschlusses:



Stromversorgung und Wiederaufladen



Um ein mobiles Gerät an das Infotainment System anzuschließen, diesen Anschluss verwenden



Ebenso und darüber hinaus Verwendung von Smartphone-Anwendungen mit dem Touchscreen

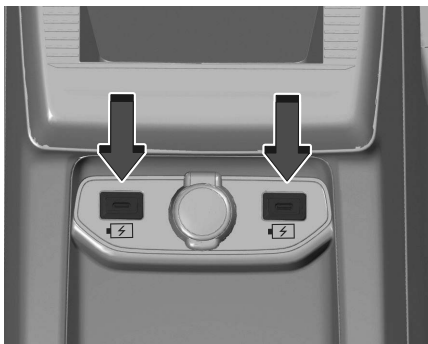
Je nach Ausführung ist das Fahrzeug mit zwei USB-Anschlüssen im Ablagefach unter der Instrumententafel ausgestattet.

Zwei USB-Anschlüsse in der 2. Sitzreihe.

Anmerkung

Die Anschlüsse müssen stets sauber und trocken gehalten werden.

Hinterer USB-Anschluss



Der USB-Anschluss kann zum Laden eines mobilen Geräts verwendet werden.

FAHRZEUG-INDIVIDUALISIERUNG

Das Verhalten des Fahrzeugs kann durch Ändern der Einstellungen im Info-Display personalisiert werden.

Einige Funktionen werden nur angezeigt oder sind nur aktiv, wenn der Motor läuft.

TELEMATIKDIENSTE

Opel Connect

Opel Connect umfasst mehrere verbundene Dienste, auf die über eine App, online oder aus dem Fahrzeug zugegriffen werden kann.

Anmerkung

Opel Connect ist nicht für alle Märkte verfügbar. Bitte wenden Sie sich für weitere Informationen an Ihre Werkstatt.

Anmerkung

Die volle Funktionalität von Opel Connect setzt eine Registrierung und ordnungsgemäße Aktivierung voraus.

Verbundene Dienste können Echtzeit-Navigationsdienste wie Online-Verkehrsinformationen, Informationen zum Fahrzeugstatus und Wartungsbenachrichtigungen umfassen.

Zu den im Fahrzeug verfügbaren Diensten zählen außerdem die Notruffunktion und die Funktion zum Anfordern einer Pannenhilfe. Diese Funktionen werden automatisch aktiviert. Es gelten bestimmte Bedingungen und Bestimmungen.

Notruf ⇒ Seite 193.

Pannenhilferuf

Durch Drücken der Taste in der Dachkonsole für mehr als zwei Sekunden wird eine Verbindung zu einem Mobilservice-Anbieter hergestellt.

Informationen zur Verfügbarkeit und zum Umfang des Mobilservice sind den vom Opel Partner mit

dem Antragsformular bereitgestellten Informationen zu entnehmen.

Datenschutzeinstellungen

Die Datenschutzeinstellungen für Opel Connect sind in Ihrem Fahrzeug konfigurierbar. Dies wirkt sich auf die Menge der gesendeten Daten aus, z. B. wenn ein Pannenhilferuf ausgelöst wird, ohne dass die Notruffunktion beeinträchtigt wird.

Die Datenschutzeinstellungen wirken sich auch auf MyOpel aus.

Die Datenschutzeinstellungen können je nach Version durch gleichzeitiges Drücken der Taste und SOS in der Dachkonsole oder über das Menü der Systemeinstellungen im Info-Display geändert werden.

Status-LED in der Dachkonsole

Leuchtet beim Einschalten der Zündung grün und rot und erlischt nach kurzer Zeit: Das System funktioniert einwandfrei.

Leuchtet rot: Störung im System.

Eine Werkstatt kontaktieren.

Blinkt rot: Die Reservebatterie muss ersetzt werden. Eine Werkstatt kontaktieren.

Notruf

Die Notruffunktion stellt eine Verbindung zur nächsten Rettungsleitstelle her.

Ein Mindestsatz an Daten wie Fahrzeug- und Standortinformationen wird an die Rettungsleitstelle gesendet.

Bei einem Notfall die rote **SOS**-Taste an der Dachkonsole länger als zwei Sekunden gedrückt halten.

Die LED blinkt grün, um anzuzeigen, dass eine Verbindung zur nächsten Rettungsleitstelle hergestellt wird. Während des aktiven Notrufs leuchtet die LED dauerhaft.

Wenn die **SOS**-Taste sofort ein zweites Mal gedrückt wird, wird der Anruf beendet.

Die LED erlischt.

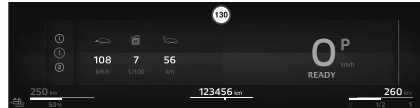
Automatische Unfallhilfe

Bei einer Kollision mit Auslösung des Airbags und ohne Schäden der erforderlichen Hardware wird automatisch ein Notruf ausgelöst und

die nächste Rettungsleitstelle erhält eine automatische Unfallmitteilung.

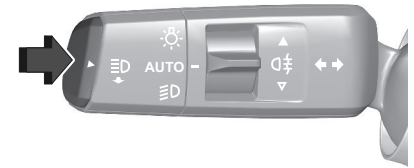
Displays

INSTRUMENTENEINHEIT



Zusätzlich zu den Warnleuchten, Anzeigeelementen und Kontrollleuchten sind die folgenden Informationen verfügbar:

- Tageskilometerzähler
- Anzeige zum Schalten
- Serviceinformationen
- Fahrzeug- und Warnmeldungen
- Fahrerassistenzmeldungen
- Pop-up-Meldungen
- Infotainment-Informationen



Die Taste drücken, um durch die Seiten zu blättern oder um eine Pop-up-Meldung zu schließen.

Fahrzeugeinstellungen und Fahrfunktionen

Eine der folgenden Einstellungen auswählen:

- Fahrassistentz
- Benutzereinstellungen



Kurz drücken: Menü oder Einstellung auswählen oder bestätigen.



Lang drücken: Serviceerinnerung zurücksetzen.



: Durchblättert das Einstellungs Menü.

ANZEIGE DER INFORMATIONEN

Das Kombiinstrument befindet sich auf dem Armaturenbrett.

Das Kombiinstrument umfasst folgende Anzeigen:

- Uhrzeit
- Außentemperatur
- Datum
- Infotainment-System siehe Beschreibung im Abschnitt Infotainment-System ⇒ Seite 89
- Anzeige der Rückfahrkamera ⇒
- Anzeige der Anweisungen der Einparkhilfe ⇒ Seite 168
- Navigation, siehe Beschreibung im Abschnitt Infotainment-System ⇒ Seite 100
- Fahrzeug- und Systemmeldungen ⇒ Seite 79.
- Einstellungen für Fahrzeugpersonalisierung ⇒ Seite 72.

Head-up-Display

Dieses erweiterte Head-up-Display projiziert Informationen auf die Windschutzscheibe im Sichtfeld des Fahrers, damit dieser den Blick nicht von der Fahrbahn abwenden muss.

⚠ WARNUNG

Es dürfen keine Gegenstände im Zwischenraum abgelegt werden. Es besteht die Gefahr der Beschädigung des Systems!

Tipp

Für eine optimale Verwendung denken Sie daran, den Fahrersitz und die Höhe des erweiterten Head-up-Displays einzustellen.

Um die Position des Head-up-Displays einzustellen, drehen Sie den Spiegeleinstellknopf in die vordere Position und kippen den Knopf, um das Head-up-Display in die gewünschte Position zu bringen.

Die Helligkeit wird über die Helligkeitseinstellungen auf der Seite Einstellungen des Infotainment-Bildschirms angepasst.

Der Inhalt des Head-up-Displays kann über die Seite der Benutzeranpassung im Infotainment-Display eingestellt werden.

Personalisierung ⇒ Seite 72

Tipp

Bei bestimmten extremen Witterungsverhältnissen (z. B. Regen und/oder Schnee, starke

Sonneneinstrahlung) und beim Tragen einer Sonnenbrille mit polarisierten Gläsern, ist das erweiterte Head-up-Display möglicherweise nicht lesbar oder vorübergehend verdunkelt.

Tipp

Das erweiterte Head-up-Display ist mit einer spezifischen Windschutzscheibe verbunden, die vom Hersteller zugelassen ist.

Wenn die Windschutzscheibe nicht bei einem Vertreter des Händlernetzes ausgetauscht wird, befolgen Sie die Herstellerempfehlungen.

PURE MODE

Der Pure Mode ist ein spezieller Modus, in dem nur die wichtigsten Informationen angezeigt werden, damit sich der Fahrer auf anspruchsvolle Verkehrsbedingungen konzentrieren kann.

Er kann manuell, automatisch oder nach einer Aufforderung an den Fahrer eingeschaltet werden, wenn bestimmte Zeit- und Geschwindigkeitsbedingungen gelten.

Der Modus wird durch das Symbol



am unteren Rand des Kombiinstrumentes und am oberen Rand

des zentralen Bildschirms (neben den Seitenanzeigen) angezeigt.

Im Pure Mode wird die Seite der Favoriten auf dem Info-Display verwendet. Die auf dem Kombiinstrument angezeigten Informationen über werden auf das Wesentliche reduziert.

Einstellungen

Die Einstellungen können im Menü „Benutzeranpassung“ der Fahrzeugeinstellungen geändert werden. Durch Anwahl des „Pure Mode“, wird der Zugriff auf die folgenden Elemente möglich:

- **Einstellmöglichkeiten:**
 - **Geschwindigkeit:** Aktiviert/deaktiviert die Geschwindigkeitsbedingung für den Pure Mode.
 - **Zeitraumen:** Aktiviert/deaktiviert die zeitbezogenen Bedingungen für den Pure Mode.
 - **Automatisch:** Das System schaltet nach einer einstellbaren Verzögerung in den Pure Mode, nachdem es schlechte Lichtverhältnisse erkannt hat (z. B. Sonnenuntergang).
 - **Benutzerdefiniert:** Das System schaltet in den Pure Mode,

wenn die Onboard-Zeit innerhalb eines vom Benutzer festgelegten Zeitrahmens liegt.

● **Bestätigung:**

- **Automatisch umschalten:** Wenn diese Option ausgewählt ist, schaltet das System automatisch in den Pure Mode, wenn die Bedingungen erfüllt sind, ohne dass der Fahrer dazu aufgefordert wird.
- **Vor dem Umschalten fragen:** Wenn das System feststellt, dass die Bedingungen für den Pure Mode erfüllt sind, fordert es den Fahrer zum Umschalten auf.

Aktivierung

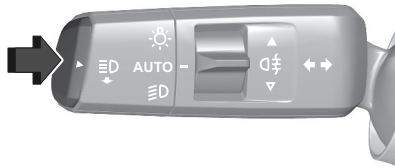
Der Modus kann folgendermaßen aktiviert werden:

- **Einstellen des automatischen Umschaltens des Systems oder Akzeptieren des Popup-Fensters auf dem Kombiinstrument oder dem Head-up-Display (falls vorhanden und aktiviert)**

Das Popup erscheint, wenn:

- **Fahrzeuggeschwindigkeit überschreitet den eingestellten Schwellenwert**

- Die eingestellte Zeit nach Sonnenuntergang ist verstrichen oder die Zeit liegt innerhalb des eingestellten Zeitrahmens
- Öffnen der ganz linken Homepage (Pure Mode) durch Wischen nach rechts auf dem Info-Display oder durch Drücken des linken Stiels für mehr als 2 Sekunden



Wenn das Popup erscheint,



drücken Sie auf die rechte Lenkradtaste, um zwischen „Ja“ und „Nein“ umzuschalten. Bestätigen Sie die




Auswahl durch Drücken von

Um das Popup-Fenster zu schließen, drücken Sie entweder die linke Hebelaste oder „Nein“ bzw. warten Sie ein paar Sekunden.

Ausschalten

Der Modus kann nicht automatisch ausgeschaltet werden. Der Modus kann folgendermaßen verlassen werden:

- Streichen Sie auf dem Info-Display nach links, oder
- drücken Sie kurz Druck auf den linken Hebel, oder
- die Home-Taste 

Störung

Wenn keine Geschwindigkeits- oder Tageszeitdaten verfügbar sind, ist es nicht möglich, automatisch in den Pure Mode zu wechseln.

Es ist weiterhin möglich, den Modus manuell zu aktivieren.

Standby-Modus

Im Standby-Modus zeigen das Head-up-Display und das Kombiinstrument den Pure Mode an.

Allerdings ist es nicht möglich, den Pure Mode durch Wischen auf dem Infotainment-Bildschirm zu aktivieren oder zu deaktivieren.

Wenn man vom Pure Mode in den normalen Modus zurückschaltet, wird der Modus des Infotainment-Bildschirms nicht geändert.

Mirror Screen

Im Pure Mode kann der Fahrer weiterhin die Mirror Screen-Funktion nutzen. Wenn die Funktion aktiviert ist, werden die Pure Mode-Apps auf dem Infotainment-Bildschirm durch die Mirroring-Apps ersetzt.

Favoriten

Die Favoriten der Pure Mode-Startseite sind anpassbar, wenn die Startseite auf dem zentralen Bildschirm ein Raster von sechs Favoriten enthält.

Personalisation ⇒ Seite 95

Durch einen langen Druck auf die Symbole können die Favoriten nicht angepasst/ersetzt werden. Das System führt zu einem Tutorial-Popup-Fenster mit einem QR-Code zum Scannen.

BENUTZERANPASSUNG DES FAHRZEUGS

Das Verhalten des Fahrzeugs kann durch Ändern der Einstellungen im Info-Display personalisiert werden.

Einige Funktionen werden nur angezeigt oder sind nur aktiv, wenn der Motor läuft.

Odometer



The total recorded distance of the vehicle is displayed in the right bottom corner of the cluster (MHEV/PHEV), or the bottom left corner (BEV).

TAGESKILOMETERZÄHLER

Die folgenden Seiten des Tageskilometerzählers können im Menü

für die Tageskilometer-/Reichweiten-Informationen oder durch Drücken der rechten Lenkradtaste ausgewählt werden:

- Gegenwärtige Fahrt mit instantanem Kraftstoffverbrauch
- Fahrt 1 oder 2 mit Durchschnittsverbrauch, Durchschnittsgeschwindigkeit und Fahrstrecke

48-V-Hybridfahrzeug: Der prozentuale Anteil des elektrischen Fahrens an der Gesamtstrecke wird zusätzlich angezeigt.

Serviceanzeige

Das Servicesystem meldet, wenn ein Motoröl- und Filterwechsel oder eine Fahrzeugwartung erforderlich ist. Abhängig von den Fahrbedingungen können die erforderlichen Wechselintervalle von Motoröl und Filter stark schwanken.

Ein fälliger Service wird nach dem Einschalten der Zündung einige Sekunden lang im Kombiinstrument angezeigt.

Wenn mindestens für die nächsten 3000 km kein Service fällig ist, werden

im Display keine Serviceinformationen angezeigt.

Wenn innerhalb der nächsten 3000 km ein Service erforderlich ist, wird die verbleibende Strecke oder Zeitdauer für einige Sekunden angezeigt. Gleichzeitig

leuchtet  dauerhaft als Erinnerung.

Wenn innerhalb der nächsten 1000 km ein Service erforderlich ist, blinkt die Anzeige und leuchtet dann dauerhaft. Die verbleibende Entfernung oder Zeitdauer wird mehrere Sekunden lang angezeigt.

Ein überfälliger Service wird durch eine Meldung im Kombiinstrument angezeigt, die die überfällige Fahrstrecke angibt. Die Anzeige blinkt und leuchtet dann dauerhaft, bis der Service durchgeführt wird.

Zurücksetzen des Serviceintervalls

Nach jedem Service muss die Serviceanzeige zurückgesetzt werden, um ihre ordnungsgemäße Funktion zu gewährleisten. Dies sollte in einer Werkstatt erfolgen.

Vorgehensweise:

- Zündung ausschalten.



- Die linke Lenkradtaste drücken und gedrückt halten, um das Serviceintervall zurückzusetzen.
- Der Tageskilometerzähler kann durch Drücken der rechten Lenkradtaste zurückgesetzt werden.

Serviceinformationen abrufen

Der Status der Serviceinformationen kann jederzeit abgerufen werden:

- Die Taste am Ende des rechten Hebels drücken, um auf das Menü zugreifen zu können.
- Mit den Tasten der Lenkradbedienung weiter- und zurückblättern.
- Drücken Sie kurz auf die Taste, wenn Sie sich im Servicemenü befinden.

Die Serviceinformationen werden einige Sekunden lang angezeigt.

Außentemperatur

Die Außentemperatur wird auf dem Display des Kombiinstrumentes oder in der Statusleiste des Info-Displays angezeigt.

Hochvoltbatterieanzeige



Zeigt den Ladezustand der Hochvoltbatterie an.

Reichweite des Fahrzeugs

Zeigt die verbleibende Gesamtreichweite an.

LEISTUNGSANZEIGE



Die Leistungsanzeige gibt Auskunft über den aktuellen Energiezustand des Fahrzeugs.

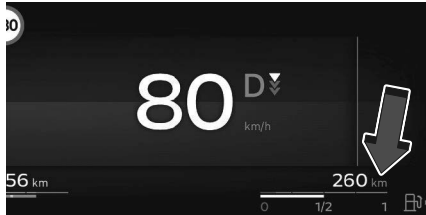
Power : Energieverbrauch bei hohem Strombedarf. 48-V-Hybridfahrzeuge: ICE und Elektromotor kombiniert.

Eco : In allen Fahrmodi ist eine optimale Energieversorgung verfügbar. 48 V-Hybridfahrzeuge: optimale Nutzung von ICE- oder Elektromotor.

Charge : Die Batterie wird mit Energie geladen, die beim Bremsen

oder Verzögern des Fahrzeugs zurückgewonnen wird.

KRAFTSTOFFANZEIGE



Zeigt den Kraftstoffstand im Tank an.

Die Kontrollanzeige  leuchtet auf, wenn der Füllstand im Tank niedrig ist.

Kraftstofftank niemals leer fahren!

Die Nachfüllmenge kann wegen dem im Tank verbleibenden Kraftstoff geringer als das spezifizierte Fassungsvermögen des Kraftstofftanks sein.

Fahrzeugmeldungen

Meldungen werden im Kombiinstrument angezeigt. In einigen Fällen wird

gleichzeitig ein Warn- oder Signalton wiedergegeben.



Durch Druck eine Meldung bestätigen.

Fahrzeug- und Service-Meldungen

Die Fahrzeugmeldungen werden als Text angezeigt. Die in den Meldungen gegebenen Anweisungen sind zu befolgen.

Meldungen im Kombiinstrument

Einige wichtige Meldungen können zusätzlich im Info-Display angezeigt werden. Manche Meldungen werden nur wenige Sekunden lang angezeigt.

Fahrzeuge mit Navigationssystem


Das Fahrzeug erkennt die Umweltzonen. Bei der Einfahrt in eine Umweltzone oder beim Verlassen der Zone ertönt ein akustisches Signal und ein Symbol wird auf der Navigationskarte angezeigt.

WARN- UND SIGNALTÖNE

Der Warnton für nicht geschlossene Sicherheitsgurte hat gegenüber anderen Warntönen die höchste Priorität.

Beim Ertönen eines Warn- oder Signaltons die angezeigten Meldungen und Warnleuchten im Kombiinstrument beachten.

Bei einer Störung des Tonmoduls

erscheint  im Kombiinstrument mit einer Meldung. Es wird kein Warnton ausgegeben, auch nicht für die Fahrerassistenzsysteme.

Beim Starten des Motors bzw. während der Fahrt

ertönt unter anderem in folgenden Situationen ein Warnton:

- bei einem nicht angelegtem Sicherheitsgurt
- bei nicht richtig geschlossener Tür oder Heckklappe
- bei betätigter Parkbremse ab einer bestimmten Geschwindigkeit
- bei automatischer Deaktivierung des Geschwindigkeitsreglers

- beim Überschreiten einer programmierten Geschwindigkeit bzw. Geschwindigkeitsbegrenzung
- Eine Warnmeldung erscheint auf dem Kombiinstrument
- wenn sich der elektronische Schlüssel nicht im Fahrgastraum befindet
- bei Erfassung eines Objekts durch die Einparkhilfe
- bei einem unbeabsichtigten Spurwechsel
- wenn der Abgasfilter seinen maximalen Füllstand erreicht hat
- beim Fahren ohne erkanntes Halten des Lenkrads
- bei Erkennung von Müdigkeit der Person am Steuer
- bei zu schneller Annäherung an ein direkt vorausfahrendes Fahrzeug

Beim Abstellen des Fahrzeugs und / oder Öffnen der Fahrertür

Ein Warnsignal ertönt:

- Bei eingeschalteter Außenbeleuchtung
- Bei im Zündschloss befindlichem Schlüssel

Warn- und Kontrollleuchten

Die beschriebenen Kontrollleuchten sind nicht in allen Fahrzeugen enthalten. Die Beschreibung gilt für alle Instrumentenausführungen. Je nach Ausstattung kann die Position der Kontrollleuchten variieren.

Beim Einschalten der Zündung leuchten die meisten Kontrollleuchten als Funktionstest kurz auf.

Die Farben der Kontrollleuchten bedeuten:

Rot: Gefahr, wichtige Erinnerung

Gelb: Warnung, Hinweis, Störung

Grün: Einschaltbestätigung

Blau: Einschaltbestätigung

Weiß: Einschaltbestätigung

Grau: System ist angehalten, mindestens eine Systemeinschränkung wurde erkannt

Übersicht

Die Ziffern in der Übersichtstabelle geben an, welche Aktion erforderlich ist, wenn eine Kontrollleuchte leuchtet oder blinkt.

1 : Nur zur Information

2 : Information und Warnung

3 : Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen

4 : Umgehend den Motor ausschalten und Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen

5 : Störungsursache umgehend von einer Werkstatt beheben lassen

6 : Das Fahrzeug sofort anhalten, aussteigen und sofort die Hilfe des Servicenetzes in Anspruch nehmen.



1 Blinker ⇒ Seite 82



2 Sicherheitsgurt anlegen ⇒ Seite 82



2 Sitz belegt/nicht belegt ⇒ Seite 82



5 Airbag-System, Gurtstraffer ⇒ Seite 83














2 Airbag aktiviert



2 Airbag deaktiviert ⇒ Seite 83



4 Generator ⇒ Seite 83

	5 Störungsanzeigeleuchte ⇒ Seite 83
	2 Systemprüfung ⇒ Seite 84
	5 Funktionsstörung Elektromotor
	5 Fahrzeug bald warten ⇒ Seite 84
	4 Motor ausschalten ⇒ Seite 84
	5 Fehlbetrieb des Hybridsystems ⇒ Seite 84
	6 Bremssystem, Kupplungssystem ⇒ Seite 84
	1/ 5 Parkbremse ⇒ Seite 84
	5 Störung der elektrischen Parkbremse ⇒ Seite 84
	2 Automatischer Betrieb der elektrischen Parkbremse aus
	2 Antiblockiersystem ⇒ Seite 85

	1 Bergabfahrassistent
	4 Servolenkung ⇒ Seite 85
	2 Spurhalteassistent ⇒ Seite 85
	1 Spurverlassenswarnung ⇒ Seite 159
	1 Einparkhilfe ⇒ Seite 85
	2 Parkhilfe aus ⇒ Seite 85
	2/ 5 Elektronische Stabilitätsregelung und Traktionskontrolle ⇒ Seite 85
	2 Elektronische Stabilitätsregelung und Traktionskontrolle aus ⇒ Seite 85
	4 Kühlmitteltemperatur zu hoch ⇒ Seite 86
	2/ 3 Druckverlust-Überwachungssystem ⇒ Seite 86

	4 Motoröldruck ⇒ Seite 86
	2 Kraftstoffmangel ⇒ Seite 86
	2 Ladekabel verbunden ⇒ Seite 136
READY	1 Fahrzeug bereit ⇒ Seite 87
	2 Reduzierte Motorleistung ⇒ Seite 87
	2 Hochvoltbatterie schwach ⇒ Seite 88
	6 Hochvoltbatterietemperatur zu hoch ⇒ Seite 87
	1 Fußbremse betätigen
	1 Autostopp ⇒ Seite 87
	1/ 3 Stopp-Start-System deaktiviert
	1 Außenbeleuchtung ⇒ Seite 87
	1 Ablendlicht ⇒ Seite 87

	1 Fernlicht ⇨ Seite 87
	1 Fernlichtassistent ⇨ Seite 87
	1 Nebelschlussleuchte ⇨ Seite 49
	3 Fußgängerwarnsignal Fehler ⇨ Seite 87
	2/ Aktive Gefahrenbremsung ⇨ Seite 87
	2/ Verkehrszeichen-Assistent ⇨ Seite 88
	2/ Fahreralarmierung ⇨ Seite 88
	2 Tür offen ⇨ Seite 88
	1 e-SAVE aktiviert ⇨ Seite 88

BLINKER

leuchtet ununterbrochen oder blinkt grün.

Leuchtet kurz auf

Das Parklicht ist eingeschaltet.

Blinken

Ein Blinker oder die Warnblinkanlage sind aktiv.

Schnelles Blinken: Defekt an der Blinkleuchte oder der zugehörigen Sicherung.


Dazu gehören auch Blinker, die an die Steckdose der Zugvorrichtung angeschlossen sind.

Leuchtmittel ersetzen ⇨ Seite 214.

Blinker ⇨ Seite 49.

SICHERHEITSGURT ANLEGEN

 und  leuchten fest oder blinken.

Die Anzeigeleuchten im Symbol  zeigen den entsprechenden Sitz an.




1. Sicherheitsgurt vorn links
2. Sicherheitsgurt vorn rechts
3. Sicherheitsgurt hinten links
4. Sicherheitsgurt hinten Mitte
5. Sicherheitsgurt hinten rechts

Je nach Situation können die Anzeigeleuchten in verschiedenen Farben leuchten:



Rot: Sicherheitsgurt nicht angelegt

Grün: Sicherheitsgurt angelegt

Grau : Sitz nicht besetzt

- Wenn die Zündung eingeschaltet und ein Sicherheitsgurt angelegt ist, leuchtet die entsprechende Anzeigeleuchte grün. Wenn einer der Sitze als nicht belegt erkannt wird, leuchtet die entsprechende Anzeigeleuchte grau.
- Wenn die Zündung eingeschaltet ist und einer der Sicherheitsgurte der vorderen Sitze nicht angelegt ist, leuchten  und " mit der entsprechenden Anzeigeleuchte in rot (1 oder 2).
- Wenn die Zündung eingeschaltet ist und einer der Sicherheitsgurte der Rücksitze nicht angelegt ist, leuchtet " mit der entsprechenden Anzeigeleuchte in rot (3, 4 oder 5).
- Nach Fahrtbeginn blinken  und " und die entsprechende Anzeigeleuchte eine gewissen Zeit lang rot im Kombiinstrument und es ertönt ein Warnsignal, wenn der entsprechende Sitz belegt, aber der Sicherheitsgurt nicht angelegt ist. Nach einer gewissen Fahrtdauer leuchten  und " dauerhaft rot, bis der Sicherheitsgurt

des entsprechenden Sitzes angelegt wurde.

- Wenn ein Fahrgast seinen Sicherheitsgurt während der Fahrt öffnet, blinken  und " eine gewisse Zeit lang rot im Fahrerinfodisplay und es ertönt ein Warnsignal. Nach einer gewissen Fahrdauer leuchten  und " dauerhaft rot, bis der Sicherheitsgurt des entsprechenden Sitzes wieder angelegt wurde.

Sicherheitsgurte ⇒ Seite 27.


AIRBAG-SYSTEM, GURTSTRAFFER leuchtet rot.

Beim Einschalten der Zündung leuchtet die Kontrollleuchte ca. vier Sekunden lang auf. Wenn sie nicht aufleuchtet, nach vier Sekunden nicht erlischt oder während der Fahrt aufleuchtet, liegt eine Störung im Airbag-System vor.

Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Die Airbags und Gurtstraffer lösen bei einem Unfall möglicherweise nicht aus.

Bei Auslösen der Gurtstraffer oder

Airbags leuchtet die Kontrollleuchte  kontinuierlich.

WARNUNG

Die Ursache der Störung sofort von einer Werkstatt beheben lassen.

AIRBAGABSCHALTUNG



 leuchtet gelb.

Der Beifahrer-Airbag ist aktiviert.

 leuchtet gelb.

Der Beifahrer-Airbag ist deaktiviert.

Airbag-Deaktivierung ⇒ Seite 33.

GENERATOR


 leuchtet rot.

Leuchtet nach Einschalten der Zündung auf und erlischt kurz nach Starten des Motors.

Leuchten bei laufendem Motor

Anhalten, Motor abstellen. Die Fahrzeugbatterie wird nicht geladen. Die Motorkühlung kann unterbrochen sein. Die Wirkung des Bremskraftverstärkers kann aussetzen. Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

STÖRUNGSANZEIGELEUCHE

 leuchtet ununterbrochen oder blinkt gelb.

Leuchtet nach Einschalten der Zündung ununterbrochen oder blinkt gelb und erlischt kurz nach Starten des Motors.

Leuchten bei laufendem Motor

Fehler in der Abgasreinigungsanlage, die zulässigen Emissionsgrenzwerte können überschritten werden, sofort eine Werkstatt aufsuchen.

Blinken bei laufendem Motor

Das Motormanagementsystem weist einen Defekt auf, der zu einem Katalysatorschaden führen kann. Den Fuß etwas vom Gaspedal nehmen, bis das Blinken aufhört, und sofort eine Werkstatt aufsuchen.

FAHRZEUG BALD WARTEN

leuchtet gelb.

Leuchtet beim Einschalten der Zündung kurz auf.

Kann zusammen mit anderen Kontrollleuchten und einer entsprechenden Meldung im Armaturenbrett aufleuchten.

Sofort Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

MOTOR AUSSCHALTEN

STOP leuchtet rot.

Leuchtet beim Einschalten der Zündung kurz auf.

Leuchtet zusammen mit anderen Kontrollleuchten in Verbindung mit einem Warnton und einer entsprechenden Meldung im Armaturenbrett.

Umgehend den Motor ausschalten und eine Werkstatt aufsuchen.

SYSTEMPRÜFUNG

leuchtet gelb oder rot.

Leuchtet gelb

Eine leichte Motorstörung wurde erkannt.

Leuchtet rot

Eine schwerwiegende Motorstörung wurde erkannt.

Den Motor umgehend ausschalten und eine Werkstatt konsultieren.

FEHLBETRIEB DES HYBRIDSYSTEMS

leuchtet rot.

Im Hybrid-System liegt eine Störung vor.

Die Zündung ausschalten und eine Werkstatt aufsuchen.

BREMSSYSTEM, KUPPLUNGSSYSTEM

Wenn das Symbol rot leuchtet, ist der Brems- und Kupplungsflüssigkeitsstand zu niedrig, wenn die Feststellbremse nicht angezogen ist.

⚠️ WARNUNG

Stopp. Die Reise nicht fortsetzen. Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Leuchtet auf, wenn die manuelle Feststellbremse angezogen und die Zündung eingeschaltet ist ⇒ Seite 85.

PARKBREMSE

leuchtet oder blinkt rot.

Leuchten

Elektrische Parkbremse ist betätigt. ⇒ Seite 121

Blinken

Elektrische Parkbremse wird nicht automatisch betätigt. Die Betätigung oder Freigabe ist fehlerhaft.

⚠️ WARNUNG

Störungsursache umgehend von einer Werkstatt beheben lassen.

STÖRUNG DER ELEKTRISCHEN**PARKBREMSE**

leuchtet gelb.

Leuchten

Die elektrische Parkbremse ist defekt. ⇒ Seite 121

⚠️ WARNUNG

Störungsursache umgehend von einer Werkstatt beheben lassen.

ANTIBLOCKIERSYSTEM

Das Symbol leuchtet nach Einschalten der Zündung einige Sekunden lang gelb.

Das System ist nach Erlöschen der Kontrollleuchte betriebsbereit.

Erlischt die Kontrollleuchte nicht nach wenigen Sekunden oder leuchtet sie während der Fahrt, liegt eine Störung im ABS vor. Die Bremsanlage ist weiterhin funktionsfähig, aber ohne ABS-Regelung.

Antiblockiersystem ⇒ Seite 121.

GANGWECHSEL**Manuell-Modus**

Wenn sich aus Gründen der Kraftstoffersparnis ein Hoch- oder Herunterschalten empfiehlt, wird ▲ oder ▼ zusammen mit der Nummer eines höheren oder niedrigeren Gangs angezeigt.

SERVOLENKUNG

leuchtet rot oder gelb.

In der Servolenkung liegt eine Störung vor. Vorsichtig mit mäßiger Geschwindigkeit fahren und eine Werkstatt aufsuchen

SPURHALTEASSISTENT

leuchtet ununterbrochen oder blinkt gelb.

Leuchten

Eine Störung wurde erkannt.

Blinken

Das System korrigiert einen unbeabsichtigten Spurwechsel.

Spurhalteassistent ⇒ Seite 161

EINPARKHILFE


blinkt gelb, sobald sich ein Hindernis dem Fahrzeug nähert.

Einparkhilfe ⇒ Seite 168



leuchtet gelb.

Das System ist deaktiviert.

Je nach Version kann  grün leuchten, um ein automatisches oder halbautomatisches Einparkmanöver anzuzeigen.

ELEKTRONISCHE**STABILITÄTSREGELUNG UND ANTRIEBSSCHLUPFREGLUNG**


leuchtet ununterbrochen oder blinkt gelb.


Leuchten

Die Antischlupfregelung ist ausgeschaltet (Schnee oder Eis), oder es liegt ein Fehler im System vor.

Weiterfahrt ist möglich. Die Fahrstabilität kann sich jedoch je nach Fahrbahnbeschaffenheit verschlechtern. Störungsursache von einer Werkstatt beheben lassen.

Nach dem erneuten Anschließen der Fahrzeugbatterie (z. B. nach

Wartungsarbeiten) leuchtet  einige Sekunden lang auf. Anschließend

erlischt . Dies ist die normale Funktionsweise. Das Fahrzeug benötigt keinen Service.

Blinken

Das System greift aktiv ein.

Die Motorleistung kann reduziert und das Fahrzeug automatisch etwas abgebremst werden.

Elektronische Stabilitätsregelung ⇒ Seite 157

Antriebsschlupfregelung ⇒ Seite 155

KÜHLMITTELTEMPERATUR



leuchtet rot.

Leuchten bei laufendem Motor

Anhalten, Motor abstellen.

Kühlmittelstand sofort überprüfen.

Bei ausreichendem Kühlmittelstand Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

ABGASFILTER



Das Symbol leuchtet gelb, wenn der Abgasfilter gereinigt werden muss.

Weiterfahren, bis die Kontrollleuchte erlischt.

Leuchtet vorübergehend

Beginnende Sättigung des Abgasfilters.

Sobald wie möglich den Reinigungsvorgang durch Fahren mit mindestens 60 km/h einleiten.

REIFENDRUCKVERLUST- ÜBERWACHUNGSSYSTEM



leuchtet ununterbrochen oder blinkt gelb.

Leuchten

Druckverlust in einem oder mehreren Reifen. Sofort anhalten und Reifendruck überprüfen.

Blinken

Fehler im System. Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Reifendruckverlust-Überwachungssystem ⇒ Seite 187

MOTORÖLDRUCK



leuchtet nach Einschalten der Zündung rot und erlischt kurz nach Starten des Motors.

Leuchten bei laufendem Motor

VORSICHT

Motorschmierung kann unterbrochen sein. Dies kann zu Schäden am Motor und / oder zum Blockieren der Antriebsräder führen.

1. Leerlauf einlegen.
2. Den fließenden Verkehr möglichst rasch verlassen, ohne andere Fahrzeuge zu behindern.
3. Zündung ausschalten.

⚠️ WARNUNG

Bei abgestelltem Motor sind für das Bremsen und Lenken bedeutend höhere Kräfte erforderlich.

Während eines Autostopps ist die Bremskraftverstärkereinheit weiterhin betriebsbereit.

Den Schlüssel erst abziehen, wenn das Fahrzeug steht, da sonst die Lenksperrung unerwartet einrasten könnte.

Den Motor ausgeschaltet lassen und das Fahrzeug in eine Werkstatt schleppen lassen.

KRAFTSTOFFMANGEL



leuchtet gelb.

Füllstand im Kraftstofftank ist zu niedrig.

FAHRZEUG BEREIT

READY leuchtet grün. Das Hybridsystem ist aktiv.

REDUZIERTER MOTORLEISTUNG

 leuchtet gelb.

Der Ladezustand der Hochvoltbatterie ist niedrig. Nur reduzierte Motorleistung ist verfügbar.

HOCHVOLT-BATTERIETEMPERATUR ZU HOCH


 leuchtet rot.

Leuchtet beim Einschalten der Zündung kurz auf.

Leuchtet zusammen mit anderen Kontrollleuchten in Verbindung mit einem Warnton und einer entsprechenden Meldung im Armaturenbrett.

Motor sofort ausschalten und das Fahrzeug verlassen.

AUTOSTOPP

 leuchtet beim Einschalten der Zündung kurz auf.

Leuchtet zusammen mit anderen Kontrollleuchten in Verbindung mit einem Warnton und einer entsprechenden Meldung im Armaturenbrett.


Motor sofort ausschalten und das Fahrzeug verlassen.

AUßENBELEUCHTUNG

 leuchtet grün.

Die Außenbeleuchtung ist eingeschaltet
⇒ Seite 47.

ABBLENDLICHT

 leuchtet grün.

Leuchtet, wenn das Abblendlicht eingeschaltet ist.

FERNLICHT

 leuchtet blau.

Leuchtet bei eingeschaltetem Fernlicht und bei Betätigen der Lichthupe ⇒ Seite 48.

FERNLICHTASSISTENT

 leuchtet grün.


Der Fernlichtassistent ist aktiviert.

NEBELSCHLUSSLEUCHE

 leuchtet gelb.

Die Nebelschlussleuchte ist eingeschaltet
⇒ Seite 49.

REGENSENSOR

 leuchtet grün.

Leuchtet, wenn die Regensensorposition am Wischerhebel ausgewählt ist.


Scheibenwischer und Waschanlage ⇒ Seite 45

FUßGÄNGERWARNSIGNAL FEHLER

 leuchtet gelb.

Das Fußgängerwarnsignal funktioniert nicht.

AKTIVE GEFAHRENBREMUNG

 leuchtet ununterbrochen oder blinkt gelb.

Leuchten

Das System wurde deaktiviert oder es wurde eine Störung erkannt.

Am Armaturenbrett wird zusätzlich eine Warnung eingeblendet.

Den Grund für die Deaktivierung untersuchen und im Falle einer Systemstörung eine Werkstatt aufsuchen.

Anmerkung



leuchtet auch auf, wenn die Sicherheitsgurte der Beifahrer nicht angelegt sind. In diesem Fall wird die aktive Notbremsung deaktiviert.

Blinken

Das System greift aktiv ein.

Je nach Situation kann das Fahrzeug automatisch mäßig oder stark bremsen.

Aktive Gefahrenbremsung ⇒ Seite 148

VERKEHRSSZEICHEN-ASSISTENT



leuchtet einige Sekunden lang oder dauerhaft.

Leuchtet einige Sekunden lang.

Wenn das Fahrzeug die vom Verkehrszeichen-Assistenten ausgegebene Geschwindigkeitsbegrenzung überschreitet, blinkt die im Armaturenbrett angezeigte Geschwindigkeitsbegrenzung und ein Signalton erklingt. Wenn das Blinken und

der Warnton deaktiviert sind, leuchtet



für einige Sekunden.

Leuchtet dauerhaft

Bei einer Störung des Verkehrszeichen-



Assistenten leuchtet dauerhaft.

Das Fahrzeug anhalten und prüfen, ob die Kamera gereinigt werden muss.



Wenn nach der Reinigung der Kamera immer noch leuchtet, wenden Sie sich an eine Werkstatt.

Verkehrszeichen-Assistent ⇒ Seite 188

MÜDIGKEITSERKENNUNG



leuchtet gelb.

Die Müdigkeitserkennung des Fahrers ist deaktiviert.

Müdigkeitserkennung des Fahrers (DDD - Driver Drowsiness Detection) ⇒ Seite 178

TÜR OFFEN



leuchtet rot.

Eine Tür oder die Heckklappe ist offen.

E-SAVE FUNKTION



leuchtet blau.

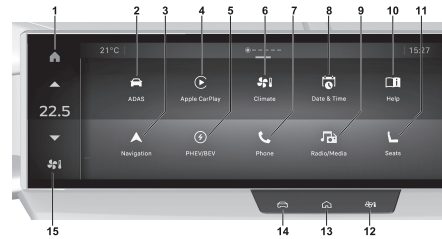
Die Funktion e-SAVE ist aktiviert.

Je nach Situation ermöglicht die Funktion die Speicherung von Strom, der bei Bedarf genutzt werden kann (z. B. bei der Durchfahrt durch ein Stadtgebiet oder ein für Elektrofahrzeuge reserviertes Quartier).

Infotainment

- Zunächst..... 89
- Personalisierung..... 95
 - Pure Mode..... 96
- 10 Bedienelemente am Lenkrad..... 96
- Anwendungen..... 97
 - Anwendungen für die Beifahrerseite 98
- Sprachbefehle..... 98
- Navigation..... 100
 - EV Routing..... 101
- Konnektivität..... 102
- Mirror Screen®..... 105
- Media..... 108
- Telefon..... 111
- Einstellungen..... 112
- Benutzerhandbuch..... 114

Zunächst



Das System wird beim Einschalten der Zündung aktiviert.

- Kurzes Drücken, Zündung aus: System ein/aus.
- Kurzes Drücken, Zündung ein: Ton stummschalten/Ton wieder einschalten.
- Langes Drücken, Zündung ein: Standby-Modus starten (Ton stummgeschaltet und Anzeige der Uhrzeit ausgeschaltet).
- Drehen: Lautstärke einstellen

Übersicht der Anwendung (je nach Ausführung):

- 1 Startseite

- 2 Menü der erweiterten Fahrerassistenzsysteme (ADAS)
- 3 Navigationssystem
- 4 Apple CarPlay®
- 5 Energie
- 6 Klimatisierung
- 7 Telefon
- 8 Datum und Uhrzeit
- 9 Radio und Media
- 10 Hilfe
- 11 Sitze
- 12 Favoritentasten der Klimasteuerung
- 13 Favoritentasten der Startseite
- 14 Favoritentasten der erweiterten Fahrerassistenzsysteme (ADAS)
- 15 Klimatisierung

Informationen

Dieses System ermöglicht den Zugang zu folgenden Elementen:

- Bedienelemente für Audiosystem und Telefon sowie die Anzeige der zugehörigen Informationen
- Vernetzte Dienste sowie die Anzeige der zugehörigen Informationen
- Bedienelemente des Navigationssystems und Anzeige der zugehörigen Informationen (je nach Ausstattung)
- Spracherkennung (je nach Ausstattung)
- Uhrzeit und Außentemperatur
- Bedienelemente für Heizung/ Klimaanlage und Abruf der Einstellungen
- Einstellungen für Fahrassistenzsysteme, Fahrkomfort und Sicherheitsfunktionen, erweitertes Head-up-Display (je nach Ausstattung und Version), Audioausrüstung und digitales Kombiinstrument
- Einstellungen von Funktionen für wiederaufladbare Hybridfahrzeuge
- Einstellungen von Funktionen für Elektrofahrzeuge

- Anzeige der Funktionen der visuellen Fahrhilfen
- Video-Tutorials mit QR-Codes (z. B. Bildschirmverwaltung, Fahrassistenzsysteme, Spracherkennung).

Obere Leiste

Bestimmte Informationen werden ständig in der oberen Leiste des Touchscreens angezeigt:

- Anzeige der Außentemperatur der Fahrzeugsensoren (verbunden mit einem blauen Symbol bei Glatteisgefahr).
- Information zur Temperatureinstellung der Klimaanlage auf der Fahrer- und Beifahrerseite.
- Ladezustand des angeschlossenen Smartphones
- Status der Systemverbindung (Bluetooth®, WiFi, Mobilfunknetz)
- Uhrzeit
- Schneller Zugriff auf die Mirror Screen®-Funktionen (in Verbindung mit einem angeschlossenen Smartphone).

Vom oberen Rand des Touchscreens nach unten streichen, um auf das Benachrichtigungscen-

ter zuzugreifen und eine Liste mit Schnelleinstellungen anzuzeigen: Gast, Datenschutzeinstellungen, Helligkeit, Geräte, Nachtmodus usw.

Allgemeine Hinweise



- Verwenden Sie diese Taste (HOME), um die letzte verwendete Startseite anzuzeigen. Mit einem erneuten Drücken wird die erste Startseite angezeigt, und drücken Sie danach die virtuellen Tasten, die auf dem Touchscreen angezeigt werden.



- Scrollen Sie durch die Startseiten, indem Sie Ihren Finger auf dem Bildschirm nach rechts oder links bewegen.

Bewegen im System Scrollen Sie, je nach den auf dem Bildschirm angezeigten Seiten, durch den Text oder das Menü (auf der linken Seite des Bildschirms), indem Sie Ihren Finger wie bei einem Smartphone bewegen.

Touchscreen-Tasten



Das Kontextmenü ein-/ausblenden



Zur vorherigen Seite zurückkehren

- Um den Status einer Funktion zu ändern, drücken Sie auf die Beschreibung für die entsprechende Zeile (Änderung bestätigt durch Bewegen des Cursors nach rechts/ links: Funktion aktiviert/deaktiviert).



Zugriff auf zusätzliche Informationen zur Funktion.



Zugriff auf Einstellungen einer Funktion



Schnellzugriffe hinzufügen/löschen

Physische Tasten

Unter dem Infotainment-Bildschirm befinden sich einige physische Tasten, mit denen der Fahrer auf verschiedene Funktionen zugreifen kann, ohne sie auf dem Bildschirm ansteuern zu müssen.



Kurz drücken: Öffnet die Startseite

Lang drücken: Öffnet die Screen Mirroring-Anwendung.



Kurz drücken: Öffnet die Seite der erweiterten Fahrerassistenzsysteme (ADAS)

Lang drücken: Deaktiviert alle erweiterten Fahrerassistenzsysteme (ADAS), die der Fahrer als Favoriten eingestellt hat.



Kurz drücken: Öffnet die Seite für die Klimasteuerung.

Die Profile konfigurieren



Drücken Sie die Anwendung „Einstellungen“.

Wählen Sie in der Liste die Registerkarte „Profil“.

Der Bildschirm zeigt ein „Gast“-Profil an, das im System integriert ist, und erlaubt Ihnen, mehrere neue Profile zu erstellen und zu personalisieren, die mit Mobilgeräten verbunden sein können.



Das „Gast“-Profil hat eine Standardanzeige mit der Möglichkeit zum Hinzufügen und/oder zur Rückkehr zur Anfangskonfiguration. Dieses Profil ist im System integriert und kann nicht gelöscht werden.



Jedes erstellte Profil kann mit einem Mobilgerät Ihrer Wahl über Bluetooth® verbunden werden; die Funktion Bluetooth® des Mobilgeräts muss dazu erst aktiviert werden.

Das zuletzt verwendete Profil wird bei jedem Start hervorgehoben.



„Profil erstellen“ auswählen, um dem Verfahren zu folgen.

Der Vorteil der Erstellung eines neuen Profils ist die Personalisierung:

- Sprache, Geräte, Datenschutzeinstellungen.
- Bildschirmkonfiguration, Aussehen, i-Toggles (je nach Ausstattung).
- Audioeinstellungen, bevorzugte Radiosender,

- Beleuchtung, Ambiente des Innenraums (siehe die Rubrik „Ergonomie und Komfort“).
- Navigationsverlauf, Favoriten der Sonderziele, Navigationseinstellungen,
- Bestimmte Fahrassistenzsysteme, Liste der Favoriten.



Zum Löschen eines Profils wählen Sie es aus der Liste der Profile aus und drücken Sie auf das Papierkorbsymbol.

Datenschutzeinstellungen

Die Verwaltung der Datenschutzeinstellungen ist mit jedem Profil verbunden. Diese Funktion wird verwendet mit einem „Gast“-Profil, das standardmäßig im „Privater Modus“ konfiguriert ist, oder einem im System zu erstellenden Profil, mit oder ohne Verbindung zu einem mobilen Gerät.

Für jedes Profil (selbst „Gast“) wird der letzte Wert des gespeicherten Datenschutzmodus wiederhergestellt.

„Daten und Standort freigeben“



Dieser Modus erlaubt dem Fahrzeug sämtliche persönliche Daten nach außen zu über-

tragen, die für jeden gültigen verfügbaren vernetzten Dienst benötigt werden.

Anmerkung

Persönliche Daten, die für die Nutzung des vernetzten Dienstes benötigt werden, werden an die Anbieter dieser Dienste übertragen.

„Daten teilen“



Dieser Modus erlaubt dem Fahrzeug alle notwendigen Daten nach außen zu übertragen, die für jeden gültigen verfügbaren vernetzten Dienst benötigt werden, mit Ausnahme von Fahrzeugpositionsdaten (z. B. GPS-Koordinaten).

Anmerkung

Einige vernetzte Dienste können möglicherweise ohne Fahrzeugpositionsdaten nicht funktionieren.

Anmerkung

Dieser Modus wird nicht auf den Notruf oder bestimmte Dienste, bei denen der Benutzer den Bedingungen von Geschäftsverträgen (z. B. vernetzter Alarmdienst) zugestimmt hat, angewandt.

„Privatmodus“



Dieser Modus erlaubt es dem Fahrzeug nicht, persönliche Daten außerhalb des Fahrzeugs zu übertragen.

Anmerkung

Vernetzte Dienste können nur eine örtliche Verarbeitung innerhalb des Fahrzeugs mit eingeschränkten Funktionen ausführen.

Anmerkung

Dieser Modus wird nicht auf den Notruf oder bestimmte Dienste, bei denen der Benutzer den Bedingungen von Geschäftsverträgen (z. B. vernetzter Alarmdienst) zugestimmt hat, angewandt.

Anmerkung

Geschäftliche Nutzung

Wenn das Fahrzeug geschäftlich oder mit besonderen Verträgen (z. B. Flottenbetreiber, öffentlicher Dienst) genutzt wird, stehen dem Benutzer abhängig von den Anforderungen für die Datenfreigabe der Dienste bestimmte Datenschutzmodi auf dem Bildschirm nicht zur Verfügung.

Wischen Sie zum Ändern des Modus vom oberen Rand des Touchscreens nach unten, um alle Schnelleinstellungen anzuzeigen.



Drücken Sie auf diese Taste und wählen Sie den gewünschten Modus aus. Der Modus wird hervorgehoben.

ODER



Drücken Sie die Anwendung „**Einstellungen**“.

Wählen Sie in der Liste die Registerkarte „**Konnektivität**“.



Wählen Sie „**Datenschutzeinstellungen**“.



Wählen Sie den Modus aus.

AppMarket

Registrierung

Erstellen oder öffnen Sie über einen Computer oder ein Smartphone ein **MyOpel**-Konto auf der Website der Marke.

Greifen Sie auf den Abonnementbereich des AppMarkets zu.

Wählen Sie das Land Ihres Wohnsitzes aus.

Wählen Sie den gewünschten Modus:

– „**Intermediate**“: kostenlos, mit zusätzlichen Funktionen und Zugang mit Authentifizierung.

– „**Premium**“: kostenpflichtig, mit vollem Funktionsumfang und Zugang mit Authentifizierung.

Nach der Anmeldung kann der Benutzer auf einen dritten Modus zugreifen:

– „**Discovery**“: kostenlos und ohne Authentifizierung zugänglich.

Authentication

Wenn das Fahrzeug gestartet wird, der Touchscreen eingeschaltet ist und der Benutzer einen der AppMarket-Modi abonniert hat, erscheint das „**AppMarket**“-Symbol auf der Anwendungswand.

Der Authentifizierungsprozess erfolgt automatisch, wenn der Nutzer zuvor sein Smartphone und sein **MyOpel**-Konto mit seinem Profil verknüpft hat und das Smartphone im Fahrzeug erkannt wird.

Das angeschlossene Mobilgerät dient als Zugangsschlüssel für den „**Intermediate**“- und/oder „**Premium**“-AppMarket-Modus und die Profilanwendungen. Aktivieren Sie zuerst die Funktion Bluetooth® des Mobilgeräts.



Drücken Sie das Symbol „**AppMarket**“, um neue Anwendungen zu installieren oder bereits installierte Anwendungen zu aktualisieren.

Bei Problemen mit der Smartphone-Erkennung verwenden Sie das manuelle Authentifizierungsverfahren:



Drücken Sie auf das Symbol „**AppMarket**“.

Die Seite für die manuelle Authentifizierung wird angezeigt.

Geben Sie die E-Mail-Adresse und das Passwort Ihres **MyOpel**-Kontos ein.

Drücken Sie die Taste „**Bestätigen**“.

Die Profilanwendungssymbole sind auf der Anwendungswand verfügbar.

Anmerkung

Im Falle eines Authentifizierungsproblems erscheint die folgende Meldung: „**Sie sind nicht angemeldet und können nicht auf die angeschlossenen 10 Dienste zugreifen.**“

Die Symbole der Profilanwendungen sind dann inaktiv und ausgegraut.

Wiederholen Sie den Vorgang. Wenn das Problem weiterhin besteht, wenden Sie sich an ein Werkstatt des Servicenetzes.



Bei Verwendung des Profils "Gast" ist nur der Modus „Discovery“ zugänglich.

Aktualisierung des Systems

Fern-Geräteverwaltung und Fernupdates der Software und Firmware

Anmerkung

Als integraler Bestandteil des Dienstes bezüglich der Erfüllung von Servicevertragsleistungen vernetzter Dienste erfolgt die notwendige Geräteverwaltung und erfolgen notwendige Updates der Software und Firmware bezüglich des erwähnten vernetzten Dienstes per Fernzugriff, insbesondere mithilfe von Funktechnologie.

Hierfür wird eine sichere Funknetzwerkverbindung zwischen dem Fahrzeug und dem Geräteverwaltungsserver des Herstellers nach jedem Einschalten der Zündung aufgebaut, wenn ein Mobilfunknetz verfügbar ist.

Abhängig von der Fahrzeugausstattung muss die Verbindungskonfiguration auf „verbundenes Fahrzeug“ gesetzt

werden, um die Verbindung mit dem Funknetzwerk zu ermöglichen.

Unabhängig von einem gültigen Abonnement eines vernetzten Dienstes wird die Geräteverwaltung bezüglich der Sicherheit der Geräte sowie Updates der Software und Firmware per Fernzugriff durchgeführt, wenn die Verarbeitung für die Einhaltung einer gesetzlichen Verpflichtung notwendig ist, der der Hersteller unterliegt (z. B. geltendes Produkthaftungsgesetz, eCall-Bestimmungen) oder wenn dies notwendig ist, um die grundlegenden Interessen der betreffenden Fahrzeugnutzer und Insassen zu schützen.

Der Aufbau einer sicheren Verbindung über das Funknetzwerk und die betreffenden Fernupdates werden nicht von den Datenschutzeinstellungen beeinflusst und sollten grundsätzlich nur durchgeführt werden, nachdem ein Nutzer diese nach Erhalt einer betreffenden Benachrichtigung eingeleitet hat.

Das System kann den Erhalt eines Updates melden, sobald es mit einem externen -Netzwerk oder Mobilfunknetz verbunden ist.

Große Updates werden nur über das WiFi-Netzwerk heruntergeladen.

Die Verfügbarkeit eines Updates wird am Ende der Fahrt auf dem Bildschirm gemeldet, mit einer Möglichkeit der sofortigen Installation oder dem Aufschub der Installation.

Die Installationszeit ist unterschiedlich und kann mehrere Minuten bis zu maximal etwa 30 Minuten dauern. Eine Benachrichtigung gibt eine Einschätzung der Dauer und eine Beschreibung des Updates.

Updateinformationen sind über die Anwendung „Einstellungen“ verfügbar.



Drücken Sie die Anwendung „Einstellungen“.

Wählen Sie in der Liste die Registerkarte „Updates“.



Diese Taste ermöglicht Ihnen die Änderung der Autorisierung für automatisches Herunterladen von Updates über ein externes -Netzwerk.

⚠️ WARNUNG

Aus Sicherheitsgründen und weil sie die anhaltende Aufmerksamkeit des Fahrers erfordert, muss die Installation mit eingeschalteter Zündung, ohne den Motor anzulassen, durchgeführt werden.

Die Installation kann in den folgenden Fällen nicht durchgeführt werden:

- Motor läuft.
- Während eines Notrufs.
- Unzureichende Batterieladung.
- Während des Aufladens von Elektrofahrzeugen.

Wenden Sie sich bei einem fehlgeschlagenen oder abgelaufenen Update an einen Vertreter des Händlernetzes oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt.

⚠️ WARNUNG

Der Hersteller wird die Verwendung dieses Dienstes nicht in Rechnung stellen.

Dagegen kann die Verwendung von WiFi- bzw. Mobilfunknetzwerken auf Ihrem Smartphone zu zusätzlichen Gebühren führen, wenn das verfügbare Datenvolumen Ihres Vertrags überschritten wird.

Jegliche damit verbundenen Kosten werden Ihnen von Ihrer Mobiltelefongesellschaft in Rechnung gestellt.

Personalisierung



Drücken und halten Sie den Bildschirm von einer der Startseiten des Systems.

Oder



Drücken Sie die Anwendung „**Einstellungen**“.

Wählen Sie in der Liste die Registerkarte „**Individualisierung**“.

Drücken Sie auf das Feld „**Anzeigen**“.

Eine Seite, die in 2 Teile aufgeteilt ist, wird angezeigt.

Drücken Sie jederzeit die Taste „**HOME**“, um diese Seite zu verlassen.

Personalisierung des Bildschirms



Drücken Sie auf das Bleistiftsymbol im Abschnitt „**Benutzeranpassung**“.

Eine Darstellung der Organisation der verschiedenen Widgets der Startseite (**HOME**) wird angezeigt.

Anmerkung

Ein Widget ist ein reduziertes Fenster einer Anwendung oder eines Dienstes.

Ein Widget hinzufügen



Zum Hinzufügen einer Seite, drücken Sie „**Widget**“ auf der linken Seite des Bildschirms.

Oder



Drücken Sie auf eine dieser Tasten auf dem Bildschirm.

Wählen Sie das gewünschte Widget aus.



Drücken Sie den Zurückpfeil, um auf die vorherige Seite zurückzukehren.

Organisation der Widgets auf einer Startseite (HOME)

Um ein zu bewegen, drücken Sie darauf, halten es gedrückt und ziehen es an den gewünschten Ort.

Eine Seite hinzufügen



Zum Hinzufügen einer Seite, drücken Sie „Seite“ auf der linken Seite des Bildschirms.



Drücken Sie den Zurückpfeil, um auf die vorherige Seite zurückzukehren.

Ein Widget löschen



Um ein Widget in den Papierkorb zu bewegen, drücken Sie darauf und halten es und ziehen es in den Papierkorb.

Personalisierung des Kombiinstruments



Drücken Sie auf das Bleistiftsymbol im Abschnitt „Anpassung Fahrerinformationen“.

Die Anpassung der Organisation der unterschiedlichen Widgets wird in Echtzeit auf dem Kombiinstrument angezeigt.

Anmerkung

Ein Widget ist ein reduziertes Fenster einer Anwendung oder eines Dienstes.

Ein Widget hinzufügen



Zum Hinzufügen einer Seite, drücken Sie „Widget“ auf der linken Seite des Bildschirms.

Oder



Drücken Sie auf eine dieser Tasten auf dem Bildschirm.

Wählen Sie das gewünschte Widget aus.



Drücken Sie den Zurückpfeil, um auf die vorherige Seite zurückzukehren.

Ein Widget löschen



Um ein Widget in den Papierkorb zu bewegen, drücken Sie darauf und halten es und ziehen es in den Papierkorb.

PURE MODE

Je nach Version befindet sich auf der linken Seite der individuell gestaltbaren Seiten eine spezielle Seite mit festem Layout, um die Ablenkung des Fahrers unter bestimmten Fahrbedingungen zu verringern.

Pure Mode ⇒ Seite 75

10 Bedienelemente am Lenkrad

Sprachsteuerung:



Kurzes Drücken, Sprachbefehle des Systems (je nach Ausstattung).

Langes Drücken, Spracheingabe des Smartphones über Bluetooth®

oder Mirror Screen® (Apple®CarPlay®/Android Auto) über das System:

 Lautstärke erhöhen

 Lautstärke verringern

Stummschaltung des Tons: langes Drücken auf die Taste zur Verringerung der Lautstärke.

Den Ton wieder einschalten durch Drücken einer der beiden Lautstärketasten.



Eingehender Anruf (kurzes Drücken): den Anruf entgegennehmen.

Laufendes Gespräch (kurzes Drücken): auflegen.

Eingehender Anruf (langes Drücken): den Anruf ablehnen.

Anruf verlassen (kurzes Drücken): auf die Anrufliste des über ® verbundenen Telefons zugreifen.

Mirror Screen® verbunden (kurzes Drücken): auf die projizierte Ansicht der Telefonanwendung Ihrer Mirror Screen® Ausstattung zugreifen.



Radio: automatische Suche des vorherigen/nächsten Senders (in der Liste der Radiosender, die nach Name oder nach Frequenz sortiert sind).

Media: vorheriger/nächster Titel, Bewegen in den Listen.

Telefon: die Anrufliste des Telefons durchsuchen.

Kurzes Drücken: Bestätigung einer Auswahl. Die Listen aus der Auswahl anzeigen.

Anwendungen



Von der Startseite aus drücken Sie auf diese Taste, um zur Anwendungsschaltfläche zu gelangen.

Anmerkung

Von einer beliebigen Seite drücken Sie mit drei oder mehr Fingern auf den Touchscreen, um die Anwendungsschaltfläche anzuzeigen.

Hilfe



Greifen Sie auf die Bedienungsanleitung zu und sehen Sie sich Tutorials an.

Radio/Media



Wählen Sie eine Audioquelle oder einen Radiosender aus.

Mirror Screen®



Smartphone verbunden mit Mirror Screen®: Zugriff auf die projizierte Ansicht von Apple®CarPlay® oder Android Auto.

Smartphone nicht verbunden: Zugriff auf das Menü, das Ihnen die Verbindung eines Smartphones erlaubt.

Navigation



(je nach Ausstattung) Navigationseinstellungen und Auswahl des Zielortes.

Verwendung der verfügbaren Dienste in Echtzeit je nach Ausstattung.

Sprachbefehle



(je nach Ausstattung) Verwenden Sie die Spracherkennung des Systems oder des Smartphones über das System.

Telefon



Telefon nicht verbunden: Zugriff auf das Menü, das Ihnen die Verbindung eines Telefons erlaubt.

Telefon verbunden: Zugriff auf die Anrufliste, Kontakte und Telefoneinstellungen.

Zwei verbundene Telefone: Zugriff auf die Inhalte des Prioritätstelefon mit der Möglichkeit, die Priorität des Telefons zu ändern.

Datum/Uhrzeit



Einstellungen für das Datum und die Uhrzeit des Audiosystems.

Einstellungen



Haupteinstellungen für Audiosystem, Touchscreen und digitales Kombiinstrument

ANWENDUNGEN FÜR DIE BEIFAHRERSEITE

Je nach Version verfügt das Infotainmentsystem über einen Bereich, der für die Nutzung durch den Beifahrer vorgesehen ist.

Er verfügt über eine Docking-Station für die Klimaregelung und Platz für ein Widget. Blättern Sie durch die Widgets, indem Sie mit dem Finger auf dem Bildschirm nach oben oder unten streichen.

Sprachbefehle

Zunächst

(je nach Ausstattung)

Der Spracherkennungsdienst bietet eine Auswahl verschiedener Sprachen (z. B. Französisch, Deutsch, Englisch (UK), Englisch (US), Arabisch, Brasilianisch, Chinesisch, Dänisch, Spanisch, Hebräisch, Italienisch, Japanisch, Koreanisch, Mexikanisch, Niederländisch, Norwegisch, Polnisch, Portugiesisch, Russisch, Schwedisch, Tschechisch, Türkisch), die über das Mobilfunknetz verfügbar sind und der gewählten und zuvor im System konfigurierten Sprache entsprechen.

Informationen - Anwendung



Wenn Sprachbefehle aktiviert sind, sprechen Sie Ihren Befehl nach dem akustischen Signal.

Für Befehle in mehreren Stufen findet eine Interaktion mit dem System statt, um die ursprüngliche Anfrage zu vervollständigen.

Manche Befehle werden nach 7 Sekunden automatisch bestätigt.

Wenn das System Ihren Befehl nicht beachtet hat, wird dies mit einer Sprachansage und einer Bildschirmanzeige mitgeteilt.



Drücken Sie die Anwendung „Einstellungen“.

Wählen Sie in der Liste die Registerkarte „Sprachassistent“.



Aktivieren/deaktivieren:

- - „Hören Sie auf (Hey Opel)“: um die Spracherkennung mit dem Schlüsselwort „Hey Opel“ aufzurufen.
- „Vocal Barge-In“: Ermöglicht es dem Benutzer, über gesprochene

Dialogeingaben zu sprechen und erkannt zu werden.

- **„Data Usage“**: Um unseren Anbieter zu ermächtigen, Ihre Daten weiterzuverwenden, damit er seine Fähigkeiten in Bezug auf Spracherkennung und Sprachassistent weltweit verbessern kann.

Anmerkung

Sprachassistent/Datennutzung

Der Standort des Fahrzeugs und die Sprachaufzeichnungen sind davon nicht betroffen; es werden lediglich Texttranskriptionen Ihrer Unterhaltungen mit dem Sprachassistenten aufbewahrt, die pseudonymisiert werden.

Spracherkennung öffnen



Sprachbefehle können von jeder Bildschirmseite aus ausgeführt werden, sofern keine anderen Quellen Vorrang haben (Rückwärtsgang, Notruf oder Pannenhilferuf, Telefongespräch, andere Spracherkennung auf dem Smartphone bereits gestartet).

Wahl zum Öffnen der Spracherkennung:

- Sagen Sie **„Hey Opel“**.

oder

- Drücken Sie auf die Taste am Lenkrad.

oder

- Drücken Sie auf die Touchscreen-Taste.

⚠️ WARNUNG

Um sicherzustellen, dass die Sprachbefehle immer vom System erkannt werden, befolgen Sie bitte folgende Empfehlungen:

- **Sprechen Sie ganz natürlich mit normaler Stimme, ohne Wörter abzuhacken oder die Stimme zu heben.**
- Nach dem Öffnen der Spracherkennung mithilfe der Taste am Lenkrad oder der Taste am Touchscreen, warten Sie immer auf den „Piepton“ (akustisches Signal), bevor Sie sprechen. Es erfolgen keine Pieptöne, wenn die Spracherkennung mit „Hey Opel“ geöffnet wird.
- Damit das System optimal funktioniert, wird empfohlen, die Fenster und eventuell das Schiebedach (je nach Version) zu schließen, um jegliche Störgeräusche von außen zu eliminieren, und die Belüftung auszuschalten.
- Bevor Sie die Sprachbefehle aussprechen, bitten Sie die anderen Mitfahrer, das Sprechen einzustellen.



Beispiel eines Sprachbefehls für die Klimaanlage:

„erhöhe die Lüftergeschwindigkeit“

„schalte die Klimaanlage ein“

„mir ist es zu warm“



Beispiel eines Sprachbefehls für Radio und Media:

„ich möchte Michael Jackson hören“

„schalte auf Radio um“

„stelle auf 88.5 ein“



Beispiel eines Sprachbefehls zur Navigation:

„navigiere nach Hause“

„fah mich zur Wohnadresse von Gabrielle“

„suche einen öffentlichen Parkplatz in der Nähe“

Anmerkung

Je nach Land die Anweisungen zur Zielführung (Adresse) entsprechend der im System eingestellten Sprache angeben.



Beispiel eines Sprachbefehls für das Telefon:

„ruf Matthews Mobiltelefon an“

„wähle die Nummer 0113 345 9869 an“

„ruf Jonathan an“

Anmerkung

Wenn kein Telefon über Bluetooth® verbunden ist, erscheint ein Pop-up-Fenster:

Schließen Sie bitte per Bluetooth® ein Smartphone an. Die Sprachsitzung wird geschlossen.

ChatGPT

Chat GPT ist Teil der Connected Services, und wenn der Nutzer es abonniert, ermöglicht es eine erweiterte Auswahl von Funktionen.

Navigation

Startbildschirm Navigation

(je nach Ausstattung)

Drücken Sie auf die Anwendung „**Navigation**“, um den Startbildschirm der Navigation aufzurufen.



Drücken Sie auf „**Suche**“, um eine Adresse oder einen Namen einzugeben.



Drücken Sie auf diese Taste, um das Hauptmenü für die verschiedenen Optionen anzuzeigen.



Drücken Sie auf diese Taste, um den 3D/2D-Modus anzuzeigen.



Wählen Sie „**Ton aktiviert**“, „**Nur Warnungen**“ und „**Stumm**“ durch mehrmaliges Drücken auf diese Taste aus.



Drücken Sie die Tasten „**Plus**“/„**Minus**“, zum Heranzoomen/Wegzoomen oder verwenden Sie zwei Finger auf dem Bildschirm.

Hauptmenü



Drücken Sie auf die Anwendung „**Navigation**“, um den Startbildschirm der Navigation aufzurufen.



Drücken Sie auf diese Taste, um das Hauptmenü für die verschiedenen Optionen anzuzeigen.



Wählen Sie **„Suche“**, um eine Adresse, einen Namen oder bestimmte Sonderziele einzugeben.



Wählen Sie **„Nach Hause“** unter Verwendung einer vorher in **„Zuhause hinzufügen“** gespeicherten Adresse.



Wählen Sie **„Zur Arbeit“** unter Verwendung einer vorher in **„Meine Ziele“** gespeicherten Adresse.



Wählen Sie **„Letzte Zielorte“** um die zuletzt gesuchten Ziele anzuzeigen.



Wählen Sie **„Aktuelle Fahrt“**, um ein anderes Menü zu öffnen und verschiedene Aktionen an der aktuell geplanten Route vorzunehmen.



Wählen Sie **„Meine Ziele“** für schnellen Zugriff auf gespeicherte Ziele sowie Favoritenziele.



Wählen Sie **„Meine Fahrten“**, um die Favoritenrouten anzuzeigen.



Wählen Sie **„Parkplatz“**, um die verschiedenen Parkplätze in der Nähe anzuzeigen.



Wählen Sie **„Tankstelle“**, um die verschiedenen Tankstellen auf der aktuellen Route oder in der Nähe des aktuellen Standorts anzuzeigen.



Wählen Sie **„TomTom-Dienste“**, um den Netzwerkstatus zu prüfen.



Wählen Sie **„Einstellungen“**, um den Fahrzeugtyp einzugeben, und um die Anzeige, Sprachhinweise, Kartenoptionen, Fahrtenplanung, akustische Signale und Warnungen sowie die Systeminformationen zu personalisieren.



Wählen Sie diese Taste, um Einzelheiten zu Softwareversionen sowie rechtliche Informationen anzuzeigen. Einzelheiten zu den verwendeten Open Source Software Bibliotheken und deren Lizenz-URLs

Anmerkung

Bei einer regulären Verbindung zu einem sicheren WLAN-Zugangspunkt wird die installierte Karte automatisch global aktualisiert.

Die Kartenaktualisierung kann auch über ein Mobilfunknetz durchgeführt werden, je nach Ausführung, Vertriebsland, Fahrzeugausstattungsvariante sowie Abonnement der vernetzten Dienste und Optionen.

Die Verwendung von Wi-Fi bzw. Mobilfunknetzwerken auf Ihrem Smartphone kann jedoch zu zusätzlichen Kosten führen, wenn Sie Ihr Datenvolumen überschreiten.

Diese möglichen Kosten werden Ihnen von Ihrer Mobilfunkgesellschaft in Rechnung gestellt.

EV ROUTING

Anmerkung

EV-Routing ist Teil der Connected Services, wenn der Nutzer es abonniert hat.

In den BEV-Fahrzeugen verfügt das Navigationssystem über mehrere Funktionen, die dem Fahrer eine effiziente und sorgenfreie Fahrt ermöglichen.

Das System passt die Routenplanung an, um die Fahrtdauer zu minimieren, die Effizienz der E-Fahrzeuge und ihre Reichweite zu maximieren, und liefert in Echtzeit Informationen über Ladestationen, um dem Fahrer die Ermittlung einer Ladestelle zu erleichtern.

Das System wird versuchen, die optimale Route zu finden, wobei es die leistungsstärksten Ladestationen und höchstmöglichen Fahrgeschwindigkeiten bevorzugt, um die Anzahl der Stoppes zu reduzieren. Wenn die Fahrt mit dem aktuellen Ladezustand nicht beendet werden kann, fügt die EV-Navigation automatisch Ladestops hinzu.

Die EV-Navigation zeigt die Details der Ladestation, die geschätzte Ankunftszeit an der Station, die geschätzte Ladezeit und die geschätzte Ankunftszeit am Zielort an.

Der Fahrer kann den bevorzugten Anbieter von Ladestationen auswählen und die Routen entsprechend anpassen. Die EV-Navigation passt sich automatisch an, wenn sich die Bedingungen ändern (Verfügbarkeit, Umleitung) und aktualisiert die Route kontinuierlich, um den nächsten Ladestopp in Reichweite zu halten, und benachrichtigt den Fahrer im Falle einer Neuberechnung.

Am Ende einer Fahrt werden die Entfernung, die Fahrtdauer, der durchschnittliche Energieverbrauch und die verbleibende Reichweite angezeigt.

Navigations-Einstellungen

Die Seite der **Navigationseinstellungen** öffnen.

Auf der **Karte & Display-Seite** kann die **Anzeige der Reichweite** auf der Karte aktiviert/deaktiviert werden.

Auf der **Planen & Reisen-Seite** kann der gewünschte Ladezustand bei Ankunft an einer Ladestation und der gewünschte Ladezustand bei Ankunft am Zielort eingestellt werden.

Auf der **Seite der Fahrzeugeinstellungen** der Anschluss der Ladestation ausgewählt werden, je nachdem, welches Kabel an Bord ist.

e-Routes by Free2Move Charge

e-Routes von Free2Move Charge ist eine leistungsstarke Smartphone-Anwendung zur Reiseplanung. Es soll den Fahrer leiten und die Fahrten anhand von Echtzeit-Fahrzeugdaten optimieren, indem es die besten Routen auf der Grundlage des Zustands der

Ladestationen entlang der Strecke vorgeschlägt.

e-Routes ist mit Android Auto und Apple®CarPlay® kompatibel und kann über den Touchscreen des Fahrzeugs genutzt werden.

Konnektivität

Anschluss eines verdrahteten Geräts über USB

Der USB-Anschluss eines Mobilgeräts ermöglicht, dass es aufgeladen wird. Es macht seine autorisierten Medieninhalte für das System verfügbar Media (-Inhalte vom iPod®-Typ).



Ein einzelner USB-Anschluss ermöglicht eine -Verbindung (Apple®CarPlay® oder Android Auto) für kompatible verbundene Mobilgeräte sowie die Verwendung bestimmter Anwendungen vom Gerät aus auf dem Touchscreen.

Weitere Informationen zum USB-Anschluss, die mit der Funktion Mirror Screen® kompatibel ist, finden Sie im

Abschnitt „Ergonomie und Komfort - Ausstattung“.

Das Mobilgerät ist im Lademodus, wenn es mit dem USB-Kabel verbunden ist.

Tipps

Es wird empfohlen, die Original-USB-Kabel Ihres Geräts zu verwenden, möglichst mit einer kurzen Kabellänge, sodass die optimale Leistung gewährleistet wird.

⚠️ WARNUNG

Um das System zu schützen, verwenden Sie keinen USB-Verteiler.

Bluetooth®-Verbindung

Der Anschluss eines Mobilgeräts an das Fahrzeugsystem über Bluetooth® bietet Zugriff zu seinen Inhalten sowie seinem „Media“-Streaming. Er ermöglicht ebenfalls die Aktivierung der Telefonfunktion.

Die Verbindung kann entweder über das Bluetooth®-Menü des Mobilgeräts oder vom Fahrzeugsystem eingeleitet werden, wofür das Öffnen des Menüs „Geräte“ für die erste Verbindung erforderlich ist.

Anmerkung

In bestimmten Fällen kann es erforderlich sein, Ihr Gerät zu entriegeln sowie die Berechtigung zu prüfen, um die Kontakte und die letzten Anrufe zu synchronisieren.

Bestimmte Funktionen werden möglicherweise nicht von Ihrem Gerät unterstützt.

Für Informationen zur eingeschränkten oder vollen Kompatibilität von Gerätemodellen oder Smartphones ziehen Sie bitte die länderspezifische Website der Marke zu Rate.

Verbindungsverfahren von einem Gerät aus



Wählen Sie vom Bluetooth®-Menü Ihres Mobilgeräts aus den Namen des Systems aus der Liste der erkannten Geräte aus.

Anmerkung

Um das Bluetooth® Ihres Systems sichtbar zu machen, öffnen Sie zunächst das Menü „Geräte“ auf dem System.

Fahren Sie mit dem erstmaligen Verbindungsvorgang wie vom System und auf dem Gerät empfohlen fort.

Zum Beispiel: Bestätigung der Verbindungscodes.

Verbindungsverfahren vom System aus



Drücken Sie die Anwendung „Einstellungen“.

Wählen Sie in der Liste die Registerkarte „Konnektivität“.



Wählen Sie „Geräte“.



Wählen Sie den Namen des Mobilgeräts, das Sie verbinden möchten, aus Folgendem aus:

- Die Liste der bekannten Geräte (wenn das Gerät bereits mit dem System verbunden war).

oder

- Die Liste der erkannten Geräte (wenn das Gerät noch nie mit dem System verbunden war oder zuvor aus dem System gelöscht wurde).

Anmerkung

Ein Mobilgerät, das bereits mit dem System verbunden war, wird sich automatisch wiederverbinden können,

wenn das Fahrzeug gestartet wird, nachdem das Benutzerprofil ausgewählt wurde.

Die automatische Wiederverbindung wird vorübergehend unterbrochen, sobald das Menü „Geräte“ geöffnet wird.

Dies ermöglicht es dem System, sein Bluetooth® für die Verbindung eines neuen Geräts sichtbar zu machen.

Das System wird getrennt, wenn die Fahrertür geöffnet und die Zündung ausgeschaltet wird.

Automatische Wiederverbindung

Das System ermöglicht die automatische Wiederverbindung von Geräten, die bereits verbunden waren und die bei der Auswahl eines Benutzerprofils erkannt werden.

Die vorrangig wiederverbundenen Geräte sind diejenigen, die mit dem ausgewählten Benutzerprofil verknüpft wurden, oder, falls dies nicht der Fall ist, die zuletzt verbundenen Geräte.

Wi-Fi-Verbindung

Das System hat einen externen WLAN-Verbindungsmodus zur Ausführung von Systemaktualisierungen.



Drücken Sie die Anwendung „**Einstellungen**“.

Wählen Sie in der Liste die Registerkarte „**Konnektivität**“.



Wählen Sie „**Wi-Fi**“.



Aktivieren/deaktivieren Sie „**Wi-Fi**“

Das System startet eine Suche nach „WLAN“ aus Netzwerken in der Nähe. Dies kann ein paar Sekunden dauern.

Wählen Sie das „WLAN“-Netzwerk aus, mit dem Sie sich verbinden möchten, und geben Sie dessen Passwort ein.

⚠️ WARNUNG

Zum Schutz Ihres Systems ist es nur gestattet, mit Netzwerken zu verbinden, die einen ausreichenden Grad an Sicherheit haben. Die Verschlüsselungsstärke WPA2, gleichwertig mit der für häusliche Nutzung, wird benötigt.

Anmerkung

Jedes Netzwerk, das bereits mit dem System verbunden war, wird automatisch wieder verbunden, sobald es vom System erkannt wird und nachdem die „WLAN“-Funktion zuvor aktiviert wurde.

Anmerkung

Die WLAN-Verbindung des Systems mit einem Gerät, das bereits mit einer kabellosen MIRROR SCREEN®-Verbindung verbunden ist, ist nicht möglich.

Bevorzugen Sie in diesem Fall eine Mirror Screen®-Verbindung mithilfe des USB-Anschlusses.

Geräteverwaltung

Für jedes Gerät, das bereits über eine drahtlose Verbindung (Bluetooth® oder drahtlose Mirror Screen®-Verbindung) mit dem System verbunden war, kann ein bevorzugter Verbindungsmodus festgelegt werden (abhängig von den Funktionen, die das Gerät unterstützen kann). Es ist daher möglich zu bestimmen, ob das Gerät bei jedem Systemstart nach Auswahl des Profils über eine drahtlose Bluetooth®-Verbindung oder eine drahtlose Mirror Screen®-Verbindung verbunden werden soll.



Drücken Sie die Anwendung „**Einstellungen**“.

Wählen Sie in der Liste die Registerkarte „**Konnektivität**“.



Wählen Sie „**Geräte**“, um die Liste der verbundenen Geräte anzuzeigen.



Drücken Sie auf diese Taste, um die Verbindung eines Geräts zu verwalten.

Wählen Sie einen Verbindungstyp und bestätigen Sie diese Wahl, indem Sie auf „**ANWENDEN**“ drücken.

Ein Gerät löschen



Drücken Sie die Anwendung „**Einstellungen**“.

Wählen Sie in der Liste die Registerkarte „**Konnektivität**“.



Wählen Sie „**Geräte**“, um die Liste der verbundenen Geräte anzuzeigen.



Drücken Sie auf diese Taste. „**LÖSCHEN**“ drücken.

Mit „**JA**“ bestätigen.

⚠️ WARNUNG

Einige Geräte, die gerade aus dem System gelöscht wurden, fragen eine Verbindung an. Lehnen Sie diese Anfrage ab.

Mirror Screen®

Anmerkung

Wenn ein Smartphone mithilfe von Mirror Screen® verbunden wird, werden Standort des Fahrzeugs und bestimmte Fahrzeugdaten auf das Smartphone übertragen (z. B. Marke, Links- oder Rechtslenker, Tag-/Nachtmodus, tatsächliche Geschwindigkeit).

Apple®CarPlay® Smartphone-Verbindung

Die Verbindung eines einzelnen Apple®CarPlay®-Smartphones kann entweder mit einem -Kabel oder über eine drahtlose Verbindung durchgeführt werden.

Anmerkung

Aktivieren Sie erst die Siri®-Funktion auf Ihrem Apple®-iPhone.

Wenn das Gerät nicht verbunden werden kann, ziehen Sie die Apple-Website zu Rate, um die Kompatibilität des Geräts mit dieser Funktion zu prüfen.

Wenn das Problem weiter besteht, löschen Sie alle gespeicherten Verbindungen auf dem Smartphone sowie dem System, bevor Sie versuchen, eine neue Verbindung herzustellen.

Die Kabelverbindung erfordert, dass Sie die Apple CarPlay-Funktion im Menü **Einstellungen Bluetooth** Ihres Smartphones deaktivieren.

Klicken Sie im **Bluetooth**-Menü auf das „i“ neben dem entsprechenden Fahrzeug und deaktivieren Sie CarPlay.



Verbinden Sie das Smartphone mit dem System mithilfe des USB-Anschlusses, der mit Mirror Screen kompatibel ist.

Apple®CarPlay® wird einige Sekunden nach Aufbau der -Verbindung automatisch gestartet. In bestimmten Fällen kann es erforderlich sein, Ihr Gerät zu entriegeln.

Das Smartphone wird geladen, wenn es über das USB-Kabel angeschlossen ist.

Durch die Verbindung mit einem Kabel kann eine Unterbrechung der Verbindung

vermieden werden, insbesondere an Mautstellen.

Anmerkung

Nur eine USB-Buchse ermöglicht den Anschluss von Mirror Screen® (Apple® CarPlay®); siehe Abschnitt „Bordinstrumente und Bedienelemente - USB-Anschluss“.

Es wird empfohlen, die Original-USB-Kabel Ihres Geräts zu verwenden, möglichst mit einer kurzen Kabellänge, sodass die optimale Leistung gewährleistet wird.

Die drahtlose Verbindung eines Apple® CarPlay®-Geräts kann über das Menü „**Geräte**“ eingeleitet werden.

Aktivieren Sie zuerst die CarPlay®-Funktion des Smartphones.

Klicken Sie im **Bluetooth**-Menü auf das „i“ neben dem entsprechenden Fahrzeug und aktivieren Sie CarPlay.



Drücken Sie die Anwendung „**Einstellungen**“.

Wählen Sie in der Liste die Registerkarte „**Konnektivität**“



Wählen Sie „**Geräte**“, um das Gerät anzuzeigen, das mit Apple® CarPlay® verbunden werden soll.

Wenn das Gerät bereits über Bluetooth® mit dem System verbunden wurde, wählen Sie die Geräteinstellungen aus der Liste der bekannten Geräte und wählen Sie Apple® CarPlay® als den drahtlosen Verbindungsmodus aus.

Wenn das Gerät noch nie mit dem System verbunden worden ist, muss es zuerst verbunden werden (siehe die Rubrik „Bluetooth®-Verbindung“).

Das System erkennt, wenn das Smartphone mit Apple® CarPlay® kompatibel ist und bietet die Möglichkeit an, sich gemäß dem Verbindungsverfahren mit ihm zu verbinden.

Die nachfolgende automatische Verbindung des Smartphones erfordert die Aktivierung von Bluetooth® auf Ihrem Gerät.



Sobald die Verbindung aufgebaut wurde, drücken Sie auf diese Taste, um die Schnitt-

stelle „**Apple® CarPlay®**“ anzuzeigen.



Um die Sprachbefehle des Smartphones einzuleiten, halten Sie die Taste des Bedienelements am Lenkrad gedrückt.

Android Auto Smartphone Verbindung

Die Verbindung eines einzelnen Android Auto-Smartphones kann entweder mit einem USB-Kabel oder über eine drahtlose Verbindung durchgeführt werden.

Anmerkung

Installieren Sie zuerst die „**Android Auto**“-App auf dem Smartphone über den „Play Store“.

Die Funktion „**Android Auto**“ benötigt ein kompatibles Smartphone.

Wenn das Gerät nicht verbunden werden kann, ziehen Sie die Android Auto-Website zu Rate, um die Kompatibilität des Geräts mit dieser Funktion zu prüfen.

Wenn das Problem weiter besteht, löschen Sie alle gespeicherten Verbindungen auf dem Smartphone

sowie dem System, bevor Sie versuchen, eine neue Verbindung herzustellen.

Zur Gewährleistung einer optimalen drahtlosen Verbindung wird empfohlen, das Smartphone nicht in die Nähe anderer WLAN-Netzwerke zu bringen, mit denen es sich automatisch verbinden könnte.

Für die Verbindung mit einem Kabel ist es erforderlich, die drahtlose Android Auto-Funktion im Menü **Einstellungen** der **„Android Auto“**-App Ihres Smartphones zu deaktivieren.



Verbinden Sie das Smartphone mit dem System mithilfe des USB-Anschlusses, der mit Mirror Screen® kompatibel ist.

Android Auto wird einige Sekunden nach Aufbau der USB-Verbindung automatisch gestartet. Auf dem Smartphone muss bei stehendem Fahrzeug ein Validierungsprozess für die erste Verbindung befolgt werden.

Das Smartphone wird geladen, wenn es über das USB-Kabel angeschlossen ist.

Durch die Verbindung mit einem Kabel kann eine Unterbrechung der Verbindung vermieden werden, insbesondere an Mautstellen.

Anmerkung

Nur eine USB-Buchse ermöglicht den Anschluss von Mirror Screen® (Apple® CarPlay®); siehe Abschnitt „Bordinstrumente und Bedienelemente - USB-Anschluss“.

Es wird empfohlen, die Original-USB-Kabel Ihres Geräts zu verwenden, möglichst mit einer kurzen Kabellänge, sodass die optimale Leistung gewährleistet wird.

Die drahtlose Verbindung eines Android Auto-Geräts kann über das Menü **„Geräte“** eingeleitet werden.

Aktivieren Sie zuerst die drahtlose Funktion Android Auto® des Smartphones im Menü **Einstellungen** der **„Android Auto“**-App Ihres Smartphones.



Drücken Sie die Anwendung **„Einstellungen“**.

Wählen Sie in der Liste die Registerkarte **„Konnektivität“**



Wählen Sie **„Geräte“**, um das Gerät anzuzeigen, das mit Android Auto verbunden werden soll.

Wenn das Gerät noch nie mit dem System verbunden worden ist, muss

es zuerst verbunden werden (siehe die Rubrik „Bluetooth®-Verbindung“).

Das System erkennt, wenn das Smartphone mit Android Auto kompatibel ist und bietet die Möglichkeit an, sich gemäß dem Verbindungsverfahren mit ihm zu verbinden.

Wenn das Gerät bereits über Bluetooth® mit dem System verbunden wurde, wählen Sie die Geräteeinstellungen aus der Liste der bekannten Geräte und wählen Sie Android Auto als den kabellosen Verbindungsmodus aus.

Die nachfolgende automatische Verbindung des Smartphones erfordert die Aktivierung von Bluetooth® auf Ihrem Gerät.



Sobald die Verbindung aufgebaut wurde, drücken Sie auf diese Taste, um die Schnittstelle **„Android Auto“** anzuzeigen.



Um die Sprachbefehle des Smartphones einzuleiten, halten Sie die Taste des Bedienelements am Lenkrad gedrückt.

Media

Änderung der Audioquelle



Drücken Sie die Anwendung „**Media**“.



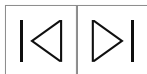
Drücken Sie diese Taste, um die Quelle zu wechseln (Radio, Audio-Streaming über einen USB-Anschluss, Bluetooth® oder Mirror Screen®).

Auswahl eines Radiosenders



Drücken Sie die Anwendung „**Media**“.

Wählen Sie in der Liste die Registerkarte „**Player**“.



Drücken Sie auf eine der Tasten, um eine automatische Suche der Radiosender vorzunehmen.

Oder



Verschieben Sie den Cursor, um eine manuelle Suche der nächsthöheren / nächstniedrigeren Frequenz vorzunehmen.

Oder



Drücken Sie auf diese Taste.



Geben Sie die Frequenzwerte mithilfe der virtuellen Tastatur ein.



Drücken Sie auf diese Taste, um zu bestätigen.

Eine Liste der Radiosender ist verfügbar, indem die Registerkarte „**Stationen**“ gedrückt wird.



Drücken Sie auf Taste „**Stumm**“, um die Tonwiedergabe zu aktivieren/deaktivieren.

⚠️ WARNUNG

Der Rundfunkempfang kann durch die Verwendung von elektrischen Geräten, die nicht von der Marke zugelassen sind, wie beispielsweise ein Ladegerät mit USB-Anschluss, das an die 12 V-Steckdose angeschlossen ist, gestört werden.

Die äußeren Gegebenheiten (Hügel, Gebäude, Tunnel, Tiefgarage usw.) können den Empfang behindern, auch im RDS-Modus. Dies ist bei der Verbreitung von Radiowellen normal und nicht Ausdruck einer Funktionsstörung des Systems.

Speicherung eines Radiosenders

Wählen Sie einen Sender aus.



Drücken Sie die Anwendung „**Media**“.

Wählen Sie in der Liste die Registerkarte „**Abspielgeräte**“.



Drücken Sie die Taste „**Radio Favoriten**“.



Die Speicherung erfolgt über ein kurzes oder langes Drücken einer dieser Tasten oder ein langes Drücken auf einen vorhandenen bevorzugten Radiosender, der ersetzt wird.



Drücken Sie auf diese Taste, um auf die vorherige Seite zurückzukehren.

Automatische Suche nach Radiosendern

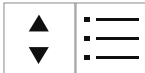
Via Anwendung „Media“.



Drücken Sie die Anwendung „Media“.

Wählen Sie in der Liste die Registerkarte „Stationen“.

Die Suche erfolgt automatisch.



Halten Sie diese Taste gedrückt, wenn die Bedienelemente am Lenkrad verwendet werden.

Die Suche erfolgt automatisch.

Aktivierung der Verfolgung von Radiosendern

Das System ändert automatisch die Frequenz, um einen besseren Empfang zu ermöglichen.



Drücken Sie die Anwendung „Media“.

Wählen Sie in der Liste die Registerkarte „Einstellungen“.



Aktivieren Sie „Radio Station Tracking“.

Das Aufleuchten des Cursors bestätigt, dass die Funktion aktiviert ist.

Frequenzband ändern



Drücken Sie die Anwendung „Media“.

Wählen Sie in der Liste die Registerkarte „Einstellungen“.



Drücken Sie auf diese Taste, um das Frequenzband (FM - AM - DAB) je nach Vertriebsland zu ändern.

Aktivierung des Verkehrsfunks

Diese Funktion gibt Priorität an Warnmeldungen des **Verkehrsfunks**. Die Aktivierung dieser Funktion erfordert den einwandfreien Empfang eines Radiosenders, der diesen Nachrichtentyp sendet.

Sobald eine Verkehrsmeldung abgegeben wird, schaltet der aktuelle Radiosender automatisch ab, um die Verkehrsnachricht zu empfangen. Die normale Radiowiedergabe wird fortgesetzt, sobald die Meldung beendet ist.



Drücken Sie die Anwendung „Media“.

Wählen Sie in der Liste die Registerkarte „Player“.



Aktivieren Sie „Verkehrsmeldung (TA)“.

Das Aufleuchten des Cursors bestätigt, dass die Funktion aktiviert ist.

Audio-Streaming

Die Streaming-Funktion ermöglicht Ihnen den Audio-Stream zu hören, der vom

Smartphone (bzw. den Smartphones) stammt, das via Bluetooth®, USB (iPod® Type) oder Mirror Screen® verbunden ist.

Stellen Sie zuerst die Lautstärke an dem tragbaren Gerät ein (höchste Lautstärke).

Stellen Sie dann die Lautstärke des Systems ein.

Wenn die Wiedergabe nicht beginnt, kann es erforderlich sein, die Audiowiedergabe vom Smartphone aus zu starten.

Die Steuerung erfolgt über das tragbare Gerät oder durch Betätigen der Tasten des Systems.

Anmerkung

Sobald das Smartphone im Modus Streaming verbunden ist, wird es als Medienquelle betrachtet.

Wiedergabe eines Titels

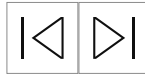


Drücken Sie die Anwendung „Media“.



Wenn mehrere Geräte angeschlossen sind, drücken Sie auf diese Taste, um ein Gerät auszuwählen.

Nachdem das Gerät angeschlossen ist, können Sie die Dateien durchsuchen, indem Sie Tasten „Playliste“ oder „Bibliothek“ drücken.



Kurzes Drücken: zum vorherigen/nächsten Titel gehen.

Langes Drücken: schneller Vorlauf/Rücklauf in einem Titel.



Den aktuellen Titel oder die Liste der ausgewählten Titel wiederholen.



Wiedergabe eines zufälligen Titels.



Ausschalten/erneutes Einschalten der Tonwiedergabe.

Konfiguration der Audio- und Radioeinstellungen

Der Zugriff auf die Audioeinstellungen ist auf 2 unterschiedlichen Arten möglich.

Via Anwendung „Media“



Drücken Sie die Anwendung „Media“.

Wählen Sie in der Liste die Registerkarte „Einstellungen“.

Oder via Anwendung **Einstellungen**



Drücken Sie die Anwendung „Einstellungen“.

Wählen Sie in der Liste die Registerkarte „Audio und Radio“.

Folgendes kann konfiguriert werden:

- Toneinstellungen.
- Radioeinstellungen
- Lautstärkeeinstellungen

Tipps und Informationen

Das System unterstützt USB-Massenspeichergeräte oder Apple®-Geräte über die USB-Anschlüsse. Das Adapterkabel ist nicht im Lieferumfang enthalten.

Die Geräteverwaltung erfolgt über die Steuerung des Audiosystems.

Das Audiosystem spielt nur Audio-Dateien mit der Erweiterung

„.wma, .aac, .flac, .ogg, .mp3“, mit einer Abtastrate zwischen 32 Kbps und 320 Kbps ab.

Es unterstützt auch den VBR-Modus (Variable Bit Rate).

Andere Dateitypen („.mp4“ usw.) können nicht gelesen werden.

Die „.wma“-Dateien müssen vom Typ WMA 9 Standard sein.

Folgende Abtastfrequenzen werden unterstützt: 32, 44 und 48 KHz.

Es empfiehlt sich, die Dateinamen auf weniger als 20 Zeichen zu beschränken und keine Sonderzeichen (z. B. „ ? . ; ù) zu verwenden, um Probleme bei der Wiedergabe oder Anzeige zu vermeiden.

Verwenden Sie ausschließlich USB-Sticks im Format FAT32 (File Allocation Table).

Anmerkung

Es wird empfohlen, das Original-USB-Kabel des tragbaren Geräts zu verwenden.

Telefon

Anruf empfangen

Ein eingehender Anruf wird durch ein Ruf tonsignal und eine Meldung in einem überlagerten Fenster am Bildschirm angezeigt.

Anruf annehmen:



Drücken Sie kurz auf die Telefontaste an den Bedienelementen am Lenkrad, um den eingehenden Anruf anzunehmen.

Oder



Drücken Sie auf diese Touchscreen-Taste.

Anruf beenden:



Drücken Sie lang



auf die Telefontaste an den Bedienelementen am Lenkrad, um den Anruf abzuweisen.

Oder



Drücken Sie auf diese Touchscreen-Taste.



Drücken Sie auf diese Taste auf dem Touchscreen, um eine automatische Benachrichtigung zu senden, dass Sie gerade fahren.

Anrufen

⚠ WARNUNG

Von einer Nutzung des Mobiltelefons während der Fahrt wird dringend abgeraten.

Parken Sie das Fahrzeug.

Anrufen mit der Zehntastatur



Drücken Sie die „Phone“ Anwendung.

Wählen Sie in der Liste die Registerkarte „Tastatur“ aus und wählen Sie dann die Nummer.



Drücken Sie diese Taste, um den Anruf zu tätigen.

Anrufen mithilfe der Liste der letzten Anrufe



Drücken Sie die „**Phone**“ Anwendung.

Wählen Sie in der Liste die Registerkarte „**Anrufe**“.

Oder

Drücken Sie kurz



auf die Telefontaste an den Bedienelementen am Lenkrad.

Wählen Sie einen der letzten Anrufe aus der Liste aus und rufen Sie an.

Anmerkung

Es ist immer möglich, einen Anruf direkt vom Telefon aus zu tätigen; parken Sie dafür aus Sicherheitsgründen das Fahrzeug.

Eine Nummer aus der Kontaktliste anrufen



Drücken Sie die „**Phone**“ Anwendung.

Wählen Sie in der Liste die Registerkarte „**Kontakte**“.

Wählen Sie den Kontakt aus der angezeigten Liste aus.



Rufen Sie den Kontakt an, indem Sie eine der Telefonnummern des Kontakts auswählen.

Organisation der Kontaktliste



Drücken Sie die „**Phone**“ Anwendung.

Wählen Sie in der Liste die Registerkarte „**Einstellungen**“ aus, um die Einstellungen bezüglich des Telefons anzuzeigen.



Wählen Sie die Auflistung der Kontakte beginnend mit dem Vor- oder Nachnamen.

Anschluss von zwei Telefonen

Anmerkung

Das System erlaubt den gleichzeitigen Anschluss von zwei Telefonen:

- 2 via Bluetooth®-Verbindung

oder

- 1 über Bluetooth®-Anschluss und 1 über Mirror Screen®-Anschluss.

Dem zuletzt verwendeten Telefon wird Vorrang bei der Anzeige und dem Inhalt gegeben.

Zur Änderung der Priorität des Telefons:



Drücken Sie die „**Phone**“ Anwendung.



Drücken Sie auf diese Taste, um die Priorität des Telefons zu ändern.

Einstellungen

Konfiguration der Bildschirmanzeige

Drücken Sie die Anwendung „**Einstellungen**“.

Wählen Sie in der Liste die Registerkarte „**Individualisierung**“.

Folgendes kann konfiguriert werden:

- Die Bildschirmfarben, die mit der Ambientebeleuchtung verbunden sind. Weitere Informationen finden Sie in der Rubrik „Ergonomie und Komfort“.
- Das Klangambiente.
- Die angezeigten Begrüßungs- und Abschiedsanimationen.

– Die Animationen der Bildschirmübergänge.

Verwalten der Systemkonnektivität



Drücken Sie die Anwendung „**Einstellungen**“.

Wählen Sie in der Liste die Registerkarte „**Konnektivität**“.

Folgendes kann verwaltet werden:

- Die Bluetooth®-Verbindung.
- Mirror Screen®-Smartphone-Verbindungen (Apple®CarPlay®/Android Auto).
- WLAN-Verbindung.
- Datenschutzmodus.

Konfiguration des Systems



Drücken Sie die Anwendung „**Einstellungen**“.

Wählen Sie in der Liste die Registerkarte „**System**“.

Folgendes kann konfiguriert werden:

- Die Sprache.

- Das Datum und die Uhrzeit.

- Einheit für Strecke und Verbrauch (kWh/100 Meilen - Meilen, mi/kWh - Meilen, km/kWh - km)

- Temperatureinheit (Fahrenheit, Celsius).

Es ist ebenfalls möglich, die Systemkonfiguration zurückzusetzen.

Eine Sprache auswählen



Wählen Sie „**Sprache**“ aus, um die Sprache zu ändern.



Drücken Sie die gewünschte Sprache.



Drücken Sie den Zurückpfeil, um auf die vorherige Seite zurückzukehren.

Einstellung von Datum und Uhrzeit



Wählen Sie „**Datum und Uhrzeit**“, um das Datum und die Uhrzeit zu ändern.



Drücken Sie die gewünschte Sprache.



„**Automatisches Datum und Uhrzeit**“ wird standardmäßig aktiviert, sodass die Einstellung automatisch gemäß Ihrer Ortung erfolgt.

Um die Einstellung manuell vorzunehmen, deaktivieren Sie „**Automatisches Datum und Uhrzeit**“.

Drücken Sie das Feld „**Zeitzone wählen**“ und definieren Sie dann eine Zeitzone.



Drücken Sie den Zurückpfeil, um auf die vorherige Seite zurückzukehren.

Drücken Sie die Zeile „**Zeit einstellen**“ und stellen Sie dann die Zeit ein.



Drücken Sie auf diese Taste, um zu bestätigen.

Drücken Sie die Zeile „**Datum einstellen**“ und stellen Sie dann das Datum ein.

OK

Drücken Sie auf diese Taste, um zu bestätigen.



Wählen Sie das Feld Zeitformat (12 Stunden / 24 Stunden).



Wählen Sie das Format Datumsformat (MM-TT-JJ / JJJJ-MM-TT / TT/MM/JJJJ).

Anmerkung

Das System verwaltet die Umstellung zwischen Sommer- und Winterzeit nicht automatisch (je nach Vertriebsland).

Benutzerhandbuch



Wählen Sie die Anzeigesprache aus.

Die Homepage der Bedienungsanleitung wird angezeigt.

Hier werden die verschiedenen Möglichkeiten für den Zugriff auf die gesuchten Informationen vorgestellt:

Visuelle Suche



Zugang zu Themen über Bilder, die das Äußere und Innere des Fahrzeugs darstellen.

Kont.leuchten



Zugriff auf die Beschreibungen/Funktion der Warn-/Kontrollleuchten auf dem Kombiinstrument.

System



Zugang zu Rubriken, die der Audioausrüstung und den Telematiksystemen gewidmet sind.

Inhalt



Zugang zu Themen über die Hauptrubriken der Bedienungsanleitung.

Visuelle Suche



Drücken Sie „Visuelle Suche“.

Drücken Sie eines der Bilder, die sich unten auf dem Bildschirm befinden.



Drücken Sie eine der Gliederungspunkte in der vergrößerten Ansicht.

Zwei Fälle sind möglich:

- Sofortige Anzeige des Themas, wenn nur ein Thema mit dem Gliederungspunkt verbunden ist.

- Anzeige einer Liste von Themen, wenn mehrere Themen mit dem Gliederungspunkt verbunden sind.

Kont.leuchten



Drücken Sie **Kontrollleuchten**.

Das Mosaik der Warn-/Kontrollleuchten wird angezeigt.

Die Warn-/Kontrollleuchten werden gemäß der Farbe sortiert.

Drücken Sie die betreffende Warn-/Kontrollleuchte; der entsprechende Inhalt wird angezeigt.



Zum Mosaik der Warn-/Kontrollleuchten zurückkehren.

System



Drücken Sie **System**.

Die Liste der Audio- und Telematiksysteme wird angezeigt.

Drücken Sie auf die betreffende Rubrik; die Liste der Themen wird angezeigt.

Drücken Sie auf die betreffende Rubrik; der entsprechende Inhalt wird angezeigt.



Wenn das Thema mehr als eine Seite hat, bitte horizontal ziehen.



Zur Liste der Themen zurückkehren.

Inhalt



Drücken Sie **Inhalt**.

Die Liste der Rubriken wird angezeigt.

Drücken Sie auf die betreffende Rubrik; die Liste der Themen wird angezeigt.

Drücken Sie auf die betreffende Rubrik; der entsprechende Inhalt wird angezeigt.



Wenn das Thema mehr als eine Seite hat, bitte horizontal ziehen.



Zur Liste der Themen zurückkehren.

Starten & Bedienen

Fahrhinweise.....	116
Kontrolle über das Fahrzeug.....	116
Lenken.....	116
Einfahren.....	117
Starten.....	117
Stop-Start-System.....	119
Bremsen.....	121
Antiblockiersystem.....	121
Parkbremse.....	121
Bremsassistent.....	123
Aktive Gefahrenbremsung.....	123
Berganfahrassistent.....	123
Regeneratives Bremsen (Rekuperation).....	123
Getriebe.....	124
48-V-Hybridfahrzeug.....	124
Plug-in-Hybrid-Elektrofahrzeuge....	125
Batterieelektrisches Fahrzeug.....	126
Fahrmodi.....	128
48-V-Hybridfahrzeug.....	128
Plug-in-Hybrid-Elektrofahrzeuge....	129
Batterieelektrisches Fahrzeug.....	129
Motorabgase.....	130
Abgasfilter.....	130
Kraftstoffe.....	130
Kraftstoffe für Otto-Motoren.....	130
Tanken.....	131
Kraftstoffverbrauch und CO2- Emissionen.....	132
Aufladen.....	133
Allgemeine Informationen.....	133

Anhängerbetrieb.....	143
Allgemeine Informationen.....	143
Anhängekupplung.....	144
Anhänger-Stabilitäts-Assistent.....	147

Fahrhinweise

KONTROLLE ÜBER DAS FAHRZEUG

Nie mit abgestelltem Motor rollen

Viele Systeme funktionieren dann nicht (z. B. Bremskraftverstärker, Servolenkung). Sie gefährden sich und andere.

Während eines Autostopps funktionieren alle Systeme.

Stopp-Start-Automatik ⇨ Seite 119.

Pedale

Um den vollen Pedalweg zu gewährleisten, dürfen im Bereich der Pedale keine Fußmatten liegen.

Nur Fußmatten verwenden, die richtig passen und durch die Halterungen auf der Fahrerseite befestigt sind.

LENKEN

Bei ausgefallener Lenkunterstützung durch eine Motorabschaltung oder eine Systemstörung kann das Fahrzeug gelenkt werden, allerdings mit höherem Kraftaufwand.

Einfahren

Während der ersten Fahrten nicht unnötig scharf bremsen.

Während der ersten Fahrt kann es zu Rauchentwicklung kommen, da Wachs und Motoröl aus der Abgasanlage verdampft.

Das Fahrzeug nach der ersten Fahrt im Freien abstellen und Dämpfe nicht einatmen.

Solange das Fahrzeug eingefahren wird, kann der Kraftstoff- und Motorölverbrauch höher sein.

Darüber hinaus kann der Reinigungsvorgang des Abgasfilters öfter stattfinden.

Abgasfilter ⇒ Seite 130.

Starten

An/Aus-Schalter



Der elektronische Schlüssel muss sich im Fahrzeug befinden.

Motor anlassen

Bremspedal betätigen und Start/Stop drücken.

Batterieelektrisches Fahrzeug

- Bremspedal betätigen.
- Die **Start/Stop**-Taste ca. zwei Sekunden lang gedrückt halten.
- Das Bremspedal gedrückt halten, bis **READY** im Kombiinstrument angezeigt wird und ein Signalton ertönt.

Zündung ein ohne Anlassen des Motors

Start/Stop einmal drücken, ohne das Bremspedal zu betätigen. Die Kontrollleuchten leuchten auf und die meisten elektrischen Funktionen können bedient werden.

Motor und Zündung ausgeschaltet

In jedem Modus oder bei laufendem Motor im Stillstand kurz auf **Start/Stop** drücken. Einige Funktionen bleiben aktiv, bis die Fahrertür geöffnet wird.

Lenkradsperre

Die Lenkradsperre wird automatisch aktiviert, wenn:

- das Fahrzeug stillsteht.
- die Zündung ausgeschaltet wurde.

Zum Lösen der Lenkradsperre die Fahrertür öffnen und schließen und die Zündung einschalten oder den Motor direkt anlassen.

WARNUNG

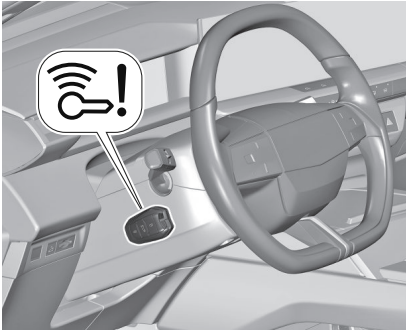
Das Fahrzeug darf bei entladener Batterie nicht abgeschleppt bzw. durch Anschieben oder Anschleppen gestartet werden, da die Lenkradsperre nicht gelöst werden kann.

! WARNUNG

Im Falle eines Fehlbetriebs der Schlüsselbatterie bleibt die Lenksperre eingerastet. Versuchen Sie nicht, das Fahrzeug durch Anschieben zu starten und schleppen Sie es nicht ab.

Notfallbedienung

Wenn der elektronische Schlüssel nicht funktioniert oder die Batterie schwach ist, kann im Kombiinstrument eine Meldung erscheinen.



Elektronischen Schlüssel wie in der Abbildung gezeigt an die Markierung an der Lenksäulenabdeckung halten.

Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe in den Leerlauf schalten, das Kupplungspedal

betätigen, das Bremspedal betätigen und **Start/Stop** drücken.

Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe den Wählhebel auf **P** schieben, das Bremspedal betätigen und **Start/Stop** drücken.

Diese Möglichkeit ist nur für den Notfall bestimmt. Batterie des elektronischen Schlüssels möglichst bald wechseln.

Zum Ent- und Verriegeln der Türen siehe „Störung der Funkfernbedienung“ oder „Störung des elektronischen Schlüssels“.

Notabschaltung während der Fahrt

Muss der Motor im Notfall während der Fahrt ausgeschaltet werden, fünf Sekunden lang auf **Start/Stop** drücken.

! GEFAHR

Wird der Motor während der Fahrt ausgeschaltet, können Verluste bei der Unterstützung der Brems- und Lenksysteme die Folge sein. Die Assistenz- und Airbag-Systeme werden deaktiviert.

Scheinwerfer und Bremsleuchten erlöschen. Deshalb den Motor und die Zündung während der Fahrt nur ausschalten, wenn dies in einem Notfall erforderlich ist.

Das Fahrzeug bei niedrigen Temperaturen starten

Der Motor lässt sich bei Benzinmotoren bis -30 °C ohne Zusatzheizung starten.

Dazu sind ein Motoröl mit der passenden Viskosität, der richtige Kraftstoff, ein gut gewartetes Fahrzeug und eine ausreichend geladene Fahrzeugbatterie erforderlich.

Bei Temperaturen unter -30 °C benötigt das Automatikgetriebe eine Aufwärmzeit von ca. 5 Minuten. Der Wählhebel muss sich in Stellung **P** befinden..

Aufwärmen des Turbomotors

Beim Anfahren kann die Motordrehzahl für kurze Zeit begrenzt sein, insbesondere wenn der Motor kalt ist. Durch diese Begrenzung kann das Schmiersystem zunächst den Motor vollständig schützen.

Stop-Start-System


Das Stop-Start-System hilft, Kraftstoff zu sparen und die Abgase zu reduzieren. Unter passenden Bedingungen schaltet sie den Motor ab, sobald das Fahrzeug langsam fährt oder stillsteht, z. B. an einer Ampel oder in einem Stau.



Aktivierung

Standardmäßig wird das System beim Einschalten der Zündung aktiviert.


Das System ist betriebsbereit, wenn die LED in der Taste nicht leuchtet.

Zur Aktivierung des deaktivierten Systems, die Taste  drücken.

Ist das Stop-Start-System vorübergehend außer Betrieb und wird die Taste gedrückt, blinkt die LED in der Taste.

Die Aktivierung des Systems wird durch eine Meldung bestätigt.

Ausschalten

Das Stop-Start-System lässt sich durch Drücken von  manuell deaktivieren.

Die Deaktivierung wird durch das Aufleuchten der LED in der Taste angezeigt.

Autostop


Fahrzeuge mit Automatikgetriebe

Wenn das Fahrzeug mit betätigtem Bremspedal steht, wird der Autostop automatisch aktiviert.

Der Motor wird bei eingeschalteter Zündung abgeschaltet.

Bei Gefällen ab 12 % wird das Stop-Start-System deaktiviert.

Funktionsweise

Ein Autostop wird durch die Kontrollleuchte  angezeigt.

Bei einem Autostop bleiben Heizleistung und Bremskraft erhalten.

Bedingungen für einen Autostop

Das Stop-Start-System prüft, ob alle folgenden Bedingungen erfüllt sind.

- Das Stop-Start-System ist nicht manuell deaktiviert.
- Die Fahrertür ist geschlossen oder der Fahrer-Sicherheitsgurt ist angelegt.
- Die Fahrzeugbatterie ist ausreichend geladen und funktionstüchtig.
- Der Motor ist warm.
- Die Kühlmitteltemperatur ist nicht zu hoch.
- Die Motorabgastemperatur ist nicht zu hoch, z. B. nach dem Fahren mit hoher Motorbelastung.
- Die Umgebungstemperatur ist nicht zu hoch oder zu niedrig.
- Das Klimatisierungssystem erlaubt Autostop.

- Es besteht ein ausreichendes Bremsvakuum.
- Die Selbstreinigungsfunktion des Abgasfilters ist nicht aktiv.
- Das Fahrzeug wurde seit dem letzten Autostop mindestens mit Schrittgeschwindigkeit gefahren.

Autostop wird unterbunden, wenn diese Bedingungen nicht erfüllt sind. Bei folgenden Situationen bzw. Bedingungen kann die Autostop-Funktion ebenfalls unterbunden werden:

- bei bestimmten Einstellungen des Klimatisierungssystems ⇨
- sofort nach dem Fahren mit hoher Geschwindigkeit
- beim Einfahren eines Neufahrzeugs
- bei aktivierter Entfeuchtung
- bei starken Steigungen oder Gefällen
- wenn das Fahrzeug seit dem letzten Motorstart 10 km/h nicht überschritten hat

In diesen Fällen blinkt das Symbol auf dem Kombiinstrument einige Sekunden lang und erlischt dann.

Anmerkung

Der Autostop kann nach einem Batteriewechsel oder dem Neuanschluss

der Batterie für mehrere Stunden deaktiviert sein.

Batterieentladeschutz der Fahrzeugbatterie

Um einen zuverlässigen Motorneustart zu gewährleisten, verfügt das Stop-Start-System über verschiedene Schutzfunktionen gegen die Entladung der Fahrzeugbatterie.

Stromsparmaßnahmen

Bei einem Autostop sind verschiedene elektrische Funktionen wie die elektrische Zusatzheizung oder die Heckscheibenheizung nicht oder nur im Energiesparmodus verfügbar. Die Gebläsegeschwindigkeit der Klimatisierungsautomatik wird aus Stromspargründen reduziert.

Neustart des Motors durch den Fahrer

Nach dem Neustart des Motors steht der Autostop erst wieder zur Verfügung, wenn das Fahrzeug eine Geschwindigkeit von 8 km/h erreicht hat.

Der Motor springt in folgenden Fällen wieder an:

- Bremspedal losgelassen, während sich der Hebel in Position Stellung **D** oder **M** befindet
- Bremspedal losgelassen oder Wählhebel in Stellung **N**, wenn der Wählhebel in Stellung **D** oder **M** bewegt wird
- Wählhebel in Stellung **R**

Neustart des Motors durch das Stop-Start-System

Tritt bei einem Autostop eine der folgenden Bedingungen ein, wird der Motor vom Stop-Start-System automatisch wieder gestartet:

- Stop-Start-System manuell deaktiviert
- Fahrsicherheitsgurt gelöst und Fahrertür geöffnet
- Motortemperatur zu niedrig
- Ladezustand der Batterie unter einem definierten Wert
- Ungenügendes Bremsvakuum
- Fahrzeug bewegt sich mindestens mit Schrittgeschwindigkeit
- Klimatisierungssystem erfordert einen Motorstart

- Klimaanlage manuell eingeschaltet

Bei an Zubehörsteckdosen angeschlossenen Elektrogeräten wie etwa einem tragbaren CD-Player kann es bei einem Neustart zu einem kurzen Leistungsabfall kommen.

Bremsen

ANTIBLOCKIERSYSTEM

Antiblockiersystem Dieses System verhindert ein Blockieren der Räder.

Sobald ein Rad zum Blockieren neigt, regelt das ABS den Bremsdruck des entsprechenden Rades. So bleibt das Fahrzeug auch bei Vollbremsungen lenkbar.

Die ABS-Regelung macht sich durch Pulsieren des Bremspedals und ein Regelgeräusch bemerkbar.

Um eine optimale Bremswirkung zu erreichen, Bremspedal während des gesamten Bremsvorgangs trotz des pulsierenden Pedals voll durchtreten. Druck auf das Pedal nicht vermindern.

Bei einer Notbremse mit starker Bremsenbetätigung wird automatisch der Warnblinker aktiviert. Beim nächsten

Beschleunigen wird er automatisch ausgeschaltet.

Nach dem Losfahren führt das System einen Selbsttest durch, der hörbare Geräusche verursachen kann.



Kontrollleuchten ⇨ Seite 121.

Störung

⚠ WARNUNG

Bei einer Störung des ABS können die Räder aufgrund einer stärkeren Bremsung als normal blockieren. Die Vorteile des ABS-Systems sind nicht mehr verfügbar. Bei einer Vollbremsung lässt sich das Fahrzeug nicht mehr lenken und kann ausbrechen.

Störungsursache von einer Werkstatt beheben lassen.

PARKBREMSE

⚠ WARNUNG

Überprüfen Sie den Status der Feststellbremse, bevor Sie das Fahrzeug verlassen. Immer sicherstellen, dass die Kontrollleuchte ununterbrochen leuchtet, wenn die elektrische Feststellbremse betätigt wird.



Bei stillstehendem Fahrzeug betätigen

⚠️ WARNUNG

Ⓟ mindestens eine Sekunde lang ziehen, bis die Kontrollleuchte Ⓟ ununterbrochen leuchtet und die elektrische Feststellbremse aktiv ist.

Die elektrische Feststellbremse arbeitet automatisch mit ausreichender Kraft.

Den Status der elektrische Feststellbremse prüfen, bevor man Fahrzeug verlässt. ⇒ Seite 80

Die elektrische Parkbremse kann immer betätigt werden, auch bei ausgeschalteter Zündung.

Die elektrische Parkbremse nicht zu oft bei abgestelltem Motor betätigen, da dadurch die Fahrzeugbatterie entladen wird.

Lösen

Schalten Sie die Zündung ein. Halten Sie das Bremspedal gedrückt und drücken Sie dann Ⓟ. Wenn die

Ⓟ Kontrollleuchte j erlischt, ist die elektrische Parkbremse gelöst.

Wegfahrfunktion

Fahrzeuge mit Automatikgetriebe: Wenn die Fahrstufen **P**, **R**, **N** oder **D** eingelegt sind und dann das Gaspedal gedrückt wird, wird die elektrische Parkbremse automatisch gelöst. Dies ist nur möglich, wenn die automatische Betätigung der elektrischen Parkbremse aktiviert ist. Dies ist nicht möglich, wenn gleichzeitig

Ⓟ betätigt wird.



Bremsen während der Fahrt

Wenn Ⓟ während der Fahrt gezogen und gehalten wird, bremst die elektrische Parkbremse das Fahrzeug ab. Sobald Ⓟ losgelassen wird, wird die Bremse wieder gelöst.

Das Antiblockiersystem und die elektronische Stabilitätsregelung stabilisieren das Fahrzeug, während

Ⓟ gezogen ist. Bei einem Fehler in der elektrischen Parkbremse wird im Kombiinstrument eine Warnmeldung angezeigt.

Wenn das Antiblockiersystem und die elektronische Stabilitätskontrolle ausfallen, leuchten eine oder beide

Kontrollanzeigen  und  im Kombiinstrument auf. In diesem Fall kann die Stabilität während des Abbremsens des Fahrzeugs nur erhalten bleiben, indem bis zum vollständigen Stillstand des Fahrzeugs wiederholt kurz am Schalter gezogen wird.

Automatikbetrieb

Bei automatischem Betrieb wird die elektrische Parkbremse automatisch betätigt und freigegeben.

Die elektrische Parkbremse kann auch manuell über Ⓟ betätigt und freigegeben werden.

Deaktivierung des Automatikbetriebs

In bestimmten Situationen, zum Beispiel bei besonders niedrigen Temperaturen oder beim Abschleppen eines anderen Fahrzeugs, kann es erforderlich sein, die automatische Betätigung der elektrischen Parkbremse zu deaktivieren.

1. Starten Sie den Motor.

2. Wenn die Parkbremse gelöst ist, Ⓟ ziehen, um die Parkbremse zu betätigen.

3. Fuß vom Bremspedal nehmen.
4. (Ⓢ) mindestens zehn Sekunden und maximal 15 Sekunden lang drücken.
5. (Ⓢ) lösen.
6. Halten Sie das Bremspedal gedrückt.
7. Den Schalter der Parkbremse zwei Sekunden lang ziehen.

Störung

Eine Störung der elektrischen Parkbremse wird über eine Kontrollleuchte (Ⓢ)! und durch eine Meldung im Fahrerinfodisplay angezeigt.

Die Kontrollleuchte der Parkbremse blinkt: Elektrische Parkbremse ist nicht voll angezogen bzw. gelöst. Bei Dauerblinken elektrische Parkbremse lösen und versuchen, sie erneut zu betätigen.

BREMSASSISTENT

Wenn das Bremspedal schnell und kräftig gedrückt wird, wird automatisch die maximale Bremskraft angelegt.

Das Eingreifen des Bremsassistenten ist durch ein Pulsieren im Bremspedal und einen größeren Widerstand beim Drücken des Pedals zu spüren.

Beständigen Druck auf dem Pedal beibehalten, solange die Vollbremsung nötig ist. Die maximale Bremskraft wird beim Loslassen des Pedals automatisch reduziert.

AKTIVE GEFAHRENBREMUNG

Dieses System verkürzt den Notbremsweg, indem es den Bremsdruck optimiert und in Abhängigkeit von der Geschwindigkeit, mit der das Bremspedal getreten wird, ausgelöst wird. Dies macht sich durch einen verringerten Pedalwiderstand und eine erhöhte Bremswirkung bemerkbar.

⇒ Seite 148

BERGANFAHRASSISTENT

Das System verhindert beim Anfahren an Steigungen ein ungewolltes Zurückrollen des Fahrzeugs.

Beim Lösen des Bremspedals nach dem Anhalten an einer Steigung bleibt die Bremse noch weitere zwei Sekunden angezogen. Sobald das Fahrzeug Fahrt aufnimmt, werden die Bremsen automatisch gelöst.

Das System ist aktiv, wenn die folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Fahrzeug steht

- Bremspedal gedrückt
- Fahrertür geschlossen

REGENERATIVES BREMSSEN (REKUPERATION)

⚠ WARNUNG

Bei extremen Temperaturen oder wenn die Hochvoltbatterie fast vollständig geladen ist, kann die Bremskraft der Motorbremse vorübergehend verringert werden. Wenn die Bremskraft nicht ausreicht, muss der Fahrer bereit sein, das Bremspedal zu betätigen.

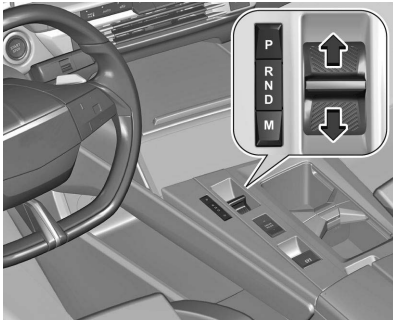
⚠ WARNUNG

In Abhängigkeit von der Motorbremskraft leuchten die Bremsleuchten auf.

Beim regenerativen Bremsen wird elektrische Energie von der Motorbremse zurückgewonnen, die dann zum Laden der Hochvoltbatterie verwendet wird.

Getriebe

48-V-HYBRIDFAHRZEUG



P: Parkmodus

R: Rückfahrmodus

N: Neutralmodus

D: Automatikmodus

M: Manueller Modus

Parkmodus P

Um **P** zu aktivieren, bei stehendem Fahrzeug den Knopf **P** drücken. In **P** sind die Vorderräder des Fahrzeugs blockiert.

Um **P** zu deaktivieren, das Bremspedal drücken und den gewünschten Modus wählen. **P** wird automatisch eingelegt,

- wenn die Zündung ausgeschaltet wird;
- wenn die Fahrertür geöffnet wird, während die Fahrgeschwindigkeit unter 5 km/h liegt;
- **N** war für eine bestimmte Zeit aktiviert.

Rückwärtsgang R

Zum Schalten in oder aus **R** muss das Fahrzeug stehen und das Bremspedal gedrückt sein.

VORSICHT

Wird während das Fahrzeug vorwärts fährt auf **R**, kann das Automatikgetriebe beschädigt werden. Erst nach dem Anhalten des Fahrzeugs in **R** wählen.

Leerlaufmodus N

In diesem Modus überträgt das Antriebssystem kein Drehmoment auf die Räder.

Automatikbetrieb D

Dieser Modus ist für normales Fahren.

Manueller Modus M

Der eingelegte Gang wird auf dem Kombiinstrument angezeigt.

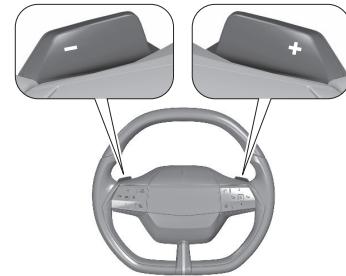
In diesem Modus kann manuell mit den Schaltwippen am Lenkrad geschaltet werden.

Der manuelle Modus **M** kann nur ausgewählt werden, wenn **D** aktiviert ist.

Der eingelegte Gang wird auf dem Kombiinstrument angezeigt.

Wird ein höherer Gang bei zu geringer Geschwindigkeit bzw. ein niedrigerer Gang bei zu hoher Geschwindigkeit gewählt, wird nicht geschaltet. Dies kann zu einer Meldung im Kombiinstrument führen.

Im Manuell-Modus wird bei hohen Drehzahlen nicht automatisch hochgeschaltet.



Taste **M** drücken.

Zum manuellen Schalten an den Lenkrad-Schaltwippen ziehen.


Zum Hochschalten die rechte Schaltwippe + ziehen.

Zum Herunterschalten die linke Schaltwippe - ziehen.

Durch mehrmaliges Ziehen können Gänge übersprungen werden.

M erneut drücken, um zu D zurückzukehren.

Anzeige zum Schalten

Das Symbol  wird zusammen mit einer Zahl angezeigt, wenn zur Kraftstoffesparung geschaltet werden sollte.


Elektronisch gesteuerte Fahrprogramme

Nach einem Kaltstart erhöht das Betriebstemperaturprogramm die Motordrehzahl, um den Katalysator schnell auf die erforderliche Temperatur anzuwärmen.

Spezielle Programme passen die Schaltpunkte bei Bergauf- oder Bergabfahren automatisch an.

Auf verschneiten, vereisten oder anderweitig rutschigen Fahrbahnen lässt die elektronische Getriebesteuerung den Fahrer zum Anfahren manuell in den ersten, zweiten oder dritten Gang schalten.

Störung

Bei einer Störung leuchtet  auf dem Kombiinstrument und es wird eine Meldung angezeigt.

Fahrzeugmeldungen⇒ Seite 79

Nicht schneller als 100 km/h fahren.

Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Stromunterbrechung

Bei einer Unterbrechung der Stromversorgung kann kein anderer Modus ausgewählt werden, wenn **P** ausgewählt ist.

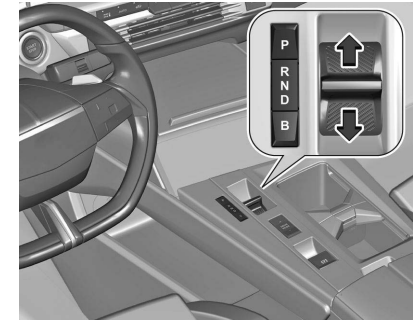
Eigenes Fahrzeug abschleppen⇒ Seite 203

Bei entladener Fahrzeugbatterie Starthilfe durchführen .

Starthilfe⇒ Seite 201

Wenn die Fahrzeugbatterie nicht die Störungsursache ist, die Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

PLUG-IN-HYBRID-ELEKTROFAHRZEUGE



P: Parkmodus

R: Rückfahrmodus

N: Neutralmodus

D: Automatikmodus

B: Automatikmodus mit Ein-Pedal-Betrieb

Parkmodus P

Um **P** zu aktivieren, bei stehendem Fahrzeug den Knopf **P** drücken. In **P** sind die Vorderräder des Fahrzeugs blockiert.

Um **P** zu deaktivieren, das Bremspedal drücken und den gewünschten Modus wählen. **P** wird automatisch eingelegt,

- wenn die Zündung ausgeschaltet wird;
- wenn die Fahrertür geöffnet wird, während die Fahrgeschwindigkeit unter 5 km/h liegt;
- **N** war für eine bestimmte Zeit aktiviert.

Rückwärtsgang R

Zum Schalten in oder aus **R** muss das Fahrzeug stehen und das Bremspedal gedrückt sein.

VORSICHT

Wird während das Fahrzeug vorwärts fährt auf **R**, kann das Automatikgetriebe beschädigt werden. Erst nach dem Anhalten des Fahrzeugs in **R** wählen.

Leerlaufmodus N

In diesem Modus überträgt das Antriebssystem kein Drehmoment auf die Räder.

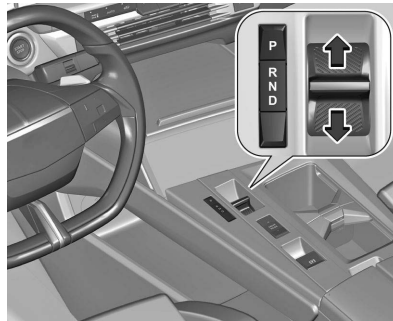
Automatikbetrieb D

Dieser Modus ist für normales Fahren.

Automatikmodus mit Ein-Pedal-Betrieb B

In diesem Modus wird die Fahrgeschwindigkeit beim Lösen des Gaspedals auch ohne Betätigung des Bremspedals deutlich reduziert.

BATTERIEELEKTRISCHES FAHRZEUG



P: Parkmodus

R: Rückfahrmodus

N: Neutralmodus

D: Automatikmodus

Parkmodus P

Um **P** zu aktivieren, bei stehendem Fahrzeug den Knopf **P** drücken. In **P** sind die Vorderräder des Fahrzeugs blockiert.

Um **P** zu deaktivieren, das Bremspedal drücken und den gewünschten Modus wählen. **P** wird automatisch eingelegt,

- wenn die Zündung ausgeschaltet wird;
- wenn die Fahrertür geöffnet wird, während die Fahrgeschwindigkeit unter 5 km/h liegt;
- **N** war für eine bestimmte Zeit aktiviert.

Rückwärtsgang R

Zum Schalten in oder aus **R** muss das Fahrzeug stehen und das Bremspedal gedrückt sein.

VORSICHT

Wird während das Fahrzeug vorwärts fährt auf **R**, kann das Automatikgetriebe beschädigt werden. Erst nach dem Anhalten des Fahrzeugs in **R** wählen.

Leerlaufmodus N

In diesem Modus überträgt das Antriebssystem kein Drehmoment auf die Räder.

Automatikbetrieb D

Dieser Modus ist für normales Fahren. In diesem Modus steuern die Schaltwippen das Ausmaß der regenerativen Bremsung.

Regeneratives Bremsen mit Ein-Pedal-Betrieb

⚠️ WARNUNG

Weitere Informationen finden Sie in den **allgemeinen Hinweisen zu Fahrassistenzsystemen und Einparkhilfen**.

Dieses System unterstützt den Fahrer bei der Steuerung des Fahrzeugs ausschließlich durch Betätigung des Gaspedals. Der Fahrer kann das Fahrzeug in den meisten Fahrsituationen mit nur einem Fuß auf dem Gaspedal steuern.

Das Bremspedal wird nur in Notsituationen betätigt.

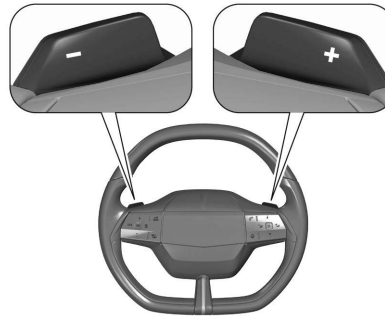
⚠️ WARNUNG

Der Zweck dieses System ist nicht dazu gedacht, die Energieeffizienz des Fahrzeugs zu verbessern.



Es können drei Bremsstufen gewählt werden.

Die jeweilige Bremsstufe wird durch ein bis drei Dreieckssegmente im Kombiinstrument angezeigt.



Die linke Schaltwippe ziehen, um die Bremskraft zu erhöhen, und die rechte Schaltwippe ziehen, um die Bremskraft zu verringern.

Beim Fahren bergab an steilen Hügeln, in tiefem Schnee, Schlamm oder im Stop-and-go-Verkehr die maximale Bremskraft verwenden.

⚠️ WARNUNG

Bei extremen Temperaturen oder wenn die Hochvoltbatterie fast vollständig geladen ist, kann die Bremskraft der Motorbremse vorübergehend verringert werden. Wenn die Bremskraft nicht ausreicht, muss der Fahrer bereit sein, das Bremspedal zu betätigen.

Betriebsbedingungen

- Der Ein-Pedal-Modus ist bei Vorwärts- und Rückwärtsfahrt aktiv.
- Die Abbremsung ist unabhängig vom Fahrzeugzustand (z. B. Batterie-Ladezustand, Fahrzeuggeschwindigkeit) oder von Situationen (z. B. Außentemperatur, Steigung) wirksam, außer in der Wählhebelposition N.
- Je nach Fahrzeugkonfiguration können Bremsmodi (mit 1 oder 2 Abbremsstufen) unabhängig vom Ein-Pedal-Modus verfügbar sein.
- Wenn das Gaspedal zum Bremsen betätigt wird, ist der Pedalweg lang genug, um dem Fahrer die Kontrolle über die Abbremsstufe zu ermöglichen, ohne dass es zu einem Totgang kommt.

- Die Steuerung der Fahrzeugabbremung erfolgt durch Anheben des Gaspedals. Die Abbremsung wird bis zum vollständigen Stillstand beibehalten.
- Automatisches Halten des Fahrzeugs bei Vollbremsung. Der Fahrer muss nicht eingreifen, um das Fahrzeug in Position zu halten.

Aktivierung/Deaktivierung

Standardmäßig ist das System ausgeschaltet. Der Status der Funktion wird beim Ausschalten der Zündung gespeichert.



- Drücken Sie diese Taste, um das System auszuwählen; diese Anzeige leuchtet grün auf dem Kombiinstrument.
- Drücken Sie die Taste erneut, bis die zugehörige Anzeigeluchte auf dem Kombiinstrument erlischt.

Funktionsgrenzen

Manche Benutzer finden die Bedienung mit einem Fuß schwierig und fühlen sich unwohl oder unsicher. Das Fahren im Ein-Pedal-Modus kann bei einigen Fahrgästen Schwindel oder ein unangenehmes Gefühl hervorrufen.

Die Systemleistung kann beeinträchtigt werden durch:

- rutschige Straßenbeläge
- schweres Abschleppen

Zusätzliche Merkmale

- Der Ein-Pedal-Modus wird über ein direktes und leicht zugängliches Bedienelement ausgewählt oder aufgehoben
- Der Ein-Pedal-Modus ist bei Vorwärts- und Rückwärtsfahrt aktiv
- Der Ein-Pedal-Modus wird nach Ausschalten der Zündung gespeichert

⚠️ WARNUNG

Manche Benutzer finden die Bedienung mit einem Fuß schwierig und fühlen sich unwohl oder unsicher. Es muss jederzeit möglich sein, in den normalen Fahrmodus zu wechseln.

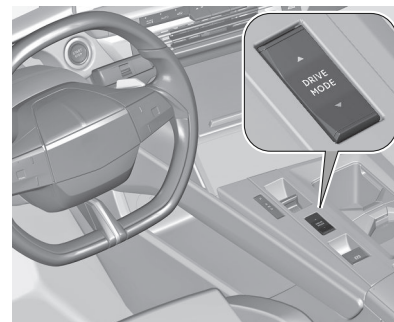
⚠️ WARNUNG

Das Fahren im Ein-Pedal-Modus kann bei einigen Fahrgästen Schwindel oder ein unangenehmes Gefühl hervorrufen.

Fahrmodi

Mit dem abgebildeten Umschalter den entsprechenden Fahrmodus auswählen.

Antriebsarten ⇨ Seite 2



48-V-HYBRIDFAHRZEUG

Die folgenden Fahrmodi sind auswählbar.

Modus Normal

In diesem Modus werden die Einstellungen auf Standardwerte festgelegt. Bei jedem Einschalten der Zündung wird dieser Modus ausgewählt.

Sport-Modus

Dieser Modus ermöglicht durch Eingriffe auf Servolenkung, Beschleunigungsverhalten und

Schaltstrategie ein dynamischeres Handling. Je nach Version können die Fahrzeugdynamikeinstellungen an der Instrumententafel angezeigt und die Displayfarbe aktiviert/deaktiviert werden.

Eco-Modus

Dieser Modus reduziert durch Optimierung des Heizungs- und Klimaanlagebetriebs den Kraftstoffverbrauch. Beim Schubbetrieb läuft der Motor im Leerlauf und liefert eine reduzierte Motorbremsleistung.

PLUG-IN-HYBRID- ELEKTROFAHRZEUGE

Die folgenden Fahrmodi sind auswählbar.

Elektromodus

Dieser Modus ermöglicht ein Fahren mit vollelektrischem Antrieb.

Die Höchstgeschwindigkeit beträgt ca. 135 km/h.

Dieser Modus ist beim Starten des Fahrzeugs standardmäßig ausgewählt. Wenn die Bedingungen diesen Modus nicht zulassen, wird eine Meldung angezeigt und der Hybridmodus wird ausgewählt.

Hybridmodus

Dieser Modus optimiert den Kraftstoffverbrauch durch simultanen oder abwechselnden Betrieb des Verbrennungsmotors und des Elektromotors je nach Fahrbedingungen und Fahrstil.

In diesem Modus ist ein 100 % elektrischer Betrieb möglich, wenn die Hochvoltbatterie ausreichend geladen und die Beschleunigungsanforderung nicht zu hoch ist.

Sport-Modus

Dieser Modus ermöglicht ein dynamischeres Fahrverhalten. Der Verbrennungsmotor wird durch elektrische Energie unterstützt, solange der Ladezustand der Hochvoltbatterien dies zulässt.

BATTERIEELEKTRISCHES FAHRZEUG

Die folgenden Fahrmodi sind auswählbar.

Modus Normal

In diesem Modus werden die Einstellungen auf Standardwerte festgelegt. Bei jedem Einschalten der Zündung wird dieser Modus ausgewählt.

Zur Optimierung der Reichweite wird die Leistung des Elektromotors reduziert.

Sport-Modus

Die Einstellungen in diesem Modus ermöglichen einen dynamischeren Fahrstil. Die Fahrdynamikparameter können im Kombiinstrument angezeigt werden.

Dieser Modus liefert die maximale Leistung des Elektromotors.

Eco-Modus

Zur Optimierung der Reichweite wird die Leistung des Elektromotors und die Heizung reduziert.

Tipps

Kick-down

Im **Normal**- und im **Eco**-Modus ist es immer möglich, das maximale Drehmoment und die maximale Leistung zu erreichen, indem das Gaspedal vollständig durchgetreten wird.

Motorabgase

GEFAHR

Motorabgase enthalten giftiges Kohlenmonoxid, das farb- und geruchlos ist und beim Einatmen tödlich sein kann.

Wenn Abgase in den Fahrzeuginnenraum gelangen, öffnen Sie die Fenster.

Störungsursache von einer Werkstatt beheben lassen.



Vermeiden Sie es, mit einem offenen Laderaum zu fahren, da die Abgase in das Fahrzeug gelangen könnten.

ABGASFILTER

Automatische Reinigung

Das Abgasfiltersystem filtert Rußpartikel aus den Motorabgasen.

Die zunehmende Sättigung des Abgasfilters wird durch ein

vorübergehendes Aufleuchten von  oder  einer Meldung auf dem Kombiinstrument angezeigt.



Sobald es die Verkehrsbedingungen zulassen, den Filter durch Fahren bei

mindestens 60 km/h reinigen, bis die Kontrollleuchte erlischt.

Anmerkung

Bei einem Neufahrzeug können die ersten Regenerationsvorgänge des Abgasfilters von einem Brandgeruch begleitet sein, was normal ist. Nach längerem Betrieb des Fahrzeugs bei sehr niedriger Geschwindigkeit oder im Leerlauf kann beim Beschleunigen Wasserdampf aus dem Auspuff austreten. Dies hat keinen Einfluss auf das Verhalten des Fahrzeugs und ist nicht umweltschädigend.

Reinigung ist nicht möglich

Leuchten  und  weiter, begleitet von einem Signalton und einer Meldung, zeigt dies an, dass zu wenig Abgasfilter-Additiv vorhanden ist.

Der Behälter muss unverzüglich aufgefüllt werden. Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Katalysator

Der Katalysator verringert die Menge an Schadstoffen in den Abgasen.

Anmerkung

Andere als die aufgeführten Kraftstoffsorten können den Katalysator oder Teile der Elektronik beschädigen.

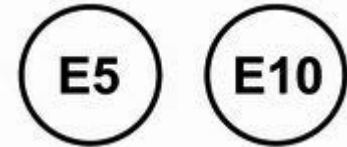
Unverbrannter Kraftstoff überhitzt und beschädigt den Katalysator.

Daher den übermäßigen Gebrauch des Anlassers, das Trockenlaufen des Kraftstofftanks und das Anlassen des Motors durch Schieben oder Schleppen vermeiden.

Bei Fehlzündungen, unrundem Motorlauf, Abfall der Motorleistung oder anderen ungewöhnlichen Problemen Störungsursache möglichst bald in einer Werkstatt beheben lassen. In Notfällen kann die Fahrt kurzzeitig bei niedriger Geschwindigkeit und Drehzahl fortgesetzt werden.

Kraftstoffe

KRAFTSTOFFE FÜR OTTO-MOTOREN



Nur bleifreie Kraftstoffe verwenden, die der Europäischen Norm EN 228, DIN 51626-1 oder einer gleichwertigen Spezifikation entsprechen.

Der Motor kann mit Kraftstoff betrieben werden, der bis zu 10 % Ethanol (z. B. E10) enthält.

Kraftstoffe mit der empfohlenen Oktanzahl verwenden. Eine niedrigere Oktanzahl kann zu einer reduzierten Motorleistung und einem geringeren Drehmoment führen und den Kraftstoffverbrauch leicht erhöhen.

Anmerkung

Es dürfen nur Additive gemäß der Norm B715001 verwendet werden.

VORSICHT

Keine Kraftstoffe oder Kraftstoffzusätze verwenden, die metallische Verbindungen enthalten, wie z. B. Zusätze auf Manganbasis. Dies kann zu Motorschäden führen.

VORSICHT

Die Verwendung von Kraftstoff mit einer niedrigeren als der niedrigstmöglichen Oktanzahl kann zu einer unkontrollierten Verbrennung und zu Motorschäden führen.

Die motorspezifischen Anforderungen an die Oktanzahl sind in der Motordatenübersicht angegeben.

Länderspezifische Aufkleber an der Tankklappe haben jedoch Vorrang vor diesen Angaben.

In bestimmten Ländern kann die Verwendung eines bestimmten Kraftstoffs, zum Beispiel mit einer bestimmten Oktanzahl, erforderlich sein, um einen ordnungsgemäßen Motorbetrieb zu gewährleisten.

TANKEN

⚠GEFAHR

Vor dem Tanken die Zündung und alle externen Heizgeräte mit Brennkammern ausschalten.

Beachten Sie beim Tanken die Bedienungs- und Sicherheitshinweise der Tankstelle.

⚠GEFAHR

Kraftstoff ist brennbar und explosiv.

Nicht rauchen. Keine offenen Flammen oder Funken verursachen.

Wenn im Fahrzeug ein Kraftstoffgeruch wahrgenommen wird, die Ursache dafür sofort in einer Werkstatt beheben lassen.

Ein Etikett mit Symbolen an der Kraftstofftankklappe zeigt die zulässigen Kraftstofftypen an. In Europa sind die Zapfpistolen an den Tankstellen mit diesen Symbolen gekennzeichnet. Nur zulässige Kraftstofftypen verwenden.

VORSICHT

Im Falle einer Falschbetankung die Zündung nicht einschalten.

Die Tankklappe befindet sich auf der rechten Fahrzeugseite.



Die Tankklappe lässt sich nur bei entriegeltem Fahrzeug öffnen. Tankklappe durch Drücken der Klappe lösen.

Den Tankdeckel zum Öffnen langsam linksherum drehen.



Die Tankdüse gerade am Einfüllstutzen ansetzen und mit geringem Kraftaufwand einstecken.

Zum Tanken die Zapfpistole betätigen.

Nach dem automatischen Abschalten des Tankvorgangs darf die Zapfpistole noch maximal zweimal erneut betätigt werden, um den Tank vollständig aufzufüllen.

VORSICHT

Den übergelaufenen Kraftstoff sofort abwischen.

Zum Schließen den Tankdeckel im Uhrzeigersinn drehen.

Klappe schließen und einrasten lassen.

Tankdeckel

Nur Original-Tankdeckel verwenden.

Allgemeine Informationen

Die für Ihr Fahrzeug spezifischen Werte sind in der Konformitätserklärung, die mit dem Fahrzeug ausgeliefert wurde, bzw. in anderen, nationalen Zulassungsunterlagen angegeben.

Die Bestimmung des Kraftstoffverbrauchs erfolgt gemäß Verordnung (EG) Nr. 715/2007 und Nr. 2017/1151 (in der aktuell gültigen Fassung).

Die Spezifikation der CO₂-Emissionen ist ebenfalls Bestandteil der Verordnung.

Die angegebenen Werte stellen keine Garantie bezüglich des tatsächlichen Kraftstoffverbrauchs für ein bestimmtes Fahrzeug dar.

Der Kraftstoffverbrauch hängt außerdem vom persönlichen Fahrstil und von den Straßen- und Verkehrsbedingungen ab.

Alle Werte basieren auf dem EU-Basismodell mit Serienausstattung.

Die Ermittlung des Kraftstoffverbrauchs beruht gemäß Regelung auf dem Leergewicht des Fahrzeugs. Optionale

Ausrüstungen können zu einem geringfügig höheren Kraftstoffverbrauch und höheren CO₂-Emissionen sowie einer niedrigeren Höchstgeschwindigkeit führen.

KRAFTSTOFFVERBRAUCH UND CO₂-EMISSIONEN

Alle Werte sind kombinierte Werte unter WLTP-Bedingungen.

48V Hybrid: Der Kraftstoffverbrauch liegt in einem Bereich von 5,5 bis 5,6 l/100 km und die CO₂-Emissionen in einem Bereich von 123 bis 127 g/km.

PHEV: Der Kraftstoffverbrauch liegt in einem Bereich von 0,8 bis 0,9 l/100 km und die CO₂-Emissionen in einem Bereich von 19 bis 21 g/km.

Antriebsarten ⇒ Seite 2

Allgemeine Informationen

Die für Ihr Fahrzeug spezifischen Werte sind in der Konformitätserklärung, die mit dem Fahrzeug ausgeliefert wurde, bzw. in anderen, nationalen Zulassungsunterlagen angegeben.

Die Bestimmung des Kraftstoffverbrauchs erfolgt gemäß Verordnung (EG) Nr. 715/2007 und

Nr. 2017/1151 (in der aktuell gültigen Fassung).

Die Spezifikation der CO₂-Emissionen ist ebenfalls Bestandteil der Verordnung.

Die angegebenen Werte stellen keine Garantie bezüglich des tatsächlichen Kraftstoffverbrauchs für ein bestimmtes Fahrzeug dar.

Der Kraftstoffverbrauch hängt außerdem vom persönlichen Fahrstil und von den Straßen- und Verkehrsbedingungen ab.

Alle Werte basieren auf dem EU-Basismodell mit Serienausstattung.

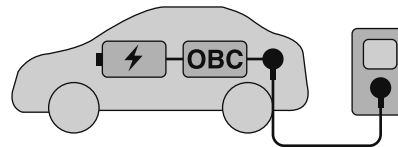
Die Ermittlung des Kraftstoffverbrauchs beruht gemäß Regelung auf dem Leergewicht des Fahrzeugs. Optionale Ausrüstungen können zu einem geringfügig höheren Kraftstoffverbrauch und höheren CO₂-Emissionen sowie einer niedrigeren Höchstgeschwindigkeit führen.

Aufladen

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

⚠️ WARNUNG

Personen mit einem Herzschrittmacher sollten einen Arzt zu möglichen Vorsichtsmaßnahmen befragen.



- interner Onboard Charger (OBC)
- externes Ladegerät
- Ladekabel

Das Ladekabel verbindet die Hochvoltbatterie des Fahrzeugs mit einem externen Ladegerät, das elektrische Leistung bereitstellt. Hierbei kann es sich um eine

Haushaltssteckdose, eine Green'Up-Steckdose, eine Wallbox oder eine öffentliche Ladestation handeln.

Die Hochvoltbatterie kann nur mit Gleichstrom (DC) geladen werden.

Beim Laden über eine Haushaltssteckdose, eine Wallbox oder eine Wechselstrom-Ladestation muss der Wechselstrom in Gleichstrom umgewandelt werden. Dies geschieht über das bordeigene Ladegerät des Fahrzeugs.

PHEV: Der Onboard Charger (einphasig) ist mit 3,7 kW oder 7,4 kW verfügbar.

Batterieelektrisches Fahrzeug: Der Onboard Charger (3-phasig) ist mit 11 kW verfügbar.

Die zum Laden der Hochvoltbatterie benötigte Dauer hängt vom schwächsten Element in der Ladekette ab. Um ein möglichst schnelles Laden zu erreichen, müssen Ladekabel und Ladegerät aufeinander abgestimmt sein.

Anmerkung

Sicherstellen, dass das verwendete Ladekabel zum Ladegerät des Fahrzeugs passt.

⚠️ WARNUNG

Selbst bei einem leichten Aufprall auf die Ladeklappe ist von ihrer Verwendung abzusehen.

Zerlegen oder modifizieren Sie den Ladeanschluss nicht. Es besteht Stromschlaggefahr und/oder Brandgefahr!

Wenden Sie sich an einen Vertreter des Opel-Händlernetzes oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt.

Stromverbrauch und Reichweite

Der Stromverbrauch (kombiniert gemäß WLTP) liegt zwischen 21,9 und 23,4 kWh/100 km.

Die rein elektrische Reichweite beträgt bis zu 87 km (PHEV) / 523 km (BEV mit FDB-Batterie) oder 585 km (BEV mit ACC-Batterie).

Die für Ihr Fahrzeug spezifischen Werte sind in der Konformitätserklärung, die mit dem Fahrzeug ausgeliefert wurde, bzw. in anderen, nationalen Zulassungsunterlagen angegeben.

Die Bestimmung des Stromverbrauchs erfolgt gemäß Verordnung (EG) Nr. 715/2007 und Nr.

2017/1151 (in der neuesten gültigen Version).

Hochvoltbatterie

⚠️ WARNUNG

Bei Beschädigung der Hochvoltbatterie oder des Hochvoltsystems besteht die Gefahr eines Stromschlags, einer Überhitzung oder eines Brands.

Wenn das Fahrzeug beschädigt oder von einem mittelschweren bis schweren Unfall betroffen ist, muss es so bald wie möglich von qualifiziertem Personal überprüft werden. Bis zur Durchführung der technischen Inspektion muss das Fahrzeug im Freien in einem Mindestabstand von 5 Metern zu Gebäuden oder anderen brennbaren Gegenständen abgestellt werden.

Wenn das Fahrzeug beschädigt oder von einer Überschwemmung oder einem Brand betroffen ist, darf es auf keinen Fall bewegt werden und muss so schnell wie möglich von qualifiziertem Personal überprüft werden.

Die folgenden Tipps beachten, um die Reichweite und Lebensdauer der Hochvoltbatterie zu optimieren:

- Die Hochvoltbatterie nach Möglichkeit nicht über 80 % aufladen.
- Die Hochvoltbatterie nicht vollständig entladen.
- Das Fahrzeug nicht längere Zeit (über zwölf Stunden) abstellen, während die Hochvoltbatterie einen besonders niedrigen oder hohen Ladezustand aufweist. Hierzu vorzugsweise einen Ladezustand zwischen 20 % und 40 % einhalten.
- Beschränken Sie die Verwendung der Schnellladung.
- Setzen Sie das Fahrzeug nicht länger als 24 Stunden Temperaturen unter -30°C und über 60°C aus.
- Das Fahrzeug möglichst nicht bei niedrigen Temperaturen (außer, das Fahrzeug wurde zuvor über 20 Minuten betrieben) oder Temperaturen über 30 °C laden.
- Die Hochvoltbatterie nicht als Generator verwenden.
- Die Hochvoltbatterie nicht mit einem Generator aufladen.

Austreten von Gas oder Flüssigkeiten

Schäden an der Hochvoltbatterie können sofort oder zeitverzögert zum Austreten von giftigen Gasen oder Flüssigkeiten führen. Wir empfehlen folgendes:

- Im Falle einer Panne oder eines Unfalls die Feuerwehr und den Rettungsdienst immer darüber informieren, dass das Fahrzeug mit einer Hochvoltbatterie ausgerüstet ist.
- Aus der Hochvoltbatterie austretende Flüssigkeiten niemals berühren.
- Aus der Hochvoltbatterie austretende Gase nicht einatmen. Die Gase sind giftig.
- Entfernen Sie sich bei Zwischenfällen oder Unfällen vom Fahrzeug, da die austretenden Gase entzündlich sind und einen Brand verursachen können.
- Ein zu niedriger Kühlmittelstand muss korrigiert werden. Ursachen für Kühlmittelverlust von einer Werkstatt beheben lassen.

Ladearten

Die Hochvoltbatterie des Fahrzeugs kann auf verschiedene Weisen geladen werden.

Die angegebenen Werte für die Ladedauer beziehen sich auf das vollständige Laden einer leeren Batterie.

Laden an einer Wallbox oder einer Wechselstrom-Ladestation



Eine Wallbox/Wechselstrom-Ladestation kann mit einem Ladekabel ausgerüstet sein, das am Ladeanschluss des Fahrzeugs angeschlossen werden muss.



PHEV: Die Ladedauer beträgt ungefähr drei Stunden und 25 Minuten, wenn der 3,7-kW-Onboard-Charger mit 16 A verwendet wird. Mit dem 7,4-kW-Onboard-Charger und 32 A beträgt die Ladedauer ungefähr eine Stunde und 40 Minuten.

Batterieelektrisches Fahrzeug: Die Ladedauer beträgt ungefähr fünf Stunden, wenn der 11-kW-Onboard-Charger verwendet wird.

Laden an einer Gleichstrom-Ladestation



Bei einer Ladeleistung von 100 kW kann die Batterie in ca. 30 Minuten auf 80 % ihrer Kapazität aufgeladen werden.

Laden an Green'Up-Steckdosen

Die Hochvoltbatterie kann an einer Green'Up-Steckdose geladen werden. Das Ladekabel am Ladeanschluss des Fahrzeugs und an der Green'Up-Steckdose anschließen.

PHEV: Die Ladedauer beträgt ungefähr drei Stunden und 55 Minuten.

Laden an einer Haushaltssteckdose



Bei einer Ladeleistung von 100 kW kann die Batterie in ca. 30 Minuten auf 80 % ihrer Kapazität aufgeladen werden.

Die Hochvoltbatterie kann an einer Haushaltssteckdose geladen werden. Das Kabel am Ladeanschluss des Fahrzeugs und an der Haushaltssteckdose anschließen.

PHEV: Die Ladedauer beträgt ungefähr sieben Stunden und fünf Minuten.

Batterieelektrisches Fahrzeug: Die Ladedauer beträgt ungefähr 30 Stunden.

Ladekabel

Je nach Ladetyp werden unterschiedliche Ladekabel verwendet.

⚠️ WARNUNG

Die unsachgemäße Verwendung von tragbaren Ladekabeln kann einen Brand, einen elektrischen Schlag oder Verbrennungen verursachen und zu Sachschäden, schweren Verletzungen oder zum Tod führen.

- Keine Verlängerungskabel, Mehrfachsteckdosenleisten, Splitter, Erdungsadapter, Überspannungsschutzvorrichtungen oder ähnliche Geräte verwenden.
- Keine abgenutzten oder beschädigten Steckdosen oder solche, bei denen der Stecker nicht fest sitzt, benutzen.
- Das Ladekabel nicht in Flüssigkeiten eintauchen.
- Keine Steckdose verwenden, die nicht ordnungsgemäß geerdet ist.
- Keine Steckdose verwenden, die sich in einem Stromkreis mit anderen elektrischen Verbrauchern befindet.

⚠️ WARNUNG

Alle Sicherheitshinweise und Anweisungen lesen, bevor Sie dieses Produkt verwendet wird. Die Nichtbeachtung der Warnhinweise und Anweisungen kann zu einem elektrischen Schlag, Brand und/oder schweren Verletzungen führen.

Kinder niemals unbeaufsichtigt in der Nähe des Fahrzeugs lassen, während das Fahrzeug aufgeladen wird, und Kindern nicht erlauben, mit dem Ladekabel zu spielen.

Wenn der mitgelieferte Stecker nicht in die Steckdose passt, den Stecker unter keinen Umständen verändern. Einen qualifizierten Elektriker mit der Überprüfung der Steckdose beauftragen.

Finger nicht in den Stecker des Elektrofahrzeugs stecken.

⚠️ WARNUNG

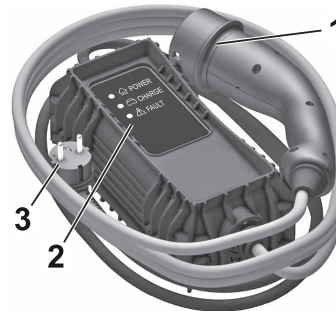
Es besteht die Gefahr eines Stromschlags, der zu Verletzungen oder zum Tod führen kann.

Das Ladekabel nicht verwenden, wenn ein Teil davon beschädigt ist.

Die Abdeckung des Ladekabels darf nicht geöffnet oder entfernt werden.

Wartung nur durch qualifiziertes Personal. Das Ladekabel an eine ordnungsgemäß geerdete Steckdose anschließen, deren Kabel nicht beschädigt ist.

Einfaches Haushaltskabel (Mode 2) / erweitertes Haushaltskabel (Mode 2)



- 1: Fahrzeugstecker
- 2: Statusanzeigen
- 3: Wandstecker

Einfache Haushaltskabel (Mode 2) werden zum Laden an einer Haushaltssteckdose verwendet. Ein einfaches Haushaltskabel (Mode 2) umfasst einen Fahrzeugstecker, ein Kontrollgerät und einen Stecker für die Haushaltssteckdose. Das Kontrollgerät verfügt über eine integrierte Steuereinheit und mehrere LEDs, die den Ladestatus anzeigen.

Erweiterte Haushaltskabel (Mode 2) ähneln einfachen Haushaltskabeln (Mode 2). Ein erweitertes Haushaltskabel (Mode 2) bietet jedoch eine höhere Ladeleistung als ein einfaches Haushaltskabel (Mode 2).

Erweiterte Haushaltskabel (Mode 2) werden für Green'Up-Steckdosen verwendet, die von einer Elektrofachkraft auf Kundenseite montiert werden müssen.

Statusanzeigen des Ladekabels

Nach dem Anschließen führt das Ladekabel einen kurzen Eigentest aus und alle Statusanzeigen leuchten kurz

auf. Informationen zu den Funktionen der Statusanzeigen finden Sie in der Anleitung des Ladekabelherstellers.

Wichtige Informationen zum Laden des Fahrzeugs mit dem tragbaren Ladekabel

- Das Laden eines Elektrofahrzeugs belastet die elektrische Anlage des betreffenden Gebäudes unter Umständen mehr als übliche Haushaltsgeräte.
- Vor dem Anschließen des Ladekabels an eine Steckdose die elektrische Anlage (Steckdose, Verkabelung, Verzweigungen und Schutzvorrichtungen) von einem qualifizierten Elektriker untersuchen und mit einer 10-A-Dauerlast zur Verwendung für schweren Einsatz überprüfen lassen.
- Steckdosen können bei normalem Gebrauch verschleifen oder im Laufe der Zeit beschädigt werden und sind dann nicht mehr zum Laden von Elektrofahrzeugen geeignet.
- Die Steckdose und den Stecker während des Ladens überprüfen. Falls die Steckdose oder der Stecker heiß werden, den Ladevorgang unterbrechen und die Steckdose

von einem qualifizierten Elektriker überprüfen lassen.

- Zum Laden im Freien nur wetterbeständige Steckdosen verwenden, die für das Laden im Freien geeignet sind.
- Das Ladekabel so anschließen, dass keine Spannungen an der Steckdose oder am Stecker auftreten.

Modus 3 Ladekabel



- 1: Fahrzeugstecker
2: Stecker für Wallbox/Wechselstrom-Ladestation

Mode-3-Ladekabel werden zum Laden an einer Wallbox oder einer Wechselstrom-Ladestation verwendet.

Ein Mode-3-Ladekabel umfasst einen Fahrzeugstecker und einen Stecker für die Wallbox bzw. die Wechselstrom-Ladestation. Wallboxen und Wechselstrom-Ladestationen können mit einem integrierten Mode-3-Ladekabel ausgestattet sein. Weitere Informationen zum Mode-3-Ladekabel finden Sie in der Anleitung des Ladekabelherstellers.

Mode-4-Ladekabel

Anmerkung

Nur Gleichstrom-Ladekabel verwenden, die kürzer als 30 Meter sind. Mode-4-Ladekabel werden zum Laden mit Gleichstrom verwendet. Mode-4-Ladekabel sind in Gleichstrom-Ladestationen integriert und verfügen daher nur über einen Fahrzeugstecker.

Aufladen

⚠️ WARNUNG

Personen mit einem Herzschrittmacher oder ähnlichen Geräten sollten einen Arzt zu möglichen Vorsichtsmaßnahmen befragen.

Im Zweifelsfall sollten Sie sich während des Ladevorgangs nicht im Fahrzeug, in der Nähe des Fahrzeuges, des Ladekabels oder der Ladestation aufhalten.

Zur Gewährleistung der Kompatibilität zwischen Stecker und Anschluss wird ein Aufkleber verwendet. Dieser befindet sich an der Innenseite der Ladeanschlussklappe des Fahrzeugs. Darauf achten, nur ein Kabel des geeigneten Typs anzuschließen.



Typ 2-Stecker bzw. -Anschluss zum Laden mit Wechselstrom



FF-Stecker bzw. -Anschluss zum Laden mit Gleichstrom

⚠️ WARNUNG

Das Eindringen von Flüssigkeiten in den Ladeanschluss des Fahrzeugs, in den Fahrzeugstecker des Ladekabels und in die Haushaltssteckdose vermeiden.

Beim Laden an einer öffentlichen Ladestation mit Wechselstrom oder Gleichstrom die Anweisungen zur Verwendung der jeweiligen Ladestation befolgen. Öffentliche Wechselstrom-Ladestationen stellen unter Umständen kein integriertes Ladekabel bereit. In diesem Fall ist ein tragbares Mode-3-Ladekabel erforderlich.

⚠️ WARNUNG

Zum Aufladen an einer Haushaltssteckdose nur eine Steckdose verwenden, die ordnungsgemäß geerdet und durch einen 30-mA-Differenzschalter geschützt ist.

Nur eine Haushaltssteckdose verwenden, die durch einen der Stromstärke des Stromkreises entsprechenden Schutzschalter gesichert ist.

Die zu verwendende Elektroinstallation von einem qualifizierten Elektriker überprüfen lassen. Der Einbau muss den nationalen Normen entsprechen und mit dem Fahrzeug kompatibel sein.

Wird eine spezielle Haushaltssteckdose verwendet, muss diese von einem qualifizierten Elektriker installiert werden.

Sicherstellen, dass die Steckdose, der Stecker und das Kabel nicht das Gewicht des Steuergeräts tragen.

⚠️ WARNUNG

Der Motor springt nicht an, wenn das Ladekabel am Fahrzeug angeschlossen ist. Auf dem Kombiinstrument wird eine Warnung eingeblendet.

Wird das Fahrzeug während des Ladevorgangs entriegelt, wird der Ladevorgang unterbrochen. Ohne Eingriff an der Heckklappe, den Türen oder des Ladesteckers wird das Fahrzeug nach 30 Sekunden wieder verriegelt und der Ladevorgang wird automatisch fortgesetzt.

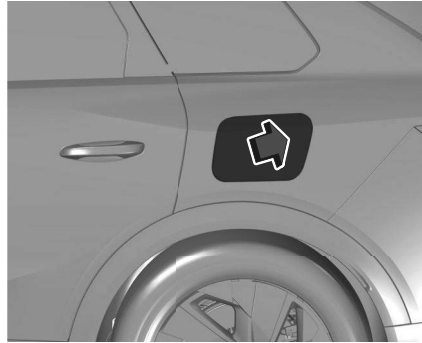
Eine Arbeiten im Motorraum durchführen. Einige Bereiche bleiben auch noch eine Stunde nach dem Aufladen sehr heiß, und das Gebläse kann jederzeit anspringen.

⚠️ WARNUNG

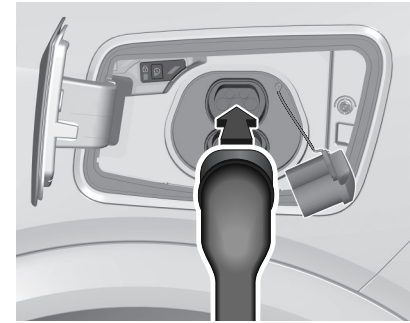
Sicherstellen, dass die Ladeanschlussklappe geschlossen ist.

Das Ladekabel nicht an der Haushaltssteckdose angeschlossen lassen.

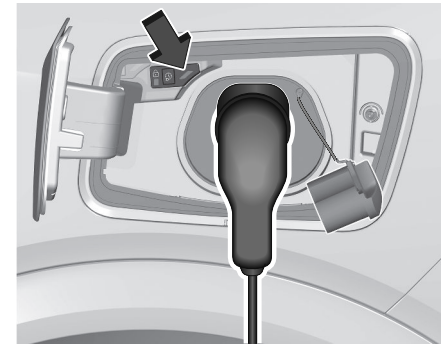
1. P drücken und das Fahrzeug ausschalten.



2. Auf die Ladeanschlussklappe drücken, um sie freizugeben.
3. Falls erforderlich, das Ladekabel aus dem Laderaum entnehmen.
4. Falls erforderlich, den Stecker des Ladekabels am entsprechenden Anschluss der externen Spannungsquelle anschließen.
5. Bei Bedarf die Schutzabdeckung vom Fahrzeugstecker des Ladekabels abnehmen.

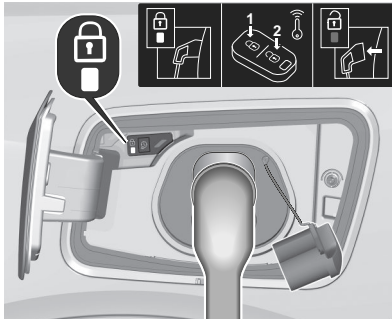


6. Den Fahrzeugstecker des Ladekabels am Ladeanschluss des Fahrzeugs anschließen.




Der Beginn des Ladens wird durch eine grün blinkende Statusanzeige am Ladeanschluss und am Kontrollgerät des Ladekabels (sofern verfügbar) angezeigt.

Ladestatus⇒ Seite 143




Nach dem Beginn des Ladevorgangs wird der Fahrzeugstecker am Ladeanschluss verriegelt und kann während des aktiven Ladens nicht


getrennt werden. Die Kontrollleuchte  leuchtet.

Ladevorgang unterbrechen

Anmerkung

An öffentlichen Ladestationen kann das Abbrechen und anschließende Wiederaufnehmen des Ladevorgangs zusätzliche Kosten verursachen. Sobald der Ladevorgang begonnen hat, kann nur noch die Fahrertür entriegelt werden, ohne den Ladevorgang abzubrechen. Daher die Funktion „nur Fahrertür“ nur in der Fahrzeugpersonalisierung aktivieren.

Zu einem beliebigen Zeitpunkt  an der Fernbedienung drücken, um den Ladevorgang abzubrechen.

Zweimal  drücken, um zu einem beliebigen Zeitpunkt den Ladevorgang zu unterbrechen, wenn die Funktion nur Fahrertür in der Fahrzeugpersonalisierung aktiviert ist.

Zentralverriegelung⇒ Seite 9

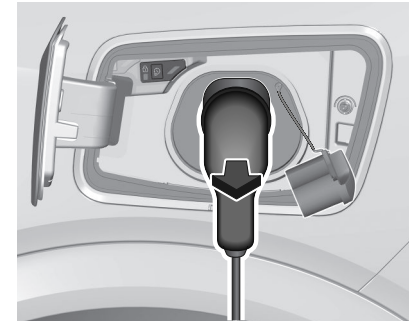
Personalisierung⇒ Seite 77

Laden beenden

Die Hochvoltbatterie ist vollständig geladen, wenn die Statusanzeige am Ladeanschluss dauerhaft grün leuchtet.

1. Das Fahrzeug entriegeln und dann den Fahrzeugstecker vom Ladeanschluss trennen.

Wenn das Fahrzeug bereits entriegelt ist, das Fahrzeug verriegeln und dann entriegeln.



2. Den Fahrzeugstecker des Ladekabels innerhalb von 30 Sekunden nach dem Entriegeln vom Ladeanschluss trennen.
3. Zum Schließen der Ladeanschlussklappe fest auf die Mitte der Klappe drücken, bis die Klappe einrastet.
4. Das Ladekabel von der externen Spannungsquelle trennen.
5. Falls erforderlich, das Ladekabel im Laderaum verstauen.

Während das Ladekabel am Fahrzeug angeschlossen ist, kann das Fahrzeug nicht gefahren werden.

Programmiertes Laden

Standardmäßig beginnt der Ladevorgang, sobald das Ladekabel

am Ladeanschluss des Fahrzeugs angeschlossen wurde. Der Ladevorgang kann auch über das Info-Display geplant werden.

Der Ladevorgang kann nur beim Verwenden einer Haushaltssteckdose, einer Green'Up-Steckdose oder einer Wallbox programmiert werden.

Die Funktion des programmierten Ladens ist auch über die MyOpel App verfügbar.

Anmerkung

Bei Fahrzeugen ohne integriertes Navigationssystem kann das programmierbare Laden nur über die MyOpel App genutzt werden.

Begrenzung der Batterieladung auf 80 %

Es ist möglich, eine Begrenzung des Ladevorgangs der Antriebsbatterie auf 80% ihrer Kapazität zu aktivieren/deaktivieren.

Für den täglichen Gebrauch wird eine 80%ige Aufladung empfohlen. Es kann die Leistung und Haltbarkeit verbessern.

Eine vollständige Aufladung wird für eine lange Reise empfohlen und dauert länger.

Anmerkung




Die aktivierte 80%-Ladegrenze gilt nur für die Modi 2 und 3.

Verzögertes Laden ist nur mit Modus 2 und 3 möglich.

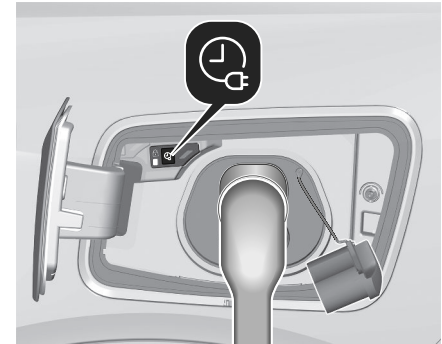
- Schließen Sie das Fahrzeug an das gewünschte Ladesystem an, nachdem Sie die Funktion Verzögertes Laden programmiert haben.



1.  drücken.



2.  berühren.
3. Laden wählen.
4.   berühren.

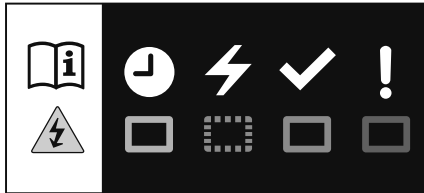
5. Festlegen, in wie vielen Stunden und Minuten der Ladevorgang beginnen soll.
6. **OK** berühren.
7. Das Fahrzeug an der Steckdose anschließen.



8. Innerhalb von einer Minute   drücken, um das programmierte Laden zu aktivieren.
9. Je nach Ausführung das Fahrzeug verriegeln.

Die Statusanzeige leuchtet blau und zeigt dadurch an, dass das programmierte Laden aktiv ist.

Ladestatus



Wenn das Fahrzeug zum Laden angeschlossen und die Zündung ausgeschaltet ist, zeigt die Ladestatus-Kontrollleuchte wie folgt den Status an:

- Leuchtet weiß:
Willkommensbeleuchtung beim Öffnen der Ladeanschlussklappe
- Leuchtet grün: Laden abgeschlossen
- Blinkt grün: Ladevorgang wird ausgeführt
- Leuchtet blau: programmiertes Laden aktiv
- Leuchtet rot auf: Fehlfunktion

Eine Störung kann durch das Fahrzeug oder die elektrische Anlage beim Kunden verursacht werden.

Weitere Ladestatusanzeigen befinden sich am Kontrollgerät des einfachen Haushaltskabels (Mode 2) bzw. des erweiterten Haushaltskabels (Mode 2).

Ladekabel ⇒ Seite 136

Programmiertes Laden ⇒ Seite 141

Anhängerbetrieb

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

VORSICHT

Neufahrzeuge vor dem Ziehen eines Anhängers mindestens 1000 km einfahren.

Nur eine für das Fahrzeug zugelassene Anhängerzugvorrichtung verwenden.

Den nachträglichen Einbau von einer Werkstatt durchführen lassen. Gegebenenfalls müssen Änderungen am Fahrzeug, die die Kühlung, Hitzeschutzschilde oder andere Systeme betreffen, durchgeführt werden.

Die Montage einer Anhängerzugvorrichtung kann die Öffnung der Abschleppöse verdecken.

Wenn dies der Fall ist, die Kugelstange zum Abschleppen verwenden. Die

Kugelstange immer im Fahrzeug lassen, um sie bei Bedarf zur Hand zu haben.

Anhängelast

Die zulässigen Anhängelasten sind fahrzeug- und motorabhängige Höchstwerte und dürfen nicht überschritten werden. Die tatsächliche Anhängelast ist die Differenz zwischen dem tatsächlichen Gesamtgewicht des Anhängers und der tatsächlichen Stützlast mit Anhänger.

Die zulässige Anhängelast ist in den Fahrzeugpapieren spezifiziert. Dieser Wert gilt in der Regel für Steigungen bis 12%.

Die zulässige Anhängerlast gilt bis zur spezifizierten Neigung und auf Meereshöhe. Da sich die Motorleistung wegen der dünner werdenden Luft bei zunehmender Höhe verringert und sich dadurch die Steigfähigkeit verschlechtert, sinkt auch das zulässige Zuggesamtgewicht um 10 % je 1000 m zusätzliche Höhe. Auf Straßen mit leichten Anstiegen (weniger als 8 %, z. B. auf Autobahnen) muss das Zuggesamtgewicht nicht verringert werden.

Das zulässige Zuggesamtgewicht darf nicht überschritten werden. Das

zulässige Zuggesamtgewicht ist auf dem Typschild angegeben ⇒ Seite 221.

Stützlast

WARNUNG

Beim Anbringen von Zubehörteilen an der Anhängerkupplung, wie z. B. Fahrradträger, Anhängerboxen usw., ist die maximal zulässige Stützlast zu beachten.

Bei der Verwendung eines Fahrradträgers, nicht mehr als vier konventionelle Fahrräder oder zwei Elektrofahrräder laden. Darauf achten, dass das schwerste Fahrrad so nah wie möglich am Fahrzeug geladen wird.

Die Stützlast ist die Last, die vom Anhänger auf den Kugelkopf der Anhängerkupplung ausgeübt wird. Sie kann durch Veränderung der Gewichtsverteilung beim Beladen des Anhängers verändert werden.

Die maximal zulässige Stützlast (80 kg) ist auf dem Typschild der Anhängierzugvorrichtung und in den Fahrzeugpapieren angegeben.

Immer die höchstzulässige Stützlast anstreben, vor allem bei schweren

Anhängern. Die Stützlast sollte nie unter 25 kg sinken.

Hinterachslast

Wenn ein Anhänger angehängt und das Zugfahrzeug voll beladen ist, darf die zulässige Hinterachslast (siehe Typschild oder Fahrzeugpapiere) um maximal 60 kg, das zulässige Gesamtgewicht darf jedoch nicht überschritten werden. Wird die zulässige Hinterachslast überschritten, gilt eine Höchstgeschwindigkeit von 100 km/h.

Fahrverhalten, Fahrhinweise

Vor Montage eines Anhängers die Kugel der Anhängerkupplung schmieren. Nicht jedoch, wenn zur Verringerung der Schlingerbewegung des Anhängers ein Stabilisator verwendet wird, der auf den Kugelkopf wirkt.

Im Anhängerbetrieb nicht schneller als 80 km/h. Eine Höchstgeschwindigkeit von 100 km/h ist im Anhängerbetrieb nur dann zulässig, wenn ein Schwingungsdämpfer verwendet wird und das zulässige Gesamtgewicht des Anhängers das Fahrzeugleergewicht nicht überschreitet.

Für Anhänger mit geringer Fahrstabilität und für Wohnanhänger wird

dringend die Verwendung eines Schwingungsdämpfers empfohlen.

Sollte der Anhänger zu schlingern beginnen, langsamer fahren, nicht gegenlenken, notfalls scharf bremsen.

Bei Bergabfahrt gleichen Gang einlegen wie bei entsprechender Bergauffahrt und etwa gleiche Geschwindigkeit fahren.

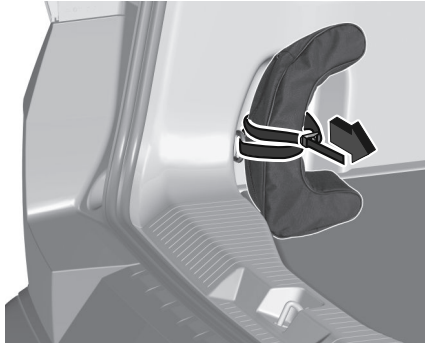
Reifendruck auf den Wert für die volle Zuladung erhöhen.

ANHÄNGEKUPPLUNG

VORSICHT

Bei Betrieb ohne Anhänger ist die Kugelstange zu entfernen.

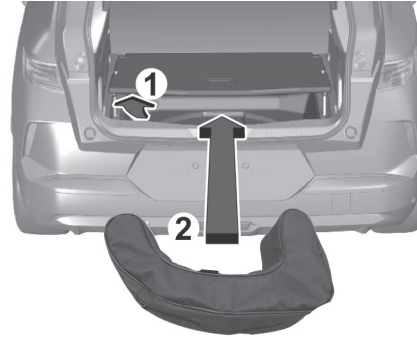
Unterbringung der Kugelstange ohne doppelten Ladeboden



Die Tasche mit der Kugelstange wird auf der linken Seite im Laderaum verstaut.

Den Gurt durch die hintere linke Verzurröse ziehen, zweimal umwickeln und den Gurt festziehen, um die Tasche zu sichern.

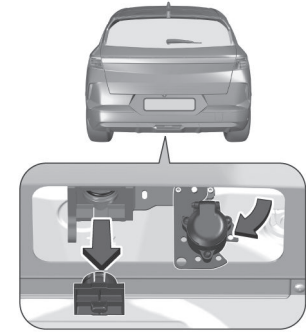
Unterbringung der Kugelstange mit doppeltem Ladeboden



Den doppelten Ladeboden anheben und die Tasche mit der Kugelstange darunter verstauen.

Anbringen der Kugelstange

Unterbringung der Kugelstange mit doppeltem Ladeboden Den doppelten Ladeboden anheben und die Tasche mit der Kugelstange darunter verstauen.

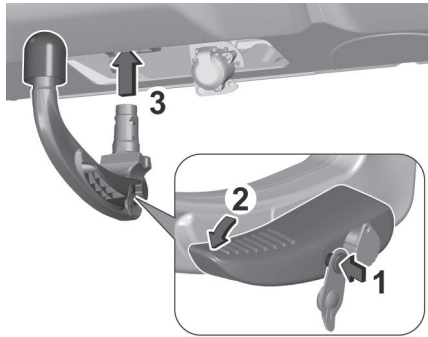


Den Verschlussstopfen aus der Öffnung für die Kugelstange der Kupplung entfernen und verstauen.

Anbringen der Kugelstange

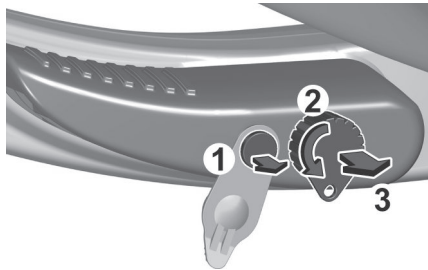


Sicherstellen, dass der Mechanismus entriegelt ist (nur die rote Markierung ist sichtbar).

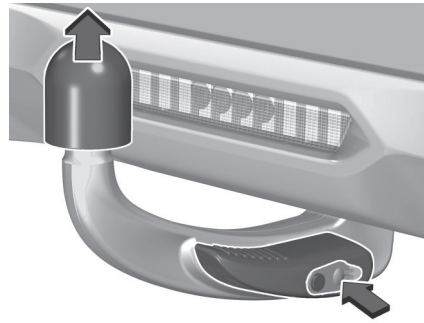


Die Kugelstange in die Öffnung einsetzen und fest nach oben drücken, bis sie hörbar einrastet.

Der Griff sollte nach oben schnappen.



Schließen Sie das Schloss mit dem Schlüssel, indem Sie ihn gegen den Uhrzeigersinn drehen und herausziehen.



Befestigen Sie die Kappe auf dem Schloss.

Entfernen Sie die Schutzabdeckung des Kugelkopfes.

Überprüfung des korrekten Einbaus der Kugelstange

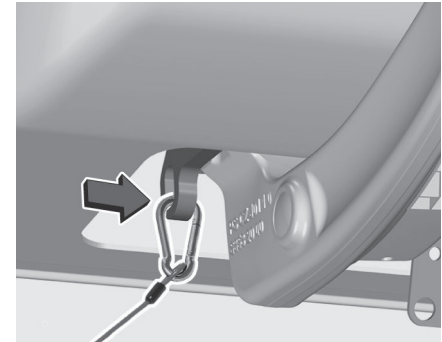
- Der Mechanismus muss verriegelt sein (grüne Markierung ist vollständig sichtbar).
- Das Schloss muss geschlossen sein.
- Der Schlüssel muss abgezogen sein. Der Schlüssel kann nur abgezogen werden, wenn das Schloss geschlossen ist.
- Die Kappe muss auf das Schloss gesteckt werden.

- Die Schutzabdeckung muss entfernt werden

⚠️ WARNUNG

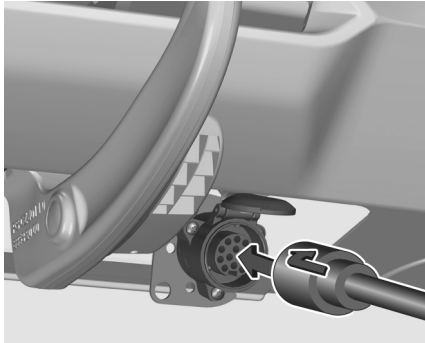
Das Ziehen eines Anhängers ist nur zulässig, wenn eine Kugelstange ordnungsgemäß montiert ist. Wenn die Kugelstange nicht richtig einrastet, wenden man sich an eine Werkstatt.

Öse für abreißbares Halteseil



Das abreißbare Halteseil an der Öse befestigen.

Anschluss an die Steckdose



Öffnen Sie die Schutzabdeckung des Steckers. Stecken Sie den Stecker ein und drehen Sie ihn mit einer Vierteldrehung im Uhrzeigersinn, um ihn zu verriegeln.

Abbauen der Kugelstange

- Fassen Sie den Netzstecker, führen Sie eine Vierteldrehung gegen den Uhrzeigersinn aus und ziehen Sie ihn aus der Steckdose.
- Lösen Sie das abreißbare Halteseil von der Sicherheitsöse.
- Lösen Sie die Kappe vom Schloss.
- Stecken Sie den Schlüssel ein und öffnen Sie das Schloss durch Drehen im Uhrzeigersinn.

- Halten Sie den Kugelkopf mit einer Hand fest und drücken Sie auf den Hebel, um sie zu lösen.
- Bringen Sie die Schutzabdeckung am Kugelkopf und den Verschlussstopfen in der Öffnung am Halter an.
- Stecken Sie den Kugelkopf wieder in die Tasche, um ihn zu schützen und zu verstauen.

ANHÄNGER-STABILITÄTS-ASSISTENT

Erkennt das System eine starke Schlingerbewegung, wird die Motorleistung reduziert und das Gespann gezielt abgebremst, bis das Schlingern aufhört. Das Lenkrad so ruhig wie möglich halten, während das System aktiv ist. Das System arbeitet bei einer Fahrzeuggeschwindigkeit zwischen 60 km/h und 160 km/h.

⚠️ WARNUNG

Unter bestimmten Umständen kann es vorkommen, dass das System die Schwingungsbewegungen des Anhängers nicht erkennt, beispielsweise bei einem leichten Anhänger. Auf glatter oder schlechter Fahrbahn kann es passieren, dass das System ein plötzliches Schlingern des Anhängers nicht verhindern kann.

Erweiterte Fahrerassistenzsysteme

Fahrempfehlungen / Manövrierhilfen	148
Aktive Gefahrenbremsung (AEB).....	148
Auffahrwarnsystem (FCW – Forward Collision Warning).....	154
System zur Unterstützung der Fahrzeugstabilität.....	155
Antriebsschlupfregelung (ASR).....	155
Elektronische Stabilitätskontrolle (ESC).....	157
Toter-Winkel-Warnung (SBSA).....	157
Spurverlassenswarnung (LDW).....	159
Spurhalteassistent (LKA).....	161
Halbautomatischer Spurwechsel.....	163
Spurpositionierungsassistent (LPA)..	165
Einparkhilfe.....	168
Rückblick-Kamera (RVC).....	171
Rundumsichtsystem.....	173
Warnung Querverkehr hinten.....	177
Müdigkeitserkennung des Fahrers...	178
Geschwindigkeitsbegrenzer.....	179
Adaptiver Geschwindigkeitsregler....	180
Reifendruckverlust- Überwachungssystem.....	187
Verkehrszeichen-Assistent (TSA).....	188

Fahrempfehlungen / Manövrierhilfen

⚠️ WARNUNG

Fahrerassistenzsysteme wurden entwickelt, um den Fahrer zu unterstützen und nicht, um die Wachsamkeit des Fahrers zu ersetzen.

Der Fahrer übernimmt die volle Verantwortung beim Fahren des Fahrzeugs.

Beim Einsatz von Fahrerassistenzsystemen immer auf die aktuelle Verkehrssituation berücksichtigen.

Anmerkung

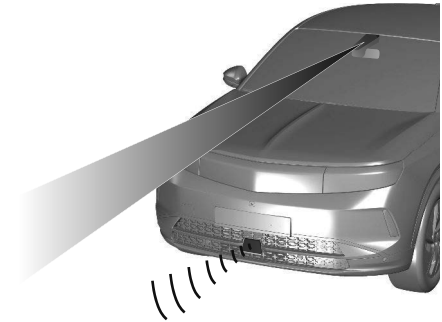
Um den allgemeinen europäischen Sicherheitsvorschriften zu entsprechen, können einige Fahrerassistenzsysteme im Informationsdisplay nur bis zum nächsten Einschalten der Zündung deaktiviert werden. Das System wird standardmäßig bei jedem Anlassen des Motors automatisch aktiviert.

Aktive Gefahrenbremsung (AEB)

Die aktive Gefahrenbremsung kann dazu beitragen, Schäden und Verletzungen bei einem Frontalaufprall mit Fahrzeugen, Fahrrädern oder Fußgängern zu reduzieren, wenn der Fahrer nicht aktiv durch manuelles Bremsen oder Lenken eingreift.

Bevor die aktive Gefahrenbremsung eingreift, kann der Fahrer von der Auffahrwarnung gewarnt werden. ⇨ Seite 154

Die Funktion nutzt zur Berechnung der Wahrscheinlichkeit eines Frontalaufpralls verschiedene Eingaben (wie Kamerasensor, Radarsensor).



⚠️ WARNUNG

Dieses System soll nicht die Verantwortung des Fahrers für das Führen des Fahrzeugs und die Vorausschau ersetzen. Es warnt den Fahrer, dass sein Fahrzeug mit dem Vorderfahrzeug, einem Fußgänger oder einem Fahrradfahrer zu kollidieren droht. Unmittelbar vor dem drohenden Aufprall reduziert es die Geschwindigkeit des Fahrzeugs, um einen Zusammenstoß zu vermeiden oder dessen Schwere zu begrenzen.

Das System wird möglicherweise auch bei Tieren ausgelöst. Allerdings werden Tiere, die kleiner als 0,5 m sind, oder Gegenstände auf der Straße möglicherweise nicht erkannt.

Nach einem plötzlichen Spurwechsel benötigt das System eine gewisse Zeit zum Erkennen des vorausfahrenden Fahrzeugs.

Der Fahrer muss immer bereit sein, zu bremsen und zu lenken, um Kollisionen zu vermeiden.

Der Fahrer kann die automatische Notbremsung durch starkes Drehen des Lenkrads und / oder durch festes Niedertreten des Gaspedals übersteuern.


Um den vollen Pedalweg zu gewährleisten, darf der Pedalweg nicht durch Füße oder Fußmatten behindert werden.

Aktivierung/Deaktivierung

Je nach Version ist das System standardmäßig bei jedem Motorstart automatisch aktiv, auch wenn es beim letzten Zündzyklus deaktiviert wurde.


Zu weiteren Informationen siehe ⇨ Seite 148

Das System kann über die

Fahrzeugeinstellungen  auf dem Info-Display aktiviert oder deaktiviert werden.

Info-Display ⇨ Seite 74

Je nach Version ist die Deaktivierung nur im Stillstand möglich.

 leuchtet auf, wenn es deaktiviert ist, und es wird eine Meldung auf dem Display angezeigt.

Funktionen

Je nach Fahrzeugkonfiguration und erkannten Objekten gibt es mehrere Geschwindigkeitsbereiche, in denen das System funktionsfähig ist.

Die aktive Gefahrenbremsung ist bei Erkennung von Fußgängern oder Radfahrern bis 80 km/h funktionsfähig.

Bei Fahrzeugen, die mit Radarsensor und Frontkamera ausgestattet sind, ist die aktive Gefahrenbremsung bis 80 km/h funktionsfähig, wenn ein stehendes Fahrzeug oder ein Motorradfahrer erkannt wurde.

Bei Fahrzeugen, die mit Radarsensor und Frontkamera ausgestattet sind, ist die aktive Gefahrenbremsung bei Geschwindigkeiten zwischen 8 km/h und 140 km/h funktionsfähig, wenn ein fahrendes Fahrzeug erkannt wurde.

Die aktive Gefahrenbremsung ist bei Erkennung von Fußgängern oder Radfahrern bis 80 km/h funktionsfähig.

Bei Fahrzeugen, die mit Radarsensor und Frontkamera ausgestattet sind, ist die aktive Gefahrenbremsung bis 80 km/h funktionsfähig, wenn ein stehendes Fahrzeug oder ein Motorradfahrer erkannt wurde.

Bei Fahrzeugen, die mit Radarsensor und Frontkamera ausgestattet sind, ist die aktive Gefahrenbremsung bei Geschwindigkeiten zwischen 8 km/h und 140 km/h funktionsfähig, wenn ein fahrendes Fahrzeug erkannt wurde.

Das System umfasst die folgenden Funktionen:

- Auffahrwarnsystem
- Notbremsassistent

- Automatisch bremsendes Auffahrwarnsystem

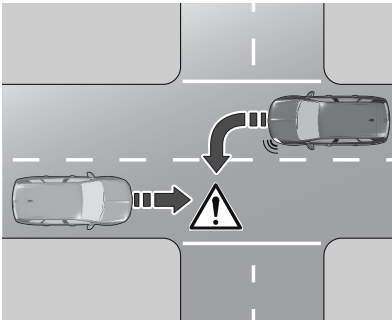
Auffahrwarnsystem ⇒ Seite 154

Abbiegemanöver

Das System kann auch bei einem Abbiegemanöver eingreifen, wenn ein anderes Fahrzeug, ein Motorradfahrer oder ein Fußgänger erkannt wird.

Überqueren der Straße bei Anwesenheit eines anderen Fahrzeugs

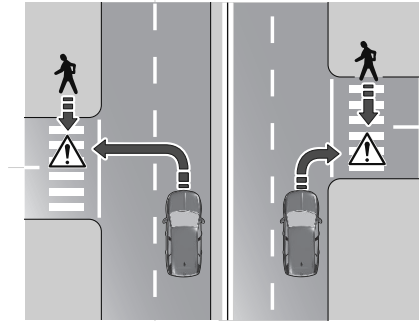
Bei Fahrzeugen mit Radarsensor und Frontkamera: Unter den folgenden Bedingungen kann das System eingreifen, wenn das Fahrzeug durch eine Kurve fährt und auf der Gegenspur ein anderes, sich näherndes Fahrzeug erkannt wird:



- Der entsprechende Blinker wurde gesetzt.
- Das Fahrzeug wird den Kurs eines anderen Fahrzeugs kreuzen.
- die Fahrzeuggeschwindigkeit zwischen 8 km/h und 25 km/h liegt
- eine Kollision mit einem anderen Fahrzeug droht. Das System erkennt auch Motorradfahrer.

Queren der Straße mit einem Fußgänger

Unter den folgenden Bedingungen kann das System eingreifen, wenn das Fahrzeug nach links oder rechts abbiegt und ein querender Fußgänger erkannt wird:



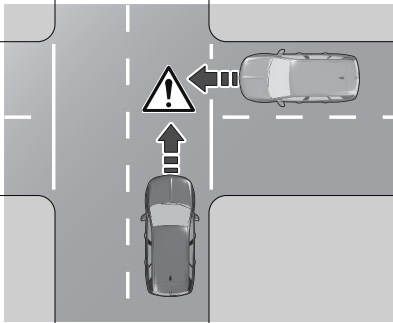
- Der Fußgänger quert vor dem Fahrzeug.
- Der Fußgänger wird von den Sensoren klar erkannt.
- die Situation von den Sensoren erkannt werden kann, d.h. richtige Helligkeit, Kontrast gegen Hintergrund usw.
- die Fahrzeuggeschwindigkeit zwischen 8 km/h und 25 km/h liegt

Das System reagiert außerdem auch auf Fahrradfahrer.

Queren

Die Fahrspur querendes Fahrzeug

Unter den folgenden Bedingungen kann das System eingreifen, wenn ein erkanntes Fahrzeug die eigene Fahrspur quert:




- Das Fahrzeug quert vor dem eigenen Fahrzeug und wird klar von den Sensoren erkannt.
- Das querende Fahrzeug hat eine Geschwindigkeit unter 65 km/h.
- Die eigene Fahrgeschwindigkeit liegt unter 65 km/h.


Automatisches Bremsen

Kurz vor der drohenden Kollision wendet diese Funktion automatisch eine begrenzte Bremskraft an, um die Aufprallgeschwindigkeit zu reduzieren bzw. einen Unfall zu vermeiden.

Beim Eingreifen der aktiven

Notfallbremsung blinkt  auf dem Kombiinstrument.

Nach Beenden der aktiven

Notfallbremsung blinkt  einige Sekunden lang.

Während dieser Zeitspanne kann keine aktive Notfallbremsung ausgeführt werden, falls die Gefahr einer Kollision besteht.

Unter 50 km/h kann die automatische Notfallbremsung das Fahrzeug bis zum Stillstand abbremsen. Bei Überschreiten dieser Geschwindigkeit reduziert die automatische Bremsung die Geschwindigkeit. Der Fahrer muss jedoch die Bremse betätigen, um das Fahrzeug zum Stillstand zu bringen.

Nach einem Abbremsen bis zum Stillstand bleibt die Bremse eine gewisse Zeit lang automatisch betätigt. **Das Bremspedal gedrückt halten, um zu verhindern, dass das Fahrzeug wieder anfährt.**

Im Falle einer automatischen Bremsung wird der Geschwindigkeitsregler deaktiviert.

In bestimmten Situationen kann es sein, dass der Fahrer die automatische Bremsbetätigung der aktiven Gefahrenbremsung außer Kraft setzen möchte.

Fest auf das Gaspedal treten oder fest lenken, um die automatische Bremsung zu übergehen, wenn es die Situation und die Umstände erlauben.

WARNUNG

Beim Abbremsen des Fahrzeugs sich nicht auf das System verlassen. Die aktive Notbremse brems nicht automatisch außerhalb ihres Betriebsgeschwindigkeitsbereichs.

Notbremsassistent

Wenn der Fahrer bremst, dies jedoch zum Vermeiden einer Kollision nicht ausreicht, verstärkt das System die Bremsung. Diese Unterstützung wird nur bereitgestellt, wenn der Fahrer das Bremspedal betätigt.

Der Eingriff des Notbremsassistenten wird beim Lösen des Bremspedals automatisch beendet.

Betriebsbedingungen

Die aktive Gefahrenbremsung ist nur unter den folgenden Bedingungen funktionsfähig::

- Das Bremssystem ist funktionsfähig.
- Elektronische Stabilitätsregelung und Traktionskontrolle sind aktiviert.
- Die Sicherheitsgurte der Vordersitze, und je nach Version der Rücksitze, sind angelegt.
- Konstante Geschwindigkeit auf geraden Strecken.

In den folgenden Fällen wird die aktive Gefahrenbremsung automatisch deaktiviert:

- Ein Reserverad mit kleinerem Durchmesser wird erkannt.
- Eine Störung des Bremspedalschalters oder der linken bzw. rechten Bremsleuchte wird erkannt.
- Eine Störung der aktiven Gefahrenbremsung bzw. der Elektronik oder des Bremssystems wird erkannt.
- Ein schwerer Unfall, z. B. mit Airbag-Auslösung, wird erkannt.

Grenzen des Systems

In den folgenden Fällen kann die Funktion des Systems einschränkt oder nicht verfügbar sein:

- Durch Schnee, Eis, Matsch, Schlamm oder Schmutz verdeckter Sensor.
- Beschädigte oder verschmierte bzw. durch Fremdkörper wie Aufkleber verdeckte Windschutzscheibe mit verschwommener Sicht.
- Beschädigter oder verformter bzw. durch Fremdkörper wie Aufkleber verdeckter Front- oder Heckstoßfänger
- Durch einen Aufprall falsch ausgerichtete Radareinheit im Frontstoßfänger
- Falsch ausgerichtete Frontkamera.
- Aufgrund von z. B. laufender Brems Scheibenkühlung nicht verfügbares automatisches Bremsen.
- Lang andauerndes Betätigen des Bremspedals, z. B. bei langer Bergabfahrt.
- Kurvenreiche oder hügelige Straßen.
- Systeminitialisierungsprozess nach dem Trennen der Batterie.
- Blendendes Licht, zum Beispiel durch Sonneneinstrahlung oder eine

künstliche Lichtquelle, das direkt in das Kameraobjektiv einfällt.

- Widrige Witterungsverhältnisse, z. B. Regen, Nebel oder Schneefall.
- Durch vorausfahrendes Fahrzeug aufgewirbeltes Spritzwasser.

Das Fahrzeug nach einem Unfall oder bei sichtbaren Schäden von einer Werkstatt überprüfen lassen.

Folgende Umstände können die Systemleistung beeinträchtigen:

- Elektronische Stabilitätsregelung und Traktionskontrolle werden ausgeführt
- Fahrzeugbatteriespannung außerhalb des gültigen Bereichs
- durch nasse Straße reflektiertes Licht
- dicht vorausfahrende Fahrzeuge
- Traktoren, verschmutzte Fahrzeuge oder Fahrzeuge mit Anhänger
- Straßen mit Böschungen
- Bei schlechten Sichtbedingungen
- Bei plötzlichen Lichtveränderungen
- Bei Fahrzeugveränderungen, z. B. Reifen
- Überladung des Fahrzeugs

Laderaum und Dach des Fahrzeugs dürfen nicht überladen werden.

Wenn ein Sensor verdeckt ist, wird eine Meldung angezeigt, die zur Reinigung des Kamera-Sensors auffordert.

Bei einer vorübergehenden Beeinträchtigung des Systems, die keine Aktion von der Person am Steuer erfordert, wird keine Meldung angezeigt.

Der Fahrer muss während der Fahrt stets aufmerksam bleiben und jederzeit bereit sein, zum Verhindern einer Kollision einzugreifen.


In den folgenden Fällen empfiehlt es sich, das System über die Fahrzeugpersonalisierung zu deaktivieren:


- beim Ziehen eines Anhängers oder Wohnwagens
- beim Transportieren langer Gegenstände auf Dachbügeln oder einem Dachträger
- beim Abschleppen des Fahrzeugs
- bei einer Wartung mit eingeschalteter Zündung
- wenn das Fahrzeug mit Schneeketten ausgerüstet ist
- wenn ein Reserverad montiert wird, das kleiner ist als die anderen Räder


- vor der Fahrzeugwäsche in einer automatischen Waschanlage
- vor dem Fahren auf eine Rollende Landstraße in einer Werkstatt
- bei einer Beschädigung der Windschutzscheibe in der Nähe der Kamera
- bei einer Beschädigung oder Verformung des Frontstoßfängers
- bei einer Falschaurichtung der Radareinheit aufgrund eines Aufpralls am Frontstoßfänger
- wenn die Bremsleuchten nicht funktionieren


Störung


Ist die Systemfunktion gestört oder das System nicht verfügbar, z. B.



während der Initialisierung, leuchtet  im Kombiinstrument.

Bei einer Störung des Systems leuchtet  im Kombiinstrument, eine Meldung wird angezeigt und ein Signalton wird ausgegeben. Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

 leuchtet auf dem Kombiinstrument zusammen mit einer Meldung auf, die darauf hinweist, dass die Sensoren oder

die Kamera verdeckt sein könnten. Das Fahrzeug anhalten und prüfen, ob eine Reinigung erforderlich ist. Wenn  nach der Reinigung der Kamera immer noch leuchtet, wenden Sie sich an eine Werkstatt..

 kann auch leuchten, wenn eine Funktionsstörung des Infotainment-Systems vorliegt.

Wenn  und  nach dem Abstellen und Neustarten des Motors im Fahrerinfodisplay leuchten, Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Fahrzeugmeldungen ⇨ Seite 79

Automatisches Bremsen nach Kollision

Wenn ein Unfall erkannt wird, fordert das Fahrzeug ein automatisches Bremsen nach der Kollision an. Ziel dieser Funktion ist es, die Gefahr weiterer Kollisionen zu reduzieren, falls der Fahrer nicht reagiert. Das System funktioniert bei Frontal-, Seiten- und Heckkollisionen. Das automatische Bremsen nach der Kollision ist nicht funktionsfähig, wenn das Fahrzeug nicht in der Lage ist, das automatische Bremsen nach der Kollision

auszulösen und auszuführen. Dies kann beispielsweise bei einem schweren Unfall oder bei anderen spezifischen Unfallsituationen der Fall sein.

Das automatische Bremsen kann durch Betätigen des Gaspedals oder des Bremspedals außer Kraft gesetzt werden.



Grenzen des Systems

Das System ist funktionsfähig, wenn die folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Airbags oder Gurtstraffer wurden infolge der Kollision ausgelöst
- Bremssystem und elektrische Funktionen sind während und nach der Kollision dauerhaft funktionsfähig
- Fahrer betätigt weder das Bremspedal noch das Gaspedal

Störung

Wenn die Funktion des automatischen Bremsens nach einer Kollision nicht verfügbar ist, leuchtet dauerhaft die

Kontrollleuchte  oder , wird im Kombiinstrument eine entsprechende Meldung angezeigt und ertönt ein Warnton.

Störungsursache von einer Werkstatt beheben lassen.

Auffahrwarnsystem (FCW – Forward Collision Warning)

Das Auffahrwarnsystem warnt den Fahrer bei Gefahr einer Kollision mit einem vorausfahrenden Fahrzeug, einem Fahrradfahrer oder einem Fußgänger.

WARNUNG

Das Auffahrwarnsystem ist nur ein Warnsystem und betätigt nicht die Bremsen. Wenn man sich einem vorausfahrenden Fahrzeug zu schnell nähert, bleibt möglicherweise nicht genug Zeit, um einen Aufprall zu vermeiden.

Der Fahrer trägt die volle Verantwortung für einen angemessenen Sicherheitsabstand, der sich nach den Verkehrs-, Wetter- und Sichtverhältnissen richtet.

Während der Fahrt ist stets die volle Aufmerksamkeit des Fahrers erforderlich. Der Fahrer muss immer bereit sein, einzugreifen und zu bremsen.

Aktivierung

Je nach Fahrzeugkonfiguration und erkannten Objekten gibt es mehrere Geschwindigkeitsbereiche, in denen das System funktionsfähig ist.

Das Auffahrwarnsystem ist bei Erkennung von Fußgängern oder Radfahrern bis 80 km/h funktionsfähig. Die Vorwärtskollisionswarnung funktioniert ab 8 km/h bis zur Höchstgeschwindigkeit des Fahrzeugs, wenn ein Fahrzeug erkannt wurde.

Warnen des Fahrers

Der Fahrer wird wie folgt gewarnt:

- Stufe 1: Wird der Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug zu gering, wird im Kombiinstrument eine Warnmeldung angezeigt.
- Stufe 2: Wenn der Fahrer wegen einer unmittelbar bevorstehenden Kollision sofort eingreifen muss, wird im Kombiinstrument eine Warnmeldung angezeigt und es ertönt ein Warnton.
- Stufe 3: Je nach Ausführung kann das Fahrzeug einen kurzen Bremsruck erzeugen, um die Gefahr einer Kollision zu bestätigen. Ein sofortiger Eingriff durch den Fahrer ist erforderlich.

⚠️ WARNUNG

Wenn Sie sich einem vorausfahrenden Fahrzeug zu schnell nähern, kann eine Warnung Level 2 angezeigt werden, ohne dass zuvor eine Warnung Level 1 angezeigt wurde.

Warnungen der von Level 1 hängen von der eingestellten Warnempfindlichkeit ab. Dieser Warnungstyp wird nur bei fahrenden Fahrzeugen angezeigt. Bei geringerer Geschwindigkeit ist sie deaktiviert.

⚠️ WARNUNG

Die farbige Beleuchtung dieses Symbols entspricht nicht den örtlichen Verkehrsvorschriften für den Sicherheitsabstand. Der Fahrer trägt die volle Verantwortung für die Einhaltung des Sicherheitsabstandes entsprechend den geltenden Verkehrsvorschriften, Witterungs- und Straßenverhältnissen etc. zu jeder Zeit.

Auswahl der Warnempfindlichkeit

Anmerkung

Wird die Warnempfindlichkeit auf den größten Abstand eingestellt,

warnet das System früher. Dies erhöht die Sicherheit, aber gleichzeitig auch die Anzahl der Warnungen, wenn der gesetzlich vorgeschriebene Sicherheitsabstand nicht eingehalten wird. Um die Anzahl der Warnungen zu reduzieren, wählen Sie eine kürzere Warnempfindlichkeitseinstellung.

Im Menü der Fahrerassistenzsysteme kann zwischen drei Warnempfindlichkeiten ausgewählt werden.

Personalisierung ⇒ Seite 77

Die ausgewählte Einstellung wird beim Ausschalten der Zündung gespeichert. Die Warnempfindlichkeit hängt von der ausgewählten Farbeinstellung ab.

Ausschalten

Das System kann nur durch Deaktivierung der aktiven Gefahrenbremsung in der Fahrzeug-

Einstellung  im Info-Display ausgeschaltet werden .

Touchscreen und Info-Display ⇒ Seite 74

Grenzen des Systems

Die Auffahrwarnung soll vor Kollisionen mit anderen Fahrzeugen, Fußgängern

oder Radfahrern warnen, kann jedoch auch auf andere Objekte reagieren.

In den folgenden Fällen kann die Funktion des Systems einschränkt oder nicht verfügbar sein:

- Fahren auf kurviger oder hügeliger Straße
- Bei Nachtfahrten.
- Bei witterungsbedingter, schlechter Sicht, z. B. Nebel, Regen oder Schneefall.
- Wenn der Sensor in der Windschutzscheibe durch Schnee, Eis, Schneematsch, Schlamm, Schmutz usw. blockiert ist.
- Wenn die Windschutzscheibe beschädigt oder durch Fremdkörper wie Aufkleber verdeckt ist.

System zur Unterstützung der Fahrzeugstabilität

ANTRIEBSCHLUPFREGELUNG (ASR)

Die Antriebsschlupfregelung (oder Traktionskontrolle) sorgt für optimalen Antrieb durch Verwendung der Motorbremse und durch Einwirken auf

die Bremsen der Antriebsräder, um ein Durchdrehen eines oder mehrerer Räder zu verhindern. Darüber hinaus sorgt sie für eine bessere Richtungsstabilität des Fahrzeugs.

Bei einer Abweichung zwischen der vom Fahrzeug verfolgten und der vom Fahrer gewünschten Spur verwendet die dynamische Stabilitätskontrolle automatisch die Motorbremse und wirkt auf die Bremse eines oder mehrerer Räder, um das Fahrzeug innerhalb der Grenzen der physikalischen Gesetze wieder in die gewünschte Spur zu lenken.

Diese Systeme werden automatisch bei jedem Fahrzeugstart aktiviert.



Sie treten bei Problemen mit der Bodenhaftung oder dem Halten der Spur in Aktion (durch das Blinken dieser Kontrollleuchte auf dem Kombiinstrument bestätigt).

Störung



Bei einer Störung leuchtet diese Kontrollleuchte auf dem Kombiinstrument in Verbindung mit der Anzeige einer Meldung und einem akustischen Signal auf.

Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

WARNUNG

ASR / DSC

Diese Systeme bieten zusätzliche Sicherheit bei normaler Fahrweise, sollten jedoch den Fahrer nicht dazu verleiten, riskanter oder zu schnell zu fahren.

Bei verminderter Bodenhaftung (Regen, Schnee, Eis) steigt das Risiko eines Verlusts der Bodenhaftung. Daher ist es für Ihre Sicherheit wichtig, dass diese Systeme unter allen Bedingungen und insbesondere unter schwierigen Verhältnissen aktiviert bleiben.

Die Systeme funktionieren nur zuverlässig unter der Voraussetzung, dass die Vorschriften des Herstellers sowohl bezüglich der Räder (Bereifung und Felgen), der Bremsanlage, der elektronischen Bauteile als auch der Montage- und Reparaturverfahren der Vertreter des Händlernetzes eingehalten werden.

Es wird empfohlen, mit Winter- oder Ganzjahresreifen zu fahren, um die Vorteile dieser Technik in der kalten Jahreszeit nutzen zu können.

Auf alle vier Räder müssen Reifen aufgezo-gen werden, die für das Fahrzeug zugelassen sind.

Die Reifenspezifikationen sind auf dem Reifen- und Farbcodeaufkleber angegeben. Zusätzliche Informationen zum Thema **Kenndaten** finden Sie im entsprechenden Abschnitt.

ELEKTRONISCHE STABILITÄTSKONTROLLE (ESC)

Das elektronische Stabilitätsprogramm (ESC) verbessert bei Bedarf die Fahrstabilität, unabhängig von der Fahrbahnbeschaffenheit oder der Griffigkeit der Reifen.

Sobald das Fahrzeug auszubrechen droht (Untersteuern, Übersteuern), wird die Motorleistung reduziert und die Räder werden separat abgebremst.

ESC arbeitet in Kombination mit der Antriebsschlupfregelung. Sie verhindert das Durchdrehen der Antriebsräder.

Die Antriebsschlupfregelung ist ein Bestandteil der ESC.

Die Traktionskontrolle verbessert bei Bedarf die Fahrstabilität, unabhängig von der Fahrbahnbeschaffenheit oder der Griffigkeit der Reifen, indem sie ein Durchdrehen der Antriebsräder verhindert.

Sobald die Antriebsräder durchzudrehen beginnen, wird die Motorleistung reduziert und das am stärksten durchdrehende Rad einzeln gebremst. Dadurch wird die Fahrstabilität des Fahrzeugs auch bei rutschiger Fahrbahn wesentlich verbessert.

Das elektronische Stabilitätsprogramm und die Traktionskontrolle sind nach jedem Motorstart funktionsfähig, sobald



Wenn ESC und Antriebsschlupfregelung funktionieren, blinkt .

Nach dem erneuten Anschließen der Fahrzeugbatterie muss das System durch eine kurze Fahrt neu kalibriert werden.

WARNUNG

Dieses Sicherheitssystem soll keinesfalls dazu verleiten, beim Fahren Risiken einzugehen.

Die Geschwindigkeit an die Straßenverhältnisse anpassen.

Kontrollleuchte ⇨ Seite 80

Das elektronische Stabilitätsprogramm und die Traktionskontrolle können in der Fahrzeugpersonalisierung auf dem Info-Display deaktiviert werden, indem man

das Menü über aufruft.

Wenn das elektronische Stabilitätsprogramm und die Traktionskontrolle deaktiviert sind,

erscheint eine Statusmeldung im Kombiinstrument.

Das elektronische Stabilitätsprogramm und die Traktionskontrolle können in der Fahrzeugpersonalisierung auf dem Kombiinstrument, durch Betätigung der Bremse oder bei einer Fahrgeschwindigkeit von mehr als 50 km/h reaktiviert werden.

erlischt am Kombiinstrument, wenn das elektronische Stabilitätsprogramm und die Traktionskontrolle wieder aktiviert sind. Auch ESC und Traktionskontrolle werden beim nächsten Einschalten der Zündung wieder aktiviert.

Störung

Wenn eine Systemstörung vorliegt,

leuchtet dauerhaft, im Kombiinstrument wird eine Meldung angezeigt und ein Warnton ertönt. Das System ist nicht funktionsfähig.

Störungsursache von einer Werkstatt beheben lassen.

Toter-Winkel-Warnung (SBWS)

Die Toter-Winkel-Warnung erkennt und warnt vor Fahrzeugen, die sich von hinten auf benachbarten Fahrspuren bis zu 75 m nähern, oder vor einem anderen Fahrzeug im toten Winkel des Fahrzeugs.

Das System zeigt in den beiden Außenspiegeln eine visuelle Warnung an, wenn Objekte erkannt werden, die in den Innen- oder Außenspiegeln möglicherweise nicht sichtbar sind.

Die Toter-Winkel-Warnung verwendet zwei Radarsensoren an beiden Seiten des hinteren Stoßfängers.

⚠️ WARNUNG

Beschädigungen oder Kratzer auf der Fahrzeugoberfläche in der Nähe der Radarsensoren können die Leistung des Systems beeinträchtigen. Dies kann zu Fehlwarnungen oder zum Verlust von Warnungen führen.

Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

⚠️ WARNUNG

Die Toter-Winkel-Warnung stellt lediglich eine Assistenzfunktion zum Wechseln der Fahrspur dar und ersetzt nicht den Blick des Fahrers. Folgendes kann die Toter-Winkel-Warnung nicht erkennen:

- sich sehr schnell nähernde Fahrzeuge.
- Fußgänger oder Tiere.
- sich nicht bewegende Objekte, z. B. stehende Fahrzeuge, Straßenlaternen, Straßenschilder usw.

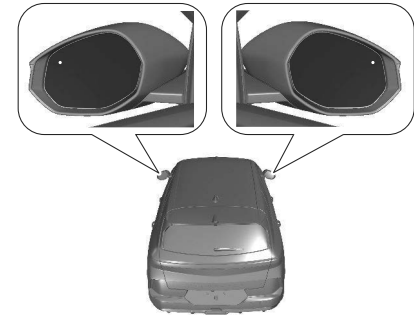
Mangelnde Vorsicht beim Wechseln der Fahrspur kann zu Schäden am Fahrzeug, Verletzungen oder zu tödlichen Folgen führen. Immer Außen- und Rückspiegel prüfen, nach hinter über die Schulter blicken und den Blinker aktivieren, bevor man die Spur wechselt.

Aktivierung

Wenn die Toter-Winkel-Warnung verfügbar ist, z. B. nach dem Anspringen des Motors, werden die LEDs in jedem Außenspiegel für ca. drei Sekunden zur Anzeige aktiviert.

Info-Display → Seite 74

Funktionen



Erkennt das System bei Vorwärtsfahrt ein Fahrzeug im toten Winkel, leuchtet im entsprechenden Seitenspiegel eine LED auf. Wenn die Blinker auf der entsprechenden Seite aktiviert sind, blinkt die LED.

Die LED leuchtet sofort auf, wenn ein anderes Fahrzeug überholt.

Die LED leuchtet verzögert auf, wenn ein anderes Fahrzeug langsam überholt wird.

Betriebsbedingungen

Für einen ordnungsgemäßen Betrieb müssen folgende Bedingungen erfüllt sein:

- alle Fahrzeuge bewegen sich in angrenzenden Fahrspuren in die gleiche Richtung
- ein anderes Fahrzeug wird mit einer Geschwindigkeitsdifferenz von weniger als 15 km/h überholt
- an der Anhängersteckdose ist kein Stecker angeschlossen.
- Sensoren nicht mit Schlamm, Eis oder Schnee bedeckt
- die LEDs in den Außenspiegeln und das Heckradar sind nicht mit Aufklebern oder anderen Gegenständen bedeckt
- normaler Verkehrsfluss
- Fahren auf gerader oder wenig kurvenreicher Straße

In folgenden Situationen erfolgt keine Warnung:


- bei stillstehenden Objekten wie geparkten Fahrzeugen, Absperrungen, Straßenlaternen, Schildern
- in sehr dichtem Verkehr, wenn

fahrende Fahrzeuge mit stillstehenden Objekten verwechselt werden können

- bei entgegenkommenden Fahrzeugen
- beim Fahren auf kurviger Straße oder um eine enge Kurve
- beim Überholen oder Überholtwerden durch ein sehr langes Fahrzeug wie einen Lkw oder Bus, der sich gleichzeitig im toten Winkel und im Blickfeld des Fahrers nach vorne befindet
- beim zu schnellen Überholen

Die Funktion wird bei ungünstigen Witterungsbedingungen wie starkem Regen, bei Beschädigung der Oberfläche in der Nähe des Radarsensors oder bei Blockierung der Sensoren mit Schlamm/ Schmutz von der Straße gestört.


Ausschalten

Das System kann in der Fahrzeugpersonalisierung auf dem Info-Display deaktiviert werden, indem man das Menü über  aufruft.

Der Systemstatus wird beim Ausschalten der Zündung nicht gespeichert.

Das System schaltet sich automatisch ab, wenn ein Anhänger oder ein Fahrradträger an der Anhängerkupplung befestigt wird.

Störung

Bei einer Störung leuchtet  auf dem Info-Display und es wird eine Meldung angezeigt.


Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Spurverlassenswarnung (LDW)

Die Spurverlassenswarnung unterstützt den Fahrer beim Vermeiden eines unbeabsichtigten Verlassens der Fahrspur. Die Frontkamera überwacht Straßenränder sowie die Spurmarkierungen, zwischen denen das Fahrzeug fährt. Wenn das Fahrzeug einen Fahrbahnrand oder eine Fahrbahnmarkierung überfährt, warnt das System den Fahrer.

Ein unbeabsichtigtes Verlassen der Fahrspur wird vom System nicht angenommen, wenn die Blinker betätigt werden und während einiger Sekunden nach dem Ausschalten der Blinker.

Bei einer dynamischen Fahrweise, d.h. Druck auf das Brems- oder Gaspedal oder starkes Lenken, wird keine Verwarnung ausgesprochen.

Wenn das System ein unbeabsichtigtes Verlassen der Fahrspur erkennt, blinkt die Kontrollleuchte  schnell gelb.

Betriebsbedingungen

Für einen korrekten Betrieb des Systems müssen die folgenden Voraussetzungen erfüllt sein:

- Die Fahrzeuggeschwindigkeit muss zwischen ca. 65 km/h und 180 km/h liegen
- Die Blinker müssen ausgeschaltet sein
- Keine dynamische Fahrweise, d. h. Druck auf das Brems- oder Gaspedal
- Die Fahrbahnbegrenzungen können von dem System eindeutig erkannt werden
- Das Fahrzeug darf sich nicht in einer engen Kurve befinden
- Es darf kein Systemfehler vorliegen, der Korrekturen verhindert

Das System ausschalten, wenn das Fahrzeug abgeschleppt wird.

⚠ WARNUNG


Dieses System ist eine Fahrhilfe, die unter keinen Umständen die notwendige Aufmerksamkeit des Fahrers ersetzen kann.

Aktivierung

Je nach Version ist das System standardmäßig bei jedem Motorstart automatisch aktiv, auch wenn es beim letzten Zündzyklus deaktiviert wurde.


Zu weiteren Informationen siehe ⇨ Seite 148

Wenn das System aktiviert ist,

leuchtet  nicht auf dem Kombiinstrument. Das System kann in der Fahrzeugpersonalisierung auf dem Info-Display aktiviert werden, indem das

Menü über  aufruft.

Ausschalten


Das System kann in der Fahrzeugpersonalisierung auf dem Info-Display deaktiviert werden, indem man das Menü über  aufruft.


Grenzen des Systems

Folgende Umstände können die Systemleistung beeinträchtigen:

- die Kamera, die durch Schnee, Eis, Schneematsch, Schlamm oder Schmutz bedeckt oder durch Schäden an der Windschutzscheibe oder Fremdkörper, z. B. Aufkleber, beeinträchtigt ist.
- dicht vorausfahrende Fahrzeuge
- Straßen mit Böschungen
- Kurvenreiche oder hügelige Straßen
- bei schlechten Sichtbedingungen
- Bei plötzlichen Lichtveränderungen
- Blendendes Licht, zum Beispiel durch Sonneneinstrahlung oder eine künstliche Lichtquelle, das direkt in das Kameraobjektiv einfällt
- widrige Witterungsverhältnisse, z. B. starker Regen, Nebel oder Schneefall
- Bei Fahrzeugveränderungen, z. B. Reifen
- Straßen mit ungenügenden Fahrspurmarkierungen

Störung

Im Falle einer Störung, leuchtet auf dem Kombiinstrument  mit einer Meldung und einem Warnton. Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Wenn ein Sensor verdeckt ist, leuchtet  auf dem Kombiinstrument auf und es wird eine Meldung angezeigt, die zur Reinigung des Sensors auffordert.


Spurhalteassistent (LKA)

Der Spurhalteassistent trägt dazu bei, ein unbeabsichtigtes Verlassen der Fahrspur zu vermeiden. Die Frontkamera überwacht Straßenränder sowie die Spurmarkierungen, zwischen denen das Fahrzeug fährt.

Wenn sich das Fahrzeug dem Straßenrand oder einer Fahrspurmarkierung nähert, wird das Lenkrad leicht bewegt, um das Fahrzeug wieder in die Spur zurückzuführen.

Der Fahrer spürt dabei, wie sich das Lenkrad dreht.

In die gleiche Richtung lenken, falls das System nicht ausreichend eingreift. Leicht gegenlenken, wenn Spurwechsel beabsichtigt ist.

Lenkt das System das Fahrzeug wieder in die richtige Spur, blinkt  gelb im Kombiinstrument. Der Spurhalteassistent lenkt das Fahrzeug nicht fortwährend.

Bei eingeschaltetem Blinker und innerhalb eines Zeitraums von einigen Sekunden nach dem Ausschalten des Blinkers geht das System nicht von einem unbeabsichtigten Spurwechsel aus.

Das System informiert den Fahrer mittels einer Meldung und eines Signaltons, wenn eine Korrektur länger als zehn Sekunden ausgeführt wird. Sollte der Fahrer das Fahrzeug immer noch nicht in der Spur halten können, wird die Korrektur nach kurzer Zeit unterbrochen.

Wenn das Loslassen des Lenkrads während der Fahrt erkannt wird, erscheint eine Warnmeldung im Kombiinstrument und wird von einem Warnton begleitet. Jedes weitere erkannte Loslassen des Lenkrads verlängert den Warnton.

Eine Spurverlassenswarnung im Kombiinstrument warnt den Fahrer, wenn das System das Fahrzeug nicht in der Spur halten kann und eine sofortige Fahreraktion erforderlich ist.

Anmerkung

Das System kann inaktiv sein, wenn es zu schmale, zu breite oder zu gekrümmte Fahrspuren feststellt.

Zur ordnungsgemäßen Funktion des Systems müssen die folgenden Bedingungen erfüllt sein:

- Die Fahrzeuggeschwindigkeit muss zwischen ca. 65 km/h und 180 km/h liegen.
- Die Blinker sind nicht aktiviert.
- Die elektronische Stabilitätsregelung ist aktiviert, greift aber nicht ein.
- an der Anhängersteckdose ist kein Stecker angeschlossen.
- Es wird kein dynamisches Fahrverhalten erkannt, d. h. kein Druck auf Brems- oder Gaspedal.
- Fahrspurmarkierungen können vom System deutlich erkannt werden.
- Es wird kein Notreserverad verwendet.
- Das Fahrzeug darf sich nicht in einer engen Kurve befinden
- Es darf kein Systemfehler vorliegen, der Korrekturen verhindert

Je nach Version ist nur das Spurverlassenswarnsystem aktiv, wenn eine Systemstörung vorliegt, ein

Notreserverad verwendet wird, die elektronische Stabilitätsregelung nicht aktiviert ist oder beispielsweise ein Anhänger gezogen wird.



Das System ausschalten, wenn das Fahrzeug abgeschleppt wird.

Aktivierung


Je nach Version ist das System standardmäßig bei jedem Motorstart automatisch aktiv, auch wenn es beim letzten Zündzyklus deaktiviert wurde.

Zu weiteren Informationen siehe: ⇒ Seite 148

Wenn das System aktiviert ist,

leuchtet  nicht auf dem Kombiinstrument. Das System kann in der Fahrzeugpersonalisierung auf dem Info-Display aktiviert werden, indem das Menü über  aufruft.


Ausschalten


Das System kann in der Fahrzeugpersonalisierung auf dem Info-Display deaktiviert werden, indem man das Menü über  aufruft.

Der Systemstatus wird beim Ausschalten der Zündung gespeichert.

Loslassen des Lenkrads

Das System greift auf folgende Weise ein, wenn während einer Korrektur innerhalb eines Intervalls von 180 Sekunden erkannt wird, dass der Fahrer die Hände nicht am Lenkrad hält:

Eingriff 1:  blinkt bis zum Ende des Eingriffs.

Eingriff 2:  blinkt und es ertönt ein Warnton, bis der Eingriff abgeschlossen ist, mindestens aber für die Dauer von einer Sekunde.

Weitere Eingriffe:  blinkt kontinuierlich und der Warnton ertönt 10 Sekunden länger als der vorherige Ton.

Eine Spurverlassenswarnung im Kombiinstrument warnt den Fahrer, wenn das System das Fahrzeug nicht in der Spur halten kann und eine sofortige Fahreraktion erforderlich ist.

Grenzen des Systems

Folgende Umstände können die Systemleistung beeinträchtigen:


- die Kamera, die durch Schnee, Eis, Schneematsch, Schlamm oder Schmutz bedeckt oder durch Schäden an der Windschutzscheibe oder


Fremdkörper, z. B. Aufkleber, beeinträchtigt ist.


- schwere oder ungleichmäßig verteilte Beladung
- dicht vorausfahrende Fahrzeuge
- Straßen mit Böschungen
- Kurvenreiche oder hügelige Straßen
- bei schlechten Sichtbedingungen
- Bei plötzlichen Lichtveränderungen
- Blendendes Licht, zum Beispiel durch Sonneneinstrahlung oder eine künstliche Lichtquelle, das direkt in das Kameraobjektiv einfällt
- widrige Witterungsverhältnisse, z. B. starker Regen, Nebel oder Schneefall
- Bei Fahrzeugveränderungen, z. B. Reifen
- falscher Reifendruck
- Straßen mit ungenügenden Fahrspurmarkierungen

Störung

Bei einer Störung des Systems leuchtet

 im Kombiinstrument, eine Meldung wird angezeigt und ein Signalton wird ausgegeben. Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

 leuchtet auf dem Kombiinstrument zusammen mit einer Meldung auf, die darauf hinweist, dass die Frontkamera verdeckt sein könnte. Das Fahrzeug anhalten und prüfen, ob die Kamera

gereinigt werden muss. Wenn  nach der Reinigung der Kamera immer noch leuchtet, wenden Sie sich an eine Werkstatt..

Halbautomatischer Spurwechsel

(mit Intellidrive 2.0)

Dieses System unterstützt den Fahrer beim Spurwechsel.

Hierzu verfügt das System über eine Kamera oben an der Windschutzscheibe, ein Radar vorne und vier Radarmodule in den Stoßstangen.

WARNUNG

Das Lenkrad ist mit einer Handson Erkennung ausgestattet, um eine Ablenkung des Fahrers zu vermeiden.

Weitere Informationen zur **Handson Erkennung** finden Sie in der entsprechenden Rubrik.

WARNUNG

Das System kann in keinem Fall die Aufmerksamkeit des Fahrers ersetzen. Der Fahrer bleibt für sein Fahren verantwortlich, indem er seine Aufmerksamkeit auf die Umgebung richtet und beide Hände am Lenkrad behält.

Der Fahrer muss, sobald er glaubt, dass die Verkehrsbedingungen oder die Fahrbahnoberfläche dies erfordern, eingreifen, indem er das Lenkrad bewegt, um das System vorübergehend zu unterbrechen.

Jede Maßnahme in Verbindung mit dem Bremspedal oder Gaspedal, durch die der adaptive Geschwindigkeitsregler unterbrochen oder ausgesetzt wird, führt auch zur Deaktivierung des Systems.

Aktivieren des Systems

Zwei Optionen:

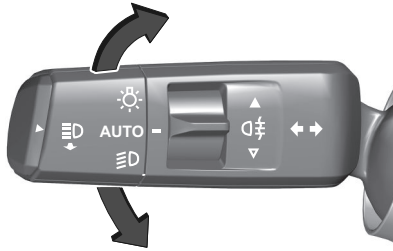
- Entweder, wenn das Fahrzeug bereits auf einer geeigneten Straße fährt, und der Fahrer das System über die Aktivierung des Drive Assist Plus 2.0-Systems auswählt.

- Oder, wenn der Fahrer Drive Assist Plus bereits verwendet, und das Fahrzeug vorschlägt, das System beim Befahren einer geeigneten Straße durch Drücken der Taste **OK** zu aktivieren.

Betriebsbedingungen

- Geeignete Straßen: Straßen mit getrennten Fahrbahnen, die für Fußgänger und Radfahrer verboten sind.
- Die Linie, die die Fahrspuren trennt, muss deutlich genug sein, damit das System sie erkennen kann.
- Die Position und die Geschwindigkeit anderer Fahrzeuge muss es zulassen, dass der Spurwechsel vom System sicher durchgeführt werden kann.
- Drive Assist Plus 2.0 aktiviert.
- Spurhalteassistent aktiviert
- Fahrzeuggeschwindigkeit zwischen 65 und 180 km/h.

Aktivierung/Deaktivierung



- Aktivieren Sie den Fahrtrichtungsanzeiger auf der Seite des Spurwechsels, egal ob über den Widerstand des Lichtschalterhebels hinaus oder nicht.
- Der Fahrer kann jederzeit wieder die Kontrolle über das Fahrzeug übernehmen:
- indem er den Fahrtrichtungsanzeiger deaktiviert, wenn das Fahrzeug die Linie noch nicht überfahren hat,
- indem er das Lenkrad fest ergreift,
- indem er die Pedale betätigt.

Weitere Informationen zu den **Fahrtrichtungsanzeigern** finden Sie in der entsprechenden Rubrik.

Die Meldung „**Blieben Sie aufmerksam**“ wird angezeigt, um den Fahrer daran zu erinnern, dass er für das Manöver verantwortlich ist.



Das System kann dann den Spurwechsel des Fahrzeugs fortsetzen.

Sobald das Manöver ausgeführt wurde, wird das System automatisch deaktiviert und der Spurpositionierungsassistent übernimmt die Funktion.

Wenn der Fahrtrichtungsanzeiger über den Widerstand hinaus gesetzt wurde, muss der Fahrer ihn zurückziehen.

Tipp

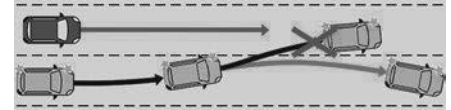
Der Fahrer muss das Lenkrad korrekt halten.

Sobald der halbautomatische Spurwechsel beginnt, lenkt das System das Fahrzeug durch kleine Lenkbewegungen zur Zielspur, um es in seine Position auf der Zielspur zu bringen.

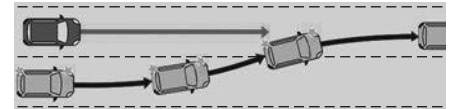
Möglicherweise spüren Sie Bewegungen im Lenkrad.

Den Spurwechsel unterbrechen

Es ist möglich, dass während eines Spurwechsels die notwendigen Bedingungen für die Funktion des Systems nicht mehr erfüllt werden.



Wenn dies auftritt bevor eines der Räder die Linie zwischen den beiden Spuren überquert hat, wird das System das Fahrzeug automatisch in die ursprüngliche Spur zurückbringen (wird durch die Anzeige der Manöverabbruchmeldung auf dem Kombiinstrument oder auf dem Head-up-Display (HUD) und einem akustischen Signal bestätigt). Das System wird dann automatisch deaktiviert.

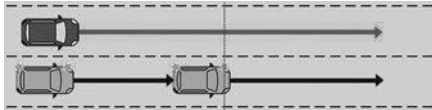


Sollte dies geschehen, wenn der Spurwechsel begonnen ist, fordert das System den Fahrer auf, sofort die Kontrolle über das Fahrzeug zu nehmen (wird durch Anzeige einer Meldung

auf dem Kombiinstrument oder auf dem Head-up-Display (HUD) und einem akustischen Signal bestätigt), und das System wird automatisch deaktiviert.

Abgelehnte Anfrage für Spurwechsel

Wenn der Fahrtrichtungsanzeiger gesetzt wird und die erforderlichen Voraussetzungen nicht erfüllt sind, erscheinen die Linien auf dem Kombiinstrument oder auf dem Head-up-Display (HUD) orange.



Das System hält das Fahrzeug in der ursprünglichen Fahrspur. Das System wird deaktiviert und der halbautomatische Spurwechsel wird nicht durchgeführt.

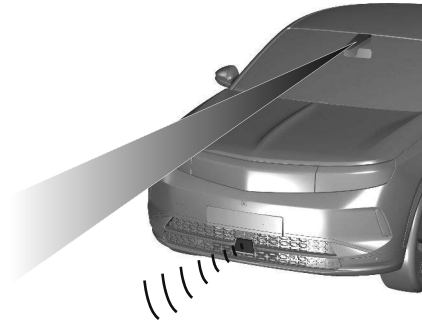
Spurpositionierungsassistent (LPA)

⚠️ WARNUNG

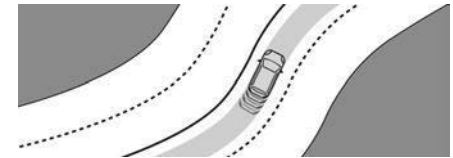
Das System unterstützt den Fahrer beim Kontrollieren der Lenkung,

Beschleunigung und Bremsung, soweit es die physikalischen Gesetze und die Fahrzeugtechnik zulassen. Bestimmte Straßenelemente oder Fahrzeuge auf der Straße sind u. U. mit Kamera nicht gut zu erkennen oder sie werden falsch interpretiert, was zu einem fehlerhaften Richtungswechsel, einem Ausbleiben einer Lenkkorrektur und/oder einer falschen Anwendung von Beschleunigung oder Bremse führen kann.

Der Spurpositionierungsassistent ist eine Weiterentwicklung des Spurhalteassistenten.



Das aktivierte System beobachtet mithilfe einer Kamera oben an der Windschutzscheibe die Spurmarkierungen. Das System lenkt das Fahrzeug in der erkannten Fahrspur. Der Fahrer spürt dabei, wie sich das Lenkrad dreht.



Auf diese Weise hält das System das Fahrzeug in der aktuellen Fahrspur.

Das Fahrzeug befindet sich möglicherweise nicht genau in der Mitte der Spur.

Falls sich das Fahrzeug am äußeren Rand der Spur befindet, korrigiert das System ab einer bestimmten Geschwindigkeit leicht die Fahrtrichtung, um das Fahrzeug in die Mitte der aktuellen Fahrspur zu bringen.

Der Fahrer spürt dabei wieder, wie sich das Lenkrad dreht.


Während das Fahrzeug vom System

gelenkt wird, leuchtet  grün auf dem Kombiinstrument. Der Fahrer kann

jedoch jederzeit wieder die Kontrolle über das Fahrzeug übernehmen.

Dazu muss der Fahrer etwas mehr Kraft zum Drehen des Lenkrads aufbringen.

Wenn das System erkennt, dass der Fahrer das Lenkrad nicht fest genug hält, löst es eine Reihe Warnungen mit steigender Warnstufe aus.

Dauert die Unterbrechung zu lange, wird das System deaktiviert.  erlischt am Kombiinstrument.

Das System muss dann vom Fahrer wieder aktiviert werden. Der Spurpositionierungsassistent ist nur in Verbindung mit dem adaptiven Geschwindigkeitsregler betriebsfähig. ⇨

Voraussetzungen


- Der Fahrerassistent muss aktiviert sein.
- Der Fahrer muss das Lenkrad halten.
- Die Blinker sind nicht aktiviert.
- Die elektronische Stabilitätsregelung ist aktiviert, greift aber nicht ein.
- An der Anhängersteckdose ist kein Stecker angeschlossen.
- Es wird kein dynamisches Fahrverhalten erkannt, d. h. kein Druck auf Brems- oder Gaspedal.

- Fahrspurmarkierungen können vom System deutlich erkannt werden.
- Es wird kein Notreserverad verwendet.
- Das Fahrzeug wird nicht in einer engen Kurve gefahren.
- Es liegt keine Systemstörung vor, die Korrekturingriffe verhindert.

Aktivierung/Deaktivierung




Aktivierung

 mehrmals hintereinander drücken, bis der Fahrerassistent-Modus ausgewählt ist.

Auf dem Kombiinstrument wird der Fahrerassistent-Bildschirm angezeigt.

Info-Display ⇨ Seite 74

Ausschalten

Mehrmals nacheinander  drücken, bis der gewünschte Modus zum Ausschalten der Unterstützung ausgewählt ist.

Anhalten/Fortsetzen des Systems

Anmerkung

Bei Verwendung des halbautomatischen Spurwechsels wird durch Einschalten der Blinker ein halbautomatischer Spurwechsel eingeleitet.

Der erweiterte Spurhalteassistent kann in den folgenden Situationen angehalten oder unterbrochen werden:

- Die elektronische Stabilitätsregelung ist in Betrieb oder wurde deaktiviert.
- Mindestens eine der Fahrspurmarkierungen wird vom System mehrere Sekunden lang nicht erkannt. Das System wird wieder aktiviert, sobald alle Betriebsbedingungen wieder erfüllt sind.
- Der Fahrer betätigt den Blinker und dreht das Lenkrad.

- Das Fahrzeug fährt außerhalb der Spurbegrenzungen.
- Das Lenkrad wird zu fest gehalten oder zu dynamisch bewegt.
- Das Bremspedal oder das Gaspedal wird betätigt.
- Der adaptive Geschwindigkeitsregler ist angehalten.
- Die Straße ist zu schmal oder zu breit.
- Die Seitenbeschleunigung in Kurven ist zu hoch.

Grenzen des Systems

Folgende Umstände können die Systemleistung beeinträchtigen:

- die Kamera, die durch Schnee, Eis, Schneematsch, Schlamm oder Schmutz bedeckt oder durch Schäden an der Windschutzscheibe oder Fremdkörper, z. B. Aufkleber, beeinträchtigt ist.
- dicht vorausfahrende Fahrzeuge
- Straßen mit Böschungen
- Kurvenreiche oder hügelige Straßen
- bei schlechten Sichtbedingungen
- Bei plötzlichen Lichtveränderungen
- Blendendes Licht, zum Beispiel durch Sonneneinstrahlung oder eine

künstliche Lichtquelle, das direkt in das Kameraobjektiv einfällt

- widrige Witterungsverhältnisse, z. B. starker Regen, Nebel oder Schneefall
- bei Fahrzeugveränderungen, z.B. Reifen
- bei Straßen mit schlechten Fahrbahnmarkierungen

Unter Umständen kann eine Warnmeldung angezeigt werden, während das Fahrzeug in einer langen, geraden Spur auf ebener Fahrbahn gefahren wird, selbst wenn der Fahrer das Lenkrad fest hält.

Das System deaktivieren, wenn es durch Teerflecken, Schatten, Fahrbahnrisse, provisorische Fahrspurmarkierungen oder Baustellen-Fahrspurmarkierungen oder sonstige Unzulänglichkeiten gestört ist.

WARNUNG

Richten Sie Ihre Aufmerksamkeit stets auf die Straße und halten Sie das Fahrzeug in der richtigen Position in der Fahrspur, da es sonst zu Fahrzeugschäden, Verletzungen oder Tod kommen kann.

Es kann sein, dass das System das Fahrzeug nicht in der Spur hält oder eine Warnung ausgibt, selbst wenn eine Fahrspurmarkierung erkannt wird.

Die Lenkung des Systems reicht möglicherweise nicht aus, um ein Verlassen der Fahrspur zu vermeiden.


Das System erkennt aufgrund äußerer Einflüsse möglicherweise kein freihändiges Fahren (Straßenzustand und Fahrbelag, Wetter usw.).

Der Fahrer trägt die volle Verantwortung für die Kontrolle des Fahrzeugs und muss während der Fahrt immer die Hände am Lenkrad lassen.

Die Verwendung des Systems auf glatten Straßen kann zum Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug und zu einem Unfall führen. System ausschalten.

Störung

Im Falle einer Störung leuchten 

und  auf dem Kombiinstrument oder dem Head-up-Display (HUD), mit einer Meldung und einem Warnton. Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Einparkhilfe

Allgemeine Informationen

Das Hecksystem wird deaktiviert, wenn ein Stecker an der Anhängersteckdose angeschlossen wird.

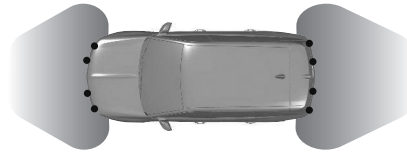
WARNUNG

Der Fahrer trägt die volle Verantwortung für das Parkmanöver.

Beim Rückwärts- oder Vorwärtsfahren mit der Einparkhilfe immer die Umgebung kontrollieren.

Front-Heck-Einparkhilfe

Die Front-Heck-Einparkhilfe misst die Entfernung zwischen dem Fahrzeug und Hindernissen vor und hinter dem Fahrzeug. Sie informiert und warnt den Fahrer mit Hilfe von Signaltönen und visuellen Anzeigen.



Das System arbeitet mit Ultraschall-Parkensensoren im hinteren und vorderen Stoßfänger.

Aktivierung

Das System kann in der Fahrzeugpersonalisierung auf dem Info-Display aktiviert werden, indem das

Menü über  aufruft.

Wenn ein Vorwärtsgang eingelegt ist, wird die vordere Einparkhilfe ausgelöst, sobald ein Hindernis vor dem Fahrzeug erkannt wird und die Fahrgeschwindigkeit unter 10 km/h liegt.

Bei Einlegen des Rückwärtsgangs werden die Heck-Einparkhilfe und die Front-Einparkhilfe aktiviert.

Nach dem Einlegen des Rückwärtsgangs wird ein Signalton über die Hecklautsprecher ausgegeben und im Display erscheint eine Anzeige. Wenn kein Signalton erklingt, keine Anzeige im Display erscheint oder eine

Warnmeldung angezeigt wird, liegt eine Störung des Systems vor.

Ausschalten


Das System kann in der Fahrzeugpersonalisierung auf dem Info-Display deaktiviert werden, indem man

das Menü über  aufruft.

Die Heck-Einparkhilfe wird beim Schalten aus dem Rückwärtsgang deaktiviert.

Funktionsweise

Sobald sich das Fahrzeug einem Hindernis nähert, erklingt ein Signalton

und  kann blinken. Je näher das Fahrzeug dem Hindernis kommt, desto kürzer das Intervall zwischen den Tönen. Bei einem Abstand unter ca. 30 cm wird ein Dauersignal ausgegeben.

Die Signaltöne werden über die vorderen oder hinteren Lautsprecher ausgegeben, je nachdem, welches Hindernis sich am nächsten am Fahrzeug befindet.

In den folgenden Fällen erklingen keine Signaltöne:


- wenn das Fahrzeug länger als drei Sekunden anhält und sich das Hindernis nicht in der roten (nächstgelegenen) Zone befindet

- wenn das Automatikgetriebe auf P steht
- wenn keine weiteren Hindernisse erkannt werden


Der Signalton wird nicht ausgegeben, wenn der Ton stummgeschaltet oder die Anzeige der Rückfahrkamera im Info-Display ausgeschaltet wurde.

Außerdem wird der Abstand zu Hindernissen durch sich ändernde Abstandslinien im zentralen Bildschirm angezeigt. → Seite 74

Bei einem sehr geringen Abstand wird

 angezeigt.



Stummschaltung des Tons/ Schließen der Displayanzeige

Wenn das Signalton stumm geschaltet oder die Displayanzeige der Rückfahrkamera geschlossen ist und sich ein Hindernis nähert, blinkt lediglich ^{P)} .

Die Stummschaltung wird deaktiviert, sobald das Fahrzeug schneller als 10 km/h fährt. Der Ton wird wieder aktiv, wenn die Geschwindigkeit unter 10 km/h sinkt.

Grenzen des Systems

Bei einer Fehlfunktion oder einer vorübergehenden Systemstörung, z. B. aufgrund eines hohen Außengeräuschpegels oder anderer

Störfaktoren, leuchten  und ^{P)}  im Kombiinstrument auf. Es wird eine Meldung eingeblendet und es ertönt ein Warnton.

Anmerkung

Sicherstellen, dass das vordere Nummernschild richtig montiert ist, vertikal und horizontal zentriert ist und die Sensoren fest sitzen. Die Leistung der Einparkhilfe wird beeinträchtigt, wenn das Nummernschild verbogen ist oder eine Nummernschildhalterung verwendet wird.

WARNUNG

Unter Umständen können verschiedene reflektierende Oberflächen auf Gegenständen oder Kleidung sowie externe Geräuschquellen dazu führen, dass das System Hindernisse nicht erkennt.

Besondere Vorsicht ist bei niedrigen Hindernissen geboten, die den unteren Teil des Stoßfängers beschädigen können.

VORSICHT


Bei einer schweren Störung des Fahrzeugs, die ein Anhalten erfordert, wird das System deaktiviert.

Bei einer Getriebestörung wird die Einparkhilfe bei Einlegen des Rückwärtsgangs nicht aktiviert.

Bei einem Ausfall des Lautsprechers werden die Signaltöne möglicherweise nicht ausgegeben.

Die Leistung des Systems kann eingeschränkt sein, wenn die Sensoren, z. B. durch Eis oder Schnee, verdeckt sind.

Wenn ein Sensor verdeckt ist, wird eine Meldung angezeigt, die zur Reinigung des Sensors auffordert.

Die Leistung der Einparkhilfe kann eingeschränkt oder die Funktionalität nicht verfügbar sein, wenn  leuchtet oder das Bild im Informationsdisplay eingefroren ist oder ein schwarzer Bildschirm angezeigt wird.

VORSICHT

Die Leistung des Einparkhilfesystems kann durch hohe Lasten beeinträchtigt sein.

Besondere Bedingungen gelten, wenn größere Fahrzeuge in der Nähe sind (z. B. Geländefahrzeuge, Minivans, Lieferwagen). Die Erkennung von Hindernissen und korrekte Abstandsanzeige im oberen Bereich solcher Fahrzeuge kann nicht garantiert werden.

Gegenstände mit einer sehr kleinen reflektierenden Fläche, wie schmale Gegenstände oder weiche Materialien, werden vom System möglicherweise nicht erkannt.

Einparkhilfen erkennen keine Objekte außerhalb des Erkennungsbereichs, z. B. unter dem Stoßfänger oder unter dem Fahrzeug.

Kupplungskugeln werden vom System beim Einparken im Rückwärtsgang nicht berücksichtigt. Der Fahrer muss diese zusätzliche Länge selbst berücksichtigen.

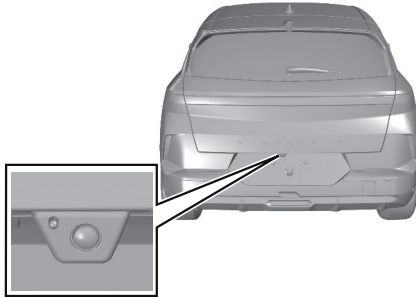
Anmerkung

Es ist möglich, dass der Sensor ein nicht vorhandenes Objekt erkennt, das durch Echostörungen von externen akustischen Geräuschen oder mechanischen Fehlausrichtungen verursacht wird (sporadische Fehlwarnungen können auftreten).

Sicherstellen, dass das vordere Nummernschild ordnungsgemäß angebracht ist (nicht verbogen und keine Lücken zum Stoßfänger auf der linken oder rechten Seite) und die Sensoren fest sitzen. Die Leistung der Einparkhilfe wird beeinträchtigt, wenn das Nummernschild verbogen ist oder eine Nummernschildhalterung verwendet wird.

Niedrige Bordsteine und Unebenheiten, z. B. in Baustellenbereichen, werden vom System nicht erkannt. Die Verantwortung liegt beim Fahrer.

Rückblick-Kamera (RVC)



Die Rückfahrkamera unterstützt den Fahrer beim Rückwärtsfahren, indem sie auf dem Display eine Ansicht des Bereichs hinter dem Fahrzeug anzeigt. Das System kann beinahe eine 180°-Ansicht der Fahrzeugumgebung im Info-Display wie aus der Vogelperspektive anzeigen.

⚠️ WARNUNG

Die Rückfahrkamera ersetzt nicht die Sicht des Fahrers. Immer berücksichtigen, dass Objekte, die sich außerhalb des Sichtfeldes der Kamera und der Sensoren der Einparkhilfe befinden, z. B. unter dem Stoßfänger oder unter dem Fahrzeug, nicht angezeigt werden.

Nicht nur auf die Rückfahrkamera blicken, während man rückwärts fährt oder einparkt.

Vor einem Parkmanöver immer die Umgebung prüfen.

Das System nutzt:

- Rückfahrkamera, über dem hinteren Kennzeichenschild montiert
- Ultraschall-Parksensoren im hinteren Stoßfänger

Der Bildschirm im Info-Display ist in drei Bereiche unterteilt:

- Rechts wird eine Ansicht von oben auf das Fahrzeug dargestellt.
- Der mittlere Bereich enthält eine kontextabhängige Ansicht.

- Der linke Bereich bietet Zugriff auf die Ansichtsauswahl und das Einstellungs Menü.

Die Einparksensoren ergänzen die Informationen zur Ansicht von oben.

Die Rückfahrkamera zeigt einen begrenzten Bereich an. Die angezeigten Bilder können in Wirklichkeit näher oder weiter entfernt sein, als sie in der Anzeige erscheinen.

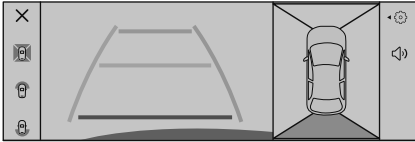
Das System wählt auf Grundlage der Informationen von den Einparksensoren automatisch die am besten geeignete Ansicht aus. Der Systemstatus wird beim Ausschalten der Zündung nicht gespeichert.

Aktivierung

Die Rückfahrkamera wird beim Einlegen des Rückwärtsgangs aktiviert.

Sie kann auch manuell im Menü des Fahrerassistenten aktiviert werden.

Funktionen



Im linken Teil des Bildschirms können verschiedenen Ansichten ausgewählt werden.

Die Art der Ansicht kann jederzeit während eines Manövers geändert werden, indem man die gewünschte Ansicht in der Ansichtsauswahl im linken Teil des Info-Displays auswählt:

- Standardansicht
- 180°-Ansicht

Das Display wechselt sofort zur ausgewählten Ansicht.

Die Kamera zeichnet bei Manövern mit niedriger Fahrzeuggeschwindigkeit die nähere Umgebung des Fahrzeugs auf. Von oben wird ein Bild dessen

rekonstruiert, was sich in der näheren Umgebung des Fahrzeugs befindet (an der Seite des Bildschirms); dies erfolgt in Echtzeit im Laufe des Manövers.

Dadurch kann die Ausrichtung Ihres Fahrzeugs beim Einparken vereinfacht und jedes Hindernis in der Nähe sichtbar gemacht werden. Diese Ansicht verschwindet automatisch, wenn das Fahrzeug zu lange still steht.

Standardansicht

Auf dem Bildschirm wird der Bereich hinter dem Fahrzeug angezeigt. Die senkrechten Linien zeigen die Fahrzeugbreite bei ausgeklappten Seitenspiegeln an. Die Richtung der Linien ändert sich mit dem Lenkwinkel.

Die erste waagerechte Linie markiert eine Entfernung von etwa 30 cm zum Rand des Heckstoßfängers. Die oberen waagerechten Linien stellen einen Abstand von etwa 1 m und 2 m dar.

Diese Ansicht wird automatisch angezeigt bzw. kann in der Ansichtsauswahl ausgewählt werden.

Die voraussichtliche Bewegungslinie wird entsprechend des Lenkwinkels angezeigt.

180°-Ansicht

Die 180°-Ansicht erleichtert das Rückwärtsausparken, indem sie sich annähernde Fahrzeuge, Fußgänger und Radfahrer sichtbar macht.


Für komplette Manöver wird diese Ansicht nicht empfohlen.


Zoomansicht

Durch Aufzeichnung der Fahrzeugumgebung während des Manövers rekonstruiert die Rückfahrkamera die Darstellung dieser Umgebung von oben.

Während sich das Fahrzeug bewegt, wird eine Ansicht von oben auf das Fahrzeug und auf die nähere Umgebung erstellt. So hat der Fahrer eventuelle Hindernisse immer im Blick. Die Zoomansicht kann nicht manuell ausgewählt werden. Sie wird automatisch aktiviert, wenn der Abstand zwischen dem Fahrzeug und dem Hindernis ca. 60-80 cm beträgt.

Die automatische Anzeige der Zoomansicht kann im Info-Display deaktiviert werden:

Unterhalb des Info-Displays auf  drücken und die Panoramakamera auswählen.

Zur Anpassung der Anzeige  drücken.

Die Einstellung wird gespeichert, wenn die Zündung ausgeschaltet wird.

Einstellungsmenü

Über das Einstellungsmenü lassen sich die folgenden Einstellungen anpassen:

- Lautstärke des akustischen Signals

Ausschalten

In den folgenden Fällen wird die Rückfahrkamera deaktiviert:

- wenn das Fahrzeug schneller als 12 km/h in Vorwärtsrichtung fährt
- wenn das Symbol X in der linken oberen Ecke des Info-Displays angeklickt wird

Grenzen des Systems

VORSICHT

Für einen optimalen Betrieb des Systems ist es wichtig, die Linse der Kamera, die sich zwischen den Kennzeichenleuchten befindet, stets sauber zu halten. Die Rückfahrkamera kann durch eine Waschdüse gereinigt werden, die automatisch aktiviert wird, wenn die Heckscheibenwaschanlage in Betrieb ist.

Die Wassertropfen mit einem weichen Lappen von der Linse abwischen.

Objektiv nicht mit einem Dampf- oder Hochdruckstrahler reinigen.

Unter folgenden Umständen arbeitet die Rückfahrkamera möglicherweise nicht ordnungsgemäß:

- geringe Umgebungshelligkeit
- Sonne oder ein Scheinwerfer sind direkt auf die Objektive gerichtet
- Bei witterungsbedingter, schlechter Sicht, z. B. Nebel, Regen oder Schneefall.
- Kameraobjektive sind durch Schnee, Eis, Matsch, Schlamm oder Schmutz verdeckt. Die Rückfahrkamera

kann durch Aktivieren der Heckscheibenwaschanlage gereinigt werden.

Heckscheibenwischer und Waschanlage ⇒ Seite 46

- Die Heckklappe wird geöffnet
- Anhänger, Fahrradträger o. ä. ist elektrisch mit dem Fahrzeug verbunden
- Unfallschäden am Fahrzeugheck
- Extreme Temperaturschwankungen

Rundumsichtsystem

Das System kann eine komplette 360°-Ansicht der Fahrzeugumgebung im Info-Display wie aus der Vogelperspektive anzeigen.

⚠️ WARNUNG

Das Rundumsichtsystem ersetzt nicht den Blick des Fahrers. Es kann Kinder, Fußgänger, Radfahrer, Querverkehr, Tiere oder andere Objekte außerhalb des Sichtfelds der Kamera, beispielsweise unter dem Stoßfänger oder unter dem Fahrzeug, nicht anzeigen.

Beim Fahren oder Einparken nicht ausschließlich auf das Rundumsichtsystem vertrauen.

Vor einem Parkmanöver immer die Umgebung prüfen.

Die angezeigten Bilder können in Wirklichkeit näher oder weiter entfernt sein, als sie in der Anzeige erscheinen. Der Anzeigebereich ist begrenzt, und Objekte, die sich zu nah an oder unter einer Stoßfängerkante befinden, werden auf dem Bildschirm nicht angezeigt.

Je nach Beladung kann die Neigung des Fahrzeugs und damit auch die Sicht der Kamera verändert werden.

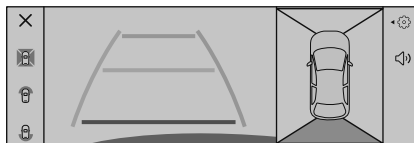
Das System nutzt:

- Rückfahrkamera über dem hinteren Kennzeichenschild



- Frontkamera
- Zwei Seitenkameras in den Außenspiegeln
- Ultraschall-Parksensoren in den Stoßfängern

Darstellung im Info-Display



Der Bildschirm wird in vier Bereiche unterteilt, die von links nach rechts Folgendes enthalten:

- auswählbare Ansichten: Standard, Panorama vorne, Panorama hinten
- Darstellung der Ansicht
- Ansicht von oben mit vier auswählbaren Seitenansichten (nur in der Standardansicht)
- Einstellungen

Die Parksensoren vervollständigen die Informationen in der Draufsicht.

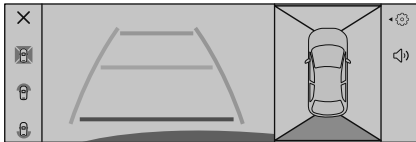
Aktivierung

Das Rundumsichtsystem wird wie folgt aktiviert:

- Einlegen des Rückwärtsgangs bei eingeschaltetem Motor
- durch manuelles Einschalten im Info-Display, wenn die Geschwindigkeit unter 16 km/h liegt

Info-Display ⇨ Seite 74

Funktionen



Im linken Teil des Bildschirms können verschiedenen Ansichten ausgewählt werden. Die Ansichtsart kann jederzeit während eines Manövers durch Auswahl einer Ansicht im linken Bereich geändert werden:

- Standardansicht
- Panoramaansicht
- Seitenansicht

Das Display wechselt sofort zur ausgewählten Ansicht.

Standardmäßig ist die Zoomansicht aktiviert.

Diese Einstellung kann in den Einstellungen der Panoramaansicht im Info-Display geändert werden.

Der Systemstatus wird beim Ausschalten der Zündung gespeichert.

Standardansicht

Die Standardansicht besteht aus einer Rückansicht und einer Frontansicht.

Rückansicht

Auf dem Bildschirm wird der Bereich hinter dem Fahrzeug angezeigt. Die senkrechten Linien zeigen die Fahrzeugbreite bei ausgeklappten Seitenspiegeln an. Die Richtung der Linien ändert sich mit dem Lenkwinkel.

Die erste waagerechte Linie markiert eine Entfernung von etwa 30 cm zum Rand des Heckstoßfängers. Die oberen waagerechten Linien stellen einen Abstand von etwa 1 m und 2 m dar.

Diese Ansicht ist im Automatikmodus verfügbar und kann links im Bildschirm ausgewählt werden.

Frontansicht

Auf dem Display wird der Bereich vor dem Fahrzeug angezeigt. Die senkrechten Linien zeigen die Fahrzeugbreite bei ausgeklappten

Seitenspiegeln an. Die Richtung der Linien ändert sich mit dem Lenkwinkel.

Die erste waagerechte Linie markiert eine Entfernung von etwa 30 cm zum Rand des vorderen Stoßfängers. Die oberen waagerechten Linien stellen einen Abstand von etwa 1 m und 2 m dar.

Diese Ansicht wird automatisch angezeigt und kann links im Bildschirm ausgewählt werden.

Panoramaansicht

Die Panoramaansicht erleichtert das Ausparken, indem sie sich annähernde Fahrzeuge, Fußgänger und Radfahrer sichtbar macht. Für komplette Manöver wird diese Ansicht nicht empfohlen. Diese Ansicht kann nur über den linken Bereich im Bildschirm ausgewählt werden.

Seitenansicht

Diese Ansicht ermöglicht das Überwachen der Umgebung, zum Beispiel Bordsteinkanten, niedrige Mauern oder links oder rechts neben dem eigenen Fahrzeug parkende Fahrzeuge.

Die Standardansicht auswählen und die gewünschte Fahrzeugseite berühren. Die


ausgewählte Seite wird hervorgehoben und die Seitenansicht wird angezeigt.

Zoomansicht

Die Zoomansicht kann nicht ausgewählt werden. Sie wird nur , wenn der Abstand zwischen dem Fahrzeug und dem Hindernis weniger als 60-80 cm beträgt.

Die Zoomansicht ist eine Ansicht von oben auf die Fahrzeugfront bzw. das Fahrzeugheck und die nähere Umgebung. So hat der Fahrer eventuelle Hindernisse immer im Blick.

Die automatische Anzeige der Zoomansicht kann im Info-Display deaktiviert werden:

Unterhalb des Info-Displays auf  drücken und die **Panoramakamera** auswählen.



drücken.

Anpassung der Anzeige drücken.

Die Einstellung wird beim Ausschalten der Zündung gespeichert.

Einstellungen

Die folgenden Einstellungen können angepasst werden:

- Lautstärke des akustischen Signals

Ausschalten

Das Rundumsichtsystem wird in folgenden Fällen deaktiviert:

- wenn das Fahrzeug schneller als 16 km/h im Vorwärtsgang fährt
- Antippen des Symbols **X** in der linken oberen Ecke des Touchscreens

Grenzen des Systems

VORSICHT

Für einen optimalen Betrieb des Systems ist es wichtig, die Objektive aller Kameras stets sauber zu halten. Die Rückfahrkamera wird durch eine Waschdüse gereinigt, die aktiviert wird, wenn die Heckscheibenwaschanlage in Betrieb ist.

Bei einer manuellen Reinigung der Objektive der Kameras, diese mit Wasser abspülen und mit einem weichen Tuch abwischen.

Die Linsen nicht mit Dampf- oder Hochdruckstrahler reinigen.

Das Rundumsichtsystem funktioniert eventuell unter folgenden Umständen nicht ordnungsgemäß:

- Geringe Umgebungshelligkeit.

- Die Sonne oder ein Scheinwerfer sind direkt auf die Objektive gerichtet.
- Bei witterungsbedingt schlechter Sicht, z. B. bei Nebel, Regen oder Schneefall.
- Die Kameraobjektive sind von Schnee, Eis, Matsch, Schlamm oder Schmutz verdeckt. Die Rückfahrkamera kann durch Aktivieren der Heckscheibenwaschanlage gereinigt werden.

Heckscheibenwischer und Waschanlage ⇒ Seite 46

- Das Fahrzeug zieht einen elektrisch angeschlossenen Anhänger, Fahrradträger usw.
- Das Fahrzeug hatte einen Unfall. Eine Werkstatt kontaktieren.
- Extreme Temperaturschwankungen.

VORSICHT

Es ist sehr wichtig, dass jede Reparatur am System für Panorama-Ansicht genau nach den Vorgaben von Opel durchgeführt wird. Andernfalls funktioniert dieses System möglicherweise nicht ordnungsgemäß, und es besteht die Gefahr eines unerwarteten Verhaltens und/oder von Meldungen des Systems.

Warnung Querverkehr hinten

VORSICHT

Der Fahrer muss vor und während des gesamten Vorgangs seine Aufmerksamkeit auf die Umgebung richten. Bei verringerten oder schlechten Sichtverhältnissen fahren Sie im Rückwärtsgang langsam und vorsichtig.

Es kann vorkommen, dass Warnungen nicht oder zu spät ausgegeben werden oder Ihnen nicht gerechtfertigt erscheinen. Der Fahrer muss jeder Zeit reaktionsbereit sein, um einen Unfall zu vermeiden.

Anmerkung


Bei Lackierung bzw. Nachlackierung der Stoßstange hinten wenden Sie sich an einen Vertreter des Händlernetzes oder eine qualifizierte Fachwerkstatt. Bestimmte Lackarten können die Funktionsweise des Radareinheiten beeinträchtigen.

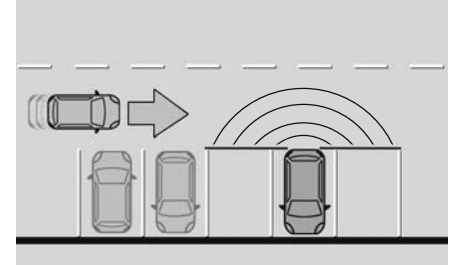
Zusätzlich zur Toter-Winkel-Warnung ⇨ Seite 157 warnt der Querverkehrswarner hinten bis zu einer Geschwindigkeit von 10 km/h vor Querverkehr von links oder rechts. Der Assistent warnt vor sich annähernden Objekten wie Fahrzeugen, Lastkraftwagen, Fußgängern, Fahrradfahrern und Motorradfahrern.

Das System überwacht den Bereich links und rechts hinter dem Fahrzeug mit zwei Radarsensoren an beiden Seiten des hinteren Stoßfängers.

Aktivierung/Deaktivierung

Das System kann in der Fahrzeugpersonalisierung auf dem Kombiinstrument aktiviert/deaktiviert

werden, indem das Menü über  aufruft.

Erkennungsbereich

Das System erkennt Hindernisse, die sich mit einer Geschwindigkeit von mehr als 3 km/h und in einer maximalen Entfernung von 40 m bewegen.

Funktionen

Wenn ein sich näherndes Hindernis erkannt wird, während sich das Fahrzeug im Rückwärtsgang befindet, blinken

auf dem Kombiinstrument  oder 

Außerdem ertönt ein akustisches Signal, wenn das Fahrzeug rückwärts fährt.

Grenzen des Systems

In den folgenden Situationen funktioniert das System unter Umständen nicht einwandfrei:

- Ziehen eines Anhängers

- Verwenden eines Fahrradträgers an der Anhängerkupplung
- extreme Temperaturschwankungen
- beschädigter Heckstoßfänger
- Ansammlung oder Aufspritzen von externen Fremdkörpern (z. B. Schlamm, Eis, Schnee), Anbringen von Aufklebern

Störung

Im Falle einer Störung, wird auf dem

Kombiinstrument  mit einer Meldung und einem Warnton aktiviert. Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Müdigkeitserkennung des Fahrers

Der Müdigkeitswarner überwacht die Lenkzeit und Aufmerksamkeit des Fahrers. Die Aufmerksamkeit wird über Unregelmäßigkeiten im Fahrverhalten im Hinblick auf die Spurmarkierungen überwacht.


Das System ersetzt nicht die Notwendigkeit der Wachsamkeit des Fahrers.

Bei einem Gefühl von Müdigkeit und spätestens alle zwei Stunden sollte eine

Fahrpause eingelegt werden. Bei einem Gefühl von Müdigkeit nicht fahren.

Aktivierung oder Deaktivierung


Das System kann in der Fahrzeugpersonalisierung ⇨ Seite 74 aktiviert oder deaktiviert werden.

Wenn das System deaktiviert ist, kann  im Kombiinstrument aufleuchten.

Das System wird beim Einschalten der Zündung automatisch aktiviert.

Lenkzeitenwarnung

Der Fahrer wird durch eine Pop-up-

Fenster Symbol  im Display des Kombiinstrumentes und gleichzeitig durch einen Warnton darauf hingewiesen, wenn er nach zwei Stunden Fahrt mit einer Geschwindigkeit von mehr als 65 km/h keine Pause eingelegt hat. Gleichzeitig ertönt ein Signalton. Danach wird die Warnung jede Stunde wiederholt, bis das Fahrzeug angehalten wird, unabhängig von der Geschwindigkeit.

Der Zähler der Lenkzeitenwarnung wird zurückgesetzt, wenn die Zündung einige Minuten lang ausgeschaltet war oder der Fahrer-Sicherheitsgurt gelöst und die Fahrertür geöffnet wurde.

Müdigkeitserkennung

Das System überwacht die Aufmerksamkeit des Fahrers bei Geschwindigkeiten über 65 km/h. Eine Kamera oben an der Windschutzscheibe erkennt Unregelmäßigkeiten im Fahrverhalten im Hinblick auf die Spurmarkierungen.

Das System kann bis zu 30 Minuten lang nach dem Beginn der Überwachung einen Anlernvorgang ausführen. Während dieser Zeit wird das individuelle Fahrverhalten des Fahrers analysiert und keine Warnung ausgegeben.

Lässt das Fahrverhalten auf eine gewisse Müdigkeit oder Unaufmerksamkeit des Fahrers schließen, löst das System die erste Warnstufe aus.

Der Fahrer wird über eine Meldung und ein Tonsignal gewarnt.

Nach drei Warnungen der ersten Stufe gibt das System eine neue Warnung mit einer Meldung sowie ein lauterer Tonsignal aus.

Bei bestimmten Straßenverhältnissen, zum Beispiel bei schlechtem Fahrbahnbelag oder starkem Wind, kann das System unabhängig von der

Aufmerksamkeit des Fahrers Warnungen ausgeben.



In den folgenden Situationen wird die Müdigkeitserkennung neu initialisiert:

- Die Zündung wird einige Minuten lang ausgeschaltet.
- Die Geschwindigkeit bleibt einige Minuten lang unter 65 km/h.
- Der Fahrer-Sicherheitsgurt wird gelöst und die Fahrertür wird geöffnet.

Grenzen des Systems

In folgenden Situationen funktioniert das System möglicherweise nur eingeschränkt oder gar nicht:

- schlechte Sicht durch unzureichende Beleuchtung der Straße, Schneefall, starker Regen, dichter Nebel usw.
- Blendung durch die Scheinwerfer entgegenkommender Fahrzeuge, tief stehende Sonne, Reflexionen auf nasser Straße, Ausfahren aus einem Tunnel, Wechsel zwischen Schatten und Sonne usw.
- keine oder zu viele Spurmarkierungen an Baustellen erkannt
- dicht vorausfahrende Fahrzeuge
- kurvige oder schmale Straßen


- wenn der erweiterte Spurhalteassistent aktiv ist
- Wenn die Kamera durch Schnee, Eis, Schneematsch, Schlamm oder Schmutz bedeckt ist oder durch Schäden an der Windschutzscheibe oder durch Fremdkörper, z. B. Aufkleber, behindert wird, kann  im Kombiinstrument eine Meldung erscheinen.
- Im Falle einer Störung im System, könnte auf dem Kombiinstrument  mit einer Meldung und einem Warnton aktiviert werden.

Geschwindigkeitsbegrenzer

Der Geschwindigkeitsbegrenzer verhindert, dass eine eingestellte Höchstgeschwindigkeit überschritten wird. Die Höchstgeschwindigkeit kann bei Geschwindigkeiten zwischen 30 km/h und 180 km/h eingestellt werden. Der Fahrer kann bis zur eingestellten Geschwindigkeit beschleunigen. Beim Befahren eines Gefälles kann die Höchstgeschwindigkeit überschritten werden. Die eingestellte Geschwindigkeit kann durch festes Betätigen des Gaspedals vorübergehend erhöht

werden. Der Status und die eingestellte Geschwindigkeitsgrenze werden im Kombiinstrument angezeigt.

System einschalten

 einmal drücken, um die Geschwindigkeitsregelungsfunktion zu aktivieren.

Zum Einschalten des Geschwindigkeitsbegrenzers zweimal auf Limit drücken.

Aktivieren der Funktion

Auswahl der Geschwindigkeit durch den Fahrer





einmal drücken, um die Geschwindigkeitsregelungsfunktion zu aktivieren.



Die eingestellte Geschwindigkeit kann durch Drücken auf + erhöht und durch Drücken auf - verringert werden. Durch kurzes Drücken wird die Geschwindigkeit in Schritten von 1 km/h geändert, bei langem Drücken in Schritten von 5 km/h.

Zum Aktivieren auf + oder - drücken.

Zum Aktivieren im selben Zündzyklus **|| ▷** drücken.

Überschreiten der Geschwindigkeitsbegrenzung

Im Notfall kann die Geschwindigkeitsbegrenzung überschritten werden. Dazu das

Gaspedal bis zum Anschlag durchtreten. Dann blinkt der voreingestellte Geschwindigkeitswert.

Den Fuß vom Gaspedal nehmen: Die Geschwindigkeitsbegrenzungsfunktion wird wieder aktiviert, sobald eine Geschwindigkeit unter der Höchstgeschwindigkeit erreicht ist.

Deaktivieren der Funktion

Auf **|| ▷** drücken. Der Geschwindigkeitsbegrenzer wird in den Pausenmodus versetzt und eine entsprechende Meldung wird angezeigt.

Das Fahrzeug fährt ohne Geschwindigkeitsbegrenzer.

Der Geschwindigkeitsbegrenzer ist deaktiviert, jedoch nicht ausgeschaltet. Die zuletzt gespeicherte Geschwindigkeit bleibt im Speicher, um sie später abrufen zu können.

Höchstgeschwindigkeit wieder aufnehmen

|| ▷ oder **+** / **-** drücken

System ausschalten

Auf **|| ▷** drücken. Der Geschwindigkeitsbegrenzer wird

deaktiviert und die Anzeige der Höchstgeschwindigkeit erlischt.

Störung

Bei einer Störung des Geschwindigkeitsbegrenzers wird die Geschwindigkeit gelöscht, die Linien blinken.

Das System von einer Werkstatt überprüfen lassen.

Adaptiver Geschwindigkeitsregler

Der Geschwindigkeitsregler kann Geschwindigkeiten über 40 km/h speichern und halten. Außerdem hält er einen bestimmten Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug ein.

Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe muss ein beliebiger Gang gewählt werden. Bei Automatikgetrieben muss die Fahrstufe **D** bzw. der zweite oder ein höherer Gang in Position **M** gewählt werden.

An Steigungen und im Gefälle ist ein Abweichen von der gespeicherten Geschwindigkeit möglich.

Das System behält die eingestellte Geschwindigkeit bei, ohne dass das Gaspedal getreten werden muss.

Die eingestellte Geschwindigkeit kann durch festes Betätigen des Gaspedals vorübergehend erhöht werden.

Der Status und die eingestellte Geschwindigkeit werden im Kombiinstrument angezeigt.

Geschwindigkeitsregler nicht einschalten, wenn eine gleichbleibende Geschwindigkeit nicht ratsam ist.



Der adaptive Geschwindigkeitsregler verringert bei Annäherung an ein langsamer fahrendes Fahrzeug automatisch die Fahrgeschwindigkeit. Es nutzt eine Kamera oben in der Windschutzscheibe und ein Radargerät im vorderen Stoßfänger, um vorausfahrende Fahrzeuge zu erkennen. Das System passt daraufhin die Fahrgeschwindigkeit so an, dass Ihr Fahrzeug dem vorausfahrenden Fahrzeug im festgelegten Abstand folgt. Die Geschwindigkeit wird dabei bis zur eingestellten Geschwindigkeit an die Geschwindigkeit des vorausfahrenden Fahrzeugs angepasst. Das System kann

begrenzte Bremsvorgänge auslösen. In diesem Fall werden auch die Bremsleuchten aktiviert.


Beschleunigt das vorausfahrende Fahrzeug oder wechselt es die Spur, beschleunigt der adaptive Geschwindigkeitsregler progressiv wieder bis zur eingestellten Geschwindigkeit. Wird der Blinker betätigt, um ein langsameres Fahrzeug zu überholen, lässt der adaptive Geschwindigkeitsregler vorübergehend einen kürzeren Abstand zum anderen Fahrzeug zu, um es überholen zu können. Die eingestellte Geschwindigkeit wird dabei aber nicht überschritten.

Bewegt sich das vorausfahrende Fahrzeug zu langsam, um den festgelegten Abstand einhalten zu können, ertönt ein Warnton und es wird eine Meldung angezeigt. Diese fordert den Fahrer auf, wieder die Kontrolle zu übernehmen. Das System kann das Fahrzeug bis zum Stillstand abbremsen. Je nach Ausführung kann das System das Fahrzeug nach einem Stillstand automatisch wieder beschleunigen.


⚠️ WARNUNG

Die Bremsleuchten leuchten auf, wenn das Fahrzeug von der aktiven Gefahrenbremsung verlangsamt wird. Wenn die Bremsleuchten ausfallen, funktioniert das System nicht.

System einschalten

 drücken und sicherstellen, dass der **Fahrassistent** im Info-Display aktiviert ist.



 nacheinander drücken, bis der Modus des adaptiven Geschwindigkeitsreglers ausgewählt ist. Es wird die Bildschirmseite des adaptiven Geschwindigkeitsreglers eingeblendet. Das System ist noch nicht aktiv.

Betriebsbedingungen

Das System kann aktiviert werden, wenn die folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Die Aktivierung ist bei einer Fahrzeuggeschwindigkeit von über 30 km/h möglich, das System funktioniert jedoch bis 0 km/h.
- Fahrertür geschlossen
- Sicherheitsgurt des Fahrers angelegt
- D gewählt oder zweiter oder höherer Gang eingelegt
- Feststellbremse gelöst
- Bremspedal bei stehendem Fahrzeug betätigt.

Aktivieren der Funktion

Wenn alle Betriebsbedingungen erfüllt sind, wird **OK?** angezeigt.

Auf **OK** drücken, um die aktuelle Fahrzeuggeschwindigkeit zu speichern und den Geschwindigkeitsregler zu aktivieren. Auf dem Bildschirm des adaptiven Geschwindigkeitsreglers werden die eingestellte Geschwindigkeit und ein Straßenelement in grüner Farbe angezeigt. Das Gaspedal kann gelöst werden.

Alternativ können auch die Tasten + oder - gedrückt werden, um die

Geschwindigkeit zu erhöhen oder zu verringern und diese Geschwindigkeit zu speichern. Der Geschwindigkeitsregler wird sofort aktiviert, wenn eine der beiden Tasten gedrückt wird. Auf dem Bildschirm des adaptiven Geschwindigkeitsreglers werden die eingestellte Geschwindigkeit und ein Straßenelement in grüner Farbe angezeigt.

Auswahl der Geschwindigkeit durch den Fahrer



Die eingestellte Geschwindigkeit kann durch Drücken auf + erhöht und durch Drücken auf - verringert werden. Daumenrädchen mehrmals kurz schieben, um die Geschwindigkeit in kleinen Schritten zu ändern, länger schieben, um sie in großen Schritten zu ändern.

Übernahme der Geschwindigkeit von erkannten Geschwindigkeitsbegrenzungsschildern

Eine erkannte Höchstgeschwindigkeit kann als neuer Wert für den adaptiven Geschwindigkeitsregler übernommen werden.

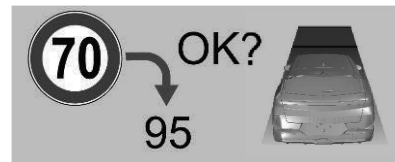
Beim Passieren des Tempolimitschildes wird automatisch OK? angezeigt.

OK am Lenkrad drücken, um die vorgeschlagene Geschwindigkeit zu speichern.

Die vorgeschlagene Geschwindigkeit wird als neue Geschwindigkeitseinstellung angezeigt.

Nach Überschreiten des Tempolimitschildes

OK am Lenkrad drücken.



OK? wird angezeigt

Drücken Sie auf **OK**, um die vorgeschlagene Geschwindigkeit zu speichern.

Die vorgeschlagene Geschwindigkeit wird als neue Geschwindigkeitseinstellung angezeigt.

Verkehrszeichen-Assistent ⇒ Seite 188

Überschreiten der eingestellten Geschwindigkeit

Durch Drücken des Gaspedals kann die festgelegte Geschwindigkeit stets überschritten werden. Beim Loslassen des Gaspedals kehrt das Fahrzeug zur gespeicherten Geschwindigkeit zurück. Fährt voraus ein langsames Fahrzeug, wird wieder der festgelegte Abstand eingehalten.

Während die eingestellte Geschwindigkeit überschritten wird, blinkt die eingestellte Geschwindigkeit auf dem Bildschirm des adaptiven Geschwindigkeitsreglers.

WARNUNG


Wenn der Fahrer beschleunigt, wird die automatische Bremsung durch das System deaktiviert. Dies wird durch eine Pop-up-Warnung im Kombiinstrument angezeigt.

Wiederaufnahme der gespeicherten Geschwindigkeit

Drücken Sie **II ▷** oder **OK**, um den adaptiven Geschwindigkeitsregler mit der gespeicherten Geschwindigkeit wieder zu aktivieren.

Adaptiver Geschwindigkeitsregler bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe

Der adaptive Geschwindigkeitsregler ermöglicht es, den festgelegten Abstand zu einem bremsenden Fahrzeug bis zum Stillstand zu halten.


Wenn das System Ihr Fahrzeug hinter einem anderen Fahrzeug angehalten hat, leuchtet die grüne Kontrollanzeige  links neben der eingestellten Geschwindigkeit auf. Dieses Symbol zeigt an, dass das Fahrzeug automatisch im Stillstand gehalten wird.

Während das Fahrzeug in der Anhalteposition gehalten wird, sollten die folgenden Empfehlungen befolgt werden:


- Verlassen Sie das Fahrzeug nicht.
- Öffnen Sie den Laderaum nicht.

- Legen Sie nicht den Rückwärtsgang ein.
- Lassen Sie Personen nicht einsteigen oder aussteigen.

Innerhalb von drei Sekunden, nachdem das System das Fahrzeug angehalten hat, setzt sich das Fahrzeug langsam wieder in Bewegung. Nach drei Sekunden geben Sie Gas oder drücken

Sie die Taste , um anzufahren. Achten Sie beim Losfahren auf die Umgebung des Fahrzeugs.

Bleibt das Fahrzeug länger als fünf Minuten ohne Zutun des Fahrers stehen, wird die elektrische Feststellbremse

aktiviert. Die Kontrollleuchte  leuchtet auf. Zum Lösen der elektrischen Parkbremse das Gaspedal betätigen.

Elektrische Parkbremse ⇒ Seite 121

! WARNUNG

Wenn das System deaktiviert oder abgebrochen wird, wird das Fahrzeug nicht mehr im Stillstand gehalten und kann losfahren. Seien Sie stets darauf vorbereitet, die Bremse manuell zu betätigen, um das Fahrzeug im Stillstand zu halten. Verlassen Sie das Fahrzeug nicht, während es durch den adaptiven Geschwindigkeitsregler im Stillstand gehalten wird. Den Schalthebel immer auf **P** schieben und die Zündung ausschalten, bevor man das Fahrzeug verlässt.

Einstellen des Sicherheitsabstands

Wenn der adaptive Geschwindigkeitsregler ein langsamer fahrendes Fahrzeug in der gleichen Fahrspur erkennt, passt das System die Fahrgeschwindigkeit so an, dass der vom Fahrer gewählte Sicherheitsabstand eingehalten wird.

Der Sicherheitsabstand kann auf kurz (1 Balken), normal (2 Balken) oder weit (3 Balken) eingestellt werden.

Bei laufendem Motor und eingeschaltetem (grau) bzw. aktivem (grün) adaptivem Geschwindigkeitsregler

kann der Sicherheitsabstand geändert werden:



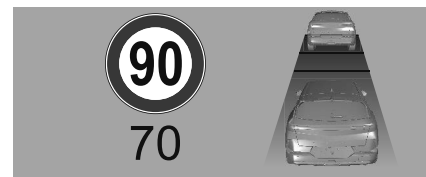
Drücken Sie auf die Taste, um die aktuelle Einstellung für den Folgeabstand im Kombiinstrument anzuzeigen.

Drücken Sie die Taste nacheinander, um die gewünschte Einstellung für den Folgeabstand zu wählen. Der ausgewählte Sicherheitsabstand wird durch ausgefüllte Abstandsbalken auf der Seite des adaptiven Geschwindigkeitsreglers angezeigt.

! WARNUNG

Der Fahrer trägt die volle Verantwortung für einen angemessenen Sicherheitsabstand, der sich nach den Verkehrs-, Wetter- und Sichtverhältnissen richtet. Der Sicherheitsabstand vor dem vorherfahrenden Fahrzeug muss angepasst oder das System ausgeschaltet werden, wenn die vorherrschenden Bedingungen dies erfordern.

Erkennen des vorausfahrenden Fahrzeugs



Wenn das System ein Fahrzeug im Fahrweg erkennt, ändert sich der Bildschirm des adaptiven Geschwindigkeitsreglers entsprechend.

Deaktivieren der Funktion

II ▷ drücken.

Der adaptive Geschwindigkeitsregler ist deaktiviert, aber nicht ausgeschaltet. Die zuletzt eingestellte Geschwindigkeit bleibt für später im Speicher.

Der adaptive Geschwindigkeitsregler wird in den folgenden Fällen automatisch deaktiviert:

- Bremspedal gedrückt
- Die Traktionskontrolle oder elektronische Stabilitätsregelung ist aktiv
- Rückwärtsgang eingelegt, N gewählt
- Elektrische Feststellbremse angezogen
- Sicherheitsgurt nicht angelegt
- Fahrertür geöffnet

System ausschalten

Mehrmals nacheinander ASSIST drücken, bis der gewünschte Modus zum Ausschalten der Unterstützung ausgewählt ist.

Fahreraufmerksamkeit

- Den adaptiven Geschwindigkeitsregler auf kurvigen Strecken und Bergstraßen mit Vorsicht verwenden, da

das System das vorausfahrende Fahrzeug unter Umständen aus dem Erkennungsbereich verliert und nicht sofort wieder erkennt.

- Das System nicht auf rutschigen Straßen verwenden, da es schnelle Änderungen der Reifentraktion (Durchdrehen der Räder) auslösen kann, wodurch Sie möglicherweise die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren.
- Den adaptiven Geschwindigkeitsregler nicht bei Regen, Schneefall oder starkem Schmutz verwenden, da der Radarsensor in diesem Fall durch Wasser, Staub, Eis oder Schnee verdeckt werden kann. Dies beschränkt oder verhindert die Sicht des Radars. Wenn der Sensor verdeckt ist, Sensorabdeckung reinigen.
- Das System nicht zusammen mit dem Reserverad verwenden.

Grenzen des Systems

WARNUNG

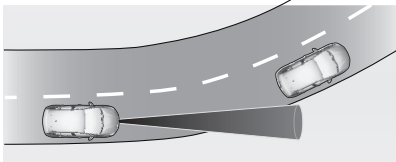
Die automatische Bremskraft des Systems lässt keine Vollbremsung zu, und die Bremsstärke reicht möglicherweise nicht aus, um eine Kollision zu vermeiden.

- Nach einem plötzlichen Spurwechsel benötigt das System eine gewisse Zeit zum Erkennen des vorausfahrenden Fahrzeugs. Wenn ein neues Fahrzeug erkannt wird, beschleunigt das System daher möglicherweise, statt zu bremsen.
- Der adaptive Geschwindigkeitsregler berücksichtigt ausschließlich Verkehr, der sich in die gleiche Richtung wie das eigene Fahrzeug bewegt.
- Der adaptive Geschwindigkeitsregler berücksichtigt beim Bremsen und Anfahren keine Fußgänger, Radfahrer und Tiere.
- Der adaptive Geschwindigkeitsregler berücksichtigt keine stehenden Fahrzeuge

Da das Erfassungsfeld des Radars ziemlich schmal ist, erkennt das System folgende Hindernisse möglicherweise nicht:

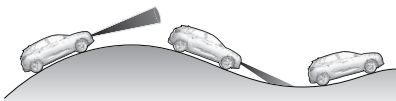
- Fahrzeuge geringer Breite wie Motorräder oder Motorroller
- Fahrzeuge, die nicht in der Fahrbahnmitte fahren
- Fahrzeuge, die in eine Kurve fahren
- Fahrzeuge, die plötzlich ihren Fahrweg ändern

In folgenden Situationen muss die Funktion deaktiviert werden:



- Fahren einer engen Kurve.
- Beim Heranfahren an einen Kreisverkehr.
- Beim Folgen eines vom System nicht erkannten Fahrzeugs, z. B. eines Motorrads.
- Wenn das vorausfahrende Fahrzeug stark abbremst.
- Wenn ein Fahrzeug Sie beim Überholen scharf schneidet und sich zwischen Ihrem und dem vorausfahrenden Fahrzeug einfädelt.

Hinweise zur Verwendung auf hügeligen Strecken



⚠️ WARNUNG

Den adaptiven Geschwindigkeitsregler nicht auf Straßen mit starken Steigungen verwenden.

Die Systemleistung beim Bergauf- und Bergabfahren ist abhängig von der Fahrgeschwindigkeit, der Beladung, den Verkehrsbedingungen und der Straßenneigung. Beim Befahren von Steigungen oder Gefällen erkennt das System ein vorausfahrendes Fahrzeug möglicherweise nicht. An steilen Hügeln muss eventuell zusätzlich das Gaspedal betätigt werden, um die Geschwindigkeit zu halten. Beim Bergabfahren muss eventuell gebremst werden, um die Geschwindigkeit zu halten. Bitte beachten, dass das System beim Betätigen der Bremse deaktiviert wird.

Radargerät



Die Radareinheit befindet sich in der Mitte des Frontstoßfängers.

⚠️ WARNUNG

Das Radargerät wurde bei der Herstellung präzise ausgerichtet. Daher sollte das System bei einem Frontalaufprall nicht benutzt werden. Der vordere Stoßfänger scheint zwar intakt zu sein, der dahinter liegende Sensor kann jedoch beeinträchtigt werden und falsch reagieren. Wenden Sie sich nach einem Unfall an eine Werkstatt, um die Position des Radargeräts zu überprüfen und einzustellen.

⚠️ WARNUNG

Die Verwendung einer Kennzeichenhalterung an der vorderen Stoßstange kann die ordnungsgemäße Funktion des Radargeräts beeinträchtigen. Beim Verwenden eines Kennzeichenhalters die Markierungen und Hinweise am Frontstoßfänger beachten.


Störung

Bei einer Störung des adaptiven Geschwindigkeitsreglers leuchtet auf dem Kombiinstrument eine Warnleuchte und es eine Meldung eingeblendet. Gleichzeitig ertönt ein akustisches Signal. Die Erkennung der Geschwindigkeitsbegrenzung funktioniert möglicherweise nicht ordnungsgemäß, wenn die Verkehrsschilder nicht dem Wiener Übereinkommen über Straßenverkehrszeichen entsprechen. Das System von einer Werkstatt überprüfen lassen. Bei defekten Bremsleuchten das System vorsichtshalber nicht verwenden. Bei Schäden am Frontstoßfänger das System nicht nutzen.

Reifendruckverlust-Überwachungssystem

Das Reifendruckverlust-Überwachungssystem überwacht ständig die Drehgeschwindigkeit aller vier Räder und warnt bei niedrigem Reifendruck während der Fahrt. Dies geschieht durch einen Abgleich des Abrollumfangs der Reifen mit Referenzwerten und weiteren Signalen.

Bei Druckverlust in einem Reifen leuchtet

die Kontrollleuchte  auf und im Kombiinstrument wird eine Warnmeldung angezeigt.

Kontrollleuchte ⇨ Seite 86

In diesem Fall unbedingt Geschwindigkeit verringern, scharfe Lenkbewegungen und starkes Bremsen vermeiden.

Bei der nächsten Gelegenheit anhalten und Reifendruck prüfen.

Nach der Anpassung des Reifendrucks das System initialisieren, um die Kontrollleuchte zu deaktivieren und das System neu zu starten.

Wird der Fehler weiterhin angezeigt, eine Werkstatt kontaktieren. Das System funktioniert nicht bei einer Störung der

ABS-Anlage oder der elektronischen Stabilitätsregelung oder bei Verwendung eines Reserverads. Sobald der Reifen wieder montiert ist, den Reifendruck bei kalten Reifen prüfen und das System initialisieren.

VORSICHT

Das System zur Erkennung von Reifendruckverlusten warnt nur bei niedrigem Reifendruck und ersetzt nicht die regelmäßige Wartung der Reifen durch den Fahrer.

Systeminitialisierung

Nach einer Korrektur des Reifendrucks oder einem Reifenwechsel muss das System initialisiert werden, um neue Umfangs-Referenzwerte anzulernen:

1. Immer sicherstellen, dass alle vier Reifen den richtigen Reifendruck aufweisen ⇨ Seite 215
2. Parkbremse betätigen.
3. Das System über die Informationsanzeige initialisieren ⇨ Seite 74
4. Das Rückstellen wird durch eine Meldung bestätigt.

Nach der Initialisierung wird das System während der Fahrt automatisch für

den neuen Reifendruck kalibriert. Nach längerer Fahrt übernimmt und überwacht das System die neuen Druckwerte.

Reifendruck immer bei kalten Reifen prüfen.

In folgenden Fällen das System neu initialisieren:

- Reifendruck wurde geändert
- Beladung wurde geändert
- Räder wurden umgewechselt oder getauscht

Das System warnt bei einem geplatzten Reifen oder schnellen Druckverlust nicht sofort. Dies liegt an der erforderlichen Berechnungszeit.

Verkehrszeichen-Assistent (TSA)

WARNUNG

Das aktuelle Verkehrszeichen hat immer Vorrang vor dem auf dem Kombiinstrument angezeigten Verkehrszeichen.

Je nach Version sind zwei unterschiedliche Systeme verfügbar.

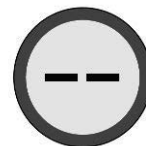
Intelligentes Geschwindigkeitsassistenzsystem

Mit Hilfe der Kamera oben an der Windschutzscheibe und des integrierten Navigationssystems des Fahrzeugs erkennt und liest dieses System die Schilder mit den Geschwindigkeitsbegrenzungen und das Ende der Geschwindigkeitsbegrenzung auf dem Kombiinstrument. Bis zu zwei Geschwindigkeitsbegrenzungsschilder einschließlich der Zusatzschilder werden im Kombiinstrument angezeigt. Wenn mehrere Geschwindigkeitsbegrenzungen erkannt wurden, kann das Fahrzeug dies unter Umständen analysieren und die gültige Geschwindigkeitsbegrenzung anzeigen.

Wenn ein Verkehrsschild für einen bestimmten Bereich erkannt wird, zum Beispiel ein Ortseingang oder eine Schnellstraße, und das Fahrzeug mit einer integrierten Navigation ausgestattet ist, wird ebenfalls die entsprechende Geschwindigkeitsbegrenzung angezeigt.

Wenn das System aktiviert ist, aber kein Geschwindigkeitsbegrenzungsschild

erkennt, wird das folgende Zeichen angezeigt:



Wenn das Fahrzeug die Geschwindigkeitsbegrenzung um mindestens 5 km/h überschreitet, blinkt die Geschwindigkeitsbegrenzung auf dem Display etwa 10 Sekunden lang.


Geschwindigkeitsbegrenzer ⇒ Seite 179.

Geschwindigkeitsregler ⇒ Seite 180.


Adaptiver Geschwindigkeitsregler ⇒ Seite 180.

Aktivierung

Die Funktion der Geschwindigkeitsbegrenzung des Verkehrszeichenassistenten wird über den **Drive Assist** aktiviert.

Unterhalb des Info-Displays auf  drücken und die **Drive Assist** aktivieren.




Mehrmals  am Lenkrad drücken, bis der Fahrerassistenzmodus ausgewählt ist.

Auf dem Kombiinstrument wird der **Drive Assist** Bildschirm angezeigt.

Info-Display ⇒ Seite 74

Ausschalten



Mehrmals nacheinander  drücken, bis der gewünschte Modus zum Ausschalten der Unterstützung ausgewählt ist.

Aktualisierung der Navigationskartendaten

Um die Nutzbarkeit des Systems aufrechtzuerhalten, sollte die Navigationskarte in regelmäßigen Abständen aktualisiert werden.

Weitere Informationen sind im Abschnitt zum Infotainment-System verfügbar.

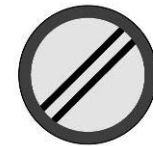
Erweitertes intelligentes Geschwindigkeitsassistenzsystem

Dieses System zeigt unabhängig von der Fahrgeschwindigkeit ständig Informationen zu Geschwindigkeitsbegrenzungen im Kombiinstrument an.

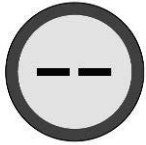
An der Bereitstellung der Informationen zu den Geschwindigkeitsbegrenzungen sind je nach Version die folgenden Systeme beteiligt:

- Kamera oben an der Windschutzscheibe
- Integriertes Navigationssystem des Fahrzeugs
- Telematikdienste

Bei der Fahrt auf Straßen ohne Geschwindigkeitsbegrenzung, wie z. B. auf bestimmten Abschnitten deutscher Autobahnen, wird das folgende Zeichen angezeigt:



Wenn keine Informationen zur Geschwindigkeitsbegrenzung ausgegeben werden können, wird das folgende Zeichen angezeigt:



Bei Anzeige einer neuen Geschwindigkeitsbegrenzung erklingt ein Bestätigungston. Der Bestätigungston kann über das Info-Display aktiviert und deaktiviert werden.


Info-Display ⇒ Seite 74

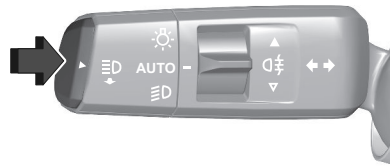
Wenn beim Fahren mit einer Geschwindigkeit über 20 km/h eine Geschwindigkeitsbegrenzung überschritten wird, wird der Fahrer nach einer gewissen Zeit durch die blinkende Anzeige der Höchstgeschwindigkeit im Kombiinstrument und ein akustisches Signal gewarnt.

Der Zeitpunkt der Ausgabe variiert. Das Blinken und der Signalton werden nach einigen Sekunden beendet. Aufgrund gesetzlicher Vorgaben kann der Signalton nur bis zum nächsten

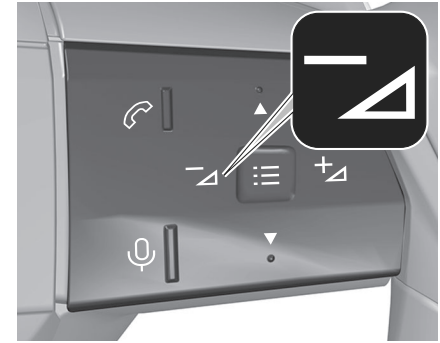
Einschalten der Zündung deaktiviert werden.


Je nach Ausführung kann das akustische Signal folgendermaßen deaktiviert werden:


- Durch langen Druck auf 
- Durch langen Druck der Taste



- Durch langen Druck auf 



Wenn der Signalton deaktiviert wurde, leuchtet  einige Sekunden lang.


Bei einer Störung leuchtet  dauerhaft. Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Geschwindigkeitsbegrenzer ⇒ Seite 179

Geschwindigkeitsregler ⇒ Seite 180

Adaptiver Geschwindigkeitsregler ⇒ Seite 180

Störung

Bei einer Störung des Systems leuchtet  im Kombiinstrument, eine Meldung wird angezeigt und ein Signalton wird ausgegeben. Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Leuchtet auf dem Kombiinstrument zusammen mit einer Meldung auf, die darauf hinweist, dass die Kamera verdeckt sein könnte. Das Fahrzeug anhalten und prüfen, ob die Kamera gereinigt werden muss. Wenn nach der Reinigung der Kamera immer noch leuchtet, wenden Sie sich an eine Werkstatt..

Betriebsbedingungen

Um länderspezifische Informationen zu Geschwindigkeitsbegrenzungen bereitzustellen, muss das Fahrzeug das Land identifizieren, in dem es sich gerade befindet. Wenn eine entsprechende Länderliste im Info-Display verfügbar ist, muss das entsprechende Land manuell ausgewählt werden. In allen anderen Fällen wird das Land automatisch ausgewählt.

Um gültige Informationen zu Geschwindigkeitsbegrenzungen zu erhalten, wird die aktuelle Position des Fahrzeugs über die Telematikeinheit übermittelt und nach der Verarbeitung umgehend wieder gelöscht.

Eine Verfolgung der Fahrzeugposition ist zu keinem Zeitpunkt möglich.

Die Datenschutzeinstellungen von Opel Connect haben hierauf keinerlei Einfluss.

Anmerkung

Es ist möglich, eine permanente Fehlinformation über Geschwindigkeitsbegrenzungen auf unserer Website zu melden.

Aktualisierung der Daten

Um die Nutzbarkeit des Systems aufrechtzuerhalten, sollten die Fahrzeugsoftware und die Navigationskarte in regelmäßigen Abständen aktualisiert werden.

Ein Update für die Navigationskarte ist mindestens einmal jährlich verfügbar. Weitere Informationen sind im Abschnitt zum Infotainment-System verfügbar.

Für Aktualisierungen der Fahrzeugsoftware ist die Hilfe einer Werkstatt in Anspruch zu nehmen.

Grenzen des Systems

Der Verkehrszeichen-Assistent funktioniert eventuell unter folgenden Umständen nicht ordnungsgemäß:

- Fahren auf kurviger oder hügeliger Straße.
- Fahren mit Schneeketten.

- Der Bereich der Windschutzscheibe, in der sich die Frontkamera befindet, ist verschmutzt oder durch Fremdkörper wie Aufkleber verdeckt.
- Die Sicht ist aufgrund von Witterungsbedingungen wie Nebel, Regen oder Schneefall eingeschränkt.
- Das vorausfahrende Fahrzeug wirbelt Spritzwasser auf.
- Blendendes Licht, zum Beispiel durch Sonneneinstrahlung oder eine künstliche Lichtquelle, das direkt in das Kameraobjektiv einfällt.
- Die Geschwindigkeitsbegrenzung ist auf die Fahrbahn gezeichnet.
- Verkehrszeichen sind ganz oder teilweise verdeckt oder schwer zu erkennen.
- Das Verkehrsschild ist falsch aufgestellt oder wurde beschädigt oder entfernt.
- Die Verkehrsschilder entsprechen nicht dem Wiener Übereinkommen über Straßenverkehrszeichen.
- Je nach Version können die Navigationskartendaten veraltet sein.

VORSICHT

Das System soll dem Fahrer innerhalb eines bestimmten Geschwindigkeitsbereichs helfen, bestimmte Verkehrszeichen zu erkennen. Keine Verkehrszeichen ignorieren, die nicht vom System angezeigt werden.

Dieses System soll keinesfalls dazu verleiten, beim Fahren Risiken einzugehen.

Die Geschwindigkeit immer den Straßen-, Verkehrs- und Wetterbedingungen anpassen.

Die Fahrerassistenzsysteme entbinden den Fahrer nicht von der vollen Verantwortung für den Betrieb des Fahrzeugs.

Bei Fahrten im Ausland darauf achten, dass das Fahrzeug die Geschwindigkeitseinheit des jeweiligen Landes verwendet. Ggf. die richtigen Einheiten im Info-Display wählen.

Im Notfall

Warnblinkanlage.....	193
Assist- und SOS-Ruf.....	193
Notruf.....	193
Opel Connect.....	194
Warndreieck.....	194
Aufbau und Aufstellung des Warndreiecks.....	195
Bordwerkzeug.....	195
Werkzeugliste.....	195
Reserverad.....	195
Radwechsel.....	196
Reifenreparaturset.....	198
Starthilfe.....	201
Abschleppen.....	203
Eigenes Fahrzeug abschleppen.....	203
Abschleppen eines anderen Fahrzeugs.....	204

Warnblinkanlage



Die Taste zur Aktivierung drücken.

Bei einer Notbremse mit starker Bremsenbetätigung wird automatisch der Warnlinker aktiviert.

Assist- und SOS-Ruf

NOTRUF

Anmerkung

Das System ist nur verfügbar und betriebsbereit, wenn Fahrzeugelektrik, Mobilfunkempfang und GPS-Satellitenfunkverbindung funktionsfähig sind. Je nach Ausrüstung wird eine Reservebatterie verwendet.

Anmerkung

Der Dienst ist nur in Märkten verfügbar, in denen er gesetzlich vorgeschrieben ist.

Außerdem hängt der Dienst von der Erreichbarkeit der Notrufzentren und von der Infrastruktur im jeweiligen Land ab.

Status-LED in der Dachkonsole

Leuchtet beim Einschalten der Zündung grün und rot und erlischt nach kurzer Zeit: Das System funktioniert einwandfrei.

Leuchtet rot: Störung im System.

Eine Werkstatt kontaktieren.

Blinkt rot: Die Reservebatterie muss ersetzt werden. Eine Werkstatt kontaktieren.

Notruf

Die Notruffunktion stellt eine Verbindung zur nächsten Rettungsleitstelle her.

Ein Mindestsatz an Daten wie Fahrzeug- und Standortinformationen wird an die Rettungsleitstelle gesendet.

Bei einem Notfall die rote SOS-Taste an der Dachkonsole länger als zwei Sekunden gedrückt halten.

Die LED blinkt grün, um anzuzeigen, dass eine Verbindung zur nächsten Rettungsleitstelle hergestellt wird. Während des aktiven Notrufs leuchtet die LED dauerhaft.

Wenn die SOS-Taste sofort ein zweites Mal gedrückt wird, wird der Anruf beendet.

Die LED erlischt.

Automatische Unfallhilfe

Bei einer Kollision mit Auslösung des Airbags und ohne Schäden der erforderlichen Hardware wird automatisch ein Notruf ausgelöst und die nächste Rettungsleitstelle erhält eine automatische Unfallmitteilung.

OPEL CONNECT

Opel Connect umfasst mehrere verbundene Dienste, auf die über eine App, online oder aus dem Fahrzeug zugegriffen werden kann.

Anmerkung

Opel Connect ist nicht für alle Märkte verfügbar. Bitte wenden Sie sich für weitere Informationen an Ihre Werkstatt.


Anmerkung

Die volle Funktionalität von Opel Connect setzt eine Registrierung und ordnungsgemäße Aktivierung voraus.

Verbundene Dienste können Echtzeit-Navigationsdienste wie Online-Verkehrsinformationen, Informationen zum Fahrzeugstatus und Wartungsbenachrichtigungen umfassen.

Zu den im Fahrzeug verfügbaren Diensten zählen außerdem die Notruffunktion und die Funktion zum Anfordern einer Pannenhilfe. Diese Funktionen werden automatisch aktiviert. Es gelten bestimmte Bedingungen und Bestimmungen.

Pannenhilferuf

Durch Drücken der Taste  in der Dachkonsole für mehr als zwei Sekunden wird eine Verbindung zu einem Mobilservice-Anbieter hergestellt.


Informationen zur Verfügbarkeit und zum Umfang des Mobilservice sind den vom Opel Partner mit dem Antragsformular bereitgestellten Informationen zu entnehmen.

Datenschutzeinstellungen

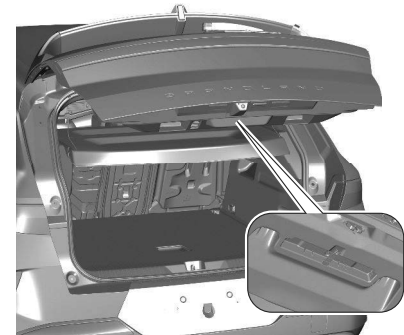
Die Datenschutzeinstellungen für Opel Connect sind konfigurierbar. Die Konfiguration beeinflusst, welche Daten gesendet werden, beispielsweise bei einem Pannenhilferuf. Das gilt nicht

für die Notruffunktion und den Verkehrszeichen-Assistenten.

Die Datenschutzeinstellungen können je nach Version durch gleichzeitiges

Drücken auf  und SOS in der Dachkonsole oder über das Menü der Systemeinstellungen im Info-Display geändert werden.

Warndreieck



Das Warndreieck in der Aussparung in der Heckklappe unterbringen und mit dem Klettband Velcro® sichern.

AUFBAU UND AUFSTELLUNG DES WARNDREIECKS

Wenn das Dreieck als Zubehör geliefert wird, beachten Sie die mit dem Dreieck mitgelieferte Montageanleitung.

- Stellen Sie das Warndreieck hinter dem Fahrzeug auf, und zwar gemäß der vor Ort geltenden Gesetzgebung.

Bordwerkzeug

Alle Werkzeuge, die im Lieferumfang Ihres Fahrzeuges enthalten sind.

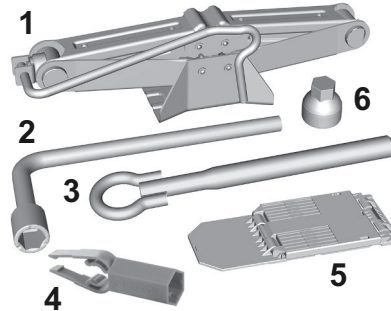
⚠️ WARNUNG

Das Bordwerkzeug ist spezifisch für Ihr Fahrzeug und kann je nach Version variieren.

Verwenden Sie es nicht für andere Zwecke.

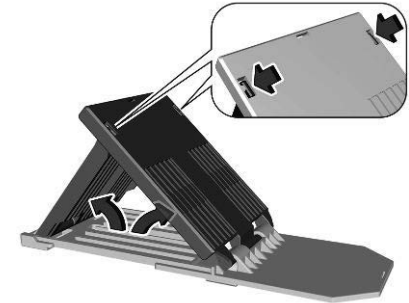
WERKZEUGLISTE

Je nach Ausführung des Fahrzeugs befindet sich das Werkzeug in einer Werkzeutasche im Laderaum entweder hinter der dritten Reihe oder unter der Bodenabdeckung.



- 1 - Wagenheber
- 2 - Radschlüssel
- 3 - Abschleppöse
- 4 - Ausbauwerkzeug Radschraubenkappen
- 5 - Unterlegkeil
- 6 - Adapter für die Felgenschlösser

Je nach Ausführung befinden sich der Unterlegkeil, die Abschleppöse und der Adapter für die Radmutter in einer Tasche zusammen mit dem Reifenreparaturset ⇒ Seite 198.



Bei Fahrzeugen mit Reserverad befinden sich der Wagenheber und der Radschlüssel in einem Werkzeugkasten im Reserverad ⇒ Seite 195.

Fahrzeuge ohne Reserverad

Die Bodenabdeckung im Laderaum öffnen.

Die Abschleppöse befindet sich in einer Tasche ⇒ Seite 198.

RESERVERAD

Das Reserverad kann je nach dessen Größe im Vergleich zu den montierten Rädern und gemäß den länderspezifischen Vorschriften als Notrad klassifiziert sein. In diesen Fällen gilt eine zulässige Höchstgeschwindigkeit, auch wenn am Reserverad keine entsprechende Aufschrift angebracht ist.

Auch wenn das Reserverad mit einem Hinweisschild versehen ist, hängt die zulässige Höchstgeschwindigkeit von den länderspezifischen Vorschriften ab.

Nur ein Notrad montieren. In Kurven langsam fahren. Kein Dauereinsatz.

VORSICHT

Die Verwendung eines Reserverads, das kleiner ist als die anderen Räder, oder in Kombination mit Winterreifen kann das Fahrverhalten beeinträchtigen. Defekte Reifen so schnell wie möglich ersetzen lassen.

Das Reserverad befindet sich je nach Ausführung im Laderaum unter der Bodenabdeckung oder in einer Halterung unter dem Fahrzeugboden.

Abnehmen des Reserverads

1. Bodenabdeckung öffnen.
2. Das Reserverad ist mit einer Flügelmutter gesichert. Die Mutter abschrauben und das Reserverad herausnehmen.
3. Wenn nach einem Reifenwechsel kein Rad in die Reserveradmulde gelegt wird, die Flügelmutter festziehen und die Bodenabdeckung schließen.

4. Nachdem wieder ein Rad der Normalgröße montiert wurde, das Reserverad mit der Außenseite nach oben in die Reserveradmulde legen und mit der Flügelmutter fixieren.

RADWECHSEL

Folgende Vorbereitungen treffen und Hinweise beachten:

- Fahrzeug auf waagrechtem, ebenem, festem und rutsicherem Untergrund parken. Vorderräder gerade stellen.
- Parkbremse anziehen, ersten Gang oder Rückwärtsgang bzw. **P** einlegen.
- Einen Unterlegkeil unter das diagonal gegenüberliegende Rad legen.
- Das Reserverad herausnehmen.
- Niemals mehrere Räder gleichzeitig wechseln.
- Wagenheber nur im Falle einer Reifenpanne verwenden; nicht beim Reifenwechsel von Winter- auf Sommerreifen oder umgekehrt.
- Der Wagenheber ist wartungsfrei.
- Bei weichem Untergrund eine stabile (max. 1 cm dicke) Unterlage unter den Wagenheber legen.
- Vor dem Verwenden des Wagenhebers alle schweren

Gegenstände aus dem Fahrzeug entfernen.

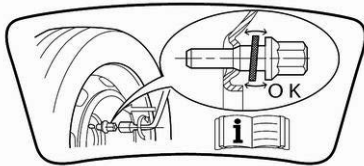
- Im angehobenen Fahrzeug dürfen sich keine Personen oder Tiere aufhalten.
- Nicht unter das angehobene Fahrzeug kriechen.
- Angehobenes Fahrzeug nicht starten.
- Radschrauben vor dem Einschrauben säubern.

⚠️ WARNUNG

Die Radschrauben dürfen nicht gefettet werden.

⚠️ WARNUNG

Beim Radwechsel darauf achten, dass immer die richtigen Radschrauben verwendet werden. Bei der Montage des Reserverads zur vorübergehenden Verwendung können auch die Schrauben für Leichtmetallfelgen verwendet werden.



Bei den Radschrauben für Leichtmetallfelgen wird das Reserverad durch den konischen Kontakt der einzelnen Schrauben gesichert. In diesem Fall berühren die Unterlegscheiben das Reserverad nicht.

1. Die Radschraubenköpfe mit dem Ausbauwerkzeug lösen.

Wagenwerkzeug ⇒ Seite 195

Stahlfelgen mit Abdeckung: Die Radzierblende abziehen.



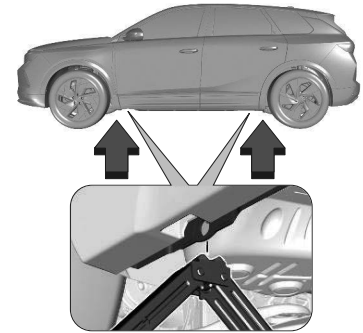
Radschlüssel anbringen und jede Radschraube um eine halbe Umdrehung lockern.

Die Räder können mit Befestigungsschrauben verriegelt werden. Um diese speziellen Schrauben zu lösen, zunächst den Adapter für die Sicherungsradschrauben auf dem Schraubenkopf anbringen, bevor man den Radschlüssel ansetzt.

Der Adapter für die Sicherungsradmutter kann in einer Werkzeugtasche im Laderaum oder in einer Tasche zusammen mit dem Reifenreparaturset untergebracht werden.

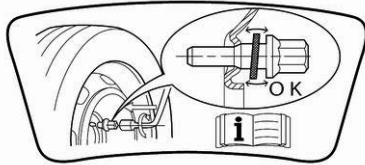
Wagenwerkzeug ⇒ Seite 195

Reifenreparaturset ⇒ Seite 198



1. Sicherstellen, dass der Wagenheber richtig unter dem entsprechenden Aufnahmepunkt ausgerichtet ist.
2. Wagenheber auf die erforderliche Höhe einstellen. Direkt unter dem Aufnahmepunkt so positionieren, dass er nicht abrutschen kann.
3. Sicherstellen, dass die Karosseriekerbe in der Kerbe am Wagenheber sitzt.
4. Das Fahrzeug mit korrekt ausgerichtetem Wagenheber anheben, bis das Rad vom Boden abhebt.
5. Radmutter herausdrehen.
6. Rad wechseln.
7. Radmutter eindrehen.

8. Fahrzeug absenken und Wagenheber entfernen.
9. Radschraubenschlüssel ansetzen und sicherstellen, dass er gut sitzt. Alle Schrauben über Kreuz festziehen. Ein Anzugsmoment von 100 Nm verwenden.



10. Die Radschrauben von Fahrzeugen mit Leichtmetallrädern können auch für das Stahl-Reserverad verwendet werden. Dann wird das Reserverad durch den konischen Kontakt der einzelnen Schrauben gesichert.
11. Die Radmutterkappen anbringen.
12. Das ausgetauschte Rad und die Werkzeuge versorgen und sichern.
13. Reifendruck des montierten Reifens und auch das Anzugsmoment der

Radmuttern so bald wie möglich überprüfen.

Verstauen eines beschädigten Reifens in Normalgröße im Laderaum

Die Reserveradmulde ist nicht für andere Radgrößen als die des Reserverads geeignet. Ein beschädigter Reifen in Normalgröße muss im Laderaum verstaut und auf geeignete Weise gesichert werden.

Beladungshinweise → Seite 58.

Reifenreparaturset

Kleinere Schäden an der Lauffläche des Reifens können mit dem Reifenreparaturset behoben werden.

Fremdkörper nicht aus dem Reifen entfernen.

Schäden am Reifen, die größer als 4 mm sind oder sich an der Seitenwand befinden, können mit dem Reifenreparaturset nicht repariert werden.

⚠️ WARNUNG

Nicht schneller als 80 km/h fahren.

Nicht über einen längeren Zeitraum verwenden.

Lenkung und Fahrverhalten könnten beeinträchtigt werden.

Bei einer Reifenpanne:

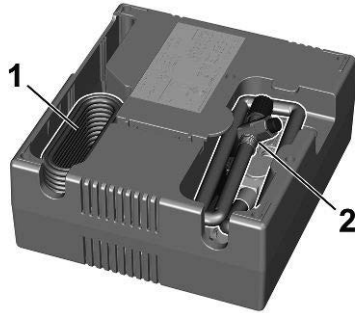
Parkbremse anziehen, ersten Gang oder Rückwärtsgang bzw. **P** einlegen.

Je nach Version ist der Standort des Reifenreparatursets unterschiedlich:

- auf der linken Seite des Laderaums
- unter den Sitzen der dritten Reihe bei umgeklappten Sitzen
- unter den Sitzen der dritten Reihe bei nicht umgeklappten Sitzen.

1. Dichtmittelflasche und Kompressor herausnehmen.

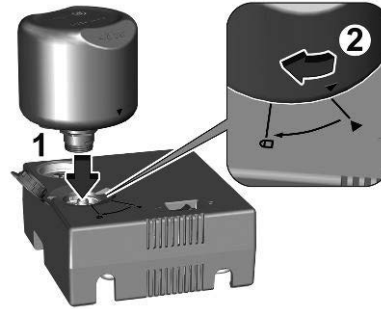
2. Aufkleber mit der Höchstgeschwindigkeit von der Dichtmittelflasche abziehen und im Sichtbereich des Fahrers aufkleben.



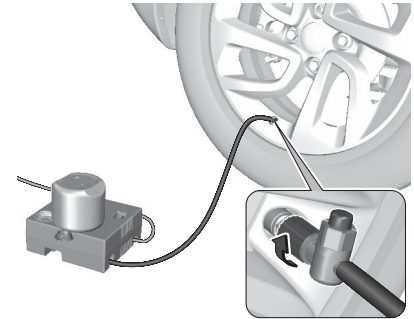
3. Das elektrische Stromkabel (1) und den Luftschlauch (2) aus den Staufächern auf der Unterseite des Kompressors herausnehmen.



4. Dichtmittelflasche öffnen und Deckel anheben.



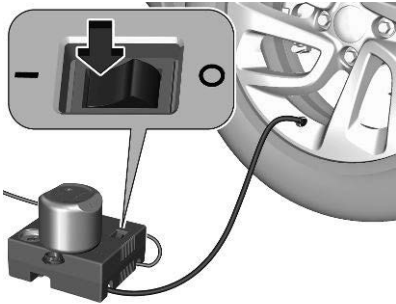
5. Zunächst die Flasche mit dem Dichtmittel in den Kompressor einsetzen und die Dreieckssymbole ausrichten. Dann die Flasche mit dem Dichtmittel nach unten drücken und in die Verriegelungsposition drehen.
6. Kompressor so in Reifennähe platzieren, dass die Dichtmittelflasche aufrecht steht.
7. Ventilkappe des defekten Reifens abschrauben.



8. Den Einfüllschlauch am Reifenventil anschrauben.
9. Der Schalter auf dem Kompressor muss auf **O** stehen.

10. Kompressor-Stecker an Zubehörsteckdose oder 12 V-Steckdose anschließen.

Um eine Entladung der Fahrzeugbatterie zu verhindern, wird empfohlen, das Reifenreparaturset nur bei laufendem Verbrennungsmotor bzw. startbereitem Elektromotor zu verwenden.



11. Wippschalter auf dem Kompressor auf I stellen. Der Reifen wird mit Dichtmittel gefüllt.
12. Während die Dichtmittelflasche entleert wird, zeigt die Druckanzeige am Kompressor kurzzeitig bis zu 600 kPa (6 bar) an (ca. 30 Sekunden lang). Danach sinkt der Druck wieder ab.

13. Das Dichtmittel wird vollständig in den Reifen. Anschließend wird der Reifen aufgepumpt.

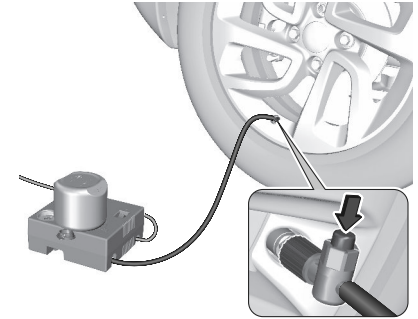
14. Der vorgeschriebene Reifendruck sollte innerhalb von zehn Minuten erreicht sein.

Reifendruck → Seite 234.

Sobald der richtige Reifendruck erreicht wurde, Kompressor ausschalten.

Wird der vorgeschriebene Reifendruck nicht innerhalb von zehn Minuten erreicht, das Reifenreparaturset abnehmen. Das Fahrzeug um eine Reifenumdrehung bewegen.

Das Reparaturset wieder anschließen und weitere zehn Minuten lang aufpumpen. Wird der vorgeschriebene Reifendruck danach immer noch nicht erreicht, ist der Reifen zu stark beschädigt. Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.



Zu hohen Reifendruck über die Taste am Luftschlauch korrigieren.

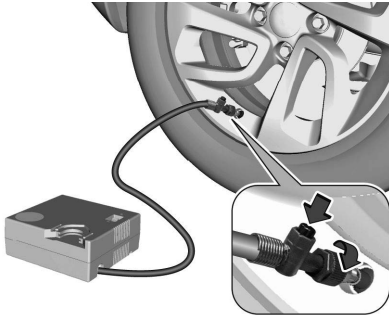
Kompressor nicht länger als zehn Minuten laufen lassen.

15. Reifenreparaturset abbauen. Dichtmittelflasche vom Kompressor herausnehmen.

Den Einfüllschlauch am freien Anschluss der Dichtmittelflasche anschrauben.

Damit wird verhindert, dass Dichtmittel austritt. Das Reifenreparaturset an seinem vorgesehenen Platz unterbringen.

16. Eventuell ausgetretenes Dichtmittel mit einem Lappen entfernen.



17. Fahrt unverzüglich fortsetzen, damit sich das Dichtmittel im Reifen gleichmäßig verteilt. Mit einer Geschwindigkeit zwischen 20 km/h und 60 km/h fahren. Nach ca. 5 km Fahrtstrecke (spätestens jedoch nach zehn Minuten) anhalten und Reifendruck kontrollieren. Dabei den Kompressorluftschlauch direkt an das Reif Ventil anschrauben. Reifen wie oben beschrieben befüllen. Zu hohen Reifendruck über die Taste am Luftschlauch korrigieren.

Ist der Reifendruck nicht unter 200 kPa (2 bar) abgesunken, den richtigen Wert einstellen. Andernfalls darf das Fahrzeug nicht gefahren werden. Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Nach weiteren 10 km und spätestens zehn Minuten Reifendruck erneut überprüfen, ob es zu keinem weiteren Druckverlust gekommen ist.

Wenn der Reifendruck unter 200 kPa (2 bar) abgesunken ist, darf das Fahrzeug nicht gefahren werden. Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

18. Das Reifenreparaturset an seinem vorgesehenen Platz unterbringen.

Anmerkung

Die Fahreigenschaften des reparierten Reifens sind stark beeinträchtigt, lassen Sie daher diesen Reifen ersetzen.

Wenn ungewöhnliche Geräusche zu hören sind oder der Kompressor heiß wird, den Kompressor für mindestens 30 Minuten ausschalten.

Das eingebaute Sicherheitsventil öffnet bei einem Druck von 700 kPa (7 bar).

Beachten Sie das Verfallsdatum des Kits. Nach diesem Datum ist die Dichtigkeit nicht mehr gewährleistet. Die Lagerungshinweise auf der Dichtmittelflasche beachten.

Die Flasche mit dem verbrauchten Dichtungsmittel ersetzen.

Die Flasche gemäß den geltenden gesetzlichen Bestimmungen entsorgen

Der Kompressor und das Dichtmittel können ab ca. -30 °C eingesetzt werden.

Starthilfe

VORSICHT

Starthilfe für ein anderes Fahrzeug nur mit einem Fahrzeug mit Verbrennungsmotor

Motor nicht mit Schnelllader anlassen.

Bei entladener Fahrzeugbatterie kann der Motor mit Starthilfekabeln und der Fahrzeugbatterie eines anderen Fahrzeugs gestartet werden.

⚠️ WARNUNG

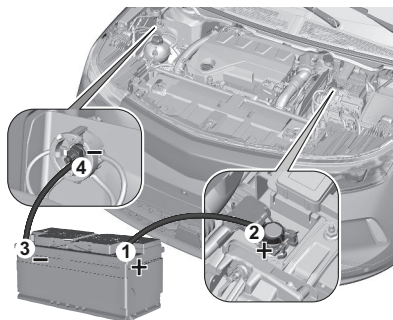
Beim Starten mit Starthilfekabeln äußerst vorsichtig verfahren. Jede Abweichung von den folgenden Anweisungen kann zu Verletzungen oder Schäden durch Explosion der Batterie oder Schäden an den elektrischen Systemen beider Fahrzeuge führen.

⚠️ WARNUNG

Den Kontakt der Batterie mit Augen, Haut, Stoffen und lackierten Oberflächen vermeiden. Die Flüssigkeit enthält Schwefelsäure, die bei direktem Kontakt Verletzungen und Schäden verursachen kann.

- Keine Funken oder offenen Flammen in der Nähe der Fahrzeugbatterie.
- Eine entladene Fahrzeugbatterie kann bereits bei einer Temperatur von 0 °C einfrieren. Die eingefrorene Batterie vor dem Anklemmen der Starthilfekabel auftauen.
- Beim Umgang mit der Batterie Augenschutz und Schutzkleidung tragen.
- Eine Starthilfebatterie gleicher Spannung (12 V) verwenden. Ihre Kapazität (Ah) darf nicht wesentlich unter der der entladenen Fahrzeugbatterie liegen.
- Starthilfekabel mit isolierten Polklemmen und einem Querschnitt von mindestens 16 mm² verwenden.
- Entladene Fahrzeugbatterie nicht vom Bordnetz trennen.

- Unnötige Stromverbraucher abschalten.
- Während des gesamten Vorgangs nicht über die Fahrzeugbatterie beugen.
- Die Polklemmen des einen Kabels dürfen die des anderen Kabels nicht berühren.
- Die Fahrzeuge dürfen sich während der Starthilfe nicht berühren.
- Feststellbremse anziehen, Gangwählschalter auf **P** stellen.



Die Schutzkappen der Pluspole beider Fahrzeugbatterien öffnen.

Reihenfolge für das Anschließen der Kabel:

1. Rotes Kabel am positiven Pol der Starthilfebatterie (1) anschließen.
2. Schließen Sie das andere Ende des roten Kabels am positiven Pol der entladenen Batterie (2) an.
3. Schließen Sie das schwarze Kabel am negativen Pol der Starthilfebatterie (3) an.
4. Das andere Ende des schwarzen Kabels an einen Fahrzeugmassepunkt Ihres Fahrzeugs im Motorraum (4) anschließen.

Die Kabel so führen, dass sie nicht von sich drehenden Teilen im Motorraum erfasst werden können.

Starten des Motors:

1. Motor des Starthilfe gebenden Fahrzeugs starten.
2. Nach fünf Minuten den anderen Motor starten. Startversuche sollten nicht länger als 15 Sekunden dauern und in Intervallen von einer Minute durchgeführt werden.
3. Beide Motoren mit angeschlossenen Kabeln ca. drei Minuten im Leerlauf laufen lassen.

4. Elektrische Verbraucher einschalten, z. B. Scheinwerfer und Heckscheibenheizung.
5. Das Abnehmen der Kappe muss genau in umgekehrter Reihenfolge erfolgen.

Abschleppen

EIGENES FAHRZEUG ABSCHLEPPEN

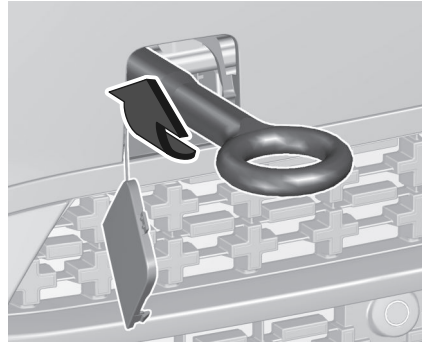
Frontkappe



Kappe abnehmen.

Die Abschleppöse befindet sich beim ⇨ Seite 195.

Vordere Abschleppöse



Abschleppöse bis zum Anschlag in waagerechter Stellung einschrauben.

Die Abschleppstange an der Abschleppöse befestigen.

Die Abschleppöse darf nur zum Abschleppen und nicht zum Bergen des Fahrzeugs verwendet werden.

Die Zündung einschalten, um die Lenkradsperre zu lösen und Bremsleuchten, Hupe und Scheibenwischer betätigen zu können.

VORSICHT

Deaktivieren Sie die Fahrerassistenzsysteme wie z. B. die aktive Notbremsung, da das Fahrzeug sonst während des Abschleppens automatisch bremsen kann.

Wählhebel in die Neutralstellung bringen.

Parkbremse lösen.

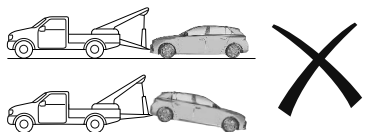
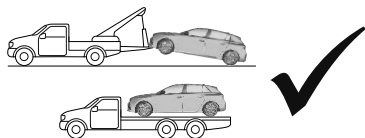
VORSICHT

Langsam fahren.

Nicht ruckartig fahren.

Bei ausgeschaltetem Motor sind für das Bremsen und Lenken bedeutend höhere Kräfte erforderlich.

Das Umluftsystem einschalten und die Fenster schließen, damit die Abgase des schleppenden Fahrzeugs nicht eindringen können.



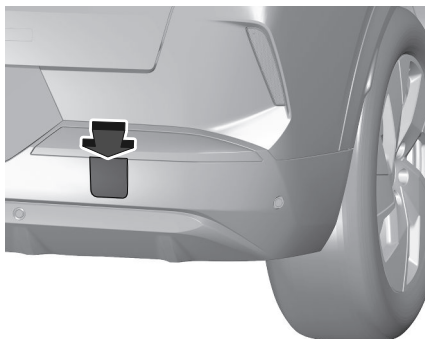
Beim Abschleppen des Fahrzeugs müssen die angetriebenen Räder immer von der Straße gehoben werden. Handelt es sich BEV-Fahrzeuge mit Allradantrieb, müssen diese immer auf der Plattform transportiert werden.

Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Nach dem Abschleppen Abschleppöse losschrauben.

Abdeckung mit der äußeren Lasche in die Vertiefung einsetzen und Abdeckung festdrücken.

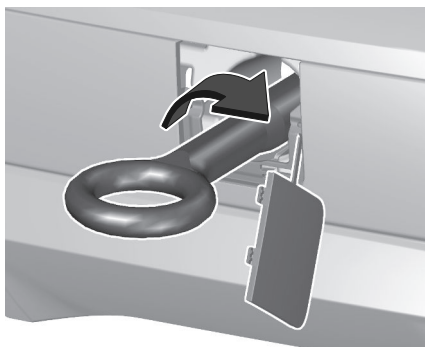
ABSCHLEPPEN EINES ANDEREN FAHRZEUGS Hintere Kappe



Kappe abnehmen.

Die Abschleppöse befindet sich beim Wagenwerkzeug ⇒ Seite 195.

Hintere Abschleppöse



Einschrauben der Abschleppösebis zum Anschlag in waagerechter Stellung einschrauben.

Abschleppseil - besser Abschleppstange - an der Abschleppöse befestigen.

Die Abschleppöse darf nur zum Abschleppen und nicht zum Bergen eines Fahrzeugs verwendet werden.

VORSICHT

Langsam fahren.

Nicht ruckartig fahren.

Nach dem Abschleppen Abschleppöse losschrauben.

Abdeckung mit der oberen Lasche in die Vertiefung einsetzen und Abdeckung festdrücken.

Wartung und Fahrzeugpflege

Allgemeine Informationen.....	205
Zubehör und Änderungen am Fahrzeug.....	205
Kälteschutzabdeckungen.....	206
Fahrzeugeinlagerung.....	207
Altfahrzeugentsorgung.....	207
Fahrzeugprüfungen.....	208
Durchführung von Arbeiten.....	208
Fahrzeuggatterie.....	211
Empfohlene Flüssigkeiten, Schmierstoffe und Teile.....	213
Waschflüssigkeit.....	214
Sicherungen.....	214
Glühlampen auswechseln.....	214
Reifen und Räder.....	214
Informationen zur Reifensicherheit	215
Reifendruck.....	215
Profiltiefe.....	216
Winterreifen.....	217
Radzierblenden.....	217
Karosserie - Außenpflege.....	217
Innenraumpflege.....	219
Kunststoff- und beschichtete Teile	219
Fußmatten.....	219

Allgemeine Informationen

Für die Betriebs- und Verkehrssicherheit sowie die Werterhaltung Ihres Fahrzeugs ist es wichtig, dass alle Wartungsarbeiten in den ordnungsgemäßen Intervallen durchgeführt werden.

Der detaillierte, aktualisierte Serviceplan für Ihr Fahrzeug ist in der Werkstatt erhältlich.

Erschwerte Betriebsbedingungen liegen vor, wenn ein oder mehrere der folgenden Umstände häufig auftreten: Kaltstart, Stop-and-go-Verkehr z. B. bei Taxis und Polizeifahrzeugen, Anhängerbetrieb, Fahrt im Gebirge, Fahrt auf schlechten und sandigen Straßen, erhöhte Luftverschmutzung, Flugsand und staubige Luft, Fahren in Höhenlagen und starke Temperaturschwankungen.

Unter diesen erschwerten Bedingungen müssen bestimmte Wartungsarbeiten möglicherweise häufiger ausgeführt werden als zu den angezeigten regelmäßigen Wartungsintervallen in der Serviceanzeige. Für individuelle Servicetermine eine Werkstatt kontaktieren.

Bestätigungen

Durchgeführte Servicearbeiten werden im Service- und Garantieheft aufgezeichnet.

Datum und Kilometerstand werden durch Stempel und Unterschrift der jeweiligen Werkstatt ergänzt.

Darauf achten, dass das Service- und Garantieheft richtig ausgefüllt wird, denn ein lückenloser Service-Nachweis ist in Garantie- oder Kulanzfällen von entscheidender Bedeutung, aber auch ein Vorteil beim Verkauf des Fahrzeugs.

ZUBEHÖR UND ÄNDERUNGEN AM FAHRZEUG

Wir empfehlen die Verwendung von Originalteilen und Zubehör, sowie werksseitig zugelassener Teile, die speziell für diesen Fahrzeugtyp geeignet sind. Die Zuverlässigkeit anderer Produkte können wir nicht bewerten und auch nicht dafür haften – auch wenn sie über eine behördliche oder sonstige Zulassung verfügen.

Der Umbau, die Modifizierung und alle sonstigen Änderungen, die an den Standardfahrzeugspezifikationen vorgenommen werden (u. a. Softwareänderungen oder Änderungen

der Steuergeräte), können zum Erlöschen der von Opel gebotenen Garantie führen.

Außerdem können solche Änderungen Auswirkungen auf die Fahrerassistenzsysteme, den Kraftstoffverbrauch, die CO₂- und anderen Emissionen des Fahrzeugs haben, wodurch die Betriebserlaubnis des Fahrzeugs erlischt.

VORSICHT

Der Zugang zur Diagnosebuchse der Bordelektronik ist qualifizierten Technikern mit zugelassenen Werkzeugen vorbehalten.

VORSICHT

Beim Transport des Fahrzeugs auf einem Zug oder einem Bergungsfahrzeug können die Schmutzfänger beschädigt werden.

Mobiltelefone und Funkgeräte

Bei der Installation und Bedienung eines Mobiltelefons müssen die fahrzeugspezifischen Installationsanweisungen und die Betriebsanleitung des Mobiltelefons und der Freisprecheinrichtung beachtet

werden. Ansonsten könnte die Typgenehmigung für das Fahrzeug erlöschen.

Empfehlungen für störungsfreien Betrieb:

- Professionell installierte Außenantenne für eine möglichst große Reichweite.
- Maximale Sendeleistung 10 W.
- Geeignete Position des Telefons; Airbag-Auslösbereich beachten ⇒ Seite 32.

Zu den vorgegebenen Einbaupositionen der externen Antenne oder des Gerätehalters und zur Verwendung von Geräten mit mehr als 10 W Sendeleistung Beratung einholen.

Eine Freisprecheinrichtung der Mobilfunkstandards GSM 900/1800/1900 und UMTS darf nur bei einer maximalen Sendeleistung des Mobiltelefons von 2 W bei GSM 900 oder 1 W bei den anderen Typen ohne Außenantenne verwendet werden.

Das Telefon aus Sicherheitsgründen nicht während der Fahrt bedienen. Sogar mit Freisprecheinrichtung kann dies vom Verkehr ablenken.

WARNUNG

Der Betrieb von Funkgeräten und Mobiltelefonen, die nicht den oben genannten Mobilfunknormen entsprechen, ist nur mit einer Antenne außerhalb des Fahrzeugs zulässig.

VORSICHT

Mobiltelefone und Funkgeräte können bei Betrieb im Fahrzeug ohne Außenantenne zu Störungen in der Fahrzeugelektronik führen, wenn die oben genannten Vorschriften nicht eingehalten werden.

KÄLTESCHUTZABDECKUNGEN

Die Kälteschutzabdeckungen sollten von einer Werkstatt angebracht werden.

GEFAHR

Bei folgenden Bedingungen müssen die Kälteschutzabdeckungen entfernt werden:

- Die Umgebungstemperatur liegt über 10 °C.
- Anhängerbetrieb.
- Das Fahrzeug wird mit einer Geschwindigkeit über 120 km/h gefahren.

FAHRZEUGEINLAGERUNG

Langzeiteinlagerung eines Hybrid-/Elektrofahrzeugs

Wenn das Fahrzeug für mehrere Monate eingelagert werden muss:

- Das Fahrzeug waschen.
- Konservierung im Motorraum und am Unterboden überprüfen lassen.
- Die Dichtgummis reinigen und imprägnieren.
- Den Scheibenwaschbehälter entleeren.
- Den Frost- und Korrosionsschutz im Kühlmittel überprüfen.
- Reifendruck auf den Wert für die volle Zuladung erhöhen.

- Das Fahrzeug an einem trockenen, gut belüfteten Ort abstellen. Ersten Gang oder Rückwärtsgang einlegen oder Wählhebel auf **P** stellen. Sicherstellen, dass das Fahrzeug nicht weggrollen kann.
- Die Parkbremse nicht anziehen.
- Motorhaube öffnen, alle Türen schließen und das Fahrzeug verriegeln.

Bis zu vier Wochen

Das Ladekabel anschließen.

Vier Wochen bis zwölf Monate

- Die Hochvoltbatterie entladen, bis auf dem Kombiinstrument ein verbleibender Ladezustand von 30 Prozent angezeigt wird.
- Das Ladekabel nicht anschließen.
- Das Fahrzeug an einem Ort mit einer Temperatur zwischen -10 °C und 30 °C lagern.
- Eine Einlagerung des Fahrzeugs an einem Ort mit extremen Temperaturen kann Schäden an der Hochvoltbatterie verursachen.
- Das schwarze Minuskabel (-) von der 12-V-Fahrzeugbatterie trennen und einen Ladeerhalter an den Batterieklemmen anschließen.

Alternativ die 12-V-Fahrzeugbatterie angeschlossen lassen und über den Pluspol (+) und den Minuspol (-) im Motorraum dauerladen.

- Alle drei Monate den Ladezustand der Batterie kontrollieren. Wenn der Ladezustand unter 30 Prozent fällt, die Batterie wieder bis auf 30 Prozent aufladen.

Wiederinbetriebnahme des Fahrzeugs

Wenn das Fahrzeug wieder in Betrieb genommen wird:

- Polklemme am Minuspol der Fahrzeugbatterie ankleben. Elektrische Fensterbetätigung initialisieren ⇒ Seite 15
- Reifendruck prüfen
- Scheibenwaschbehälter auffüllen.
- Motorölstand kontrollieren.
- Kühlmittelstand kontrollieren.
- Gegebenenfalls Kennzeichen montieren.

ALTFahrzeugENTSORGUNG

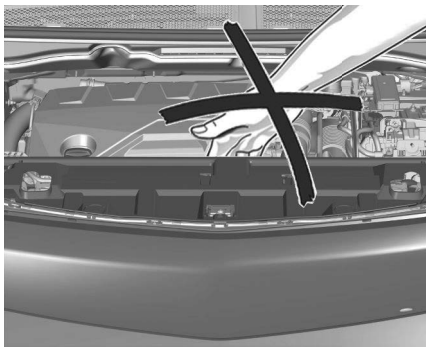
Informationen über Altfahrzeug-Rücknahmestellen und die Wiederverwertung von Altfahrzeugen

sind, sofern gesetzlich vorgeschrieben, auf unserer Website verfügbar. Nur offiziell anerkannte Recyclingstellen mit dieser Aufgabe betrauen.



Fahrzeugprüfungen

DURCHFÜHRUNG VON ARBEITEN



⚠️ WARNUNG

Führen Sie Kontrollen im Motorraum nur bei ausgeschalteter Startvorrichtung durch.

Das Kühlgebläse kann auch bei ausgeschalteter Startvorrichtung in Betrieb genommen werden.

Batterieelektrisches Fahrzeug

⚠️ GEFAHR

Die Startvorrichtung arbeitet mit extrem hoher Spannung. Nicht berühren.



⚠️ GEFAHR

Niemals versuchen, Wartungsarbeiten an Hochspannungsbauteilen selbst durchzuführen. Gefahr von Verletzungen und Fahrzeugbeschädigungen. Die Wartung und Reparatur dieser Hochspannungskomponenten sollte nur von einem geschulten Servicetechniker mit entsprechenden Kenntnissen und Werkzeugen durchgeführt werden. Die Einwirkung von Hochspannung kann zu Schock, Verbrennungen und sogar zum Tod führen. Die Hochspannungskomponenten im Fahrzeug können nur von Technikern mit spezieller Ausbildung gewartet werden.

Hochspannungsbauteile sind durch Etiketten gekennzeichnet. Diese Komponenten nicht entfernen, öffnen, zerlegen oder modifizieren. Hochspannungskabel oder -leitungen haben eine orangefarbene Hülle. Hochspannungskabel und -leitungen dürfen nicht untersucht, manipuliert, durchtrennt oder verändert werden.

VORSICHT

Schon geringe Verunreinigungen der Flüssigkeiten können zu Schäden an den Fahrzeugsystemen führen. Darauf achten, dass keine Verunreinigungen mit den Flüssigkeiten, den Tankdeckeln oder den Peilstäben in Berührung kommen.

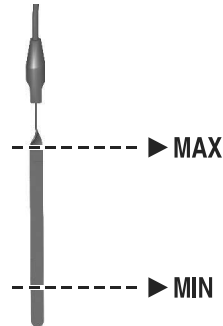
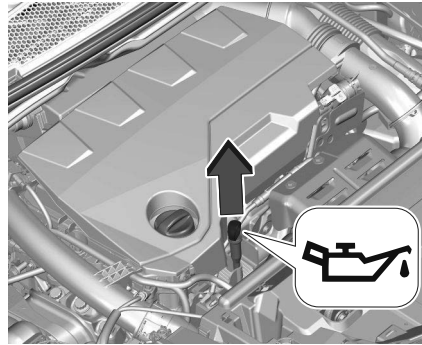
Motoröl

Den Motorölstand regelmäßig von Hand kontrollieren, um Motorschäden zu verhindern. Nur Motoröle der richtigen Spezifikation verwenden.

Empfohlene Flüssigkeiten und Betriebsstoffe ⇒ Seite 213

Der Motorölverbrauch beträgt bis zu 0,6 l je 1000 km.

Prüfung nur bei waagrecht stehendem Fahrzeug. Der Motor muss betriebswarm und mindestens seit fünf Minuten abgestellt sein.



Messstab herausziehen, abwischen, vollständig einführen, erneut herausziehen und den Motorölstand ablesen.

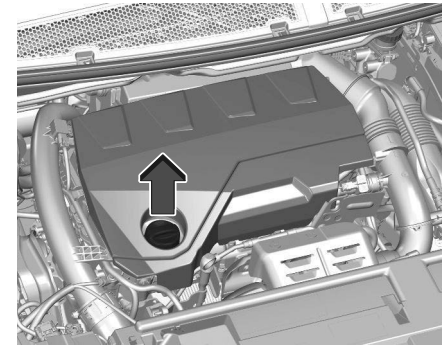
Je nach Motor werden verschiedene Ölmesstäbe verwendet.

⚠️ WARNUNG

Messstab bis zum Anschlag am Griff einschieben.

Darauf achten, dass kein Motoröl in den Motorraum gelangt, da dies die Brandgefahr erhöht.

Wenn der Motorölstand in den Bereich der Markierung **MIN** abgesunken ist, Motoröl nachfüllen. Es wird empfohlen, Motoröl von derselben Qualität wie beim letzten Ölwechsel zu verwenden.



Der Motorölstand darf die obere Marke **MAX** am Messstab nicht überschreiten.

VORSICHT

Übergefülltes Motoröl muss abgelassen oder abgesaugt werden. Wenn der Motorölstand den Höchststand überschreitet, das Fahrzeug nicht starten und eine Werkstatt aufsuchen.

Verschlussdeckel gerade ansetzen und festdrehen.

Motorkühflüssigkeit

Das werkseitig eingefüllte Kühlmittel bietet Gefrierschutz bis ca. -37 °C.

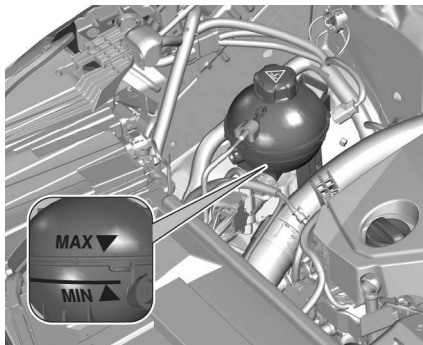
VORSICHT

Ein zu niedriger Kühlmittelstand kann zu Schäden an den Hochspannungskomponenten führen.

VORSICHT

Nur zugelassenes Frostschutzmittel benutzen.

Kühlmittel und Frostschutz ⇒ Seite 213.

Kühlmittelstand bei Plug-in-Hybrid- / Batterie-Elektrofahrzeugen

Liegt der Kühlmittelstand auf oder unter der MIN-Markierung, die Hilfe einer Werkstatt zum Auffüllen des Kühlmittels in Anspruch nehmen.

VORSICHT

Die Verwendung eines falschen Motorkühlmittels kann zu schweren Schäden an der Hochspannungsbatterie führen. Nur erfahrene Mechaniker dürfen den Kühlmittelbehälter öffnen und Kühlmittel nachfüllen.

Kühlmittelstand ICE und Hybrid 48 V

Bei kaltem Kühlsystem muss der Kühlmittelspiegel über der Markierung MIN liegen. Bei zu niedrigem Füllstand auffüllen.

⚠️ WARNUNG

Den Motor abkühlen lassen, bevor man den Deckel öffnet. Den Deckel vorsichtig öffnen und den Druck langsam ablassen.

Zum Auffüllen eine 1:1-Mischung aus freigegebenem Kühlmittelkonzentrat und sauberem Leitungswasser verwenden. Wenn kein Kühlmittelkonzentrat verfügbar ist, nur sauberes Leitungswasser verwenden. Den Verschlussdeckel gut festziehen.

Die Kühlmittelkonzentration überprüfen lassen und die Ursache für den Kühlmittelverlust in einer Werkstatt beheben lassen.

Bremsen

Der Bremsenverschleiß kann je nach Fahrweise stark variieren und bei Kurzstreckenfahrten, z.B. in der Stadt, zunehmen.

Der Zustand der Bremsen muss unter Umständen auch vor Ablauf der Serviceintervalle überprüft werden.

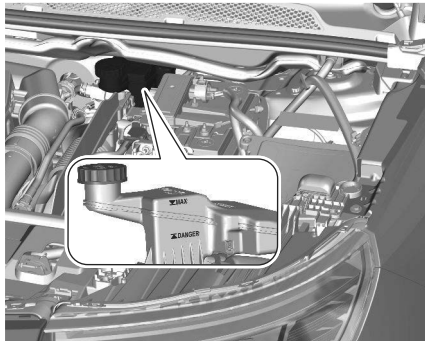
Neben einem Leck im Bremskreis weist ein Absinken des Bremsflüssigkeitsstandes auf eine Abnutzung der Bremsbeläge hin.

Sobald neue Bremsbeläge montiert sind, während der ersten Fahrten nicht unnötig scharf bremsen.

Bremsflüssigkeit

⚠️ WARNUNG

Bremsflüssigkeit ist giftig und korrosiv. Den Kontakt mit Augen, Haut, Stoffen und lackierten Oberflächen vermeiden.



Der Bremsflüssigkeitsstand muss zwischen **MIN** und **MAX** liegen.

Wenn der Flüssigkeitsstand unter die **MIN**-Markierung gefallen ist, die Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

FAHRZEUGBATTERIE

Die Fahrzeugbatterie ist wartungsfrei, sofern das Fahrverhalten eine ausreichende Aufladung der Batterie zulässt. Kurze Strecken und häufige Motorstarts können die Batterie entladen. Nicht benötigte Stromverbraucher ausschalten.



Batterien gehören nicht in den Hausmüll. Sie müssen über entsprechende Sammelstellen entsorgt werden.

Wird das Fahrzeug länger als vier Wochen abgestellt, kann sich die Batterie entladen. Kabel am Minuspol der Fahrzeugbatterie abklemmen.

An- und Abklemmen der Fahrzeugbatterie nur bei ausgeschalteter Zündung.

Batterieentladeschutz ⇒ Seite 54.

Diebstahlwarnanlage ⇒ Seite 11

Warnetikett



Bedeutung der Symbole:

- Keine Funken, kein offenes Feuer und kein Rauch.
- Augenschutz tragen. Knallgas kann zu Erblindung oder Verletzungen führen.
- Fahrzeugbatterie außerhalb der Reichweite von Kindern halten.
- Die Fahrzeugbatterie enthält Schwefelsäure, die zu Erblindung oder ernstesten Verätzungen führen kann.
- Weitere Informationen finden Sie in der Betriebsanleitung.
- Rund um die Fahrzeugbatterie können explosive Gase auftreten.

Fahrzeuggatterie ersetzen

Anmerkung

Jede Abweichung von den Anweisungen in diesem Abschnitt kann zu einer vorübergehenden Deaktivierung oder Störung des Stopp-Start-Systems führen.

Beim Ersetzen der Fahrzeuggatterie unbedingt darauf achten, dass sich im Bereich des Pluspols keine geöffneten Entlüftungsbohrungen befinden. Falls in diesem Bereich eine Entlüftungsbohrung geöffnet ist, muss diese mit einem Blinddeckel verschlossen werden und die Entlüftung muss im Bereich des Minuspols geöffnet werden.

Darauf achten, dass die Batterie immer durch den gleichen Batterietyp ersetzt wird.

Alle Informationen zur Batterie finden Sie online unter <https://public-servicebox.opel.com/OVddb/OV/index.html>.

Die Fahrzeuggatterie muss in einer Werkstatt gewechselt werden.

Stopp-Start-System ⇒ Seite 119

Fahrzeuggatterie laden

WARNUNG

Bei Fahrzeugen mit Start-Stopp-System darauf achten, dass das Ladepotenzial bei Verwendung eines Batterieladegeräts 14,6 V nicht überschreitet.

Andernfalls kann die Fahrzeuggatterie beschädigt werden.

Starthilfe ⇒ Seite 201

Entladeschutz

Batteriespannung

Bei zu niedriger Spannung der Fahrzeuggatterie wird eine Warnmeldung im Kombiinstrument angezeigt.

Während der Fahrt deaktiviert die Lastminderungsfunktion vorübergehend bestimmte Funktionen wie die Heckscheibenheizung, die Lenkradheizung usw.

Die ausgeschalteten Verbraucher werden automatisch wieder eingeschaltet, wenn es die Bedingungen erlauben.

Leerlaufanhebung

Wenn die Fahrzeuggatterie aufgrund des Batteriezustands geladen werden

muss, erfordert dies eine erhöhte Leistungsabgabe der Lichtmaschine. Dies wird durch eine Leerlaufanhebung erreicht, die hörbare Geräusche verursachen kann.

Eine Meldung erscheint auf dem Kombiinstrument.

Zubehörsteckdose

Bei niedriger Spannung der Fahrzeuggatterie werden die Zubehörsteckdosen deaktiviert.

Energiesparmodus

Dieser Modus deaktiviert elektrische Verbraucher, um die Fahrzeuggatterie zu schonen.

Diese Verbraucher wie Infotainment-System, Scheibenwischer, Abblendlicht, Innenleuchten usw. können insgesamt höchstens etwa 40 Minuten nach Ausschalten der Zündung weiterverwendet werden.

In den Energiesparmodus wechseln

Wenn der Energiesparmodus aktiviert ist, erscheint eine Meldung auf dem Kombiinstrument, wenn die Zündung ausgeschaltet wurde.

Ein aktives Telefongespräch über die Freisprecheinrichtung kann etwa zehn Minuten länger aufrecht erhalten werden.

Deaktivieren des Energiesparmodus

Der Energiesparmodus wird beim nächsten Motorstart automatisch deaktiviert. Für ausreichenden Ladestand Motor laufen lassen:

- unter 10 Minuten, um die Verbraucher etwa 5 Minuten lang nutzen zu können
- über zehn Minuten, um die Verbraucher bis maximal 30 Minuten lang nutzen zu können

Heizfunktionen

Anmerkung

Einzelne Heizungsfunktionen, wie Sitzheizung oder Lenkradheizung, können vorübergehend nicht verfügbar sein, wenn die elektrische Ladung eingeschränkt ist. Die Funktionen werden nach einigen Minuten wieder aufgenommen.

Empfohlene Flüssigkeiten, Schmierstoffe und Teile

Ausschließlich Produkte verwenden, die den empfohlenen Spezifikationen entsprechen.

WARNUNG

Betriebsstoffe sind gefährlich und können giftig sein. Vorsichtig damit umgehen. Die Angaben auf den Behältern beachten.

Motoröl

Motoröl wird nach Qualität und Viskosität klassifiziert. Bei der Entscheidung, welches Motoröl verwendet werden soll, ist Qualität wichtiger als Viskosität. Die Motorölqualität stellt z. B. sicher, dass der Motor sauber bleibt, vor Verschleiß geschützt ist, und dass das Motoröl nicht vorzeitig altert. Der Viskositätswert gibt Auskunft über die Zähflüssigkeit des Motoröls in einem bestimmten Temperaturbereich.

Das entsprechende Motoröl benutzen, das auf dem vom Händler ausgehändigten Wartungsplan angegeben ist.

Zusätzliche Motoröladditive

Die Verwendung zusätzlicher Motoröladditive kann Schäden verursachen und zum Verlust der Garantie führen.

Motoröl-Viskositätsklassen

Motoröl wird nach Qualität und Viskosität klassifiziert. Bei der Entscheidung, welches Motoröl verwendet werden soll, ist Qualität wichtiger als Viskosität. Die Motorölqualität stellt z. B. sicher, dass der Motor sauber bleibt, vor Verschleiß geschützt ist, und dass das Motoröl nicht vorzeitig altert. Der Viskositätswert gibt Auskunft über die Zähflüssigkeit des Motoröls in einem bestimmten Temperaturbereich.

Das entsprechende Motoröl benutzen, das auf dem vom Händler ausgehändigten Wartungsplan angegeben ist.

Kühlmittel und Frostschutz

Nur Frostschutzmittel verwenden, die für das Fahrzeug zugelassen sind. Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Das System wird werkseitig mit für ausgezeichneten Korrosionsschutz und Frostschutz bis ca. -28 °C bestimmtem Kühlmittel befüllt. In Regionen, in denen es sehr kalt wird, bietet das werkseitig eingefüllte Kühlmittel Frostschutz bis ca. -37 °C.

Diese Konzentration sollte das ganze Jahr über beibehalten werden. Die Verwendung zusätzlicher

Kühlmittelzusätze, die zusätzlichen Korrosionsschutz bieten und kleinere Leckagen abdichten sollen, kann zu Funktionsstörungen führen. Für die Folgen der Verwendung zusätzlicher Kühlmittelzusätze wird keine Haftung übernommen.

Waschflüssigkeit

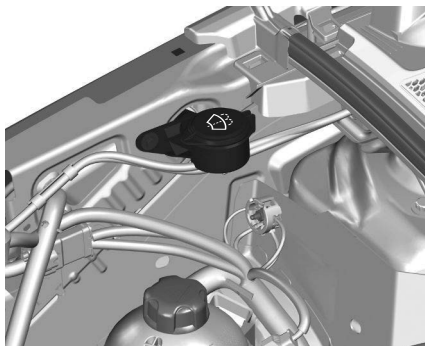
Nur Waschflüssigkeit verwenden, die für das Fahrzeug zugelassen ist, um Schäden an Wischerblättern, Lackierung, Kunststoff- und Gummitteilen zu verhindern. Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Brem- und Kupplungsflüssigkeit

Mit der Zeit nimmt die Bremsflüssigkeit Feuchtigkeit auf, wodurch die Bremsleistung verringert wird. Die Bremsflüssigkeit muss daher in den angegebenen Intervallen gewechselt werden.

Nur Bremsflüssigkeit verwenden, die für das Fahrzeug zugelassen ist. Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

WASCHFLÜSSIGKEIT



Mit einem Gemisch aus sauberem Wasser und einer geeigneten Menge zugelassener Scheibenwaschflüssigkeit mit Frostschutzmittel auffüllen.

VORSICHT

Nur Waschflüssigkeit mit einer ausreichenden Konzentration an Frostschutzmittel bietet Schutz bei niedrigen Temperaturen oder einem plötzlichen Temperaturabfall.

Waschflüssigkeit ⇒ Seite 213

Sicherungen

Austausch einer Sicherung

Eine defekte Sicherung muss von einer Werkstatt ersetzt werden.

Glühlampen auswechseln

Außenleuchten sind als LEDs ausgeführt und können nicht ausgetauscht werden. Die Außen- und Innenleuchten im Fall einer Störung in einer Werkstatt reparieren lassen.

Reifen und Räder

Der Reifendruck aller Reifen, einschließlich des Reserverads, muss bei „kalten“ Reifen geprüft werden; die auf dem Reifendruckaufkleber angegebenen Drücke für „kalte“ Reifen gelten. Wenn Sie mehr als 10 Minuten oder mehr als 10 Kilometer bei mehr als 50 km/h gefahren sind, müssen Sie 0,3 bar (30 kPa) zu den auf dem Aufkleber angegebenen Werten hinzufügen.

⚠️ WARNUNG

Durch Reifenunterdruck erhöht sich der Energieverbrauch. Unzureichender Reifendruck führt zu vorzeitigem Reifenverschleiß und beeinträchtigt die Straßenhaftung. Es besteht Unfallgefahr!

Das Fahren mit verschlissenen oder beschädigten Reifen beeinträchtigt die Wirksamkeit der Bremsen und das Fahrverhalten des Fahrzeugs. Es wird eine regelmäßige Inspektion der Reifen (Lauffläche und Seiten) und der Felgen sowie eine Kontrolle der Ventile empfohlen.

Wenn die Verschleißanzeiger nicht mehr aus der Lauffläche herausragen und die Profiltiefe

weniger als 1,6 mm beträgt, sollten die Reifen so bald wie möglich ersetzt werden.

Der Einsatz von verschieden großen Reifen und von anderen Reifen als spezifiziert beeinträchtigt die Lebensdauer der Reifen, ihre Drehung, die Bodenfreiheit und die Genauigkeit des Geschwindigkeitsmessers, ferner wird die Straßenhaftung beeinträchtigt.

Das Einbauen von verschiedenen Reifen an der Vorder- und der Hinterachse kann zu Steuerfehlern im ESP-System führen.

Markieren Sie beim Montieren von Winter- oder Sommerreifen immer die Drehrichtung auf den Reifen, die gelagert werden. Lagern Sie die Reifen an einem kühlen, trockenen Ort, der keiner direkten Sonneneinstrahlung ausgesetzt ist.



Winter- oder Ganzjahresreifen sind an den Seiten durch dieses Symbol gekennzeichnet.

INFORMATIONEN ZUR REIFENSICHERHEIT

Über Kanten langsam und möglichst im rechten Winkel fahren. Das Überfahren scharfer Kanten kann zu Reifen- und Felgenschäden führen. Reifen beim Parken nicht am Bordstein einklemmen.

Räder regelmäßig auf Beschädigungen untersuchen. Bei Beschädigungen bzw. ungewöhnlichem Verschleiß Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

REIFENDRUCK

Reifendruck mindestens alle 14 Tage und vor jeder größeren Fahrt bei kalten Reifen kontrollieren.

Reserverad nicht vergessen. ⇒ Seite 234

Dies gilt auch bei Fahrzeugen mit Reifendruckverlust-Überwachungssystem.

⇒ Seite 187

Das Reifendruckhinweisschild an der linken oder rechten Türsäule gibt die Originalreifen und die entsprechenden Reifendrücke an.

Die Reifendruckangaben beziehen sich auf kalte Reifen. Gültig für Sommer- und Winterreifen.

Reservereifen immer mit dem Reifendruck für volle Belastung befüllen.

Ein falscher Reifendruck beeinträchtigt Sicherheit, Fahrverhalten, Fahrkomfort und Kraftstoffverbrauch und erhöht den Reifenverschleiß.

Der empfohlene Reifendruck variiert je nach den Bedingungen. Den richtigen Reifendruckwert anhand der folgenden Schritte ermitteln:

1. Entsprechenden Reifen ermitteln.
2. Motoridentifikationsnummer ermitteln.

⇒ Seite 224

Die Reifendrucktabelle zeigt die möglichen Reifenkombinationen.

⇒ Seite 234

Die für Ihr Fahrzeug zugelassenen Reifen finden Sie in der Konformitätserklärung, die mit Ihrem Fahrzeug ausgeliefert wurde, bzw. in anderen, nationalen Zulassungsunterlagen.

Der Fahrer ist für die korrekte Anpassung des Reifendrucks verantwortlich.

⚠️ WARNUNG

Ein zu niedriger Druck kann zu einer starken Erwärmung des Reifens und zu inneren Schäden führen, die zu einer Ablösung der Lauffläche und sogar zu einem Reifenplatzer bei hohen Geschwindigkeiten führen können.

⚠️ WARNUNG

Bei bestimmten Reifen kann der in der Reifendrucktabelle angegebene empfohlene Reifendruck den auf dem Reifen angegebenen maximalen Reifendruck überschreiten.

Niemals den auf dem Reifen angegebenen maximalen Reifendruck überschreiten.

Temperaturabhängigkeit

Der Reifendruck ist von der Temperatur des Reifens abhängig. Während der Fahrt erhöhen sich Reifentemperatur und Reifendruck. Die auf den Reifeninformations-Aufklebern und in der Reifendrucktabelle angegebenen Reifendruckwerte gelten für kalte Reifen, das heißt für 20 °C.

Bei einem Temperaturanstieg von 10 °C erhöht sich der Druck um nahezu 10 kPa. Dies ist zu beachten, wenn der Reifendruck bei warmen Reifen geprüft wird.

PROFILTIEFE

Profiltiefe regelmäßig kontrollieren.

Aus Sicherheitsgründen sollte die Profiltiefe der Reifen an einer Achse um höchstens 2 mm voneinander abweichen.



Die gesetzlich zulässige Mindestprofiltiefe (1,6 mm) ist erreicht, wenn das Profil bis zu einem Verschleißanzeiger (TWI = Tread Wear Indicator) abgefahren ist. Seine Lage wird durch Markierungen an der Reifenflanke angezeigt.

Sollte der Verschleiß vorn größer sein als hinten, Vorderräder regelmäßig gegen Hinterräder tauschen. Wenn Reifen mit vorgeschriebener Laufrichtung montiert sind, sicherstellen, dass die Richtung der Raddrehung unverändert ist.

Reifen altern, auch wenn sie nicht gefahren werden.

Wir empfehlen, die Reifen alle 6 Jahre zu ersetzen.

WINTERREIFEN

Winterreifen verbessern die Fahrsicherheit bei Temperaturen unter 7 °C und sollten daher an allen Rädern montiert werden.

Gemäß länderspezifischen Vorschriften den Aufkleber im Sichtfeld des Fahrers anbringen, wenn der Reifengeschwindigkeitsindex kleiner als die Höchstgeschwindigkeit des Fahrzeugs ist.

Alle Reifengrößen sind für Winterreifen zulässig ⇒ Seite 234

RADZIERBLENDEN

Es dürfen nur für das jeweilige Fahrzeug werkseitig freigegebene Radzierblenden und Reifen verwendet werden, die allen relevanten Anforderungen für die jeweiligen Rad- und Reifenkombinationen entsprechen.

Werden keine werkseitig zugelassenen Radzierblenden und Reifen verwendet, dürfen die Reifen keinen Felgenschutzwulst aufweisen.

Radzierblenden dürfen die Kühlung der Bremsen nicht beeinträchtigen.

WARNUNG

Die Verwendung von ungeeigneten Reifen oder Radzierblenden kann zu plötzlichem Druckverlust und damit zu Unfällen führen.

Fahrzeuge mit Stahlfelgen: Bei Verwendung von Felgenschlössern keine Radzierblenden befestigen.

Notrad: Keine Radzierblenden verwenden.

Karosserie - Außenpflege

Schlösser

Die Schlösser sind werkseitig mit einem hochwertigen Schließzylinderfett geschmiert. Enteisungsmittel nur verwenden, wenn unbedingt nötig, da es entfettend wirkt und die Schließfunktion beeinträchtigt. Nach Gebrauch eines Enteisungsmittels Schlösser in einer Werkstatt wieder einfetten lassen.

Waschen

Der Lack ist Umwelteinflüssen ausgesetzt.

Vogelkot, tote Insekten, Baumharz, Blütenstaub u. ä. sofort abwaschen, da

sie aggressive Bestandteile enthalten, die Lackschäden verursachen können.

Bei Benutzung von Waschanlagen die Anweisungen der Waschanlagenbetreiber befolgen. Die Windschutzscheiben- und Heckscheibenwischer müssen ausgeschaltet sein. Antenne und außen am Fahrzeug montiertes Zubehör wie zum Beispiel Dachgepäckträger usw. entfernen.

Beim Waschen von Hand auch die Innenbereiche der Radkästen gründlich ausspülen.

Kanten und Falze an geöffneten Türen und Motorhaube sowie von diesen verdeckte Bereiche reinigen.

Helle Metallformteile mit einer für Aluminium zugelassenen Reinigungslösung reinigen, um Schäden zu vermeiden.

VORSICHT

Immer ein Reinigungsmittel mit einem pH-Wert von vier bis neun und keine Reinigungsmittel auf heißen Oberflächen verwenden.

Motorraum nicht mit Dampf- oder Hochdruckstrahler reinigen.

Fahrzeug sorgfältig spülen und abledern. Leder häufig ausspülen. Für lackierte Flächen und Glas separate Leder verwenden: Wachsrückstände auf den Scheiben beeinträchtigen die Sicht.

Scharniere aller Türen von einer Werkstatt einfetten lassen.

Teerflecken nicht mit harten Gegenständen entfernen. Auf lackierten Flächen Teerentferner-Spray verwenden.

Außenbeleuchtung

Die Abdeckungen von Scheinwerfern und anderen Leuchten sind aus Kunststoff. Keine scheuernden, ätzenden oder aggressiven Mittel und keine Eiskratzer verwenden. Nicht trocken säubern.

Polieren und Konservieren

Polieren ist nur dann erforderlich, wenn die Lackierung matt und unansehnlich geworden ist oder sich Ablagerungen gebildet haben.

Karosserieteile aus Kunststoff dürfen nicht mit Wachs oder Politur behandelt werden.

Frontscheiben und -wischerblätter

Scheibenwischer ausschalten, bevor in deren Wischbereich hantiert wird.

Mit weichem, nicht faserndem Lappen oder mit Fensterleder unter Verwendung von Scheibenreiniger und Insektenentferner reinigen.

Beim Säubern der Heckscheibe von innen stets parallel zu den Heizelementen wischen, um Beschädigungen zu vermeiden.

Zur mechanischen Eisentfernung scharfkantigen Eiskratzer verwenden. Eiskratzer fest auf die Scheibe drücken, damit kein Schmutz unter den Eiskratzer gelangen und die Scheibe zerkratzen kann.

Schmierende Wischerblätter mit einem weichen Tuch und Scheibenreiniger reinigen. Außerdem die Scheibe von allen Rückständen wie Wachs, Insekten usw. befreien.

Durch Vereisungen, Schmutz und dauerhaftes Wischen auf trockenen Scheiben werden die Scheibenwischer beschädigt oder sogar zerstört.

Räder und Reifen

Nicht mit Hochdruckstrahler reinigen.

Felgen mit pH-neutralem Felgenreiniger reinigen.

Felgen sind lackiert und können mit den gleichen Mitteln gepflegt werden wie die Karosserie.

Lackschäden

Kleine Lackschäden mit einem Lackstift beseitigen, bevor sich Rost bildet.

Größere Lackschäden bzw. Rost von einer Werkstatt beseitigen lassen.

Unterboden

Der Unterboden hat teilweise einen PVC-Unterbodenschutz bzw. in kritischen Bereichen eine dauerhafte Schutzwachsschicht.

Unterboden nach der Unterbodenwäsche kontrollieren und gegebenenfalls wachsen lassen.

Bitumen-Kautschuk-Materialien können die PVC-Schicht schädigen. Arbeiten am Unterboden von einer Werkstatt durchführen lassen.

Unterboden am besten vor und nach dem Winter waschen und Schutzwachsschicht prüfen lassen.

Zugvorrichtung

Kugelstange nicht mit Dampf- oder Hochdruckstrahler reinigen.

Innenraumpflege

Innenraum und Polsterung

Innenraum einschließlich Instrumentenabdeckung und Verkleidungen nur mit trockenem Lappen oder mit Innenreiniger säubern.

Instrumenteneinheit und Anzeigen nur mit feuchtem, weichem Tuch reinigen. Bei Bedarf eine gut verdünnte Seifenlösung verwenden.

Stoffpolsterung mit Staubsauger und Bürste reinigen. Flecken mit Polsterreiniger entfernen.

Textilien sind unter Umständen nicht farbecht. Dies könnte zu sichtbaren Verfärbungen führen, vor allem auf hellfarbiger Polsterung. Entfernbarer Flecken und Verfärbungen so schnell wie möglich beseitigen.

Sicherheitsgurte mit lauwarmem Wasser oder Innenreiniger reinigen.

VORSICHT

Klettverschlüsse schließen, da offene Klettverschlüsse an der Kleidung die Sitzpolsterung beschädigen können.

Das Gleiche gilt für Kleidung mit scharfkantigen Gegenständen, wie Reißverschlüsse, Gürtel oder Nietenjeans.

KUNSTSTOFF- UND BESCHICHTETE TEILE

Kunststoff- und Gummiteile können mit den gleichen Mitteln gepflegt werden wie die Karosserie. Gegebenenfalls Innenreiniger verwenden. Keine anderen Mittel verwenden. Insbesondere Lösungsmittel und Benzin vermeiden. Nicht mit Hochdruckstrahler reinigen.

FUßMATTEN

WARNUNG

Wenn eine Fußmatte die falsche Größe hat oder nicht richtig verlegt ist, kann sie die Pedale behindern, was zu unbeabsichtigter Beschleunigung oder einem verlängerten Bremsweg führen kann, was wiederum einen Unfall und Verletzungen verursachen kann.

Folgende Nutzungshinweise für Fußmatten beachten.

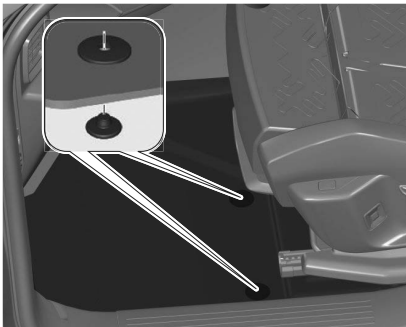
- Die Original-Fußmatten wurden speziell für dieses Fahrzeug entwickelt. Wenn die Fußmatten ersetzt werden müssen, empfiehlt es sich, zertifizierte Fußmatten zu erwerben, die richtig passen und mit den Halterungen auf der Fahrerseite gesichert werden. Die Fußmatten dürfen niemals die Bedienung der Pedale behindern.
- Fußmatte mit der richtigen Seite nach oben einlegen. Nicht umdrehen.
- Nichts auf die Fußmatte auf der Fahrerseite legen.
- Auf der Fahrerseite nur eine einzelne Fußmatte verwenden.

Einlegen und Entfernen der Fußmatten

Die Fußmatte auf der Fahrerseite wird mit zwei Haltern fixiert.

Einlegen der Fußmatte:

1. Sitz ganz nach hinten schieben.



2. Schlitz in der Matte wie gezeigt an den Haltern ausrichten.
3. Matte auf den Boden drücken.

Entfernen der Fußmatte:

1. Sitz ganz nach hinten schieben.
2. Die Fußmatte zum Herausnehmen nach oben ziehen.

WARNUNG

Um ein Blockieren der Pedale zu vermeiden:

- Benutzen Sie bitte nur Fußmatten, die auf die im Fahrzeug vorhandenen Befestigungen passen; diese Befestigungen müssen grundsätzlich verwendet werden.
- Legen Sie niemals mehrere Fußmatten übereinander.

Die Verwendung einer nicht vom Hersteller zugelassenen Fußmatte kann den Zugang zu den Pedalen behindern und den Betrieb des Geschwindigkeitsreglers/-begrenzers beeinträchtigen.

Die zugelassenen Fußmatten sind mit zwei Befestigungen unter dem Sitz ausgestattet.

Technische Daten

Fahrzeugidentifizierung.....	221
Fahrzeug-Identifizierungsnummer (FIN).....	221
Typschild.....	221
Identifizierung des Motors.....	222
Fahrzeugdaten.....	222
Abmessungen.....	223
Motordaten.....	224
Hochvoltbatterie.....	226
Abschleppgewichte.....	229
Füllmengen.....	232
Räder und Reifen.....	232
Reifenkennzeichnungen/ Bezeichnungen.....	232
Anzugsmomente.....	232
Reifendruckwerte.....	234
Schneeketten.....	236

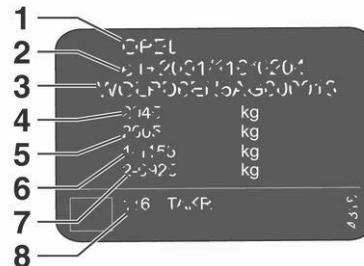
Fahrzeugidentifizierung

FAHRZEUG-IDENTIFIZIERUNGSNUMMER (FIN)

Die Fahrzeug-Identifizierungsnummer kann in der Instrumententafel, durch die Windschutzscheibe sichtbar, oder im Motorraum am rechten Karosserieblech eingestanzt sein.

TYPSCCHILD

Das Typschild befindet sich am linken oder rechten Vordertürrahmen. Layout und Position können für bestimmte Exportländer abweichen.



Angaben auf dem Typschild:

- 1 : Hersteller
- 2 : Genehmigungsnummer
- 3 : Fahrzeug-Identifizierungsnummer
- 4 : Zulässiges Gesamtgewicht in kg
- 5 : Zulässiges Zuggesamtgewicht in kg
- 6 : Maximal zulässige Vorderachslast in kg
- 7 : Maximal zulässige Hinterachslast in kg
- 8 : Herstelleradresse, fahrzeug- oder länderspezifische Daten

Vorder- und Hinterachslast dürfen zusammen das zulässige Gesamtgewicht nicht überschreiten.

Das Leergewicht des Fahrzeugs hängt von der Fahrzeugspezifikation ab, zum Beispiel von optionaler Ausrüstung und Zubehör.

Siehe Konformitätszertifikat im Lieferumfang des Fahrzeugs oder nationale Zulassungsdokumente.

Die technischen Daten wurden in Übereinstimmung mit den EG-Normen ermittelt. Änderungen vorbehalten.

Angaben in den Fahrzeugpapieren haben stets Vorrang gegenüber Angaben in der Betriebsanleitung.

IDENTIFIZIERUNG DES MOTORS

Die Tabellen mit den technischen Daten nutzen die Motoridentifikationscodes. In der Motordatentabelle ist zusätzlich der Engineering Code angegeben.

Motordaten ⇒ Seite 224.

Zur Ermittlung des Motors in der mit dem Fahrzeug gelieferten EWG-Konformitätserklärung oder andere, nationale Zulassungspapiere.

Fahrzeugdaten

Motoren

Die speziellen Angaben zu Ihrer Motorisierung entnehmen Sie bitte Ihren Zulassungsdokumenten und den Begleitunterlagen.

In den Tabellen sind nur die zum Zeitpunkt der Veröffentlichung verfügbaren Angaben aufgeführt.

Wenden Sie sich zum Erhalt fehlender Angaben an einen Vertreter des Händlernetzes oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt.

Tipp

Die maximale Leistung entspricht dem auf einem Prüfstand typgenehmigten Wert, wie er in der Verordnung EU 715/2007 festgelegt ist.

Weitere Informationen können bei einem Händler oder einer Fachwerkstatt erfragt werden.

Gewichte und Anhängelasten

Die Gewichte und maximal zulässiges Fahrzeug entnehmen Sie bitte Ihren Zulassungsdokumenten.

Einige Gewichtsangaben finden Sie auch auf dem Typenschild des Fahrzeugs.

Weitere Informationen können bei einem Händler oder einer Fachwerkstatt erfragt werden.

Die angegebenen Werte für zul. Gesamtzuggewicht und Anhängelasten gelten für eine maximale Höhenlage von 1.000 Metern. Die maximale Anhängelast muss pro 1.000 Höhenmetern um 10 % reduziert werden.

Die maximal zulässige Stützlast ist die vertikale Last auf der Kugel der Anhängerkupplung.

WARNUNG

Hohe Außentemperaturen können, zum Schutz des Motors, zu einem Leistungsabfall des Motors führen. Verringern Sie bei Außentemperaturen über 37°C die Anhängelast.

WARNUNG

Beim Fahren mit Anhänger kann bei einem gering beladenen Zugfahrzeug dessen Fahrverhalten beeinträchtigt werden.

Beim Fahren mit Anhänger verlängert sich der Bremsweg.

Überschreiten Sie beim Abschleppen niemals eine Geschwindigkeit von 100 km/h (beachten Sie die in Ihrem Land geltenden gesetzlichen Vorschriften).

ABMESSUNGEN

Maße	MHEV	Plug-in-Hybrid-Elektrofahrzeuge	Batterieelektrisches Fahrzeug
Länge [mm]	4650,1	4650,1	4650,1
Breite [mm]	1904,8	1904,8	1904,8
Breite mit zwei eingeklappten Außenspiegeln [mm]	1934	1934	1934
Breite mit zwei Außenspiegeln [mm]	2108,3	2108,3	2108,3
Höhe (Leergewicht) [mm]	1665,2	1667,2	1666,4
Höhe Rohbaukarosserie (BIW) (Leergewicht) [mm]	1648,2	1649,2	1648,7
Ladehöhe	765,3	768,9	769,4
Höhe (bei geöffneter Kofferraumklappe)	2093,3	2096,7	2098,2
Abbiegedurchmesser zwischen Gehwegen [m]	10,90	10,93	10,93
Abbiegedurchmesser zwischen Wänden [m]	11,44	11,44	11,44
Radstand [mm]	2784,1	2784,1	2794,6
Kraftstofftankinhalt [l] / Batterieleistung [Ah]	55l	55l - 17 Ah (Netto) (21 Ah Brutto)	75 Ah (Netto) (85 Ah Brutto)

MOTORDATEN

48-V-Hybridfahrzeug

Motorkennzeichnung	EB2LTDH2 EDCT6	EP6LTCHPD EDCT7
Getriebe	6-Gang-Automatikkupplung mit Doppelkupplungsgetriebe	7-Gang-Automatikkupplung mit Doppelkupplungsgetriebe
Hubraum (cm³)	1.199	1598
Kraftstoffart	Bleifrei	Bleifrei
Zugelassene Oktanzahlen	95 (empfohlen), 98, 91	95 (empfohlen), 98, 91
Elektromotor	Permanentmagnet-Synchronmotor	Permanentmagnet-Synchronmotor
Max. Leistung (kW)	21	92
Kombinierte Leistung (kW)	//	143

Elektromotoren

Version	EV 210 Standard Range	EV 320 Standard Range	EV 230 High Range
Motorcode	ELEC ZLC RGML 210 PS ZKZ	ELEC ZLX RGML_eRAD 320 PS AWD ZE	ELEC ZLC RGML 230 PS
Elektromotor	Permanentmagnet-Synchronmotor	Permanentmagnet-Synchronmotor	Permanentmagnet-Synchronmotor
Max. Leistung (kW/HP)	154/213	235/320	169/230

HOCHVOLTBATTERIE

Technologie	Lithium-Ionen
Spannung (Volt DC)	48
Nützliche Leistung (kWh)	0,4

Plug-in-Hybridfahrzeuge

Technologie	Lithium-Ionen
Spannung (Volt DC)	240-400
Nützliche Leistung (kWh)	17,9

Elektromotoren

Technologie	Lithium-Ionen
Spannung (Volt DC)	400
Nützliche Leistung (kWh)	73 (FDB)/ 74 (ACC 11) ; 82,2 (ACC 12)/ 96,9 (ACC HR)
Aufladen am Hausanschluss	Modus 2
Wechselstrom (AC) Spannung Nennwert (A)	230 (einphasig) 8 oder 16
Schnellladung	Modus 3
Wechselstrom (AC) Spannung Nennwert (A)	230 (einphasig oder dreiphasig) 16 oder 32
Ultraschnellladung	Modus 4
Gleichspannung	400

ABSCHLEPPGEWICHTE

48 V-Hybridmotoren

Anhängelast gebremst (innerhalb des zGG) 10% bis 12 % Steigung (kg)	850 ⁽¹⁾ / 1,100 ⁽²⁾
Max. Anhängelast ungebremst (kg)	600
Max. zulässige Stützlast (kg)	80

(1) : nicht werkseitig montierter Haken

(2) : werkseitig montierter Haken

Plug-in-Hybridmotoren

Anhängelast gebremst (innerhalb des zGG) 10% bis 12 % Steigung (kg)	1.500
Max. Anhängelast ungebremst (kg)	600
Max. zulässige Stützlast (kg)	80

Elektromotoren

Anhängelast gebremst (innerhalb des zGG) 10% bis 12 % Steigung (kg)	1.200
Max. Anhängelast ungebremst (kg)	600
Max. zulässige Stützlast (kg)	80

Füllmengen

Kraftstofftank: 55 L

Räder und Reifen

REIFENKENNZEICHNUNGEN/ BEZEICHNUNGEN

Z.B. **215/60 R17 96H**

215 : Reifenbreite in mm

60 : Querschnittsverhältnis
(Reifenhöhe zu Reifenbreite) in %

R : Gürtelbauart: Radial

RF : Bauart RunFlat

15 : Felgendurchmesser in Zoll

91 : Tragfähigkeitsindex; 95
entspricht z. B. 615 kg

T : Geschwindigkeits-
Kennbuchstabe

Geschwindigkeits-Kennbuchstabe:

Q : bis 160 km/h

S : bis 180 km/h

T : bis 190 km/h

H : bis 210 km/h

V : bis 240 km/h

W : bis 270 km/h

Einen für die Höchstgeschwindigkeit Ihres Fahrzeugs geeigneten Reifen auswählen.

Die Höchstgeschwindigkeit kann mit Leergewicht mit Fahrer (75 kg) zuzüglich einer Zuladung von 125 kg erreicht werden. Sonderausstattungen können die Höchstgeschwindigkeit des Fahrzeugs verringern.

Reifen mit vorgeschriebener Laufrichtung

Reifen mit vorgeschriebener Laufrichtung müssen so montiert werden, dass sie sich in die richtige Richtung drehen. Die richtige Laufrichtung ist an einem Symbol (z. B. einem Pfeil) an der Reifenflanke erkennbar.

ANZUGSMOMENTE

⚠️ WARNUNG

Beim Radwechsel darauf achten, dass immer die richtigen Radschrauben verwendet werden. Bei der Montage des Reserverads zur vorübergehenden Verwendung können auch die Schrauben für Leichtmetallfelgen verwendet werden.

Je nach Material der Felge sind zwei verschiedene Bolzentypen verfügbar.



Das Anzugsmoment für Leichtmetallfelgen beträgt 115 Nm.

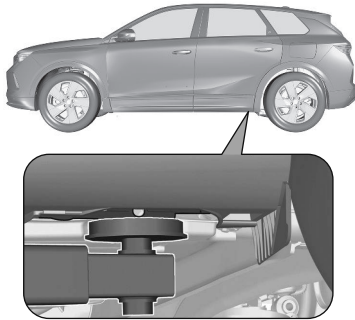


Das Anzugsmoment für Stahlfelgen beträgt 125 Nm.

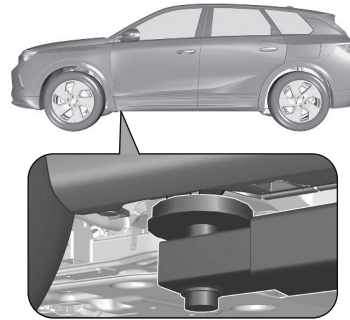
Die richtigen Radschrauben für die betreffenden Räder verwenden.

Wagenheberpositionen

Die gezeigten Wagenheberpositionen gelten für die Verwendung von Hebearmen und Wagenhebern zum Ersetzen von Winter-/Sommerreifen.



Die Position der hinteren Arme der Hebebühne befindet sich mittig unter den entsprechenden Wagenheberaufnahmen. Bei BEV-Fahrzeugen ist eine Schutzabdeckung vorhanden, die zuerst entfernt werden muss.



Die Position der vorderen Arme der Hebebühne befindet sich mittig unter den entsprechenden Wagenheberaufnahmen.

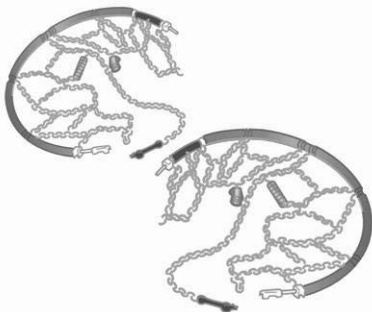
REIFENDRUCKWERTE

Reifen	Fahrzeug mit bis zu 3 Insassen		Bei voller Beladung		Reserverad	Notrad
	Vorn [kPa/bar] ([psi])	Hinten [kPa/bar] ([psi])	Vorn [kPa/bar] ([psi])	Hinten [kPa/bar] ([psi])		
225/55 R19 103 V	230/2.3 (29)	230/2.3 (29)	241/2.4 (35)	280/2.8 (40)	300/3 (43,5)	413/4.2 (61)
235/55 R19 105 V	250/2.5 (36) ⁽¹⁾	220/2.2 (32) ⁽¹⁾	270/2.7 (39)	290/2.9 (42) ⁽¹⁾	N/A	413/4.2 (61)
	260/2.6 (38) ⁽²⁾	260/2.6 (38) ⁽²⁾		320/3.2 (46) ⁽²⁾		
235/50 R20 104 V	260/2.6 (38) ⁽¹⁾	230/2.3 (29)	280/2.8 (40)	290/2.9 (42) ⁽¹⁾	N/A	413/4.2 (61)
	270/2.7 (39) ⁽²⁾⁽³⁾	270/2.7 (39) ⁽²⁾		320/3.2 (46) ⁽²⁾⁽³⁾		
		290/2.9 (42) ⁽³⁾				
225/55 R19 103V XL 3PMSF	200/2.3 (29)	200/2.3 (29)	240/2.4 (35)	280/2.8 (40)	N/A	413/4.2 (61)
235/55 R19 105V 3PMSF	230/2.3 (29)	230/2.3 (29)	240/2.4 (35)	280/2.8 (40)	N/A	413/4.2 (61)
225/55 R19 103V M+S	250/2.5 (36) ⁽¹⁾	220/2.2 (32) ⁽¹⁾	270/2.7 (39)	290/2.9 (42) ⁽¹⁾	N/A	413/4.2 (61)
	260/2.6 (38) ⁽²⁾	260/2.6 (38) ⁽²⁾		320/3.2 (46) ⁽²⁾		
235/50 R20 104V XL	240/2.4 (35)	220/2.2 (32)	240/2.4 (35)	280/2.8 (40)	N/A	413/4.2 (61)

2: BEV FWD

3: BEV AWD

SCHNEEKETTEN



Schneeketten dürfen nur auf den Vorderrädern verwendet werden.

Nur Schneeketten verwenden, die für den Reifentyp des Fahrzeugs zulässig sind:

- Für 18“- und 19“-Reifen nur feinmaschige Schneeketten verwenden, die die Lauffläche und die Innenseiten des Reifens nicht um mehr als 9 mm vergrößern (einschließlich Kettenschloss).
- Für 20“-Reifen nur das Schneekettenmodell Polaire PSGB 140 Reifen verwenden.

Anmerkung

Die Verwendung von Schneeketten und die zulässige Höchstgeschwindigkeit werden durch länderspezifische Gesetze geregelt.

Zum Montieren der Schneeketten die Anweisungen des Schneekettenherstellers befolgen.

Nach dem Montieren der Schneeketten das Fahrzeug eine kurze Strecke fahren und dann anhalten und sicherstellen, dass die Schneeketten richtig festgezogen sind.

⚠️ WARNUNG

Eine Beschädigung kann zu einem Reifenplatzer führen.

Notrad

Auf dem Notrad ist die Verwendung von Schneeketten nicht zulässig.

Kundeninformation

Konformitätserklärung.....237
 REACH.....238
 Software-Update..... 238
 Eingetragene Marken..... 239
 Datenaufzeichnung im Fahrzeug und
 Datenschutz..... 239

Konformitätserklärung

Getriebesystem

Das Fahrzeug ist mit Systemen ausgestattet, die Funkwellen gemäß EU-Richtlinie 2014/53/EU und The Radio Equipment Regulations 2017 des Vereinigten Königreichs senden und/oder empfangen. Die Hersteller der unten aufgeführten Systeme erklären, dass diese Systeme die Anforderungen von Richtlinie 2014/53/EU und The Radio Equipment Regulations 2017 erfüllen. Der vollständige Text der EU-Konformitätserklärung für jedes System ist über die folgende Internetseite verfügbar: www.opel.com/conformity.

Der Importeur ist Opel Automobile GmbH, Bahnhofplatz, 65423 Rüsselsheim am Main, Germany.

BTA-Modul

Magneti Marelli S.p.A.
 Viale A. Borletti 61/63, 20011 Corbetta, Italien

Betriebsfrequenz (MHz) Maximale Leistung (dBm)

880 -915	33
1710 - 1785	24
1850 -1910	24
1920 - 1980	24
2500 - 2570	23

Antennenmodul

Laird

Daimlerring 31, 31135 Hildesheim, Germany Betriebsfrequenz: N/A

Max. Leistung: N/A

Sender Funkfernbedienung

Hülsbeck & Fürst GmbH & Co. KG Steeger Str. 17, 42551 Velbert, Deutschland

Betriebsfrequenz: 433,92 MHz

Max. Leistung: 10 dBm

Empfänger Funkfernbedienung

Delphi European, Middle Eastern & African Regional Offices Customer Technology

Center Avenue de Luxembourg, L-4940 Bascharage, G.D. of Luxembourg

Betriebsfrequenz: 119,0 - 128,6 kHz

Max. Leistung: 16dBµA/m @ 10m

Sender elektronischer Schlüssel

Valeo

43 Rue Bayen, 75017 Paris, Frankreich
Betriebsfrequenz: 433,92 MHz

Max. Leistung: 10 dBm

Wegfahrsperre

KOSTAL of America, Inc.

350 Stephenson Hwy, Troy MI 48083,
USA

Betriebsfrequenz: 125 kHz

Max. Leistung: 5 dB μ A/m bei 10m

**ICASA-
Typzulassungsnummern**

Liste aller Typzulassungsnummern der
Independent Communications Authority
of South Africa (ICASA):

TA-2016/121, TA-2016/3261,

TA-2017/2387, TA-2017/2745,

TA-2013/430, TA-2017/1106,

TA-2016/929, TA-2017/3180

REACH

Registration, Evaluation, Authorisation
and Restriction of Chemicals (REACH)
ist eine EU-Verordnung zum Schutz

der menschlichen Gesundheit und
der Umwelt vor Gefährdungen durch
Chemikalien. Weitere Informationen
hierzu sowie Artikel 33 sind unter
www.opel.com/reach abrufbar.

SOFTWARE-UPDATE

Das Infotainment-System kann
ausgewählte Software-Updates über eine
Drahtlosverbindung herunterladen und
installieren.

Anmerkung

Die Verfügbarkeit dieser Over-the-Air-
Software-Updates für Fahrzeuge ist je
nach Fahrzeug und Land unterschiedlich.
Weitere Informationen finden Sie auf
unserer Website.

**Ferngeräteverwaltung und
Fernaktualisierungen von
Software und Firmware**

Im Rahmen der Services, die
in Bezug auf die abonnierten
Verträge für verbundene Dienste
bereitgestellt werden, werden
erforderliche Geräteverwaltungsvorgänge
und Aktualisierungen der Software und
Firmware für die benannten verbundenen
Dienste ferngesteuert ausgeführt,
insbesondere unter Verwendung der
Over-the-Air-Technologie.

Hierfür wird eine sichere
Funknetzverbindung zwischen
dem Fahrzeug und dem
Geräteverwaltungsserver hergestellt,
wenn die Zündung eingeschaltet wird
und ein Mobilfunknetz verfügbar ist.

Je nach Fahrzeugausstattung muss
die Konfiguration der Verbindung auf
Verbundenes Fahrzeug festgelegt
werden, um das Herstellen einer
Funknetzverbindung zu ermöglichen.

Geräteverwaltungsvorgänge zur
Gewährleistung der Produktsicherheit
und Aktualisierungen der Software
und Firmware werden unabhängig von
einem gültigen Abonnement für die
verbundenen Dienste ausgeführt, wenn
die Aktionen bzw. Aktualisierungen
zur Erfüllung gesetzlicher Vorschriften,
denen der Hersteller unterliegt, (z.
B. Produkthaftungsrecht, gesetzliche
Vorschriften zu Notruf Funktion)
erforderlich sind oder für die
Fahrzeugbenutzer und -insassen von
lebenswichtigem Interesse sind.

Das Herstellen einer sicheren
Funknetzverbindung und die verknüpften
Fernaktualisierungen werden durch
die Datenschutzeinstellungen nicht
beeinflusst und werden nach einer
entsprechenden Benachrichtigung und

der darauf folgenden Initiierung durch den Fahrzeugbenutzer ausgeführt.

Das System kann den Empfang einer Aktualisierung melden, sobald eine Verbindung zu einem externen WLAN-Netzwerk oder Mobilfunknetz hergestellt ist. Große Aktualisierungen werden ausschließlich über WLAN heruntergeladen.

Die Verfügbarkeit einer Aktualisierung wird am Ende der Fahrt zusammen mit der Option zur Auswahl zwischen sofortiger Installation oder Installation zu einem späteren Zeitpunkt im Info-Display angezeigt.

Die Installationszeit ist unterschiedlich und kann mehrere Minuten bis zu maximal etwa 30 Minuten dauern. Eine Benachrichtigung gibt eine Einschätzung der Dauer und eine Beschreibung des Updates.

Über das Info-Display kann manuell nach Aktualisierungen gesucht werden. Die Anweisungen befolgen, die im entsprechenden Menü auf dem Bildschirm angezeigt werden.

Anmerkung

Die Schritte zum Herunterladen und Installieren von Updates können je nach Fahrzeug variieren.

Aus Sicherheitsgründen und aufgrund der erforderlichen Aufmerksamkeit des Fahrers kann die Installation nur bei eingeschalteter Zündung und ausgeschaltetem Motor ausgeführt werden. In den folgenden Fällen kann die Installation nicht ausgeführt werden:

- laufender Motor
- aktiver Notruf
- unzureichender Ladezustand der Batterie
- aktiver Ladevorgang der Hochvoltbatterie des Fahrzeugs

Anmerkung

Während des Einbaus kann das Fahrzeug nicht betriebsbereit sein. Wenn die Aktualisierung nicht ausgeführt werden konnte, die Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

EINGETRAGENE MARKEN

Apple Inc.

Apple CarPlay™ ist eine eingetragene Marke von Apple Inc.

App Store® und iTunes Store® sind eingetragene Marken von Apple Inc.

iPhone®, iPod®, iPod touch®, iPod nano®, iPad® und Siri® sind eingetragene Marken von Apple Inc.

Bluetooth SIG, Inc.

Bluetooth® ist eine eingetragene Marke von Bluetooth SIG, Inc.

DivX, LLC DivX® und DivX Certified® sind eingetragene Marken von DivX, LLC.

Google Inc.

Android™ und Google™ sind eingetragene Marken von Google Inc.

Velcro Companies

Velcro® ist ein eingetragenes Warenzeichen von Velcro Companies.

DATENAUFZEICHNUNG IM FAHRZEUG UND DATENSCHUTZ

Datenspeicherung und Datenschutz beim Notruf

Datenverarbeitung

Die Verarbeitung persönlicher Daten durch die Notruffunktion erfolgt gemäß den Bestimmungen der EU-Verordnung 2016/679 (Datenschutz-Grundverordnung, DSGVO) und der Richtlinie 2002/58/EG des Europäischen Parlaments und des Rates und soll insbesondere die Interessen der betroffenen Person wie in Artikel 6.1,

Absatz d), der Verordnung 2016/679 beschrieben schützen.

Die Verarbeitung personenbezogener Daten ist streng auf die Anforderungen der Notruffunktion beschränkt, die mit der europäischen Notrufnummer verwendet wird.

Die Notruffunktion kann nur die folgenden Daten zum Fahrzeug sammeln und verarbeiten: Fahrgestellnummer, Fahrzeugtyp (Pkw oder leichtes Nutzfahrzeug), Kraftstofftyp bzw. Energiequelle, drei letzte Standorte und letzte Fahrtrichtung, Anzahl der Passagiere und Protokolldatei, die mit Zeitstempeln versehene technische Daten über den Systembetrieb enthält.

Die Empfänger der verarbeiteten Daten sind die Rettungsleitstellen, die von den jeweiligen nationalen Behörden im betreffenden Gebiet ernannt wurden, und ermöglichen das Bestimmen von Prioritäten und Weiterleiten der Anrufe an die geeigneten Notrufnummern.

Datenspeicherung

Die im Systemspeicher enthaltenen Daten sind außerhalb des Systems vor Auslösen eines Anrufs nicht zugänglich. Das System ist nicht nachverfolgbar und

wird im normalen Betriebsmodus nicht dauerhaft überwacht.

Die Daten im internen Speicher des Systems werden automatisch und kontinuierlich gelöscht. Es werden ausschließlich die letzten drei Standorte des Fahrzeugs gespeichert, die für die normale Funktion des Systems erforderlich sind.

Das Datenprotokoll wird auf keinen Fall mehr als 13 Stunden nach dem Zeitpunkt, an dem ein Notruf ausgelöst wurde, gespeichert.

Zugriff auf die Daten

Sie sind berechtigt, auf die Daten zuzugreifen, und bei Bedarf einen Antrag zu stellen, personenbezogene Daten, die nicht gemäß der Verordnung 2016/679 (DSGVO) verarbeitet werden, zu korrigieren, zu löschen oder deren Verarbeitung einzuschränken. Dritte, an die Daten übertragen wurden, werden über solche Korrekturen, Löschungen und Einschränkungen gemäß der genannten Verordnung informiert, sofern dies nicht unmöglich ist oder einen unverhältnismäßigen Aufwand erfordern würde.

Sie sind außerdem berechtigt, eine Beschwerde bei der relevanten Datenschutzbehörde einzureichen.

Bitte kontaktieren Sie uns per E-Mail an privacyrights@mpsa.com, wenn Sie Ihre oben genannten Rechte in Anspruch nehmen möchten.

Weitere Informationen zu unseren Kontaktdetails finden Sie in der Datenschutz- und Cookie-Richtlinie auf unserer Website.

EREIGNISDATENSCHREIBER

In Ihrem Fahrzeug sind elektronische Steuergeräte verbaut. Steuergeräte verarbeiten Daten, die sie zum Beispiel von Fahrzeug-Sensoren empfangen, selbst generieren oder untereinander austauschen. Einige Steuergeräte sind für das sichere Funktionieren Ihres Fahrzeugs erforderlich, weitere unterstützen Sie beim Fahren (Fahrerassistenzsysteme), andere ermöglichen Komfort- oder Infotainment-Funktionen.

Der folgende Abschnitt enthält allgemeine Informationen zur Datenverarbeitung im Fahrzeug. Zusätzliche Informationen dazu, welche Fahrzeugdaten hochgeladen, gespeichert und an Dritte weitergegeben werden und wozu diese Daten

genutzt werden, finden Sie unter dem Stichwort „Datenschutz“ zur betreffenden Funktion in der entsprechenden Betriebsanleitung und in den allgemeinen Verkaufsbedingungen. Diese Informationen sind auch online verfügbar.

Betriebsdaten im Fahrzeug

Zum Betrieb des Fahrzeuges verarbeiten Steuergeräte Daten.

Dazu gehören zum Beispiel:

- Fahrzeugstatusinformationen (z. B. Geschwindigkeit, Verzögerung, Querbeschleunigung, Raddrehzahl, Anzeige „Sicherheitsgurt angelegt“)
- Umgebungszustände (z. B. Temperatur, Regensensor, Abstandssensor)

In der Regel sind diese Daten flüchtig und werden nicht länger als einen Betriebszyklus gespeichert und nur an Bord des Fahrzeugs verarbeitet. Steuergeräte enthalten oft einen Datenspeicher (unter anderem auch der Fahrzeugschlüssel). Diese werden eingesetzt, um Informationen über Fahrzeugzustand, Bauteilbeanspruchung, Wartungsbedarf sowie technische Ereignisse und Fehler

temporär oder dauerhaft dokumentieren zu können.

Je nach technischer Ausrüstung werden folgende Daten gespeichert:

- Betriebszustände von Systemkomponenten (z. B. Füllstände, Reifendruck, Batteriestatus)
- Störungen und Defekte in wichtigen Systemkomponenten (z. B. Licht, Bremsen)
- Reaktionen der Systeme in speziellen Fahrsituationen (z. B. Auslösen eines Airbags, Einsetzen der Stabilitätsregelungssysteme)
- Informationen zu fahrzeugschädigenden Ereignissen
- bei Elektrofahrzeugen Ladezustand der Hochvoltbatterien und geschätzte Reichweite

In besonderen Fällen (z. B. wenn das Fahrzeug eine Fehlfunktion erkannt hat) kann es erforderlich sein, Daten zu speichern, die eigentlich nur flüchtig wären.

Wenn Serviceleistungen (z. B. Reparaturen, Wartung) in Anspruch genommen werden, können, wenn nötig, die gespeicherten Betriebsdaten zusammen mit der Fahrzeug-

Identifizierungsnummer ausgelesen und genutzt werden. Das Auslesen kann durch Mitarbeiter des Servicenetzes (z. B. Werkstätten, Hersteller) oder Dritte (z. B. Pannendienste) aus dem Fahrzeug erfolgen. Dies gilt auch für Garantiarbeiten oder Maßnahmen zur Qualitätssicherung.

Das Auslesen erfolgt in der Regel über den gesetzlich vorgeschriebenen Anschluss für OBD („On-Board-Diagnose“) im Fahrzeug. Die ausgelesenen Betriebsdaten dokumentieren technische Zustände des Fahrzeugs oder einzelner Komponenten und helfen bei der Fehlerdiagnose, der Einhaltung von Gewährleistungsverpflichtungen und bei der Qualitätsverbesserung. Diese Daten, insbesondere Informationen über Bauteilbeanspruchung, technische Ereignisse, Fehlbedienungen und andere Fehler, werden hierfür zusammen mit der Fahrzeugidentifikationsnummer gegebenenfalls an den Hersteller übermittelt. Darüber hinaus unterliegt der Hersteller der Produkthaftung. Auch dafür nutzt der Hersteller Betriebsdaten aus Fahrzeugen, etwa für Rückrufaktionen. Diese Daten können auch genutzt werden, um Garantie- und Gewährleistungsansprüche der Kunden zu überprüfen.

Fehlerspeicher im Fahrzeug können im Rahmen von Reparatur- oder Servicearbeiten oder auf Ihre Anforderung hin durch einen Servicebetrieb zurückgesetzt werden.

Komfort- und Infotainment-Funktionen

Sie können Komforteinstellungen und Individualisierungen im Fahrzeug speichern und jederzeit ändern oder zurücksetzen.

Dazu gehören in Abhängigkeit von der jeweiligen Ausstattung z.B.

- Einstellungen der Sitz- und Lenkradpositionen
- Fahrwerks- und Klimatisierungseinstellungen
- Individualisierungen wie Innenraumbeleuchtung

Sie können im Rahmen der gewählten Ausstattung selbst Daten in Infotainment-Funktionen des Fahrzeugs einbringen.

Dazu gehören in Abhängigkeit von der jeweiligen Ausstattung z.B.

- Multimediadaten, wie Musik, Filme oder Fotos zur Wiedergabe in einem integrierten Multimediasystem

- Adressbuchdaten zur Nutzung in Verbindung mit einer integrierten Freisprecheinrichtung oder einem integrierten Navigationssystem
- eingegebene Navigationsziele
- Daten über die Inanspruchnahme von Internetdiensten

Diese Daten für Komfort- und Infotainment-Funktionen können lokal im Fahrzeug gespeichert werden oder sie befinden sich auf einem Gerät, das Sie mit dem Fahrzeug verbunden haben (z. B. Smartphone, USB-Stick oder MP3-Player). Sofern Sie Daten selbst eingegeben haben, können Sie diese jederzeit löschen.

Eine Übermittlung dieser Daten aus dem Fahrzeug heraus erfolgt ausschließlich auf Ihren Wunsch, insbesondere im Rahmen der Nutzung von Online-Diensten entsprechend der von Ihnen gewählten Einstellungen.

Smartphone-Integration z. B. Android Auto oder Apple CarPlay

Sofern Ihr Fahrzeug entsprechend ausgestattet ist, können Sie Ihr Smartphone oder ein anderes mobiles Endgerät mit dem Fahrzeug verbinden,

so dass Sie dieses über die im Fahrzeug integrierten Bedienelemente steuern können. Dabei können Bild und Ton des Smartphones über das Multimediasystem ausgegeben werden. Gleichzeitig werden an Ihr Smartphone bestimmte Informationen übertragen.

Dazu gehören je nach Art der Integration beispielsweise Positionsdaten, Tag- / Nachtmodus und weitere allgemeine Fahrzeuginformationen. Weitere Informationen finden Sie in der Betriebsanleitung des Fahrzeugs / Infotainment-Systems.

Die Integration ermöglicht eine Nutzung ausgewählter Apps des Smartphones, wie z.B. Navigation oder Musikwiedergabe. Eine weitere Interaktion zwischen Smartphone und Fahrzeug, insbesondere ein aktiver Zugriff auf Fahrzeugdaten, erfolgt nicht. Die Art der weiteren Datenverarbeitung wird durch den Anbieter der jeweils verwendeten App bestimmt. Ob und welche Einstellungen Sie dazu vornehmen können, hängt von der jeweiligen App und dem Betriebssystem Ihres Smartphones ab.

Online-Dienste

Sofern Ihr Fahrzeug über eine Funknetzanbindung verfügt, ermöglicht

diese den Austausch von Daten zwischen Ihrem Fahrzeug und weiteren Systemen. Die Funknetzanbindung wird durch eine fahrzeugeigene Sende- und Empfangseinheit oder über ein von Ihnen eingebrachtes mobiles Endgerät (z. B. Smartphone) ermöglicht. Über diese Funknetzanbindung können Online-Funktionen genutzt werden. Dazu zählen Online-Dienste und Applikationen / Apps, die Ihnen durch den Hersteller oder durch andere Anbieter bereitgestellt werden.

Herstellereigene Dienste

Bei Online-Diensten des Herstellers werden die jeweiligen Funktionen an geeigneter Stelle (z. B. Betriebsanleitung, Web-Site des Herstellers) durch den Hersteller beschrieben und die damit verbundenen datenschutzrechtlichen Informationen gegeben. Zur Erbringung von Online-Diensten können personenbezogene Daten verwendet werden. Der Datenaustausch hierzu erfolgt über eine geschützte Verbindung z. B. mit den dafür vorgesehenen IT-Systemen des Herstellers. Eine über die Bereitstellung von Diensten hinausgehende Erhebung, Verarbeitung und Nutzung personenbezogener Daten erfolgt ausschließlich auf

Basis einer gesetzlichen Erlaubnis, z. B. bei einem gesetzlich vorgeschriebenen Verkehrsnotrufsystem, einer vertraglichen Vereinbarung oder aufgrund einer Einwilligung.

Sie können die (zum Teil kostenpflichtigen) Dienste und Funktionen und in manchen Fällen auch die gesamte Funknetzanbindung des Fahrzeugs aktivieren oder deaktivieren lassen. Dies umfasst keine gesetzlich vorgeschriebenen Funktionen oder Services wie Notrufsysteme.

Onboard-Kraftstoffverbrauchsmesser (Onboard Fuel Consumption Meter OBFCM)

Diese Funktion wird während des gesamten Lebenszyklus des Fahrzeugs gewährleistet.

Gemäß Artikel 9 der Durchführungsverordnung (EU) 2021/392 („OBFCM“) ermöglicht dieser Regulierungsdienst der Europäischen Umweltagentur (EUA) die Erfassung von Fahrzeugdaten im Zusammenhang mit der Nutzung (z. B. Fahrzeugidentifizierungsnummer, zurückgelegte Gesamtkilometer, verbrauchter Gesamtkraftstoff, ggf. in die Batterie eingespeiste Gesamtenergie).

Diese Daten werden von der EUA verwendet, um den Kraftstoff- und Energieverbrauch sowie die CO₂-Emissionen der neuen Fahrzeuge in anonymisierter und aggregierter Form zu überwachen.

Die Erhebung und Übermittlung von Fahrzeugdaten zum Zwecke der behördlichen OBFCM kann abgelehnt werden. Wenden Sie sich dazu bitte an das Customer Care Center (Kontaktinformationen sind online verfügbar).

Dienste Dritter

Sofern Sie von der Möglichkeit Gebrauch machen, Online-Dienste anderer Anbieter (Dritter) zu nutzen, unterliegen diese Dienste der Verantwortung sowie den Datenschutz- und Nutzungsbedingungen des jeweiligen Anbieters.

Auf die hierbei ausgetauschten Inhalte hat der Hersteller regelmäßig keinen Einfluss.

Weitere Informationen zu Art, Umfang und Zweck der Erhebung und Verwendung personenbezogener Daten im Rahmen von Diensten Dritter daher bitte beim jeweiligen Diensteanbieter einholen.

Bei einem Unfall

Dieses Fahrzeug ist mit einem Ereignisdatenschreiber ausgestattet. Das System sammelt und erfasst bestimmte Fahrzeugdaten über einen kurzen Zeitraum (einige Sekunden) vor, während und nach Ereignissen wie einem Unfall oder einem Aufprall. Zur leichteren Analyse der Umstände des Ereignisses erfasst das System die Funktionsparameter verschiedener Fahrzeugsysteme zum Zeitpunkt des Ereignisses, wie zum Beispiel:

- Auslösung eines Rückhaltesystems (Airbag, Sicherheitsgurt usw.)
- Status aller Sicherheitsgurte (angelegt / nicht angelegt)
- Betätigung oder Stärke der Betätigung von durch die fahrende Person genutzten Pedalen
- Fahrgeschwindigkeit
- Status verschiedener Fahr- und Fahrerassistenzsysteme

Folgendes wird nicht erfasst:

- Daten zu normalen Fahrbedingungen, also Daten, die nicht unmittelbar mit dem Ereignis in Zusammenhang stehen

- Personenbezogene Daten der fahrenden Person oder anderer Personen im Fahrzeug
- Geografischer Standort des Fahrzeugs zum Zeitpunkt des Ereignisses

Zum Auslesen der vom Ereignisdatenschreiber erfassten Daten ist Folgendes erforderlich:

- Zugang zum Fahrzeuginnenraum oder dem Ereignisdatenschreiber
- Spezialausrüstung, die vom Hersteller Bosch erworben werden kann

Zur Analyse des Ereignisses können neben dem Fahrzeughersteller andere Parteien wie Strafverfolgungsbehörden Zugriff auf diese Daten erhalten.

RADIOFREQUENZ-IDENTIFIKATION

Die RFID-Technik wird in einigen Fahrzeugen für Funktionen wie Wegfahrsperre eingesetzt. Es wird auch in Verbindung mit Annehmlichkeiten wie Funkfernbedienungen zum Ver- und Entriegeln der Türen und zum Starten verwendet. Die RFID-Technologie in Opel-Fahrzeugen verwendet oder speichert keine persönlichen Daten und ist nicht mit anderen Opel-Systemen verbunden, die persönliche Daten enthalten.

CONTENTS

A

Abdeckung (Schneeschutz)	206
Abdeckung, Schnee	206
ABS	121
Abschleppen	143, 145
Abschleppen eines anderen Fahrzeugs	204
Abschleppöse	204
ADAS	148
Airbag	29
Airbag, Deaktivierung	33
Airbag, Kinderrückhaltesysteme	30
Airbag, Seite	32
Airbags, Kopf	33
Airbags, vorne	32
Aktive Gefahrenbremsung ...	87, 123, 148
Aktualisieren der Uhrzeit	113
Anhängelasten	222
Antriebstyp	3
Anwendungen	97
Audio-Übertragung (Bluetooth)	109
Auffahrwarnsystem	154
Außenbeleuchtung	47
Außenpflege	217
Außenspiegel	17, 18
Automatische Lichtsteuerung	47

B

Beladen	59
Beleuchtung, außen	47
Betankung	131
Blinker	49
Bluetooth (freihändig)	103
Bluetooth (Telefon)	103

Bremsassistent	123
Bremsen	121, 210
Bremsflüssigkeit	211, 214

D

Dachjalousie	54
Dachträger	59
Dachträger anbringen	59
Datum (einstellen)	113
Diebstahlsicherung	11
Display, Head-Up	19
Druck, Reifen	214

E

Eigenes Fahrzeug abschleppen	203
Einparkhilfe	168
Einstellen der Lendenwirbelstütze	23
Einstellen der Uhrzeit	113
Einstellen des Sitzwinkels	23
Empfohlene Flüssigkeiten	213
Empfohlene Schmierstoffe	213
Energiesparmodus	212
Entlastung der Batterie	61
Erweitertes Fahrassistenzsystem	148

F

Fahrmodi	128
Fahrpositionen (Speichern) Speichern der Fahrpositionen	19
Fahrzeuggatterie	211
Fahrzeuggatterie, ersetzen	212
Fahrzeugmeldungen	79
Fenster	15
Fenster, Kindersicherung	16

Fernbedienung am Lenkrad	43
Frequenz (Radio)	108
Fußmatten	219

G

Geschwindigkeitsbegrenzer	179
Gewichte	222

H

Halbautomatischer Spurwechsel	163
Halterung, Motorhaube	66
Handschuhfach	55

I

Innenraumpflege	219
ISOFIX-Halterungen	40

K

Kinderrückhaltesysteme	34
Kindersicherung	10
Kindersitze, ISOFIX	35
Kit, freihändig	103
Kombiinstrument	73, 74
Komfort-Funktion	20
Konnektivität	102
Kopfstützen, hinten	19
Kopfstützen, vorn	18
Kraftstoffverbrauch	132
Kühlmittel, Frostschutz	213

L

Lendenwirbelstütze	23
Lichthupe	48

M

Manuelle Sitzeinstellung	21
--------------------------------	----

Massagefunktion	25
Mehrpunkt-Massage	25
Motoren	222
Motorkühflüssigkeit	210
Motoröl	209, 213

N

Nebelschlussleuchte, hinten	49
-----------------------------------	----

O

Opel Connect	72
--------------------	----

P

Parkbremse	122
Parkhilfe	168
Parklicht	52
Pedale	116
Personalisierung	95
Profile	91
Profiltiefe	216

R

Radio	108
Radzierblenden	217
Reifen	214, 217
Reifen aufpumpen	214
Reifenbezeichnungen	232
REIFENDRUCK	215
Reifendruck-Kontrollsystem	187
Reifenreparaturset	198
Reserverad	195
Rückfahrkamera	171
Rückleuchten	47
Rücksitze	25

S

Schaltgetriebe	85
Scheiben, unter sehr kalten Bedingungen.....	206
Scheibenwascher	45
Scheibenwischer	45
Scheinwerfer, Einstellung	48
Scheinwerfer, Fernlicht	48
Scheinwerfer, Lichtschalter	47
Schiebedach, Panoramadach	54
Schlösser	217
Schlüssel, Batterie austauschen	8
Schneeabdeckung	206
Schneeketten	236
Sender, Radio	108
Serviceanzeige	77
Sicherheitsgurt anlegen	27
Sicherheitsgurte, Dreipunkt	28
Sitze, beheizt	24
Sitze, elektrisch	22
Sitzheizung mit Belüftung	24
Sitzposition	20
Sitzverstellung	19
Spiegel, außen	17
Spiegel, innen	18
Spiegel, klappbar	17
Spurhalteassistent	161
Spurpositionierungsassistent	165
Start - Stop	119
Starthilfe	201

T

Technische Daten	222
Telefon	103, 111

Toter-Winkel-Warnung 157

U

Umklappen der Rückenlehne 26

USB-Anschlüsse 71

V

Verbandskasten 58

Verbindung, Bluetooth 103

Verriegelung, automatisch 8

Verzurrösen 57

W

Wagenheber 233

Wagenwerkzeug 195

Warn- und Kontrollleuchten 80

Warndreieck 58, 194

Warnung Querverkehr hinten 177

Waschen 217

Waschflüssigkeit 214

Winterreifen 217

Z

Zeit (einstellen) 113

Zubehör 205

Zubehörteil, 12 V 71



www.opel.com

Urheberrechte: Opel Automobile GmbH, Rüsselsheim, Deutschland.

Die in dieser Veröffentlichung enthaltenen Informationen sind ab dem unten angegebenen Datum gültig. Die Opel Automobile GmbH behält sich das Recht vor, Änderungen der technischen Daten, der Ausstattung und des Designs der Fahrzeuge im Vergleich zu den Informationen in dieser Publikation sowie Änderungen der Publikation selbst vorzunehmen.

Ausgabe: Juli 2024, Opel Automobile GmbH, Rüsselsheim.

Auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.

OGANBO2407de

